

# Wiesbadener Tagblatt.

52. Jahrgang.  
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:  
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die  
Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide  
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

21.000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:  
Die einspaltige Beilage für lokale Anzeigen  
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —  
Reklamen die Beilage für Wiesbaden 50 Pfg.,  
für auswärtig 1 Mk.

Anzeigen-Annahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen zur nächst-  
erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmten vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 395.

Verlags-Versprecher No. 2062.

Freitag, den 25. August.

Redaktions-Versprecher No. 52.

1905.

## Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Für den Monat September

auf das

„Wiesbadener Tagblatt“

zu abonnieren, findet sich Gelegenheit

im Verlag Langgasse 27,

bei den Ausgabestellen,

den Zweig-Expeditionen

der Nachbarorte,

und bei sämtlichen deutschen Reichspostanstalten.

## Flottenschwärmerei und Erfahrungen im ostasiatischen Seekrieg.

Die Deutsche Friedens-Gesellschaft er-  
sucht uns um Aufnahme des folgenden Artikels:

Am Mal tagte in Stuttgart der Flottenverein. Mit  
schwungvollen, siegesgewissen Reden, mit lebenden Bil-  
dern und schwebenden Versen wurde Stimmung für eine  
starke deutsche Flotte gemacht; in Resolutionen wurde  
der Ausbau der deutschen Schlachtschiffe für ein Werk  
der Notwendigkeit erklärt und ein beschleunigtes Tempo  
für diesen Ausbau gefordert. Zur Begründung des  
Flottenprogramms wurde in immer neuen Tönen da-  
von gesprochen, daß nur eine starke Flotte uns Sieg und  
Frieden garantieren könne.

Wir möchten in folgendem zu zeigen versuchen, daß  
auch die härteste und mögliche Flotte weder den Sieg  
noch den Frieden, noch überhaupt irgend etwas verbürgt.

Unsere Kriegsschiffe sollen nach der Meinung der  
Flottenfreunde unsere Küste verteidigen. Wozu denn?  
Das wird zunächst im dunkeln gelassen. Wegen der  
Russen offenbar nicht; denn die haben zunächst auf Jahr-  
zehnte hinaus Wichtigeres zu tun, als etwa Süßes oder  
Straßes zu bombardieren. Wegen der Japaner auch  
nicht; denn wenn sie je mit uns anbinden sollten, so  
würde der Krieg in der Gegend von Mantschou, nicht in  
der von Hamburg geführt. Also bleibt eigentlich auf Seiten  
der Flotten im Verdrach kommenden Gegner nur Eng-  
land und Frankreich; daselbe England, mit dem wir  
vor kurzem einen Schiedsgerichtsvertrag abgeschlossen  
haben, daselbe England, von dem der neuerdings ge-  
führte deutsche Reichslanzler sagte, daß es ein gerade-  
zu verbrecherischer Gedanke von einem deutschen Staats-  
mann wäre, auf einen kriegerischen Konflikt mit Eng-  
land hinarbeiten. Also Frankreich! Aber auch das  
über den Vogesen wohnende, warmblütige Nachbarvolk,

mit dem wir vor Zeiten ein Bündnis rupften, ist nach  
großartigen Kundgebungen unzweideutiger Art keines-  
wegs geneigt, der Revanchelust die Fingel schiefen zu  
lassen, vielmehr offenbar trotz Marokko bereit, sich mit  
uns zu veröhnen. Aber setzen wir den Fall, daß es un-  
sere heutige Diplomatie trotzdem fertig bringe, unserem  
freudliebenden deutschen Volk ein flammeendes Kriegs-  
feuerchen unter dem Stuhl anzuzünden, so behaupten  
wir kühnlich: Es besteht abgesehen keine Möglichkeit dafür,  
daß unsere Flotte imstande sei, unsere Küsten wirksam  
zu verteidigen. Sie mag so gut, so stark und so modern  
sein, als sie will, so könne sie doch beispielsweise von der  
englischen Flotte, mit der wir selbst nach dem Zugstän-  
dis der entragierten Flottenschwärmer nicht konkurrie-  
ren können, geschlagen, ja vernichtet werden. Ist sie aber  
vernichtet, so ist sie selbstverständlich nicht mehr imstande,  
unsere Küsten zu verteidigen. Ein englischer Admiral  
wird dann etwa an den Senat von Hamburg schreiben:  
„Wenn Sie nicht innerhalb 24 Stunden eine Kontribu-  
tion von 150 000 Pfund Sterling an Bord von Seiner  
Majestät Schiff „King Edward“ bringen, so werde ich  
Ihre Stadt mit meinen 500 Kilogramm schweren Ge-  
schossen, die 21 Kilometer weit tragen, vom Erdboden  
wegraffieren.“ ... Es wird also ein windig Ding um  
den Schutz unserer Küsten in dem nächsten Seekrieg sein.

Wie soll aber ferner die Kriegsschiffe imstande sein,  
uns unter allen Umständen unsere Kolonien zu erhal-  
ten? Nehmen wir an, der Konflikt mit den Japanern,  
der uns als ein nicht eben bezauberndes Zukunftsbild  
an die Wand gemalt wird, bricht aus. Die Japaner,  
die von uns das Kriegshandwerk in so „unvergesslicher  
Weise“ gelernt haben, denen infolge ihrer großen Siege  
der Raum geschnitten ist, und die der Ansicht Ausdruck  
geben, daß der Schächer den Reicher übertrifft, haben  
sich gelöst, und ihre Überlegenheit zu bewahren.  
Sie verlangen von uns, daß wir Mantschou räumen  
sollen, daselbe Mantschou, dessen unangefochtenen Besitz  
sich Kaiser Wilhelm von den Japanern garantieren ließ als  
Gegengabe für den großen Dienst, den er den gelben  
Seiten dadurch erwies, daß er in ihre Friedensver-  
handlungen mit Rußland nicht eingreifen will. Neh-  
men wir an, die Japaner „erinnern sich“ in späteren  
Jahren nicht mehr an diese Liebeswürdigkeit des  
Kaisers und verlangen, wie gesagt, wir sollen unsere  
Flagge vom chinesischen Boden wegnehmen, da dieser  
Hoden eher in der japanischen als in der deutschen  
Interessensphäre gelegen sei; wir aber erklären, daß das  
unserer nationalen Ehre zuwider wäre und beschließen:  
„Nichtsnützig ist die Nation, die nicht ihr alles setzt an  
ihre Ehre“; also wird eine starke, selbstverständliche  
„härteste“ Flotte ausgerüstet und in die gelben Gewässer  
geschickt. Wie bürgt uns aber dafür, daß der Sieg auf  
unserer Seite ist, wer dafür, daß wir den japanischen  
Torpedoangriffen standhalten, daß wir die japanische  
Flotte vernichten werden? Wenn wir aber den Geg-

ner nicht vernichten, wenn wir vielmehr von ihm ge-  
schlagen werden, wenn der deutsche Adler tatsächlich denn  
doch — so unwahrscheinlich das klingen mag — die  
Klänge vor dem japanischen Drachen aus der chinesischen  
Beute ziehen muß, wie sollen wir dann imstande sein,  
die uns so wichtige Kolonie, das kohlenreiche Mantschou,  
der deutschen Fahne zu erhalten?

Die starke deutsche Flotte soll nach der Meinung  
ihrer Freunde dazu da sein, den deutschen Handel zu  
schützen. Staatsrat v. Bloch hat überzeugend nachge-  
wiesen, daß dieser Gedanke utopischer ist als alle Auf-  
schlüsse, die sich im blauen Dunst von Vorkriegs-  
heim erheben. Wie soll denn in Kriegszeiten das ein-  
zelne Handelsschiff geschützt werden? Es ist natürlich ein  
Ding der Unmöglichkeit, jedem Handelsschiff einen Kreuz-  
er zur Bedeckung mitzugeben. Vielmehr wird jedes  
Schiff, das einer kriegsführenden Macht Waren oder  
Lebensmittel zuführt, in Gefahr sein, von einem gegne-  
rischen Kriegsschiff angegriffen, für eine Prise erklärt  
und versenkt zu werden. Nicht einmal die „überlegene“  
japanische Flotte hat die Russen daran hindern können,  
berühmte amerikanische Jagdflotten aufzuführen; noch viel  
weniger konnte die russische Flotte die Japaner davon  
zurückhalten, fast sämtliche Schiffe, die Lebensmittel nach  
Port Arthur hineinführen wollten, zu kapern und damit  
den Belagerten die Zufuhr abzuschneiden. Wenn also  
einer der Medner auf dem Flottentag meinte: „Wir  
brauchen unsere Kriegsschiffe zum Schutz unserer Küsten,  
unserer Kolonien, unserer Zufuhr“, so glauben wir ge-  
zeigt zu haben, daß von einem solchen Schutz nur dann  
die Rede sein könnte, wenn wir ein Patent auf den Sieg  
in der Tasse hätten. Da aber von einem solchen Patent  
bis jetzt niemand Kenntnis bekommen hat, so ist es eine  
Wahrscheinlichkeit, die leider immer noch nicht allgemein  
verstanden wird, daß der Schutz, den wir von unserer  
Flotte erwarten, eine zum mindesten äußerst problemati-  
sche Sache ist.

Am allereigenständlichsten aber mühten sich nützliche  
Zuhörer von der auf dem Flottentag aufgestellten Be-  
hauptung angereizt fühlen, daß durch eine starke Flotte  
der Friede garantiert werden könne. Hat denn Rußland  
nicht auch eine starke Flotte gehabt, die härteste, die es  
nach seinen Verhältnissen herstellen konnte? Hat ihm diese  
Flotte den Frieden erhalten? Ist dieses Meeresreich nicht  
trotz seiner Flotte und trotz seines Millionenheeres in  
einen der furchtbaren Kriege hineingeworfen worden?  
Oder hat etwa die größte Flotte der Welt, die es gibt,  
die englische, ihre Befürger daran gehindert, einen der  
angereiztesten Kriege, die die Geschichte kennt, zu führen?  
Am ehesten mag ein Körnchen Wahrheit in der Annahme  
enthalten sein, daß die härteste Flotte der Welt, wie es  
tatsächlich die englische ist, die einzelnen Weltmächte  
daran hindern könnte, das starke Interesse an seinen  
minimumpangierten Küsten anzugreifen. Aber auch die  
Zwei-Mächte-Norm, wie sie auf dem englischen Marine-

## Fenilleton.

(Nachdruck verboten.)

## Merkwürdige Kuren.

(Ernstes und Heiteres aus dem Reiche Askulaps.)

Von Heinz Volkmann.

Der Sommer ist bestimmt die am meisten geeignete  
Zeit, den Körper zu pflegen und die ihm etwa abhanden  
gekommene Gesundheit wieder zurück zu gewinnen.  
Andererseits gibt es auch genug Leute, die sich irgend  
einer Kur unterziehen, ohne auch nur im geringsten  
krank zu sein. Sie leben eben, daß alle Welt reist und sich  
in die Bäder flüchtet — da mögen sie selber auch nicht  
dabei sein. Die so Lebenden gehören natürlich in  
die Kategorie der „eingebildeten Kranken“, von denen  
die Ärzte sämtlicher Epochen ein Vieh zu singen wissen.  
Da diese ihre Patienten hinreichend kennen, kommen sie  
auch nicht in Verlegenheit, so bald es sich darum handelt,  
jenen eine Kur vorzuschreiben.

So ein Hausarzt in einer Familie, „die es Gott  
sei Dank nicht nötig hat“, braucht kaum noch nach der  
Junge zu blicken und den Puls zu fühlen. Damen, die  
am „Wachstums“ leiden, verordnet er einfach drei bis  
vier recht fashionable Kasinokuren in einer Saison.  
Familien, in denen heimatliche Töchter sind, schickt er  
in die großen Luxus- und Modesäder; da bietet sich die  
sicherste Aussicht, jene an den Mann zu bringen. Kurz-  
um: das große Mittel, womit man heutzutage wohl  
den meisten Krankheiten, die allein in der Einbildung  
bestehen, heilzukommen sucht, lautet Reisen und wieder  
Reisen. Als sich diesmal bei Beginn der Saison die  
Kran eines Kommerzienrates entschieden weigerte, in ein  
Bad zu gehen, wurde der sie behandelnde Arzt ernstlich  
befragt. Es war für ihn der sicherste Beweis, daß sie in  
der Tat krank sein müsse.

Nichtschonweniger oft es eine Reihe von Leiden  
oder wenigstens von körperlichen Unbehaglichkeiten, die  
allein im Sommer und in der warmen Jahreszeit vor-

zukommen scheinen. Dahin muß man auch die Veranfra-  
gung zählen, von der Touristen auf Gebirgswanderungen  
so häufig befallen werden. Eine Zeit lang sah sich die  
Wissenschaft geradezu vor einem Rätsel. Nunmehr aber  
weiß man, daß jene Krankheit einerseits auf übergroße  
Anstrengung und Verbrauch an Körpergewebe, ander-  
teils auf die Luftverdünnung, wie sie in hochgelegenen  
Regionen stattfindet, zurückzuführen ist. Meist schwindet  
das Fieber wieder, so bald der davon Betroffene in die  
ihm gewohnten klimatischen Verhältnisse zurückgeführt ist.  
Auch die Wanderlust muß als solche Sommerkrank-  
heit angesehen werden — als eine ernstlich bestehende,  
nicht etwa durch die Phantasie herausgegrübelte. Der  
Patient verspürt den Drang, Haus und Wohnung zu  
verlassen und ziellos herumzuirren. Ein Arzt in Buda-  
pest stellte darüber vor einigen Jahren eingehende Unter-  
suchungen an. Der Zustand ist wohl ohne Zweifel auf  
nervöse Störungen zurückzuführen, der Kranke selber  
fortdauernd gereizt und unzufrieden. Sogar mit Selbst-  
mordgedanken quält er sich oder bringt sie auch zur Aus-  
führung.

Vielleicht ist das Reflektieren mancher Personen im  
Sommer nichts anderes als eine Variante dieses Leidens  
— der Ausdruck einer nervösen inneren Unruhe, einer  
Herzengstung, wie sie Abwehr befehlen haben mag, als er  
unfrei durch die Wärme irrt. Und daß gerade der Som-  
mer dies Leiden vor allem zeitigen muß, dazu bedarf es  
einfachfalls kaum einer tiefgründigen Erklärung. Die  
Natur selber, der blühende Himmel, die blühende Vege-  
tation, lockt den Armen ins Freie und jagt ihn in die  
Weite. Wie aber vermag er die störende Unruhe in  
seinen Adern zu bemeistern, wenn er sieht, daß alle Welt  
von der gleichen Epidemie erfaßt wird?

Eines der allmerklichsten Leiden, die in den  
Sommer der warmen Jahreszeit fallen, dürfte die fogen.  
Frühlingsschmerz sein. Auch ihre Symptome sind un-  
heilbare Unruhe und tiefe seelische Depression. Der  
Kranke vermag sich trotz aller Sorgfalt, die man auf ihn  
verwendet, absolut nicht zu erholen. Unzufriedenheit  
mit aller Welt, zumal mit sich selber, martert ihn; Lebens-  
überdruß oder sogar Selbstmord sind die Folgen. Darin

ist aller Wahrscheinlichkeit nach der Grund zu suchen,  
weshalb der große Gelehrte Pettenkofer freiwillig die  
Wanderer schenkt, die ihn an das Dasein fesseln. Offen-  
bar gibt es vielfach Naturen, die unter ähnlichen Stim-  
mungen seelisch ungesund zu werden haben. Und nicht  
allein im Frühling werden sie davon heimgegriffen, sondern  
auch im Sommer und überhaupt in der milden, glück-  
lichen Jahreszeit. Jedenfalls läßt gerade das blühende  
All ringsum, die aufwachsende Lust der Menschheit in  
des Patienten eigener Brust ein Befehlsgefühl erstirnen,  
das durch nichts zum Schweigen gebracht werden kann.

Was wunder, wenn es schließlich mal ein Opfer  
fordert!

Nach Alfieri, der große italienische Dichter, hatte  
schwer unter diesem psychisch-nervösen Zustand zu leiden.  
Am meisten vielleicht Schiller, in dessen Briefen man  
deutliche Anzeichen mehrmals nachweisen kann. So  
schreibt er im März des Jahres 1802 von Weimar aus  
an Goethe, daß er wieder von tiefer Schwermut erfaßt  
sei, „weil er“ — der Sommer — „ein unruhiges und  
gegenstandsloses Sehnen hervorbringt.“ — — —

Nun als Gegenlag hierzu die vielfachen, nur in der  
Einbildung beruhenden Krankheiten oder körperlichen  
Unbehaglichkeiten, deren ich vorhin gedacht und die den  
Jüngern Askulaps, bei denen die betreffenden Patienten  
Seitung suchen, oftmals wirklich arg zu schaffen machen.  
Das beste Mittel, solche Qualgeister loszuwerden, be-  
steht darin, daß man sie ins Bad schickt.

Ein Fall, der sich vor einigen Jahren ereignete,  
liefert den deutlichsten Beweis. War da ein Kranker in  
der alten schönen Kaffeezeit an der Donau, der nichts  
weiter zu tun und zu leisten hatte, als daß er sein Vergnügen  
belaufte und behorchte. Das unruhige, klopfende und  
stöhnende Ding drinnen in der Brust wurde sein  
Ständgenosse. Mehrere Ärzte, die er befragte, waren  
solche Ignoranten, daß sie absolut kein Leiden ausfindig  
zu machen vermochten; aber schließlich fand er doch einen,  
der seinen Klagen Gehör schenkte und ihn in Behandlung  
nahm. Zu Beginn des Sommers verlor er seinen Patient,  
daß er an einen Kurort geschickt werde, der sich gerade  
bei Herzleiden sehr heilsam zu zeigen pflegt — und der



am festgehalten wird, wonach die englische Flotte immer so stark sein soll, daß sie zwei gegnerischen Mächten noch überlegen wäre, ist eine Kurzichtigkeit, wie sie so recht bezeichnend ist für die im allgemeinen so kurz gesehene Logik der meisten Admirale und Kriegsminister, denn die Möglichkeit, daß England einmal von drei oder mehr Mächten zugleich angegriffen würde, ist doch nicht ausgeschlossen. Wenn aber wird unsere deutsche Seeschlachtsflotte so stark sein, daß sie — unter Voraussetzung des gegenwärtigen Kriegszustandes — jeder fremden Macht und jeder Koalition von Mächten die Lust zum Angriff unter allen Umständen verleidet würde? Die Antwort kann nur heißen: niemals. Die Millionen, die wir für die Flotte ausgeben (jährlich ca. 210 Millionen), sind also nutzlos aufgewendet. Eine schwache Flotte, wird von den Flottenfreunden behauptet, ist jedenfalls viel zu teuer. (Betrachte: weil sie zusammengekauft werden kann.) Eine starke Flotte aber, fügen wir hinzu, ist in noch viel höherem Grade viel zu teuer, weil sie nämlich eben auch über den Haufen bombardiert werden kann. Solange aber die europäisch-amerikanisch-asiatische Politik nichts anderes ist als ein Gemisch von Machinationen und Trägen, von Schlichen und Ränken, von Mienen und Gegenmienen, solange jeder Nachbar als Feind betrachtet wird, der angegriffen werden muß, wenn etwas dabei herauskommt, ihn anzugreifen; solange kann auch die stärkste Flotte uns den Frieden nicht verbürgen und es ist eine Utopie, wenn ein hochgeachteter Redner des Reichstages die Ansicht vertritt: „Wir brauchen unsere Flotte zum Schutz unserer ganzen wirtschaftlichen Entwicklung; sie ist eine Bürgschaft dafür, daß diese Entwicklung allezeit (!) ungehindert und im Frieden sich vollziehen kann.“

Ebenso wenig ist diese starke Flotte imstand, uns im Kriegsfall den Sieg zu garantieren. Es muß dem nüchternen Beobachter unbegreiflich sein, wie logisch denkende Männer die angebliche Notwendigkeit der Flottenvermehrung damit begründen zu können meinen, daß sie folgen eines verlorenen Krieges. Selbstverständlich wären solche ungeheure Verluste zu erwarten, aber wie soll das durch die starke Flotte verhindert werden? Russland hatte tatsächlich eine gewaltige Seemacht. Daß sie der japanischen nicht gewachsen sein werde, das konnte man nicht voraussagen. Anfangs war sogar von der Überlegenheit der Russen die Rede. „Nach Tschifu“ allerdings, d. h. nach der Seeschlacht in der Koreastraße, „das man's anders“. Vorher wurde gesagt, nach Tschifu greife mit vier erstklassigen Panzern den Admiral Togo an, der ihm nur drei solche Seemanns erster Qualität entgegenstellen könne, die russischen Schiffe seien größer als die japanischen und daher wirksamer als diese. Nach der Seeschlacht wurde erklärt, die japanischen Kreuzer haben nicht nur eine größere Geschwindigkeit gehabt, sondern seien auch mit Kanonen armiert gewesen, deren Geschosse weiter getragen haben als die russischen. Die Folge wird also sein, daß der rasende Wettlauf um die am schnellsten segelnden Panzer und die am weitesten tragenden Kanonen von neuem beginnt! Wer es in diesem Wettlauf gewinnt, kann nicht vorausgesehen werden. Die Möglichkeit aber, daß einer unserer Konkurrenten — die heutige internationale Anarchie immer vorausgesetzt — und dann den Krieg erklärt, wenn er sich bewußt ist, uns mit Kanonen und Panzern überlegen zu sein, muß zugegeben werden. Aber selbst angenommen: unsere „erstklassige“ Seeschlachtsflotte wäre den erstklassigen Seeschlachten der anderen Mächte vollkommen gleichwertig, so bleibt doch die Möglichkeit einer überlegenen Taktik beim Gegner, und — eine Niederlage einer deutschen Flotte kann nicht in das Gebiet der Unmöglichkeit verweisen werden. Wenn wir aber die große Seeschlacht, die uns vor Augen gemalt wird, verlieren, dann liegt unsere Zukunft nicht mehr auf dem Wasser, sondern in der Luft. Und wenn den Russen an einem Tag in der Seeschlacht von Tschifu ein Wert von 250 Millionen Mark ins Meer versenkt wurde, so

können wir's unseren Flottenschwärmern überlassen, auszurechnen, wie viel wir zu versenken haben werden, wenn wir mit unserer Flottenrüstung auf der Höhe angekommen sein werden.

Die Dünste, die aus dem modernen Geistesfessel, genannt Nüchternheitswahn, aufsteigen, pflegen beinahe zu wirken. Daher kann man denen, die unablässig in diesen Fessel hineinschauen, manches verzeihen. Unvergesslich aber ist es, wenn ein Professor der Geschichte meinen kann, die Gewißheit des Sieges sei mit der Stärke der Rüstung gegeben, und also kühn behauptet: „Wir brauchen bleibende Macht, damit uns der Sieg nicht erst über ein Jena zur See zu einem Velle-Alliance oder Sedan führt.“ Wie kann ein Professor der Geschichte in der starken Flottenrüstung eine Garantie dafür setzen, daß ein solches Jena zur See unter allen Umständen ausgeschlossen sei. Hatte Frankreich bei Trafalgar nicht auch eine starke Flotte und die Türkei bei Navarin, und was ist aus diesen Flotten geworden? Es ist aber der Reiz gegen England, der diese Herren nicht schlafen läßt, ein Aufsteigen zur ersten Seemacht, das ist das Phantom, das solchen Geistern vorfährt. Das wäre uns vielleicht möglich gewesen, wenn wir vor 400 Jahren angefangen hätten; jetzt, da England einen Vorsprung von 3½ Jahrhunderten uns voraus hat, jetzt, da andere gewaltige Seemächte neben England erstanden sind, ist es ein Traum, und nicht einmal ein schöner, wenn Deutschland sich einbilden sollte, zur See die erste Rolle spielen zu wollen. Und wenn wir England einholen oder aus dem Reiz schlagen können, so wäre für den Weltfrieden und für die Kulturarbeit der Weltgeschichte erst nichts gewonnen; denn es ist vor dem Nichterfall der Weltgeschichte ganz gleichgültig, ob Deutsche oder Engländer die See beherrschen. Das Ziel der Entwicklung kann tatsächlich weder in der Vorherrschaft der einen noch in der Hegemonie der anderen Macht, sondern nur im Zusammenwirken aller zivilisierten Mächte zum Zweck der Aufrichtung von Recht und Ordnung in der Welt gefunden werden.

Was soll denn nun aber geschehen? Der Flotten-Verein antwortet: Wir müssen auf der Höhe bleiben und andere Völker mit unseren Flottenrüstungen einholen oder womöglich überholen. „Ein Teil unserer Flottenrüstung“, sagte Graf Dürckheim, „ist den neuen anderen großen Marinen bis zu 18 000 Tonnen nicht mehr gewachsen, ein Teil sei unzulänglich und veraltet, das sei eine Verantwortung für ungeheure Werte von Geldern und Menschenleben, die auf vollwertigen Schiffen Großes leisten könnten!“ Wie es mit diesen „vollwertigen Kriegsschiffen“, die heute als das letzte Wort gewiesen werden und morgen infolge einer neuen Erfindung zum alten Eisen wandern müssen, in Wirklichkeit steht, das mag zur Abwechslung die „Tante Voh“ erklären. In Nr. 258 der „Vossischen Zeitung“ sind folgende beachtenswerte Ausführungen enthalten:

Die Tatsachen der Seeschlacht in der Straße von Tsushima führen gleich denen von Port Arthur eine bedrückende Sprache und können für die Fortentwicklung und für den Ausbau der Kriegsmarine nicht mehr übersehen werden. Ein gewisses Erschrecken wird mit dieser Erkenntnis für die meisten Seemächte, die ihr Flottenprogramm auf große Linienfahrer basierten, verbunden sein, denn die Erfolge der japanischen Torpedoboots sind auch für viele einseitige Seemanns verblüffend gewesen. Ob die englische Seemacht bereits eine Umkehr vom bisherigen System, und sowohl England als auch Frankreich forcieren den Bau von Torpedobooten und Unterseebooten. Die englische Marine befindet sich heute in einer unbehaglichen Lage, als sie jemals zu den Zeiten der Plantagenets, der Tudors, eines Cromwell und der Georges gekannt hat. Man kann nicht mehr leugnen, daß Minen und Torpedos das schwerfällige Panzerschiff aus seiner Stellung schon teilweise verdrängt, zum mindesten aber aufs äußerste gefährdet haben, und man muß gewaltig nach Gründen suchen, um die großen Seeschlachtschiffe zu rehabilitieren. Die Torpedoboots haben

ihre Rolle in überraschender Weise gespielt. Ihre Leistungen und Erfolge waren bisher zu gering veranschlagt worden. Die schweren Verluste beider Gegner im russisch-japanischen Kriege sind den Torpedos und den Minen auf Rechnung zu setzen, obgleich zwei annähernd an Zahl gleiche Geschwader, die in offener See sich hätten messen können, zweimal auf dem Kriegsschauplatz waren. Die furchtbare Katastrophe, die das Flagggeschiff des Admirals Makarov, den „Petropawlewsk“ in die Luft fliegen ließ, als er auf eine japanische Bodade oder Streumine kam, und die Katastrophe der japanischen großen Seeschlachtschiffe „Mikasa“ und „Tajishima“ in der Nacht vom 14. auf den 15. Mai verflochtenen Jahres gaben schon zu denken. Eine lange Verlustliste von Kriegsschiffen hat sich auf beiden Seiten seit dem Ausfliegen des russischen Minenlegers „Zentsei“ in Port Arthur ergeben. „Zefarewitsch“, „Melnikow“, „Pallada“, bald darauf auch der Kreuzer „Bojarin“ wurden durch Torpedoschiffe so schwer havariert, daß sie nie wieder ihre volle Geschwindigkeit darnach erhielten. Die Japaner verloren außer obigen Seeschlachtschiffen durch Minenexplosionen die kleinen Kreuzer „Tschino“, „Mijako“, „Tatsugami“, den Minenpanzer „Hailen“. Die große Verlustliste wird jetzt durch die Einbuße des ehemaligen Baltischen Geschwaders verlängert: „Sewarow“, „Alexander III.“, „Sissol Weliki“, „Admiral Nachimow“, „Wladimir Monomach“, wahrscheinlich auch „Olshabja“, erhielten ihren Todesstoß durch den Torpedo.

Also rüsten wir Torpedos aus, werden unsere Flottenschwärmer sagen; aber auch diese sind dem Untergang geweiht, so gut wie die großen Linienfahrer. Denn wer bürgt uns dafür, daß unsere Torpedoschiffe nicht durch eine noch schneidigere Torpedobombe von feindlicher Seite zurückgeschlagen werden? Was erreichen wir also mit all den Rüstungen? Wir rüsten uns auf den großen Schlachttag; es ist ein Schneiden der Opfertiere, die am Altar erschlagen werden sollen. Und mit all den Rüstungen reizen wir nur das Ausland dazu, mit uns in dieser ausdifferenzierten und endlosen Rennbahn in die Wette zu laufen. Es war geradezu frivol, wenn auf dem Flottenkongress die „Reizung des Auslands“ für eine Legende erklärt wurde. Das ist keine Legende; das sind nackte Tatsachen, daß sich z. B. der französische Marineminister bei seinen Mehrforderungen auf Deutschland beruft, das nahe daran sei, bis zum Jahre 1906 Frankreich mit seiner Kriegsmarine zu überholen. Was aber soll tatsächlich geschehen? Baron d'Estournelles hat im französischen Senat den Vorschlag gemacht, Frankreich solle sich zunächst mit England, dann aber auch mit anderen Konkurrenten in Sachen der Seefriedensrüstung ins Einvernehmen setzen, und wie die Zuerstprämien durch gegenseitige Übereinkunft der zudereportierenden Länder abgekauft werden seien, so könnte man durch ein allseitiges Verzicht auf ein Weltverbot die Flotten auf dem gegenwärtigen Stand erhalten und dadurch den Völkern Millionen ersparen, ohne daß deshalb eine Macht Gefahr liefe, ins Hintertreffen zu geraten. Damit sind wir bei der alten Doktorfrage der Abrüstung oder der Abrüstungsstillstandes angekommen. Diese läßt sich überhaupt nur lösen, wenn aus den Konkurrenten Associes geworden sind, wenn die europäischen Staaten sozusagen ein gemeinsames Geschäft unter einheitlicher Firma betreiben mit dem Titel: Sicherung der gemeinsamen Kultur. Dann wird nicht einer den anderen mit Unterdrückungen zu überbieten suchen; dann werden vielmehr alle darnach streben, möglichst wenig an der gemeinsamen Last tragen zu müssen. Die Last aber würde nach Maßgabe des National Einkommens zu verteilen sein. Heute sind wir noch nicht so weit; heute, da der Wahnsinn noch ansetzt, bildet sich sogar das kaiserliche Spanien, dessen Kriegsmarine im Jahre 1898 glänzend von der Widschlag verschwunden war, ein, es müsse eine neue Seeschlachtsflotte bauen, darunter 8 erstklassige Panzerschiffe zu 14 000 Tonnen, 42 Millionen Pesetas das Stück, es müsse im ganzen das Einkommen von 800 Millionen ausgeben, um zur See wieder hoffähig zu werden; und das alles,

Arzt, nachdem er eine ganze Zeit zum so und so vielen Male die betreffende Körperstelle auf das sorgsamste abgeklopft und untersucht, erteilt auch seine Zustimmung. Damit der Kranke jedoch in gute Hände komme, gibt er ihm ein Schreiben mit an den ihm bekannten Arzt, der ihn im Bade behandeln soll. Allein das Reiben auf der Bahn ist langweilig und die Versuchung zuweilen gar groß. Kurz, in einem schwachen Moment erbricht der Patient den Brief. Da steht nun schwarz auf weiß:

Hochverehrter Herr Kollege! Der Überbringer dieser Zeilen möchte sich auf meine Veranlassung Ihrer Behandlung anvertrauen. Wie Sie bei der Untersuchung sofort herausfinden werden, fehlt ihm nicht das mindeste. Seine ganze Krankheit besteht allein darin, daß er nichts zu tun hat und sehr viel Geld hat. Wenn ich Ihnen einen Rat erteilen darf, so machen Sie nicht viel Umstände mit ihm und lassen sich möglichst gut bezahlen. Mit den besten Grüßen usw.

Der Betreffende war einen Augenblick hart. Dann lag er sofort auf der nächsten Station aus und fuhr zurück nach Hause. Das Wiedererleben und die Begrüßung mit dem betreffenden Arzte soll ja gewisser drastischer Momente nicht entbehren haben. Allein die Kur hatte geholfen — der bisher so schwer Leidende war von dem Augenblick an kerngesund.

Überhaupt erweisen sich die Auren, die an eingebildeten Krankheiten vorgenommen werden, meistens als ebenso lehr- wie legerreich. Hier eine fernere, die vor etwa einem Jahrzehnt in aller Wirklichkeit vorgenommen worden. Ein junges, blühendes Mädchen, die Tochter eines süddeutschen Hofbesizers, ging plötzlich an zu kränken und zu klagen. Sie war in der Erntezeit von Müdigkeit übermannt, auf dem Felde eingeschlafen und bei dieser Gelegenheit sei ihr, so behauptete sie jetzt und steif, ein Frosch in den Mund und weiter in den Magen gelangt. Die Krämpfe litt entsetzlich. Sie litt Unbehagen, Mangel an Appetit und zeitweilige sogar Erbrechen waren die Symptome ihres Leidens. Man verabreichte ihr alle nur möglichen Arzneien, die in Betracht kommen konnten. Keine sahig an. Man pumpte ihr wiederholt den Magen aus, ohne etwas darin zu finden; allein die

Kranke verharrte auf ihrer Ansicht. Da versiel der damalige erste Assistent an der Universitätsklinik zu Erlangen auf folgende Kur: Man brachte einen kleinen lebenden Frosch in einen größeren Schlauch. Dieser wurde der Kranken in den Mund geführt und damit so manipuliert, daß nach Verlauf von einiger Zeit der Frosch aus der Schlauchöffnung herauskroch und munter in ein davor gehaltenes Becken sprang. All das geschah vor den Augen der Patientin. Die jedoch atmete bei dem Anblick des Froschleins tief und freudig auf. Aller Schmerz, jede Unbehaglichkeit war geschwunden. Zum erstenmal nach langer Zeit sah sie wieder reichlich und mit wirklichem Appetit. Die Gesundheit kehrte langsam zurück, die Lust am Leben — kurzum, das Mädchen war und blieb kuriert.

Schließlich noch eine Kur, die gleichfalls in diese Tage des Sommers fällt. Vor einigen Jahren hatte sich ein Bäuerlein während der Ernte eine arge Erkältung zugezogen. Es galt, die goldene Ahnenruhmacht rechtzeitig unter Dach und Fach zu bringen, und die Folge der rastlosen, keine Müdigkeit duldenen Tätigkeit war böses Schneiden und Ziehen in allen Gliedern. Der Bauer fuhr in die nächste Stadt und ließ sich von einem Arzt untersuchen. Dieser konstatierte Rheumatismus — und zwar einen, der nicht von schlechten Eltern ist. Nach vollzogener Untersuchung ließ er sich vor den Schreibtisch und bringt das Rezept zu Papier. Damit es trocken, legt er es vor sich auf den Tisch oder vielmehr an eine Ecke des letzteren. In diesem Augenblick tritt das Dienstmädchen ins Zimmer; es entsteht Zug, und damit das Rezept nicht fortgeweht wird, stellt der Arzt einen marmornen Briefschreiber auf das Papier. All das tut er halb in Gedanken, während er gleichzeitig zu dem Patienten sagt: „So, damit reiben Sie sich dreimal täglich ein! Aber so kräftig wie möglich! Verstanden?“ „Ja, ja!“ nicht das Bäuerlein, während es sich der Tür nähert. Der Arzt seinerseits nimmt sich kaum die Zeit, noch dem Scheidenden einen Blick zuzuwenden. Schon hat ein weiterer Patient sein. Der tritt eben über die Schwelle und wird von ihm in Empfang genommen. „Adieu!“ ruft der Bauer, der inzwischen auf dem Korridor seine

Müge gesucht und schließlich auch gefunden, durch den Türpalt in das Zimmer hinein. — Der Arzt hat bereits mehrere Patienten empfangen und wieder entlassen. Plötzlich nimmt er wahr, daß der Mann der Saatkurde und des Kartoffelackers sein Rezept an der Tischkante liegen gelassen. „So'n Esel!“ murren er ärgerlich in den Bart, und laut setzt er hinzu, sich an das Dienstmädchen wendend: „Marie, wenn der Mann wiederkommt, so geben Sie ihm dieses Papier!“ — Tage vergehen, Wochen — allein wer sich nicht bliden läßt, ist unser Bauer. Das Rezept war schon vergessen; weder der Arzt erinnerte sich daran, noch das Dienstmädchen des Auftrages. Plötzlich, als wieder einmal die Zeit der Sympathie gekommen war, erscheint im Rahmen der Tür das Bäuerlein. Großlich grinsend greift es in die hintere Hosentasche — und befördert den marmornen Briefschreiber zutage. Es stellt ihn vor den Arzt auf den Schreibtisch, indem es anhebt:

Schön Dank vor, lieber Herr Doktor! Datt Tügg hatt dunnig sin help! Watt bin id Sei schuldig? Der Bäuerling küßte den Arzt über die Wundertat derartig verblüfft, daß er sogar auf das Honorar Verzicht leistete.

## Das Erfrieren der Pflanzen.\*)

Von A. S. Francé.

Das Mißverhältnis zwischen individuellem Anpassungs- und pflanzlicher Änderung der gewohnten Temperaturen bringt jene Erscheinungen zustande, die wir als Erfrieren der Pflanzen bezeichnen. Von Wichtigkeit ist hierbei natürlich, wie weit die chemischen Veränderungen im Lebensprozeß bereits gediehen sind. Pflanzen und trockenen Samen kann man sogar einer Temperatur von 80 Grad Celsius aussetzen, ohne daß er seine Keimkraft verliert; er geht aber bei viel höherer

\*) Diesen ungemein anziehenden Abschnitt entnommen wir der A. Beyerling von Francé's großem Werke „Das Leben der Pflanze“, das gegenwärtig im Verlage des „Kosmos“ Gesellschaft der Naturfreunde, Stuttgart, erscheint. Die 1. Abteilung: „Das Pflanzenleben Deutschlands“ ist auf 26 Beyerlingen (à 1 W.) berechnet.



um vielleicht wieder einmal über den Haufen bombardiert zu werden, wie damals bei Santiago de Cuba!

Wir wiederholen: Eine Bürgerschaft des Sieges gibt es überhaupt nicht; eine Bürgerschaft des Friedens aber wäre dann gegeben, wenn sich wenigstens die zivilisierten europäischen Mächte verbünden und etwaige Streitigkeiten einem obligatorisch funktionierenden Schiedsgericht übertragen würden. Dadurch und nur dadurch kann das Leben der Nationen erhalten werden, und das ist denn doch trotz mancher entgegenstehender Behauptungen das höchste irdische Gut. An dieses Leben denken wir, wenn wir den bekannten Spruch des Bremer Handelshauses: „Schiffahrt ist notwendig, Leben ist nicht nötig“, umdrehen und sagen: „Das Leben mit Kriegsschiffen ist nicht nötig, das Leben aber ist notwendig.“

Der Krieg steht im Widerspruch mit der heute erreichten Kulturstufe. Seine Beseitigung ist vom Standpunkte der Religion, der Sittlichkeit und der Volkswohlfahrt gleichmäßig geboten. Der Krieg ist nicht einmal ein notwendiges Übel, da internationale Streitigkeiten erfahrungsgemäß auf friedlichem Wege gerechter und dauernder beigelegt werden können.

Daher gebietet nicht nur die allgemein menschliche, sondern auch im höchsten Grade die patriotische Pflicht, zur Verhütung des Krieges mit seinen unabsehbaren Folgen alle Kraft einzusetzen.

Die gute Sache des Völkerfriedens ist nicht aussichtslos. Die Arbeit für dieses Ziel, dem die Menschheit entgegenstrebt, trägt ihren Lohn in sich selbst. Wer daran glaubt und dafür wirken will, der schließt sich der Deutschen Friedensgesellschaft an.

Die Annahme kann bei der Deutschen Friedensgesellschaft, Stuttgart, Wächterstraße 3A, oder bei einer Ortsgruppe derselben angebracht werden. Friedensliteratur kann von jeder Ortsgruppe bezogen werden.

Beitrag beliebig. Mitglieder mit einem Jahresbeitrag von mindestens 1 M. erhalten „Die Friedensblätter“ gratis zugestellt.

## Politische Übersicht.

### Rußland in Persien.

St. Petersburg, 22. August.

Der beste englische Kenner Persiens, Lord Curzon, hat, schmelzend und großend über die Haltung der englischen Regierung in der Frage der Militärverwaltung für Indien, als Vizekönig dieses Kolonialreiches zu einer Zeit abgedankt, wo Rußland alle Hebel in Bewegung setzt, um seinen durch den Krieg etwas gelockerten Einfluß in Persien wieder zu befestigen. Die hauptsächlichsten Handelshäuser von ganz Rußland sind in letzter Woche auf einer Konferenz in Charkow vertreten gewesen, die sich über ein Programm für eine „wissenschaftlich-ökonomische“ Mission nach dem Persischen Meerbusen geeinigt hat. Näheres darüber ist noch nicht bekannt geworden, aber die Mission, die die Regierung billigt und protegiert, wird sich schon in Kürze auf den Weg machen. Sie setzt sich hauptsächlich aus Kapitalisten aus Lódz, Moskau und Warschau zusammen. Es befaßt sich auch, daß eine russische Bank in Persien gegründet werden soll, und zwar hat die Handelskammer von Odessa bereits einen dahingehenden Beschluß gefaßt, welcher ferner die Schiffahrt zwischen dem Schwarzen Meer und den persischen Häfen durch Einstellung weiterer Dampfer neu beleben und in Odessa eine ständige Ausstellung von Waren oder Warenmustern, die sich für den persischen Markt eignen, einrichten will. Es läßt sich nicht leugnen, daß die russischen Ausfuhrinteressen für Persien gegenüber denen Deutschlands und Englands gewaltig im Vorteil sind. Rußland grenzt auf einer Strecke von vielen Tausenden von Kilometern an Persien. Im Norden dieses Landes hat es völlig freie Hand, weil es den Transport von Waren, die für Persien bestimmt, aus andern europäischen

Ländern stammen, durch russisches Gebiet nicht zuläßt. England kann nur durch den persischen Meerbusen oder Belutschistan Waren nach Persien einführen. Umso empfindlicher müßten die englischen Handelsinteressen davon berührt werden, wenn es Rußland in Verfolgung eines alten Planes gelänge, durch politischen Einfluß die fremde Konkurrenz auch im Süden des Landes zu schlagen. Die Rundfahrt, die Lord Curzon Ende 1903 in Begleitung von Kriegsschiffen im persischen Golf unternahm, war nur eine kurze Unterbrechung in der Kette diplomatischer Erfolge Rußlands in Persien. Als im Jahre 1827 die Mitglieder der russischen Gesandtschaft in Teheran ermordet worden waren, bemächtigte Rußland sich vier persischer Provinzen und verleierte sie seinem kaukasischen Gebietsteile ein. Heute reicht die russische Grenze bis zum Araxes und über das Kaspische Meer bis nach Astora. Rußland hat sich weiter das turkomanische Transkaspien angeeignet und dort Eisenbahnen gebaut. Im Jahre 1900 wandte sich der Schah wegen der Kleinigkeit von 2½ Millionen Pfund Sterling an eine englische Finanzgruppe. Diese wollte die Summe ohne Garantie durch die Regierung nicht hergeben und die englische Regierung beanspruchte als Gegenleistung für ihre Bürgschaft von dem Schah die Stellung der persischen Zölle unter die Kontrolle englischer Beamten. Der Schah konnte sich dazu nicht verstehen und wandte sich mit seinem Anliegen an die Russen. Diese boten ihm ohne weiteres die benötigte Summe, nur mußte er sich mit zwei sonderbaren Klauseln in dem bezüglichen Kontrakt einverstanden erklären, von denen die eine Rußland das Recht gibt, die persischen Zölle zu beschlagnehmen, wenn die Zinsen der Anleihe nicht gezahlt werden, die andere besagt, daß die Anleihe erst nach zehn Jahren zurückgezahlt werden soll und der Schah während dieses Zeitraumes kein Geld bei irgend einer anderen Macht leihen darf. Auf diese Weise kam England in Persien um den Einfluß, den geliehenes Geld in solchen Reichen dem Gläubiger verleiht.

## Der russisch-japanische Krieg.

### Die Mittel zur Kriegsschädigung.

Das „Pariser Journal“ berichtet: „Tatsächlich war man im Augenblick der Abreise Wittes in St. Petersburg dem Prinzip einer „Milderhaltung“ geneigt, unter der Bedingung jedoch, daß es Herrn Witte gelingen würde, der russischen Regierung die nötigen Fonds zu verschaffen. In Paris ist es ihm aber nicht gelungen. Als er in Amerika die amtliche Befestigung erhielt, daß Japan auf die „Milderhaltung“ dringen würde, setzte er sich mit den zwei größten Finanzhäusern der neuen Welt in Verbindung, Pierpont Morgan und Kahl, Lob u. Co., dessen Chef Herr Schiff ist. Dieses letztere Haus ist israelitisch, und Herr Schiff hatte sich zurzeit der Megeleien in Kischinev durch die Energie seines Geldzuges gegen die Schuldigen ausgezeichnet. Er ist mit dem Präsidenten Roosevelt eng befreundet. Ohne diese beiden großen Finanzinstitute wäre es Herrn Witte nicht möglich gewesen, die Finanzliquidation des Krieges anzubahnen. Nun brachte aber Schiff sofort die Lage seiner Stammesgenossen in Rußland aufs Tapet und machte von einer Verbesserung derselben die Mitwirkung seines mächtigen Bankes abhängig und diese wieder von der erwarteten Verfassung. In St. Petersburg hatte man mit Bestimmtheit trotz der Warnungen Wittes auf den Bestand Frankreichs gezählt, und dann, als dieser ausblieb, auf den der Amerikaner. Dort fragte es sich schon nicht mehr, ob Rußland die Kriegsschädigung bezahlen wolle, sondern ob es könne. Als Witte die Bedingungen des Bankiers Schiff nach St. Petersburg meldete, wurde dort die sofortige Veröffentlichung der Verfassung beschlossen in dem Glauben, jetzt würden die Amerikaner die Fonds leihen. Die Amerikaner sind jedoch von der russischen Verfassung nicht befriedigt. Sie trauen ihr nicht die Macht zu, die Ruhe im Innern Rußlands zu sichern,

und darum halten die Herren Schiff, Morgan und ihre Klienten sich zurück. Aus diesem Grunde wäre Rußland heute noch außerstande, auf die Forderung, betreffend die Kriegsschädigung, einzugehen.“

## Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 25. August.

### Der Nachwuchs an Kommunalbeamten.

Die Verwaltungsaufgaben der kleinen und großen Gemeinden wachsen mit jedem Jahre und lassen die Frage entstehen: „Ist für einen ausreichenden und geeigneten Nachwuchs Sorge getragen?“ In zahlreichen Kommunen wird man mit Ja antworten können; man hat dort durch eingehende und streng gehandhabte Vorbildungsordnungen die Zukunft des Erfolges der mittleren Beamten sichergestellt. In den meisten Gemeinden fehlt es jedoch an einer solchen als selbstverständlich anzusehenden Fürsorge; hier ist man der Ansicht, daß sich das von selbst macht durch Veranlassung von Beurlaubungen nach Bedarf, die, als Schreihäufchen anfangend, mit der Zeit die nötigen „Handgriffe“ kennen lernen. Diese Anschauung muß heute als überwinden gelten. Sie rechnet noch mit den alten behaglichen Verhältnissen, wo der städtische Beamte noch nicht, wie das heute leider der Fall ist, Mädchen für alles war. Immer mehr Aufgaben werden seitens des Staates auf die Rathhäuser abgewälzt. Fast die ganze Detailarbeit, welche die Ausführung der staatlichen Sozialgesetze mit sich bringt, ist den Gemeinden zugewiesen worden, und ein Ende ist noch nicht abzusehen. Der heutige mittlere Gemeindebeamte muß, an welcher Stelle er auch stehen mag, über ein großes Maß von Spezialwissen und Initiative verfügen können, wenn er nicht Unheil anrichten soll. Seine Verantwortung ist nicht eine immer umfangreichere, die Möglichkeit, Fehler zu machen, eine immer leichtere, oft die Ersatzpflicht der Gemeinde herbeiführende. Wenn wir hier diese Frage, die eigentlich eine technische Sachangelegenheit ist, behandeln, so geschieht es vor allem deshalb, weil das Publikum selbst praktisch daran interessiert ist. Es ist einleuchtend, daß nur tüchtig vorgebildete Beamte imstande sein werden, den Verkehr mit dem Publikum, das allgemein sehr wenig Zeit hat, zu einem angenehmen und sich schnell abwickelnden zu gestalten. Mit einer guten Vorbildung ist nicht nur eine gewisse Verdrängung des Bureaukratismus verbunden, sondern auch jener gesellschaftliche Takt, den wir zu unserem Bedauern in den amtlichen Bureaus so oft vermissen. In den Kreisen der Beamten hat man ein lebhaftes Empfinden dafür, wie verurteilen die Selbstbildung in ihrem Stande am meisten und weisen immer wieder auf die vorbildliche Art hin, wie in den Staatsbetrieben, z. B. bei der Post und Eisenbahn, ein guter Nachwuchs planmäßig herangezogen wird. Dort ist jedem Beamten eine drei- oder vierjährige Vorbereitungszeit auferlegt, in der er rational für seinen Beruf vorbereitet wird. In den Rathhäusern wird ständig darüber Klage geführt, daß in den Gemeindebureaus noch eine gewisse Lehrlingsmangel herrscht mit allen Schattenseiten, die man der Lehrlingszucht im Handwerk nachsagt. So heißt es an einer Stelle: „Das ist eben das große Übel, daß der Kandidat als eine billige Kraft, als ein Werkzeug angesehen wird, während er in Wirklichkeit doch nichts anderes ist als ein Schüler, der ebenso gut Anspruch auf verständnisvolle und eingehende Belehrung hat wie jeder andere Schüler.“ Es wird gefordert, die mechanische Schnelllieferung von Schriftarbeiten auf ein verständliches Maß zu beschränken, damit der Schüler nebenbei etwas Nutzen gewinnt, selbst zu denken, in den mechanisch herangearbeiteten Stoff einzubringen, selbständiger disponieren zu lernen. Auch soll den Anwärtern von anerkannten tüchtigen, älteren Beamten während oder auch außerhalb der Dienstzeit dann und wann eine Vorlesung gehalten und eine Aufgabe aus der Praxis zur selbständigen Lösung gestellt werden. Das würde eine angenehme Ab-

rer Temperatur alsbald zugrunde, wenn er bereits aufgequollen ist, d. h. wenn bereits die chemischen Vorbereitungen des Reimens begonnen haben.

Das Erfrieren der Gewächse ist übrigens ein eigenartlicher und komplizierter Prozeß, bei dem fast stets mehrere Faktoren, Wassermangel und auch mechanische Zerstörungen des Körpers, sich der eigentlichen Kältewirkung hinzugesellen. Der Botaniker Molisch hat vor wenigen Jahren ein hübsches Werk über das Erfrieren der Pflanzen herausgegeben und darin u. a. gesagt, es stelle sich bei Temperaturen über Null bei manchen unserer empfindlicheren Kulturgewächse, namentlich bei jungen Kürbis- und Tabakspflanzen, recht häufig ein plötzliches Verwelken ein, das man in der Praxis gewöhnlich als Erfrieren bezeichnet, obwohl es mit diesem Begriff wenig zu tun habe. Denn es sei nichts anderes als ein übermäßiger Wasserverlust, dadurch verursacht, daß die oberirdischen Teile transpirierten, während bei der nur wenige Grade über Null liegenden Temperatur die Wurzeln dem Boden nicht mehr genügend Wasser entnehmen konnten. — Wirkliches Erfrieren bei Temperaturen über Null kommt nur bei manchen Kindern der heißen Landstriche vor, die wir in unsere Gärten verpflanzt haben, so z. B. bei den beliebigen Coleusarten. Sie erfrieren schon bei 1 bis 2 Grad Wärme, auch wenn wir sie noch so gut mit Laub bedecken oder mit Stroh umhüllen. Die Ursache scheint darin zu liegen, daß die chemischen Prozesse in ihrem Protoplasma bei solcher Temperatur nicht mehr stattfinden können. Zu dieser Annahme sind wir in manchen Fällen auch bezüglich anderer einheimischer Gewächse gezwungen, obwohl auch hier meistens der Wassermangel die eigentliche Todesursache ist. Wenn hingegen Ende Oktober nach den letzten warmen Herbsttagen voll starrer Melancholie eines Morgens die Weinlaube verengt dastet, wenn in Feld und Flur das schimmernde Silber des ersten Reifes Glanzen und Halme geknickt und die letzten Blüten und zarten Blättchen mancher späteren Nachtrübe geschwärzt hat, als sei ein Pesthauch, so richtig der Atem des Todes über das Land gegangen — da konstatiert der Botaniker meist eine andere Todesursache. Der Nachfrost jagt das

Wasser aus den vielen tausend Kammern der Pflanzen, ließ es zu Eis erstarren, und das zerrt dann mit seinen scharfen Kristallen das Gefüge und den sorgsam erhaltenen Wunderrbau der Zellen.

Es spielt daher eine sehr große Rolle, ob die Pflanzen bei Eintreten des Frostes stark wasserhaltig sind oder nicht. Warming z. B. sagt darüber: „Je wasserreicher, desto weniger widerstandsfähig ist die Pflanze. Daher leiden die jungen Sprosse unserer Bäume oft unter Nachfrösten, während diese den älteren nicht schaden. Daher haben auch Samen, z. B. Weizen, in den Polarländern viele Jahre überwintern können, ohne zu leiden. Der geringe Wassergehalt ist vielleicht auch Grund zu dem Ausdauern vieler Moose, Flechten und anderer niedriger Pflanzen. Verholzte Teile ertragen die Kälte leichter als krautartige; daher sind wohl viele Arten in den Polarländern und die Zwergsträucher des Hochgebirges verholzt.“ Und tatsächlich mag es einen wundernehmen, daß gerade die allerzartesten Pflanzengestirbe, die haushälterischen Blättchen der Moose, das ganze feine, ungewöhnliche Spitzenwerk im Waldgrunde einfach unverwundet scheinen und nackt, ungeschützt im strengen Winter glashart gefroren sind, aber sofort nach dem Auftauen das unterbrochene Leben fröhlich und frisch wieder aufnehmen. Was können wir dazu als Erklärung sagen? Nichts, denn die sogenannte Erklärung, daß diese und viele andere Pflänzchen unserer Zone tiefen Kältegraden angepasst sind, konstatiert nur die Tatsache, erklärt aber nichts an ihr. Das ist überhaupt ein Gebiet, wo wir vorläufig nur schauen und haunnen können — und schweigen. Es gibt Pflanzen, die für alles das unempfindlich sind, was alle anderen mit dem Leben bezahlen müssen.

In der Gegend des polaren Eiswalles, einem der kältesten Punkte des Erdballes, wo der Winter eine Kälte von 40 Grad Celsius und noch mehr mit sich bringt, spricht ein grünes Kräutlein, das Köflekranz (Cochlearia fenestrata), ja nicht nur das, es blüht sogar und sucht noch, seine Früchte zu reifen. Kann man das überhaupt glauben? Die Nordenschildische Polar-Expedition zur Entdeckung der nordöstlichen Durchfahrt hat das beobachtet. Ihr Botaniker, Asellmann, beobach-

te ein Exemplar davon, das auf dem Gipfel eines ziemlich hohen Sandhügels bei Pittelkan, dem benachbarten scharfen Nord- oder Nordostwind ausgesetzt, wuchs. „Es hatte seine Blüte im Sommer 1878 begonnen, sie aber, als der Winter kam und seiner Entwicklung ein Ende machte, noch lange nicht abgeschlossen. Es enthielt daher Blütenknospen in verschiedenen Entwicklungsstadien, neuerdings geöffnete Blüten, verblühte Blüten und mehr oder weniger reife Früchte. Von den Rosettenblättern fanden sich nur unbedeutende zusammengekrümmte Reste, aber die oberen Blätter waren frisch und lebenskräftig. In diesem Zustande wurde die Pflanze vom Winter betroffen und seiner ganzen Strenge ausgesetzt. Man möchte nun wohl glauben, daß sie vernichtet werden mußte, und daß besonders die zarten, in der Entwicklung begriffenen Blüthenknospen vom Frost zerstört und außerstand gesetzt wurden, sich zu entwickeln. Dies war aber nicht der Fall. Als der Sommer 1879 kam, setzte die Pflanze ihre Ausbildung von da an fort, wo sie zu Anfang des Winters unterbrochen worden war; die Blütenknospen schlugen aus, und aus den Blüthenhüllen der oberen frischen Stengelblätter schossen neue frische Blütenstände hervor.“

Und dieses Pflänzchen entbehrt jeder Schutzvorrichtung gegen die Kälte; wie die ganze polare Pflanzenwelt scheint es durchaus nicht besser vor den Extremen des Klimas geschützt als die Gewächse unserer Zonen. Doch dürfen wir deshalb noch nicht glauben, daß es solche Schutzmittel überhaupt nicht gibt. Aber sie sind zweifellos in dem molekularen Bau der lebenden Substanz verborgen, sie sind gewissermaßen innerlich geworden und entziehen sich dadurch vorläufig unserer Beobachtung, die in der Richtung der inneren Strukturverhältnisse nicht eben weit reicht.

Auf dem ewigen Schnee Grönlands, Spitzbergens, aber auch auf den Firnsfeldern der Hochalpen beobachtet man häufig den sogenannten „roten Schnee“. Er verdankt seine Färbung einer einzelligen, freibeweglichen Alge, Sphaerella nivalis genannt. Diese Schneefäule tritt nun ohne Schaden die schärfste Kälte. Man setzte sie hundentlang einer Temperatur von 28 Grad Celsius







\* Der Dilettanten-Verein „Arania“ veranstaltet zum Schluss seiner Sommerveranstaltungen am 27. August einen Ausflug nach Dieblich (Saal zur Turnhalle, Zirkus der Minnefeld). Derselbe von 4 Uhr an humoristische Unterhaltung mit Tanz.

17. Dörfheim, 24. August. Unter dem Vorsitz des Beigeordneten Wintermeyer fand gestern eine Gemeinderats-Sitzung statt, in welcher unter anderem nachstehende Beschlüsse gefasst wurden: 1. Der Maurer August Wagner beantragt auf seinem von den Herren Rapp, Karl Erben und Elise Wahl beworbenen Bauplatz, belegen an der Reugasse, ein einstöckiges Wohnhaus mit Frontspitze nebst Stallgebäude zu errichten, was unter den üblichen Bedingungen aufgegeben wird. 2. Herr Weinbändler Wilhelm Böhm sucht um Erlaubnis zur Vornahme von Bauveränderungen auf seiner Hofreite Dörfgasse 4 nach, demselben wird entgegnet. 3. Die Zimmermeister Schmidt und Hübenthal wollen auf ihrem an der Schiersteinerstraße belegenen Zimmerplatz einen Geräteschuppen errichten, was aufgegeben wird. 4. Der Ländereigentümer Karl Phil. Will. Wagner sucht um die Erlaubnis zur Errichtung einer Lagerhalle auf seinem Besitzum Schiersteinerstraße 27 nach. Auch gegen dieses Gesuch sind Einwendungen nicht zu erheben. 5. Die im unteren Dörfheim an der Schiersteinerstraße belegene Brücke bedarf einer Reparatur. Um die Brücke dauernd zu befestigen, wird beschlossen, auf die fräuliche Länge den Bach in Rohre zu legen. 6. Durch Aufnahmeverfahren von Rgl. Regierung in der Recht Kommissur Mitterer in den preussischen Unterenverband aufgenommen, was zur Kenntnis gelangt. 7. In dem Fluchtlinienplan der Dörfheimerstraße in der Gemarkung Schierstein ist nichts einzuwenden, wenn die Straßenbreite mit 15 Meter beibehalten wird, da die Schiersteinerstraße in der hiesigen Gemarkung eine gleiche Breite erhält, was für den später zu erwartenden Verkehr als unbedingt erforderlich erachtet wird. 8. Infolge Verfügung des Rgl. Landrats wird beabsichtigt, den bestehenden Schornsteinbezirk in 2 Bezirke zu teilen, und zwar die Stadt Dieblich mit Ausnahme der Waldstraßen-Kolonie in einen und die Gemeinden Dörfheim, Schierstein, Frauenstein, Georgenborn und Waldbrunn in den anderen Bezirk. Dagegen hat die Versammlung nichts einzuwenden, jedoch wird der Bezirk gekürzt, da Dörfheim den Mittelpunkt bildet, daß der betreffende Schornsteinbezirk hier seinen Sitz hat. 9. Herr Lehrer Brüder sucht zwecks Errichtung eines Pflanzens auf Aufstellung eines astronomischen Instruments um nachweisliche Überwachung eines geeigneten Platzes nach, und zwar im Waldstück „Schelmengraben“, was bewilligt wird. 10. Für die Lieferung des Petroleum für das Winterhalbjahr 1905/06 liegen 3 Offerten vor. Mindestfordernder ist Kaufmann Herrn. Wachsmaier mit 14,00 M. für 100 Liter. Demselben wird die Lieferung übertragen.

(—) Diebstahl, 22. August. In der letzten Sitzung des Gemeinderates wurden unter anderem folgende Gegenstände erledigt: 1. Die Pflanzung und Herstellung des freien Platzes an der Ecke der Wiesbadener- und Rörhstraße wurde dem Pflanzmeister Ludwig Meyer von hier übertragen. 2. Die Umplafierung der Rinne an der Rörhstraße wurde dem Pflanzmeister Karl Röhler von hier übertragen. 3. Der Gemeindevorstand beschloß, die Wasserleitung in der Schulstraße weiter zu führen. — In der am letzten Montag, den 21. d. M., stattgefundenen Sitzung der Gemeindevorstandung unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeisters Hofmann wurden folgende Beschlüsse gefasst: 1. Zur Einrichtung von Wasser und Gas im Rathaus wurde die Genehmigung erteilt und die erforderlichen Mittel bewilligt. 2. In dem Punkte der Tagesordnung, betr. Übernahme der Kosten auf die Gemeindegasse Dieblich, welche durch den Unfall des Röhler bei den Röhlerarbeiten bei den Holzabfuhrarbeiten entstanden sind, wurde beschlossen, die entstehenden Kosten auf die Gemeindegasse zu übernehmen. — Der Unterricht in der hiesigen Fortbildungsschule für das Winterhalbjahr 1905/06 beginnt am 6. September, abends 6½ Uhr. Unterricht wird Dienstags, Mittwochs, Donnerstags und Freitags.

28. Erbenheim, 24. August. Seit dem vergangenen Montag, wo wir eine Quartierung erhielten, herrscht hier ein frohgemutes Leben. Die Soldaten, das aus lauter Reservisten formierte 3. Bataillon des 108. Infanterie-Regiments, über 500 Mann, wurden von unserer Einwohnerschaft freudig aufgenommen. Alle bemühen sich, den einquartierten die Tage so schön als möglich zu machen. Denksuch sind mit jeder an seine eigene Militärzeit zurück und erinnern sich mit Freude an die guten Quartiere, die er hatte. Mit Genugtuung gewahrt man, daß überall, im Haus und Feld, die Soldaten wieder mit ansetzen, um ihren Gagegebern für die gute Behandlung, die sie erfahren, dankbar zu sein. Auch der Regimentsstab nebst der Regimentsmusik sind hier einquartiert. Letztere konzertiert abends von 7-8½ Uhr im Hofe des Gasthauses „Zum Löwen“. Selbstverständlich vernehmen sich hier eine große Anzahl Einwohner und Soldaten — auch viele Wiesbadener „Eppelwein-geschworene“ — um anmerkend dem „Freikonzert“ der gutgeachteten Militärkapelle zu lauschen. Das Exerzieren, woran noch mehrere beseitigte Regimenter, sowie die Unteroffizierschule und die Röhler Nr. 21 teilnehmen, findet vormittags am Ehrenplatz unseres Dorfes statt. Am Samstag wird die Brigadevorstellung abgehalten und alsdann sind die Übungen hier beendet. Montag werden die Soldaten von ihren bisherigen Quartieren Abschied nehmen, um nach Varenhagen abzurücken. — Unsere Straße haben uns verlassen

haben ich niemals weder Vernünftigen noch Unvernünftigen, weder feinen noch groben Verrückten bestritten und halte eine Gegenkritik nur auf wissenschaftlichem Gebiete für erlaubt und notwendig, wenn es sich um Verächtlichung entstellter Tatsachen oder mißverständlicher Theorien handelt. Kunstwerke waren von jeher vogelfrei, da jeder seinen Geschmack für den allein festmachenden hält, und gegen den rohen Ton gewisser gewerkschaftlicher Kritiker gibt es keinen Schutz als schweigende Verachtung.

\* Die Enquete, die Professor Böhmert über individuelle Erfahrungen mit der Mäßigkeit und Enthaltensamkeit in der Vierteljahrsschrift „Alkoholfrage“ veranstaltet, bringt im eben erschienenen zweiten Heft eine Auslassung eines schlichten Arbeiters über Branntwein, die wir der größeren Leserschaft nicht vorenthalten wollen. Derselbe lautet: „Scheinbar eisenfeste Charaktere sind durch den Branntwein schon zerstört worden, so daß kein Mensch sicher ist, daß es ihm nicht ebenso gehen könne, wenn er einmal damit anfängt. Das kleinste Quentchen pro Tag genossen, kann schon der Anfang zum Ruin nicht nur des Betreffenden selbst, sondern auch einer ganzen Familie sein. Dieses muß sich jeder gewärtig halten. Der am Säuerwahn sinn Lebende hat einst auch nur mäßig getrunken. Da dem Branntwein aber eine furchtbare, jede Willenskraft lähmende Wirkung innewohnt, so sollte man unbedingt in der Schule schon in den Reifejahrsstunden für weitestgehende Aufklärung sorgen. Die drei verächtlichen „S“, welche die Menschheit bezimern, Schnaps, Syphilis und Schwindel, gehören als Lehrsätze mindestens in die Fortbildungsschule. Wie oft hat wohl der Schnaps den Boden bereitet, auf dem dann die beiden anderen Giftpflanzen erst Wurzel fassen konnten. Das einzige Mittel, das Schnapsdramen zu befechtigen, besteht meiner Überzeugung nach und auf Grund der Erfahrungen, die ich an meinen Arbeitskollegen mache, nur darin, die Volksbildung und vor allem den Volkswohlstand zu heben. Gutentlohn und gutgenährte Arbeiter konsumieren am wenigsten Branntwein. Am meisten trinkt gerade der Arbeiter, an chronischer Unterernährung Leidender oder der Ungebildete, wenn er vielleicht als Saisonarbeiter gerade einmal viel verdient, z. B. Ziegelei, Ziegelei, Ziegelei. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die gesamte deutsche Arbeiterschaft einmal

und sind nach Süden fortgezogen. — Der „Mittel-Taunusgau“ feiert am 3. und 4. September d. J. sein diesjähriges volkstümliches Weitzug in unseren Mauern. Der Festausflug ist schon längst an der Arbeit, um alles auf sorgfältigste zu ordnen, damit die erschienenen Gäste nach allen Richtungen hin zufriedengestellt werden können. Das Festprogramm ist etwa folgendes: Am 3. September, vormittags um 8 Uhr 42 Min., treffen die Teilnehmer der im Taunus gelegenen Vereine auf der Station Jhadi ein, um über Jhadi und Nordenstadt nach dem Kreuzungspunkt der Frankfurter Landstraße zu marschieren, wo sie mit den Turnern der übrigen Gegend zusammenreffen. Nach dem Verlesen der Wetturteile erfolgt der Abmarsch nach dem an der Hochheimer Straße belegenen Festplatz, wo um 9 Uhr vormittags das Wettturnen beginnt. Als Übungen sind Stabwettkampf, Kriechwettkampf und Kugelschießen vorgeschrieben. Nachmittags um 1½ Uhr werden sämtliche hiesige und auswärtige Vereine in der Wiesbadener Straße aufgestellt, um nach einem Marsch durch die Ortsteile auf dem Festplatz einzutreffen. Hieron schließen sich die Massenübungen und das Wettturnen der besten Turner des Gaues. Abends um 7 Uhr erfolgt die Verlobung der Sieger. Bei dem am Montag nachmittags auf dem Festplatz stattfindenden Volksfest soll besonders dem Amusement der Schulkinder Rechnung getragen werden.

— Riederhausen, 23. August. Die Stadt Frankfurt bringt schon seit längeren Jahren unsern anblühenden Dörfer lebhaftes Interesse entgegen. Unsere meisten Anwohner sind Frankfurter; wer einmal hier war, kommt wieder. Die Frankfurter Ärzte empfehlen ihren Kranken und Konvalaszenten den Taunus und besonders unsere Gegend. So sind auch in den benachbarten Dörfern Frankfurter Kurgäste zu finden. In der allerneuesten Zeit hat nun die Verwaltung des „Schweizerischen Regats“, das ist ein von dem verstorbenen Kränlein Schweizer in Frankfurt a. M. gestiftetes Kapital, dessen Zinsen im Betrage von etwa 800 M. alljährlich einer evangelischen Diaspora-Gemeinde zum Bau einer Kirche gegeben werden, diese unterer evangelischen Kirchengemeinde zur Fertigstellung ihrer bald vollendeten Kirche zugewiesen. Dadurch ist die genannte Gemeinde in die Lage versetzt, ihren Kirchenbau zu vollenden, ohne erhebliche Passivkapitalien aufnehmen zu müssen. Auch von anderer Seite erweist sich unsere Kirchengemeinde lebhafter Unterstützung. Von Altb. Wwe. in Riederhausen, früher hier, stiftete für die Kirche ein gemauertes Giebel, den freistehenden Christus darstellend. Der Frauverein zu Jhadi überreichte in diesen Tagen der hiesigen Kirchengemeinde 50 M., welche zum Schmuck der Kanzel verwendet werden sollen. Ein Kommunionstisch wurde auf dem Haupttische des Giebel-Kapitels, welches unlangst in Cronberg abgehalten wurde, unserer Kirchengemeinde geschenkt. Auch der Vorstand des Hauptvereins Wiesbaden der Giebel-Kapitels bringt unserer evangelischen Kirchengemeinde fortwährend sein lebhaftes Interesse entgegen, so daß nach Fertigstellung der Kirche unsere Gemeinde mit Kirchenheuern nicht erheblich mehr belastet zu werden braucht. — Ein hiesiger Baunternehmer, der die Wasserleitung der „Herrn-mühle“ gepumpt hat, beabsichtigt dieselbe zu beseitigen, um für unter Dorf elektrisches Licht herzustellen. — Auch ein Warenhaus soll hier errichtet werden. Eine Frankfurter Firma hat in der Nähe des Bahnhofes einen 50 Auen großen Bauplatz erworben, auf dem dasselbe erbaut werden soll.

# Jhadi, 22. August. Heute fand vor dem hiesigen Schöffengericht eine Verhandlung statt, deren Ausgang allgemein mit Spannung entgegengesehen wurde. Es handelte sich nämlich um sieben junge Leute von auswärtig, die gelegentlich der diesjährigen Frühjahrs-Kontrollversammlung durch freischäftiges Betragen eine wahre Schlägerei verurteilten. So wurden Arbeiter in einer Schneidemühle bei der Arbeit ohne Grund und Ursache belästigt und schließlich arg mißhandelt. Einige dieser Arbeiter, sowie auch andere, die sich ins Mittel legten, erlitten schwere Verletzungen, die mitunter lang andauernde ärztliche Behandlung erforderten. Heute nun hatten sich die Streitigen zu verantworten. Gegen vierzig Zeugen waren geladen, und die Verhandlung dauerte bis zum späten Abend. Vier der Angeklagten wurden freigesprochen, während der Haupt-schuldige zu drei Monaten Gefängnis und zwei weitere Angeklagte zu je einer Woche Gefängnis und 200 M. Geldstrafe verurteilt wurden. Die beträftigten Kosten fallen den Verurteilten ebenfalls zur Last. Wie verlautet, beabsichtigen sie, gegen das Urteil Berufung einzulegen.

w. Cronberg, 24. August. Der Kaiser fuhr kurz nach 9 Uhr mit dem Kronprinzenpaar von Griechenland und dem Prinzenpaar Friedrich Karl von Hessen im Automobil nach der Saalburg.

w. Saalburg bei Homburg, 24. August. Der Kaiser und seine Begleitung traf mittels Automobils um 9½ Uhr hier ein und wurde vom Landrat Dr. Ritter v. Marx, dem Geheimen Rat Jacob und dessen Sohn, Paninsektor Jacob, empfangen. Nach einem Gange über den Margaretenweg zu Neuenstein in der Nähe des Wäldchens begaben sich die Herrschaften zur Saalburg, wofür ein vom Konial Riffen aus Köln gestifteter Gläserfund, bestehend aus etwa 100 wohl erhaltenen römischen Glasgefäßen, befestigt wurde.

w. Darmstadt, 24. August. Das Prinzenpaar Andreas von Griechenland ist gestern abend nach Kopenhagen abgereist.

\* Aus der Umgebung. Sonntag früh fanden Forstbeamte auf dem Wege von Schloßborn nach Eppenhain einen

dahin gelangt, die Alkoholhaltigkeit als politisches Kampfmittel anzuwenden, da der Staat immer und immer wieder neue Lasten auf die Schultern der Schwachen wälzt durch fortgesetztes Erhöhen der Steuern auf unentbehrliche Lebensmittel. Der Branntweinbrennerei wird vielleicht einmal ein wirkungsvolles Demonstrationsmittel. Vom hygienischen Standpunkte wäre es nur zu begrüßen. Allerdings würde ein ganzer Industriezweig dadurch lahmgelegt werden, jedoch ist dieser Schaden nicht zum hundertsten Teile so groß als diejenige, welche der Alkoholismus jeden Tag erzeugt. Würde im günstigsten Falle die Antialkoholbewegung mit einem Schlage auf der ganzen Linie betätigt werden, so würde der Reichtum, die Wohlfahrt und die Konkurrenzfähigkeit des Volkes in demselben Maße derartig in die Höhe schnellen, daß die freigewordenen Arbeitskräfte der Branntweinherstellung und des Branntweinhandels mit leichter Mühe von der übrigen Industrie aufgenommen werden können. Mein Wunsch ist, den Branntwein unter die Betäubungsmittel zu rangieren. Er gehört, genau wie das Opium und das Morphinum, in die Apotheke unter die Gifte und nicht in Arbeiterhände!

\* Verschiedene Mitteilungen. Die hundertste Aufführung des „Sommernachstraum“ findet im Neuen Theater in Berlin am kommenden Dienstag, den 29. d. M., statt.

Im Harzer Vergnügungstheater machte Hebbels „M o i s e s“ Fragment starken Eindruck.

In einer Verfügung der preussischen Volksschulverwaltung wird die Einrichtung von Schulgärten angeordnet.

Ein internationaler Kongress für Kunst wird vom 21. bis 28. September in Venedig abgehalten werden. Dem Organisationskomitee gehören künftlerische Persönlichkeiten aller Länder an. Den Vorsitz wird Grimani, der Sindaco von Venedig, führen. Zur Erinnerung an Ruskin, den Verfasser der „Stones of Venice“, wird eine Gedenktafel an dem von ihm lange bewohnten Hause angebracht, der Fester soll ein Vortrag über Ruskin in einem Saal des Dogenpalastes vorangehen.

harlen Kistender-Diich, der sich ansehnend durch Karmen an einen Stamm innerlich derart verlegt hatte, daß er nicht mehr vom Plage konnte. Ein Gangschuß erlöste ihn von seinem Leiden.

In Steindrücken kam es bei einem Waldbesuch zu einer schweren Kletterei, bei der ein friedlicher Besucher so schwer verletzt wurde, daß er Unterkunft im Krankenhaus suchen mußte. Ein Mädchen stürzte auf dem Heimweg eine steile Böschung hinunter und brach ein Bein.

## Gerichtssaal.

\* Eine Rechtsondergleichung beging der Bergheimer Umbreger in R d n. Er verübte Anstößigkeiten und verletzte den einbreitenden Schuttmann mit einer Mörserkugel erheblich. Dann nahm der Richter einen auf der Straße stehenden Kinderwagen, worin sich ein Kind befand und warf damit nach den Schuttmann, wobei das Kind auf die Straße geschleudert und schwer verletzt wurde. Das Schöffengericht ließ es bei einem Monat Gefängnis bewenden.

## Kleine Chronik.

Beim Spiel erschossen. In Dieboldshausen schoß der siebenjährige Sohn des Chauffeurarbeiters Buschfeld seine zweijährige Schwester mit einem Revolver durch die Brust. Die Kinder waren von den Eltern allein zu Hause gelassen worden. Nachbarn hörten den Schuß und fanden die arme Kleine im Blut schwimmend.

Aus Medlenburg. Aber medlenburgische Lehrer- und Schullehrer vertritt ein Inserat im „Kosider Anzeiger“, in seiner klassischen Zusammenstellung Bände. Unter der Rubrik „Gefügte männliche Personen“ heißt es: „Auf Gut Severin i. M. wird zum 24. Oktober d. J. ein Lehrer gesucht, und zu sofort ein Stallknecht, Kavalierstisch bedient, ein unverheirateter Schweinefütterer, der auch melken kann, zum 24. Oktober. Die Güterverwaltung.“

Ein weibliches Ungeheuer. Aus Dresden wird berichtet: Eine verunkeltete Frauensperson entführte dieser Tage einen sechsjährigen Knaben, indem sie ihn auf der Straße an sich lockte und unter Verprechungen mit in ihre Wohnung nahm, um an dem Kinde unzüchtige Handlungen vorzunehmen. Der Knabe befand sich zwei Nächte hindurch in der Gewalt des Frauenzimmers. Nach mehr-tägigem Suchen gelang es einem Gendarmen, die Frauensperson festzunehmen. Sie hat schon früher andere Kinder in den Wald gelockt.

Zum Schluß einer blutigen Szene wurde in der Nacht zum Montag ein Mannschäftszimmer der dritten Kompanie des Hannoverischen 74. Infanterie-Regiments. Etwa 11 Uhr abends führte der Musketier Bunnenberg in die Kaserne zurück und setzte sich noch zum Essen nieder, wobei er das Licht anzündete. Die im Bett liegenden Kameraden verlangten wiederholt, daß er das Licht löschte. Bunnenberg tat das aber nicht, soll vielmehr noch grob geworden sein. Darauf stieg der Musketier Greune aus dem Bett und löschte das Licht. Bunnenberg wurde dadurch so wütend, daß er aufsprang und dem Greune sein Messer in den Leib steckte. Greune verletzt wurde Greune ins Lazarett gebracht, wo er hoffnungslos darniederliegt. Bunnenberg wurde verhaftet.

Ein gemordeter Selbstmörder. Ein seltsamer Fall trat sich vor einigen Tagen in der Nähe von Brüssel zu. Bei Smevaghem war ein Mann in den Kanal gesprungen, um sich auf feuchtem Wege ins Jenseits zu begeben. Schiffer sprangen ihm nach und brachten den Ohnmächtigen wieder aufs Trockene. Die Wiederbelebungsversuche, die man machte, hätten sicher Erfolg gehabt, wenn sie nicht in geradezu unglaublicher Weise vereitelt worden wären. Es waren einige Bayern hinzugekommen, die den Schiffern energisch zu Gemüte führten, daß man einen Selbstmörder dort liegen lassen müsse, wo er liege; worauf die ganze Gesellschaft den Lebensmüden packte, um ihn zum zweiten Male ins Wasser zu werfen. Diesmal ertrank er endgültig. Gegen die Bayern soll jetzt Auflage wegen — ja, weswegen? erhoben werden.

Bahnunglück. Auf der Station Schludenau der Linie Sebnitz-Rumburg der böhmischen Nordbahn fuhr ein Personenzug auf ein falsches Gleis, auf dem etwa ein Dutzend Güterwagen standen. Bei dem Zusammenstoß wurden vier Personen verletzt. Der diensttunende Stationsbeamte Ulbricht beging unmittelbar nach der Katastrophe Selbstmord.

Ein Pastor und Küster verprügelt. Ein Sealarbeiter ging am Montag mit seiner Frau und zwei Zeugen zu dem Pastor in Einsbüttel-Hamburg, um sich trauen zu lassen. Alle vier waren angetrunken. Der Geistliche merkte dies sofort, machte ihnen Vorhaltungen und weigerte sich, die heilige Handlung vorzunehmen. Das war dem Brautpaar und den Zeugen aber nicht recht; sie wurden immer ungebührlicher. Der eine schrieb den Pastor an: „Wir sind nicht gekommen, um Vorhaltungen zu hören; wir wollen das Wort Gottes (!) hören!“ Unter beleidigenden Anfeuern verlangten sie nochmals vom Pastor, daß er die Trauung vornehme. Jetzt forderte aber der Geistliche die Trunkenen auf, sofort sein Haus zu verlassen. Kaum hatte er dies gesagt, da fielen die vier über ihn her und prügelten ihn durch. Der Pastor wurde schwer mißhandelt. Nicht besser erging es dem Küster.

Auf dem Windmühlensattel. Am letzten Sonntag vormittag wollte in Neoborn die Frau des Müllers Neumann die Segel der Windmühle anbringen. Als nach einer kurzen Zeit der Ehemann hinaustrat, um zu sehen, ob die Arbeit besorgt sei, bemerkte er seine Frau auf einem Sattel hoch in der Luft. Die Frau fiel herab und ist im Kreisverkehrshaus zu Labiau an den Verletzungen gestorben.

Ein trauriges Vorkommnis wird der Königsb. Hart. Jg. aus Gumbinnen gemeldet: Montagabend um 11 Uhr hat der Sergeant Elsner von der 5. Batterie des Feldartill.-Regts. Prinz August von Preußen (1. Bt. Nr. 1) den Zahlmeisterappellanten, Sergeanten Pawitz von demselben Regiment nach vorangegangenen Streit vor der Tür der Unteroffizierskassette mit seinem Säbel erschossen. Elsner soll sich in angetrunkenem Zustande befunden haben. Der Getötete ist der Sohn eines Königsberger Restaurateurs.

Eine Lebensrettung auf dem Automobil. Von der Königsbergerstraße kommend, war in Berlin ein August-Automobil in die Heemannstraße eingebogen und fuhr dann in scharfem Tempo durch den Straßenzug hindurch. Nicht an der Wilhelmstraße spielten, wie die „Post“







# Total-Ausverkauf

wegen vollständiger Geschäfts-Aufgabe des

## Reste- und Partiewaren-Geschäfts

VON

### B. König, Wiesbaden,

Europäischer Hof.

32 Langgasse 32.

Europäischer Hof.

Sämtliche Warenbestände in  
feinen Lederwaren, nur echten Holländer und Perser Teppichen,  
Manufakturwaren, Wäsche, Seide etc. etc. werden

zu jedem annehmbaren Preise ausverkauft.

Achtung! Dekorations-Maler. Achtung!

Samstag, den 26. August 1905, abends 8 1/2 Uhr:

## Öffentliche Versammlung

im Restaurant „Zum Andreas Hofer“, Schwalbacherstraße 48.

Tagesordnung:

Die augenblickliche Lage in unserem Berufe und was können wir zur  
Verbesserung derselben tun?

Ref.: Kollege Zimmermann, Frankfurt.

Jeder Kollege, der eingesehen hat, daß unter der immer mehr um sich greifenden Preis-  
steigerung der Lebensmittel auch für uns eine schwere Zeit beginnt, da wir uns ohne ihn nicht als die  
best bezahlten Arbeiter betrachten dürfen, muß in dieser Versammlung erscheinen, um zu zeigen, daß  
auch wir es verstanden haben, aus den bestehenden Verhältnissen zu lernen.

Der Einberufer.



**Diadem Cacao  
Hauswaldt**

aus feinstem Rohcacao  
vollständig löslich  
staubfein vermahlen  
—reinstes Aroma—  
kräftig u. ergiebig  
—natürlich in Farbe—  
verbürgt rein  
—steht—  
**in erster Reihe**  
aller in- u. aus-  
ländischen  
—Fabrikate—  
Pfund M 2,40

## Trauer-Hüte,

Crêpes — Schleier — Flöre

stets größtes Lager  
in allen Preislagen.

## Gerstel & Israel,

Langgasse 33. Tel. 2116.

2180

## Familien-Nachrichten

### Codes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die  
schmerzliche Nachricht, daß heute unser  
innigstgeliebtes Kind,

## Augustchen,

plötzlich und unerwartet im Alter von  
5 Jahren infolge eines Herzschlags  
sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie August Reimer.

Wiesbaden, den 23. Aug. 1905.

Die Beerdigung findet Samstag,  
den 26. August, Vormittags 10 1/2 Uhr,  
vom Sterbehause, Hauentalerstr. 4,  
nach dem neuen Friedhof statt.

Verwandten, Freunden und  
Bekannten die schmerzliche Mit-  
theilung, daß mein lieber Mann,  
unser guter Vater und Groß-  
vater, Herr

## Christian Höhler,

nach kurzem schwerem Leiden sanft  
entschlafen ist.

Im Namen

der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Luise Höhler  
und Kinder.

Dohheim, 24. August 1905.

Die Beerdigung findet am  
Freitag, den 25. August, Nach-  
mittags 5 Uhr, vom Trauerhause,  
Diebicherstraße 14, aus statt.

Grosser Umsatz,  
kleiner Nutzen!

## Geschäfts-Eröffnung.

# Reinach's Kaufhaus

4 Schiersteinerstrasse 4, nächst der Adelheid- u. Rheinstrasse.

Mein Mode-, Putz-, Kurz-, Weiß- u. Wollwaren-Geschäft  
wird am Samstag Mittag 3 Uhr eröffnet. Durch Massen-Einkäufe bin ich  
in der Lage, zu den denkbar billigsten Preisen zu verkaufen.

## Reinach's Kaufhaus,

4 Schiersteinerstr. 4.

Grosser Umsatz,  
kleiner Nutzen!

## Vegetarier-Verein Wiesbaden.

Freitag, den 25. August, abends 8 1/2 Uhr, im veget. Speisehaus, Friedrichstr. 18:

## Vortrag.

Thema: Mensch und Affe.

Redner: Herr Ing. Menge aus Frankfurt.

## Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meiner Filiale Wilhelmstrasse 6 wird mein Lager

## amerikanischer Schuhwaaren

zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft.

## Hermann Stickdorn,

Wilhelmstrasse 6.

Hotel Metropole.

## Landwirtsch. Landes- u. Jubiläums-Ausstellung.

Mainz, 14.—18. September 1905.

F 70

## Trauerhüte, Trauerschleier

in allen Preislagen  
und großer Auswahl.

H. Stolkenberg Hof.

M. Schrader,  
Mothstr.

## Wiesbadener Bestattungs - Institut

Gebr. Neugebauer.

Telefon 411.

## Sargmagazine

Mauritiusstr. 8

u. Schwalbacherstr. 22.

Lieferanten des Vereins für Feuer-  
bestattung und des Beamten-Vereins.

Bei Sterbefällen ver-  
anlassen wir auf einfache Anzeige bei  
uns alle weiteren Befordrungen  
und Gänge.



Grosse Vorteile bietet mein

# Saison-Ausverkauf.

## Herren-Artikel.

Unterjacken, Wolle und Baumw., einfarb. u. Fantasie-Muster, früher bis 7.50 Mk., jetzt	2.50 Mk.
Unterhosen, Wolle und Baumw., einfarb. und Fantasie-Muster, früher bis 8.50 Mk., jetzt	3.00 Mk.
Socken, Wolle u. Baumw., eleg. Muster, jetzt Paar	1.00 u. —.50 Mk.
Tour- u. Sporthemden, in engl. Flanelle, früher bis 12.00 Mk., jetzt	4.00 u. 3.00 Mk.
Oberhemden, eleg. farb. Dessins, früher bis 7.00 Mk., jetzt	3.00 Mk.
Westen, feine dunkle und helle Muster, früher bis 9.50 Mk., jetzt	5.00 u. 3.00 Mk.
Cravatten, besonders billig, jetzt	— .30, —.50, —.75 Mk.
Knaben-Sport-Blousen, in Flanelle, Baumwolle, jetzt	2.00 Mk.

u. s. w.

## Damen-Artikel.

Reformbeinkleider, Batist, Leinen, Oxford, Alpaca etc., früher bis 10 Mk., jetzt	3.80 Mk.
Desgleichen Einknopfhosen	jetzt 1.50 Mk.
Strümpfe, Baumwolle, schwarz u. braun, ein grosser Posten	— .80 u. —.40 Mk.
Strümpfe, fil d'ecosse, eleg. Fantasie-Strümpfe, jetzt	1.50 u. 1.— Mk.
Strümpfe, Cashmere, schwarz	jetzt —.95 Mk.
Strümpfe, Wolle, Fantasie-Muster	jetzt 1.50 Mk.
Sommer-Unterröcke	extra billig.
Kinder-Söckchen	jetzt Paar —.35 Mk., 3 Paar 1.00 Mk.

u. s. w.

## Franz Schirg, Webergasse 1.

Specialhaus für Strumpfwaaren — Trikotagen — Unterzeuge.

2207

## Obst-Versteigerung.

Heute Freitag, den 25. August, Nachmittags 3 Uhr beginnend, läßt Herr Wilhelm Ritzel zu Bierstadt die Obsterecenz von

ca. 200 volltragenden  
Aepfel- und Birnbäumen,  
feinstes Tafelobst,

auf seinen Aedern in der Gemarkung Bierstadt an Ort und Stelle öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung durch den Unterzeichneten versteigern.

Zusammenkunft: Restauration „Zum Tannus“ in Bierstadt 2 1/2 Uhr.

Wilh. Klotz Nachf. Aug. Kuhn,  
Tagator,

beid. Auctionator für den Stadtbezirk Wiesbaden.

Gedenket der armen  
erholungsbedürftigen Schulkinder!

Verein für Sommerpflege armer Kinder. F 214

Sammelstelle: Bankhaus Lackner &amp; Co., Kaiser-Friedrich-Platz.

Meine Kanzlei befindet sich jetzt  
**Oranienstr. 13, Part.,**

in unmittelbarer Nähe des Gerichtsgebäudes.

Rechtsanwalt Dr. Fleischer.

2219

Lill's Weinstuben  
à la Kempinski,  
5 Spiegelgasse 5.  
Speisenkarte wie beim weltbekannten  
Berliner Originalhaus.  
Auch Dinners u. Soupers  
von Mk. 1.20  
(Abonnem.).

Schattiges luftiges  
Gartenlokal.

1a Oderkrebse à Portion (4 Stück) 60 Pf.

Hôtel Einhorn,  
Marktplatz 22.  
Anerkannt vorzügl. Küche.  
Münch. Mathäuser, Pilsner Urquell  
Frankf. Henrich-Bräu, hell.

Inhaber:  
Franz Bayer.

## Europäischer Hof.

Heute Freitag: Lichtenhainer Bier.

Hummer, kalt und warm,  
Hecht auf Berliner Art,  
Thüringer Klösse mit Hammelbraten,  
Rebhuhn in jeder Form.

NB. Bäder der altberühmten Adlerquelle per Dtzd.-Karten 10 Mk.

Paradeplätze à 10 Pf.

## Kaiser-Parade

18. A.-Cps. 8. Sept.

b. Homburg v.d.H.

Auf Anordnung des Kgl. Gen.-Kommandos wird unmittelbar  
an der Aufstellung der Majestäten und der Fürstlichen Gäste eine  
offizielle Zuschauer-Tribüne erbaut.

Auf ders. bef. sich nur nummerierte Sitzplätze.  
Vordertribüne (mit Rücklehne und Sitzkissen) Mitte à 15 Mk., Seite à 10 Mk.,  
1. Platz à 6 Mk., 2. Platz 5 u. 4 Mk.

Kartenverkauf nach Sitzplan schon heute J. Schottenfels & Co.  
Frankfurt a. M., Bethmannstr. 54 (F. 3335), u. in Wiesbaden, Theatercolonnade 36/37.

Versand nur gegen Nachnahme.



## Großer Massen-Fischverkauf.

Extra prima Rorderneher Angelschiffische 40—60 Pf. pro Pfd.,  
Cablian, ganze Fische, 30—40 Pf., Cablian im Aufschnitt  
50—60 Pf., Dösefisch 30 Pf., Backfische ohne Gräten 30 Pf.

Prima ächte Steinbutte 80 Pf. bis 1.20 Mk., Seilbutt  
im Aufschnitt 1—1.20 Mk. 2237

Zander nach Größe 90 Pf. bis 1.20 Mk., lebendfr. Rheinzander 1 Mk.  
bis 1.50 Mk., lebendfr. Rheinhechte 1.20 Mk., Blaufelchen  
1.50 Mk., Fachesforellen 1.80 Mk., rothfleisch. Za'm 1.80 Mk.

## Wurmbach'sche Dauerbrand-Öfen.

Alleinverkauf:

J. Hohlwein,

Telephon 2098. Helenenstrasse 23.

2169



Je mehr Du reist, desto weniger wirst Du vertragen.  
Abolf Brähler.  
(15. Fortsetzung.)

## Der rote Kerfien.

Roman von Richard Stourmont.

Zuweilen wollten ihre Kräfte erlahmen, aber heute, merkwürdigerweise, konnte sie all der Mittel entzihen, mit denen sie sonst einen Schwächezustand überwand. Und fast wollte ihr dies als eine Vorbedeutung für die Spanne Zeit erscheinen, die sie noch zu leben hatte. Den Willen mußte man haben zum Leben, vielleicht daß dann dieser Wille stärker war als das armselige Gefäß, von dem das hiefige Leben abhängig war.

Und spät nachts noch fiel heller Lichtschein aus zwei Fenstern des alten Hauses auf den Schnee des Parkes, der im Brausen des Frühlingswindes sichtlich dahinschwand. Hinter dem einen kniete auf ihrem Gebetstisch eine weißhaarige alte Frau und rang inbrünstig mit ihrem Herrgott. Aus den höhnischen Worten der Schwiegertochter war ihr etwas angelogen, dessen sie sich nicht zu erheben vermochte. Ein Zweifel, ob sie in ihrer starren Selbstgerechtigkeit auch immer recht gehandelt hätte ihr ganzes Leben lang. Ein Menschenalter fast war es her, da hatte in diesem Zimmer hier einer um sein Leben gebettelt. „Elsbeth, natürlich, wenn du mich verurteilst, dann ist mein Urteil gesprochen. Jetzt noch, in diesem letzten Augenblick schwöre ich dir, es ist nicht nötig, daß ich mich von meinem Gegner richten lasse. Es ist ein Gewebe von Schmutz, Lüge und verletzter Eitelkeit, ich brauche das Weib nur bei der Hand zu fassen, um sie vor ihrem Manne zu dem Eingeständnis zu zwingen, daß ich nicht in dem Sinne schuldig bin, den er annimmt. Aber du, Elsbeth, mußt mir verzeihen und glauben. Bedingungslos und auf mein Wort, denn auseinandergehen kann ich dir das alles nicht, dazu schäme ich mich zu sehr.“ Da war sie aufgestanden und hatte die Hände gefaltet, die ihre Kniee umflammert hielten. „Geh!“ Und er war gegangen, nur in der Tür wandte er sich noch einmal um: „Elsbeth, ich liebe dich. Mehr als mein Leben!“

Vielleicht, wenn sie ihn damals zurückgerufen hätte! Aber Stolz und Empörung ließen sie nicht die Hand anheben. Und wenn sie jetzt ihr Leben zurückdachte von jener Stunde an, so fand sie, daß sie immer nur nach Gründen gesucht hatte, ihr eigenes Verhalten zu verteidigen, niemals aber nach einer Entschuldigung oder auch nur Erklärung für das Vergehen ihres Mannes.

Und vielleicht lastete die Hand Gottes seit dieser Zeit nur deshalb so schwer auf ihr und ihrem Hause, um ihr zu zeigen, wie sehr sie in ihrem selbstgerechten Sinn in der Irre ging. Vielleicht hatte er heute aus den Worten gesprochen, die erst ihren Rorn geweckt hatten, jetzt aber ihr gar selbst am Herz rührten? Nichts auf dieser Welt geschah ohne den Willen des Höchsten, nur war es zuweilen schwer, ihn zu erkennen. Vielleicht aber hatte er heute seinen Willen ganz deutlich kundgegeben.

Nicht, nicht, auf daß ihr nicht gerichtet werdet! Und ganz klar, wie eine körperliche Erscheinung, sah sie während des Betens an der dunkeln Wand des Zimmers einen Voraug wieder, der ihrem Gedächtnis längst schon entwunden war. Auf der Auffahrtstreppe vor dem Schlosse hielt ein Rane, und der Diener kam mit dem Bescheide zurück: „Ihre Erlaubt bedauern sehr, aber sie sind verhindert, die anädige Frau zu empfangen.“ Die Frau im Wagen war nur einen ganz kurzen Blick auf die Fenster des Hauses, als suchte sie dort die, von der ihr dieser Schimpf angetan worden war. Sie aber stand

an einem der Fenster, deutlich sichtbar, um dem verlebenden Bescheide so recht die nicht mißzuverstehende Auslegung zu geben: „Ich sieh hier, die makellos reine und ehrbare Frau; wie darfst du, Verworfenen, es wagen in meine Nähe zu kommen? ... Und da kreuzten sich für einen Augenblick lang die Blicke. Der ihre stolz und hochmütig, der der anderen fast wie mit der Frage: „Weshalb fränkst du mich so? Und wer gibt dir das Recht, hier über mich vor dem Gefinde und aller Welt so erbarmungslos zu richten?“

Vielleicht, daß von dieser Stunde all ihr Leid seinen Anfang genommen hatte! — — —

3.

Rabe-Christoph hatte auf seiner Fahrt in das Land des neuen Lebens gleich zu Anfang eine böse und schwere Enttäuschung erfahren. Mit dem funkelneuen Bekennnis in Fragen der Ehre hatte es ihm so leicht geschienen, allem zu trohen, was ihm in den Weg treten mochte, und jetzt stand er draußen vor dem kleinen Restaurant in der Dorotheenstrasse und überlegte, ob er nicht wieder hineingehen sollte, um alles durch die Bank an dem langen Tische, den kleinen Bründendorff an der Spitze, zur Redenshaft zu ziehen. Alles kurz und klein zu schlagen in rasendem Rorn, die eingebluteten jungen Herrchen da drinnen, die bei seinem Gruß nichtachtend zur Seite gesehen hatten, zu zwingen, sich ihm vor die Waffe zu stellen! ...

Mit übervollem Herzen war er an den Tisch getreten, nachdem er den Kleinen den ganzen Vormittag über auf dem Wechsel gespielt hatte, den er sonst bei seinen Besuchen in Berlin einzuhalten pflegte. Von Gaby zu Köpfer, von Köpfer zu Siechen, bis er ihn endlich in der Frühstücksstube des „Prinzen Wilhelm“ entdeckt hatte.

„Da bin ich, Bründendorff, alter Knabe. Ganz der Ihrige! Und nun wollen wir mal erst auf den glücklich erreichten Anschlag ein Budeleken trinken, ehe wir loswandern!“ Da hatte der Kleine ein ganz bekniffenes Gesicht gemacht und war aufgestanden. „Einen Augenblick, lieber Kerfien, und Sie entschuldigen mich wohl, meine Herren!“ Und, statt ihn aufzufordern, an dem Tische Platz zu nehmen, hatte er ihn in eine weitaufgelegene Ecke geführt. „Um ja, lieber Christoph, eine verfluchte peinliche Chose. Nämlich Schönen hat mir da etwas von seinem letzten Besuche bei Ihnen geschrieben. ... ja, ich kann mich positiv nicht entsinnen, daß in meiner Gegenwart in der „Stadt Vibau“ das fatale Wort gefallen ist, denn sonst hätte ich natürlich nicht, selbstverständlich nicht. ... na ja also, Sie sollen sich in gerodezu herausfordernder Weise vor ihm damit gebrüht haben. So schreibt er mir positiv, wenn Sie wollen, können Sie's lesen. Na, und da ich weiß, daß

Winkologie oder so was nie die starke Seite unseres guten Schönen gewesen, so hatte ich mir Ihr Benehmen anders ausgelegt als zu eine Art von Galgenhumor vor der notwendig gewordenen letzten Reise, von der man nicht zurückkehrt. In diesem Sinne habe ich vor einer halben Stunde ungesähr den Herren da drüben am Tische Ihren Fall erzählt, mit einem Tränlein der Rührung. Lieber Christoph, kann ich Sie versichern! Also, Sie werden begreifen, nachdem ich Sie so feierlich begraben habe, kann ich Sie doch jetzt nicht gut als fröhlich von den Toten Auferstandenen vorführen. Da sitzen nämlich neben etlichen Remonfells der Graf von Sieberg von der Garde du Corps, Sollenbeel von den Potsdamer Kägern zu Pferde, Fürst Goltstein-Eaternach-Mintelenburg, dreimal gewesener Erster bei den Bonner Preußen, v. v. und so weiter. Also ich kann Sie beim besten Willen nicht, was man so sagt, einladen, lieber Rabe-Christoph! Aber ich bin gerne bereit, Ihnen trotz meiner

fabelhaft beschränkten Zeit heute nachmittag ein Viertelstündchen zu widmen, obwohl ich Ihnen eigentlich nicht viel sagen kann. Alles, was Ihnen zu wissen not tut — ich setze voraus, Sie wollen bei dem Entschlusse bleiben, den Sie dem Kommandeur angekündigt haben, und gleich mir nach Südafrika pilgern, ehe Sie sich in Ihrer Heimat als Volksbegleiter niederum — ja also, das erfahren Sie viel besser bei Tippelskirch u. Co., wo Sie Ihre Ausrüstung kaufen. Da wird man Ihnen ganz genau sagen, was Sie brauchen und wie Sie zu reisen haben, um auf dem kürzesten Wege zu unsern künftigen Kampfgenossen zu kommen. Na aber jetzt adieu, lieber Kerfien, und so Gott will, auf Wiedersehen da unten!“ Da hatte er nichts weiter erwidern können als: „Gestern haben Sie mir doch noch angeboten, lieber Bründendorff, mit Ihnen zusammen zu reisen, und merkwürdig, daß Sie sich so verändert haben seit gestern?“ ... Und der Kleine darauf mit einem eigentümlichen Lächeln: „Sie auch, mein lieber Herr von Kerfien. Vor einigen Tagen noch hätte ich Sie den Herren da drüben am Tische mit dem größten Vergnügen vorgestellt!“ ... Da war er, Rabe-Christoph von Kerfien, hinausgegangen wie ein mit Wasser begossener Hund. Und im Hinausgehen noch hatte er gesehen, wie der Kleine mit einem Adelsjuden wider an den Tisch trat, indes die andern laut auslachten und ihm mit ironischen Worten zutraten. Nicht ein Wort von alledem war ihm eingefallen, was er dem Kleinen Bründendorff hatte sagen wollen, und für das er bei diesem gerade auf ein besonderes Verständnis rechnen zu können glaubte. Nur jetzt, wo es wieder einmal zu spät war, stand er draußen, biß die Zähne aufeinander und haßte die Fäuste. Ihr Gohlköpfe da drinnen, mit eurem pharisäischen Hochmut, was wißt ihr von dem Tag und der darauf folgenden Nacht, die ich hinter mir habe! Der langen Nacht, während der Zug weiter rast, und man allein sitzt mit seinen Gedanken. Immerfort zwei verschiedene Menschen hinter seinem Stirnschilde, von denen der eine schreit, du mußt, und der andere wiederum, du brauchst nicht! Zwei verschiedene Menschen, von denen der eine immerfort anläßt, und der andere immer entschuldigt? Bis man zuletzt ganz stummfinnig wird vor lauter Grübeln und Denken, nur noch auf einen mitleidigen Zufall hofft, der all dieser Qual ein Ende macht. Zwei Bißge rennen in einander, ein einziger vielhundertstimmiger Schrei, der aus den Trümmern in die Höhe schießt, und alles hat ein Ende, das Fragen, Bohren, Denken und Grübeln! ... In ein paar Minuten könnte ich euch allen das beibringen, „euch allen sechsen oder sieben, wie ihr da drinnen um den Tisch herum sitzt. Nur wieder hineingehen, und ganz kurz ein paar Worte: „Meine Herren, Sie haben sich erlaubt, sich über mich lustig zu machen. Das ist meine Erwiderung!“ Und dann rechts und links und mitten hinein in die höhnischen Gesichter. ... Ein sich zur Wehr setzen gab es doch nicht gegen seine Wärenkräfte, die es ihm erlaubten, einen vorschriftsmäßig adjustierten Kliraffier mit einer Hand am Gurt zu fassen und von der Erde in den Sattel zu schwingen. Er hatte das Stüdelein ja oft genug in der Reitbahn geübt. ... Und dann sich mit Lachen hinstellen und sagen: „So, meine Herren, das war für das höhnische Lächeln, und bemühen Sie sich nicht erst, mir ihre diversen Kartellträger zu schicken! Sie sollen auch kennen lernen, wie es mir zu Mute gewesen ist! Und ihre Gesichter möchte ich sehen, wenn die Frieseln der kalten Todesfurcht ihnen über den Nacken laufen! ... Ich kenn' es. Wie eine eiskalte feuchte Hand ist es, die sich einem in den Nacken legt und allmählich die langen Finger vorschleibt, um die Kehle zuzuschnüren ...“

(Fortsetzung folgt.)

**Eduard Böhm,**  
Vertreter des Hauses  
1904  
**Lynch Frères, Bordeaux u. Cognac.**  
**Sommerfrische Quisisana i. T.**  
Direct a. d. Stat. Auringen-Medenbach, mit d. Hess. Ludw.-B. in 1/2 St. zu erreichen. Herrliche Lage.  
**Ausflugsort. — Café. — Restaurant.**

Für besseres Schuzeug  
ist das allerbeste  
**Nigrin.**  
Schuzeug aus Kalb-  
und Stindeleder gibt  
**Gentner's Wichse** in roten  
Dosen  
prächtigen Glanz.  
Fabrikant:  
**Schutzmarke. Carl Gentner in Göppingen.**

Ausflugsort **Heppenheim a. d. Bergstr.** Nähe Wald-  
**Hotel und Pension zum „Halben Mond“.** spaziergänge  
Großer schattiger Garten. Komfortable Zimmer. Gute Küche.  
Epile und Tanzsäle für Vereine. Telefon 6. Pension Mt. 4-5.  
**Lager in amerik. Schuhen.** Täglich frische junge Rebhühner.  
Aufträge nach Mass. 2128 Geflügelhandlung Joh. Geyer H.,  
**Hermann St.ckdorn, Gr. Burgstrasse 4.** Grabenstraße 84.



Neumeyer's Erster Frankfurter  
**Schuh-Bazar,**  
gegenüber der 37 Kirchgasse 37, gegenüber der  
Faulbrunnstraße. Paulbrunnstraße.

Alle noch vorhandenen feineren Stiefel  
für

**Herren und Knaben,**

ganz besonders Chevreau, sowie farbige  
Leder, haben wir jetzt einem großen

**Räumungs-Verkauf**

zu enorm billigen Preisen unterstellt.

Wir bieten selbst für den Preis von  
4.95 einen Herren-Stiefel, mit dem wir  
seit Jahren die besten Erfahrungen ge-  
macht haben und kommen für unbedingt  
gutes Tragen aller bei uns gekauften  
Schuwaren gerne auf. Die auf 8.50,  
7.50 und 6.50 jetzt ermäßigten Herren-  
Stiefel haben wir in unserem Schau-  
fenster ausgestellt. Wir bitten diese  
Preislagen zu vergleichen.

Der Verkauf zu den  
jetzigen Preisen dauert nur  
diesen Monat und bei den  
Einzelpaaren nur soweit  
Vorrat.



# Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts

erscheint allabendlich 6 Uhr und enthält alle Stellungsangebote und Stellensuche, welche in der nächstveröffentlichten Nummer des Wiesbadener Tagblatts zur Anzeige gelangen.

Die Abend-Ausgabe des Arbeitsmarkts kostet 5 Pfennig das Stück.

Tagsüber, bis 3 Uhr nachmittags, ist freie Einsichtnahme des Arbeitsmarkts in den Schalter-Räumen gestattet.

Bei schriftlichen Offerten von Dienstsuchenden empfiehlt es sich, keine Original-Zeugnisse, sondern deren Abschriften beizufügen; für Weiterleitung beileger Original-Zeugnisse oder sonstiger Urkunden übernimmt der Verlag keinerlei Gewähr. — Offerten, welche innerhalb 4 Wochen nicht abgeholt worden sind, werden uneröffnet vernichtet.

Offertbriefe von Vermittlern befördert der Verlag nicht.

## Weibliche Personen, die Stellung finden.

**Als Gesellschafterin**, die gleichzeitig die Ueberwachung der Schularbeiten eines 9-jähr. Knaben mit zu übernehmen hätte, wird eine fein gebild. junge Dame bei vollständigem Familienanschluss für den Nachmittag unter guten Bedingungen gesucht. Musik erforderlich. Begleitung auf Ausflügen, Theater etc. nicht ausgeschlossen. Gef. Anerb. mit Bild unter **Nr. 1008** an den Tagbl.-Verlag.

**Gesucht für sofort eine perfekte Jungfer**, welche deutsch, englisch und etwas französisch spricht. Näheres Portier Hotel Rose.

**Einfaches Kinderfräulein** zu einem zweijährigen Kinde gesucht. Kaiser-Friedrich-Ring 80, Part.

## Stellennachweis Bienenkorb,

Mauerstraße 6, 1. Annie Carve, Stellennachweis, sucht gebild. Kinderfräulein, ein Kinderfräulein oder Pflegerin, bürgerl. Köchinnen, Zimmer- u. Hausmädchen, Alleinmädchen zu einzelner Dame nach Berlin bei hohem Lohn.

## Gesucht eine Büffelhäfflerin

mit allerbesten Empfehlungen p. 1. Sept. Jahresstelle. Off. u. **Nr. 1009** an den Tagbl.-Verlag. Wir suchen eine jüngere erfahrene Buchhalterin. Offerten mit Gehaltsansprüchen sind schriftlich einzureichen.

Maschinenfabrik Wiesbaden, Gef. m. b. H.

**Correspondentin**, w. flott u. sicher (Gabelsch.) und auf der Maschine schreiben kann, sowie eine schöne Handschrift, best. für dauernde Stellung per 1. Oktober o. früher gesucht. Off. mit Gehaltsangaben an Maschinenfabrik Wiesbaden, Gef. m. b. H.

**Fräulein**, mit der doppelten Buchführ. der Kassenbuchsch. bef. befragt, für ein Schreib- und Spielwaren-Geschäft in dauernde Stell. baldigst gesucht. Offerten mit Gehaltsanspr. unter **Nr. 1002** an den Tagbl.-Verl.

## Gewandte Verkäuferin

mit guter Handschrift und mit Buchführung vertraut, sofort oder per 1. September d. J. gesucht. Deutsches Kolonialhaus, Gr. Burgstraße 13.

## Tücht. Kleiderhof-Verkäuferin

gesucht. Für die Abtheilung Kleiderstoffe suche ich per sofort oder später eine tüchtige gewandte Verkäuferin schriftl. Confession. Gef. Offerten mit Zeugnisabschriften, Photographie und Gehaltsansprüchen sind zu richten an **M. Schneider, Wiesbaden.**

## Eine tüchtige Verkäuferin

für mein Colonialwaren- und Delicatessengeschäft gesucht. **Chr. Reip, Weberstraße 84.**

## Tüchtige Verkäuferinnen

für die Abtheilungen: Damen- u. Kinderwäsche, Erbsen, Kurzwaren per 1. Sept. 1905. Persönliche Vorstellung Mittwochs. **Warenhaus Simon Meyer, Wehrstraße.**

**Verkäuferin** für Trichologie gesucht. **Frans Thormann, Wehrstraße 23.**

**Junges Mädchen**, welches sich im Verkauf in der Wehrstraße ausbilden möchte, sofort gesucht. Näh. Herberstraße 15, im Laden.

## Kurz-, Weiss- u. Strumpfwaren.

Ein Lehrling gegen Vergütung gesucht. Offerten unter **Nr. 87** an den Tagbl.-Verlag.

**Eine Buchhandlung** sucht ein Mädchen aus achtbarer Familie bei sofortiger Vergütung als Lehrfräulein. Schriftliche Offerten unter **Nr. 1005** postlagernd Postamt Taunusstraße.

## Confection.

Selbstständ. Köchinnen, Koch- u. Quarteirinnen erhält. gutlohnende Beschäftigung bei **C. Wies-Heberich, Wilhelmstraße 12, 1.**

**Tüchtige Koch- u. Köchinnen** sofort gesucht bei **Mme. Lacabanne, Taunusstr. 49, Part.**

**Selbstständige** Köchinnen für dauernd gesucht. Hohes Gehalt. **Frau Belle, Friedrichstraße 33.**

**Quarteirinnen** i. d. Gef. Kiehlstraße 12, 2. I.

**Eine Frau** z. Kiehlstraße 12, 2. I. z. Kiehlstraße 12, 2. I. z. Kiehlstraße 12, 2. I.

**Lehrmädchen** u. angehende 2. Arbeiterinnen gesucht. **L. Leopold-Gemmelhainz.**

## Modes.

**Tücht. 2. Arbeiterin** u. ang. 2. Arbeiterin gef. Näh. im Tagbl.-Verlag. Ni

## Modes.

**Lehrmädchen** für seinen Bus gesucht. **N. Landsberger, Taunusstraße 47.**

## Hand-Stickerinnen

per sofort gesucht. **Carl Goldstein, Kapellenstraße 51.**

## Gebildetes Fräulein

als Stütze der Hausfrau sofort gesucht. Bewerberin muß die bürgerliche Küche verstehen und selbstständig wirtschaften können. Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit, des Alters etc. unter **Nr. 1009** an den Tagbl.-Verl.

**Christl. Heim, Stellennachweis für**

**Stellensuchende Mädchen**, Westendstraße 20, 1.

sucht 1. Sept. Köchinnen in St., wo die Köchin beirätet, für sof. tücht. Alleinm., zwei Zimmerm., gr. Anzahl einf. Mädchen, best. Kinderfr., für nur gute Stellen. **P. Geiger, Stellenverm.**

**Lang's Stellen-Bureau, Ellenbogen-**

**gasse 10**, sucht mehrere Herrschafts- und Restaurationsköchinnen, Allein-, Haus- und Zimmermädchen bei hohem Lohn.

**Frau Elise Lang, Stellenvermittlerin.**

Eine durchaus saubere Köchin, welche das Kochen wirklich versteht, auch Hausarbeit mit übernimmt, findet dauernde sofortige Stellung bei

**Dr. Roepfel, Rheinstraße 74, 2.**

## Perfekte Köchin

gesucht Pension International, Rheinstraße 4.

**Suche Köchin, 40 Allein-, Haus-, Zimmer-, zwanzig Küchenmädchen, Kindermädchen.**

**Frau Marie Gars, Stellennachweis, Langgasse 13.**

**Stellen-Nachweis, Faulbrunnstraße 8, 1.**

sucht stets Köchinnen für erste Herrschaftsköche hier und auswärts, sowie Allein-, Haus-, Zimmer- und Kindermädchen für gute dauernde Stellen. **Frau Hedwig Baumann, Stellenvermittlerin.**

**Reelle Vermittlung.**

Ich suche zum 1. September oder später eine fein bürgerliche Köchin, die etwas Hausarbeit mitnimmt. Wohnung Worm. 10-11 o. Nachm. 8-5 Uhr Domboldstraße 15.

**Frau Generalleutnant Wiffers.**

~~~~~

# Suche

Eine große Anzahl Köchinnen f. Hotel, Restaurant, Pensionen und Herrschaftshäuser per sofort, 1. und 15. Septbr. (höchstes Gehalt), ferner eine tüchtige Hotelkassiererin, Hotel ersten Ranges (Jahresstelle), Köchinnen und Wirtsköchinnen, Küchenhelferinnen, Fräulein zur Stütze in Privatbädern u. Herrschaftshäusern, über zwanzig Zimmermädchen in Hotels und Pensionen, über 20 erste u. zweite Hausmädchen in erstklassigen Herrschaftshäusern nach hier und außerhalb, Kinderpflegerinnen, Kinderfräulein und bessere Kindermädchen, über zwanzig adrette Alleinmädchen, 25-30 Mt. mit, Verkäuferinnen in Conditoreien, Colonialw.- u. Delicatessengeschäften, Schweinefleischerei, Büffelfr., Bahnhofrestaurant, hier, eine Anfängerin f. Büffet in feinem Weinrestaurant, eine einfache Kassierin, eine tüchtige Wirtsköchin, welche auch die Wirtschaft versteht, auf ein Gut, Kochlehrling, Herdmädchen, Küchenmädchen und verschiedenes besseres Dienstpersonal nach Italien, England und Frankreich.

**Internationales**

**Central-Placirungs-Bureau**

**Wallrabenstein,**

Langgasse 24, 1. Telefon 2555.

**Gef. Bureau am Platz**

für sammtl. Hotel- u. Dienstpersonal.

**Frau Lina Wallrabenstein,**

Stellenvermittlerin.

~~~~~

**Mishilfsköchin** für sofort gesucht von 10-2 u. 8-9.

**Willa Rellingstraße 9.**

Zum 15. Sept. jüngere, gut lohnende Köchin mit guten Zeugnissen gesucht Fischerstraße 1, 1.

**Wegen Heirat der jetzigen, jüngere**

**Köchin** gesucht für gut bürgerliche Küche (auch Hausarbeit) Ringkirche 2, Part.

**Eine tüchtige Kaffee-Köchin,**

**sowie ein Küchenmädchen**

werden anfangs September gesucht

**Hotel Nassauer Hof.**

## Gesucht

zum 1. Oktober saubere fein bürgerl. Köchin. Zu melden

9-11 Vorm., oder 8-5 Nachm. bei

**Frau von Lehmann, Kapellenstr. 52.**

## Suche

eine perfekte Herrschaftsköchin zu einzelnen Herrn (Grafen)

nach auswärts, hohes Gehalt u. freie Reise, nach Italien eine bürgerliche Köchin, gutes Gehalt und freie Reise. Stützen f. seine Herrschaftsköche, tücht. Weingutbesitzerin, Kaffee- u. Weisköchin, Hotels, Restaur.- u. Pensionköchinnen mit hoh. Gehalt, Kinderpfleg., große Anzahl Zimmermädchen für keine Hotels u. Pensionen hier, Servierfr., Haus- u. Stubenmädchen, für seine Häuser, Kinderfr. und Kindermädchen, Waschköchin, für hier u. ausw., ca. 20 Alleinmädchen, Küchenmädchen bis 35 Mt. mit. und freier Vermittlung für Bestere sucht

**Frau W. Franken, Stellenverm.,**

**Internat. Stellenvermittlungs-Bureau**

**Monopol,**

**Webergasse 39, 1. Et.,**

ganz nahe der Langgasse.

**Telefon 3396.**

Dienstmädch. f. v. u. A. f. gef. Heinenstr. 25, P.

**Alleinmädchen** gef. Rheingauerstr. 8, 3. Et. r.

**Kindermädchen**

mit guten Zeugnissen bei gutem Lohn a. f. gesucht Dohlemerstraße 41, P. 1.

Gesucht für sofort ein Hausmädchen und ein

**Kindermädchen. Martin, Oranienstr. 42.**

**Tüchtiges Mädchen** gesucht Karlsruherstr. 33, P. 1.

**Junges anst. Mädchen** zu jungen Ebeuten gesucht, am liebsten von auswärts. Vorzugst. von 1-3 Bismarckring 12, 2. Et.

Ein tüchtiges Mädchen gesucht Herberstraße 44, 1.

**Ein williges Mädchen** gef. Heilmannstr. 12, P. 1.

**Ein tüchtiges Mädchen**, in Küche u. Haushalt erfahren, gesucht Rheinstraße 42, 1. r.

**Ein braves Hausmädchen** gesucht

**Faulbrunnstraße 13, 1.**

**Williges Mädchen** für häusliche Arbeit gesucht

**Sedanplatz 7, Part. 1.**

**Ordentl. Küchenmädchen** gesucht. **Hotel**

**Reichsplatz, Nicolassstraße 16. Lohn**

**35 Mt. (Jahresstelle.)**

**Tüchtiges Hausmädchen** bei hohem Lohn

**a. 1. Sept. gef. Gute Zeugn. erf.**

**Meld. v. 10-2 u. 8-9 Uhr Dohlemerstraße 9.**

**Einfaches Mädchen** für Küche u. Hausarbeit

gesucht Karlsruherstr. 3, Part.

**Ein fleißiges starkes Mädchen** gesucht.

**Unruh, Dohlemerstraße 24.**

## Alleinmädchen

oder fleißiges Dienstmädchen sofort gesucht, Lohn

**25 Mark, Rheinstraße 4.**

**Suche junges Mädchen** für Haushalt zum

**1. September, Frankfurterstraße 10, Laden.**

**Mädchen mit guten Zeugnissen für n.**

**Haus. gesucht Scheffelstraße 5, 1 (am**

**Kaiser-Friedrich-Ring.)**

**Tüchtiges Hausmädchen**, das etwas lohnend

**zum 1. September gesucht Taunusstraße 40, Lad.**

**Tüchtiges Mädchen** zum 15. September gesucht

**Nicolassstraße 17, Part.**

Gesucht zum 1. Sept. ein junges zu-

**verläss. Kinderfräulein** zu einem

**1/2-jähr. Kinde. Vorzugstellen b.**

**Wolff, Bahnhofstr. 6, 3. I.**

**Mädchen**, welches bürgerl. lohn und

**gute Zeugnisse hat, zum**

**1. Sept. gesucht Moritzstraße 16, 2. Etage.**

**Tüchtiges Mädchen**, welches lohnend

**lohnend, für 1. Sept. gesucht. Zu er-**

**fragen Langgasse 6, Cigarrenladen.**

**Einfaches, aber zuverlässiges Mädchen** gesucht

**Philippstraße 27, Part.**

**Ein sauberes Mädchen** gesucht

**Sedanplatz 14, 1. Et.**

**Mädchen**, a. empf. gegen guten Lohn gef.

**Gerichtsstraße 7, 1.**

**Ein williges Mädchen** gesucht

**Sedanplatz 1, 1.**

## Tüchtiges Alleinmädchen

in Hausarbeit und im Kochen selbstständig, gef.

**1. September Kaiser-Friedrich-Ring 40, Part.**

**Gute Zeugn. erwünscht.**

**Besseres solides Alleinmädchen** zu

zwei Personen per sofort oder 1. September

gesucht Niederradstraße 7, 1.

Ein ordentliches Mädchen sucht

**Weber, Kaiser-Friedrich-Ring 2.**

**Anst. Mädch. sof. o. spät. gef. Gerichtsstraße 7, 4.**

**Einfaches Mädchen** gesucht Gneisenaustraße 7, 1.

**für Kinder u. Haushalt gef.**

**Schwarzenstraße 12, Laden.**

**Ein tüchtiges Mädchen** per 1. September

gesucht. Anfragen Seerodenstr. 29, 2. I.,

bis 4 Uhr nachmittags.

**Tüchtiges Mädchen** a. h. Lohn gef.

**Abelstraße 78, P.**

**Tüchtiges Alleinmädchen**, welches gut bürgerlich lohnend kann u. Hausarbeit

übernimmt, sofort gesucht Gr. Burgstraße 9, 1.

Ein j. Mädchen, a. l. v. L., gef. Frankenstr. 8, 2.

Ein ordentliches tüchtiges Mädchen gegen guten

Lohn gesucht per 1. Sept. **Abelstr. 89, Part.**

**Ein tüchtiges älteres Dienstmädchen** sofort

gesucht **Müdesheimerstraße 11, 1. I.**

**Mädchen** für Küche und Haus per 1. September

gesucht **„Fürst Bismarck“, Luisenstraße 2.**

**Ein br. juv. Alleinmädchen** in besseren

Hausarbeit gesucht. **Kaiser-Friedrich-Ring 49, 8.**

Ein braves reines Mädchen für Küche u. Haus-

arbeit wird s. 1. Sept. gef. **Schwalbacherstr. 41, 1.**

**Junges williges Mädchen** auf 1. September

gesucht Herberstraße 12, Bäderstr.

**Tüchtiges Mädchen** für Küche und Hausarbeit

sofort gef. **Näh. Herberstraße 15, im Laden.**

Ein ja. Hausmädchen gef. **Müdesheimerstr. 72, 1. r.**

**Durchaus braves ev. Mädchen** für n. Haushalt

sofort o. s. 1. Sept. gesucht **Gneisenaustraße 27, 2. r.**

**Sauberes Alleinmädchen**, das schon gedient hat,

s. 1. Sept. in n. Haushalt gef. **Nicolassstr. 38, 2.**

**Mädchen** für Zimmer und Haus in ein Privat-

hotel gesucht. **Näh. Herberstraße 4, 2.**

## Suche tüchtiges Mädchen

welches lohnend kann und jede Hausarbeit versteht,

per 1. Septbr. Pension Schumacher, **Abelstr. 4.**

**Ein einfaches ordentl. Haus-**

**mädchen** per sofort gesucht

**Friedrichstraße 33, 2. rechts.**

**Braves tüchtiges Mädchen** für Hausarbeit

gesucht **Dohlemerstraße 27, Part.**

**Junges williges Mädchen** gesucht

**Herberstraße 15, 3. rechts.**

**Alleinmädchen** zum 1. September gesucht

**Schlichterstraße 19, 3.**

**Besseres Mädchen** gesucht, das Hausarbeit ver-

steht und nähen kann. Daselbst muß Liebe zu

Kindern (8 u. 5 Jahre) haben.

**Frank, Müdesheimerstraße 14.**

**Einfaches tücht. Mädchen** für bürgerl. Haushalt</







**Das Wiesbadener Tagblatt** gelangt in Siebrich **abends** zur Ausgabe und zwar das Abendblatt vom Tage und das Morgenblatt des nächsten Tages zusammen. — Bezugs-Preis **50** Pfg. mit 10 Pfg. Ausgabestellen-Gebühr.



**Weiters Dunstrohr**

in Zink, mit Gut, zur Entlüftung von  
Räumen, Preis **Mr. 10,-**,  
zu verkaufen Langgasse 27, im Hof.

**Gut erhaltener Küchenherd**

mit 2 Brats- und 2 Backöfen, nur wenig gebr.,  
für großen Haushalt o. Restauration sehr passend,  
schwer gebauter **Gaushaltungs-Heerd**,  
120x90 cm, mit schweren Beschlägen u. großem  
Kupferblech, gut erhalten, billig zu verk., Näb. d.  
**Karl Waldschmidt**, Dohmerstr. 39.

Ein schöner Petroleumofen u. 1 Wasch-  
tisch zu verkaufen Zimmermannstraße 8.

**Großer tadell. Accumulator**

10 Volt, sowie eine Anzahl noch nicht gebrauchter  
Glaslampen, 16-24 Volt, und verschiedene zur  
el. el. Lichtanlage gehörende Utensilien  
billig zu verkaufen.

**Jos. Klein**, Steingasse 4.

**Wegen Umzug zu verkaufen:** 4 dreiarmlige  
Gasleuchten, 1 zweiarmlige Schalenleuchte-Gasleuchte,  
1 gutes Billard, zwei Amerik. Defen, 1 Straken-  
laterne, 1 schmiedeeisernes Himmelskloß, 1 Küffet,  
1 Küchenherd Weberstraße 28, 1.

**Gute Kelter** nebst Mühle und  
Fässer zu verk. Gerichstraße 6.  
Tafelst. 2 complete eiserne Betten zu verkaufen.

**Stangeinrichtung** f. 3 Pferde, wenig gebr.,  
zu verk. Sonnenbergstraße 21.

**Stall-Einrichtung**, complet für 3 Pferde,  
billig zu verkaufen.  
Off. unter **G. 106** an den Tagbl.-Verl. F 194

**Thüren-Verkauf.**

Ein hübsches 2-flügeliges **Kosthor**  
mit Zügen-Vergabung und Oberlicht, zwei  
eiserne Thüren billig zu verkaufen  
**Langgasse 27 im Hof.**

Eine eich. Badenthüre, 1 eich. Fenster, 5 Sand-  
steintritte billig zu verkaufen Bärenstraße 6.

**Haus- oder Badenthüre** mit Rahmen u. Möll-  
laden, Brüstungen m. Paneelbr., Thüren u. neues  
Fenster mit Glanzglas b. zu verk. Nerostr. 29, 1.  
Drei gr. Badthüren an d. Wellstr. 31, Bad.

**Backsteine** in Mantelsteinen, Nähe  
Dohmerstraße, zu  
verkaufen. N. Rheinstraße 96, 2.

Ein sch. großer **Feigenbaum** zu verkaufen  
Dohmerstraße 39, W. H.

**Kaufgebühren**

**Zur Vereinfachung des geschäftlichen**  
Verkehrs bitten wir unsere geehrten  
Auftraggeber, allen unter dieser Rubrik  
uns zu überweisenden Angelegenheiten  
Aufgabe gleich zu bezahlen.  
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

**Mentable Drogerie**

zu kaufen  
oder **passendes Ladenlokal**  
in nur besser Geschäftslage  
von tüchtigem Fachmann  
zu mieten gesucht.

Nur solide, preiswerthe Angebote erbeten  
unter **H. N. 952** an **Hausenstein & Vogler**  
A.-G., Köln. F 70

**Kohlenhandlung** zu kaufen, ev. Vertheil.  
Off. unter **O. 101** an den Tagbl.-Verlag.

**Alterthümer jeder Art**  
kauft **H. Meinemann**, Taunusstr. 49.

**Brillanten-Gelegenheitskauf**  
gesucht für 2 größere Ia Steine, oder auch Brill.,  
Ohrringe. Offerten unter **V. 102** an den  
Tagbl.-Verlag.

**Frau Handel**, Goldgasse 10,  
Telefon 394,

kauft zu sehr guten Preisen getragene Herren- und  
Damenkleider, Uniformen, Möbel, ganze Wohnungs-  
einrichtungen, Nachlässe, Waschlische, Gold, Silber  
und Brillanten. Auf Bestellung komme ins Haus.

**Frau Isaac**, Meckergasse  
(vormals H. Harmann),  
kauft u. bezahlt sehr guten Preis für gut erhaltene  
Herren- u. Damenkleider, Möbel, Gold u. Silber.

**Ausnahme Weise guten Preis**  
bezahlt ich, da bei mir große Nachfrage, für nur  
gut erhaltene Herren-, Damen- und Kinder-  
kleider, Möbel, Betten, ganze Nachlässe, Gold,  
Silber u. Brillanten. Auf Bestellung komme ins  
Haus. **Fr. Luffig**, Goldgasse 15.

**A. Geizhals**, Meckergasse 25,  
zahlt mehr wie jeder Andere für gut erhaltene  
H. u. Damenkleider, Uniformen, Möbel,  
ganze Wohnungseinricht. u. Nachl., Wandlische,  
Gold, Silber u. Brillanten. Auf B. f. ins Haus.

**Hoch! Hoch! Hoch!**  
find die Preise, die Frau Grosshau, Meck-  
ergasse 27, bezahlt, u. zwar höher als jeder Andere,  
für wenig gebrauchte Herren- u. Damenkl., Schuhe,  
Möbel, Gold, Silber und ganze Nachlässe. Um  
sich gef. zu überzeugen, genügt Postkarte.

**Möbel, Betten, Teppiche, Delgemälde,**  
**Gehärdter, Musikinstrumente** laßt fort-  
während **L. Herz**, Friedrichstraße 25.

**Noch nie dagewesene Preise**

bezahlt Frau Schiffer, Meckergasse 21, für  
nur wenig gebrauchte Herren- und Damenkleider,  
Schuhwerk, Möbel, Gold, Silber u. ganze Nachl. u.  
Ueberzeugen Sie sich gef. d. Postkarte.

**Wer**

für alte Herren- und  
Damenkleider, Mädchen-  
u. Knaben-Anzüge, Militär-  
Uniformen, Wäsche, Stiefel,  
Degen, Gewehre, Musik-  
instrumente, Gold- u. Silberfachen, Betten, Möbel  
den höchsten Preis erzielen will, der bestelle  
**H. Jagelst. i. Dieblich**, Armenstr. 11.  
Auf Bestellung komme zu jeder gewünschten  
Zeit. Christl. Händler.

**Gegen hohe Baarzahlung**  
und sofort laufe fortwährend einzelne Möbel-  
stücke, sowie complete Zimmer- und Wohnungs-  
einrichtungen, sonstige Gebrauchs-Artikel,  
ganze Nachlässe in jeder Größe. Auch werden  
gebr. Möbel gegen neue in Tausch genommen.  
**12 Goldgasse 12.**

**Jacob Fuhr**, Telefon 2737.

**Moderne gebrauchte Wohnungs-  
Einrichtung**, auch einzeln, zu kaufen gesucht.  
Offerten unter **H. 109** an den Tagbl.-Verlag.

**Gebrauchter Küchenherd** zu kaufen  
gesucht. Offerten Secobentstraße 9, Part. rechts.

**Meisteres** Piano für Anfänger,  
nicht über 200 Mk. kostenb.  
Angeb. unter **A. O. 104** postl. Bismarckring.

**Nicht- oder Messing-Gesell.** f. Colonial-  
waren-Geschäft zu kaufen gesucht. Näheres  
im Tagbl.-Verl. Na

**Ausgekaufttes Haar**  
m. angef. Bleichstraße 43, Kellnerladen.

**Champagnerflaschen**, Weiss, Rothwein u.  
Bisquitflaschen, Altkorn, Lumpen, Papier, Gummi-  
u. Reutuchabfälle laßt zu den höchsten Preisen bei  
pünktlicher Abh. **Sch. Still**, Wäckerstraße 6.

**Zimmer noch die höchsten Preise**  
für altes Eisen, Lumpen, Knochen, alte Metalle,  
Papier, Gummi, Reutuchabfälle zahlt **H. Haas**,  
Schmiedstraße 29. Postkarte genügt.

**Bitte ansichneiden.**  
Lumpen, Papier, Flaschen, Eisen u. laßt u.  
holt pünktl. ab **E. Sipper**, Schiersteinerstr. 11.

Ein leichtes Pferd zu kaufen gesucht  
**Bierstadt**, Langgasse 37.

**Pianin.** Sund zu kaufen gesucht, sehr scharf,  
wachsen u. kühnrein. Offerten mit Angabe der  
Marke, des Alters und Preises unter **L. 108** an  
den Tagbl.-Verlag.

**Immobilien**  
vielfach vorgekommene Mißbräuche  
geben uns Veranlassung zu er-  
klären, daß wir nur direkte  
Offertbriefe, nicht aber solche  
von Vermittlern befördern.  
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

**Immobilien zu verkaufen.**

**Villa Friß Renterstr. 10:**  
8 Zimmer, Centralheizung, elektrisches Licht, zu  
verkaufen. Näb. Lessingstraße 10.

**Ein schönes rentables Haus**  
mit Laden, sehr praktisch für Fuhrwerksbesitzer,  
im oberen Stadtbell Dieblich, ist zu verkaufen.  
Näheres im Tagbl.-Verlag. Nh

**Weg. Wegzug prächtig. Villa** —  
Nerothalage — 10 Zimmer u.  
hübsch. Garten, preiswerth zu verkauf.  
**Otto Engel**, Adolfsstraße 3.

**Zu verkaufen**  
wegzugshalber ein **Gehaus** mit gut renommirt.  
Colonialwarenreich in nächst. Nähe Wiesbadens.  
Näheres im Tagbl.-Verlag. N1

**Sonnenbergerstr. 21,**  
Villa Sorrento, zahlreiche Haupt- und  
Rebenräume, Stall, Remise, großer Garten,  
zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres  
Wohnungsnachweis-Bureau **Lion & Cie.**,  
Friedrichstraße 11.

**Zu verkaufen**  
ein **Gehaus** mit gut renommirt.  
Colonialwarenreich in nächst. Nähe Wiesbadens.  
Näheres im Tagbl.-Verlag. N1

**Sonnenbergerstr. 21,**  
Villa Sorrento, zahlreiche Haupt- und  
Rebenräume, Stall, Remise, großer Garten,  
zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres  
Wohnungsnachweis-Bureau **Lion & Cie.**,  
Friedrichstraße 11.

**Zu verkaufen**  
ein **Gehaus** mit gut renommirt.  
Colonialwarenreich in nächst. Nähe Wiesbadens.  
Näheres im Tagbl.-Verlag. N1

**Sonnenbergerstr. 21,**  
Villa Sorrento, zahlreiche Haupt- und  
Rebenräume, Stall, Remise, großer Garten,  
zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres  
Wohnungsnachweis-Bureau **Lion & Cie.**,  
Friedrichstraße 11.

**Zu verkaufen**  
ein **Gehaus** mit gut renommirt.  
Colonialwarenreich in nächst. Nähe Wiesbadens.  
Näheres im Tagbl.-Verlag. N1

**Sonnenbergerstr. 21,**  
Villa Sorrento, zahlreiche Haupt- und  
Rebenräume, Stall, Remise, großer Garten,  
zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres  
Wohnungsnachweis-Bureau **Lion & Cie.**,  
Friedrichstraße 11.

**Zu verkaufen**  
ein **Gehaus** mit gut renommirt.  
Colonialwarenreich in nächst. Nähe Wiesbadens.  
Näheres im Tagbl.-Verlag. N1

**Sonnenbergerstr. 21,**  
Villa Sorrento, zahlreiche Haupt- und  
Rebenräume, Stall, Remise, großer Garten,  
zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres  
Wohnungsnachweis-Bureau **Lion & Cie.**,  
Friedrichstraße 11.

**Zu verkaufen**  
ein **Gehaus** mit gut renommirt.  
Colonialwarenreich in nächst. Nähe Wiesbadens.  
Näheres im Tagbl.-Verlag. N1

**Sonnenbergerstr. 21,**  
Villa Sorrento, zahlreiche Haupt- und  
Rebenräume, Stall, Remise, großer Garten,  
zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres  
Wohnungsnachweis-Bureau **Lion & Cie.**,  
Friedrichstraße 11.

**Zu verkaufen**  
ein **Gehaus** mit gut renommirt.  
Colonialwarenreich in nächst. Nähe Wiesbadens.  
Näheres im Tagbl.-Verlag. N1

**Sonnenbergerstr. 21,**  
Villa Sorrento, zahlreiche Haupt- und  
Rebenräume, Stall, Remise, großer Garten,  
zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres  
Wohnungsnachweis-Bureau **Lion & Cie.**,  
Friedrichstraße 11.

**Zu verkaufen**  
ein **Gehaus** mit gut renommirt.  
Colonialwarenreich in nächst. Nähe Wiesbadens.  
Näheres im Tagbl.-Verlag. N1

**Sonnenbergerstr. 21,**  
Villa Sorrento, zahlreiche Haupt- und  
Rebenräume, Stall, Remise, großer Garten,  
zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres  
Wohnungsnachweis-Bureau **Lion & Cie.**,  
Friedrichstraße 11.

**Zu verkaufen**  
ein **Gehaus** mit gut renommirt.  
Colonialwarenreich in nächst. Nähe Wiesbadens.  
Näheres im Tagbl.-Verlag. N1

**Sonnenbergerstr. 21,**  
Villa Sorrento, zahlreiche Haupt- und  
Rebenräume, Stall, Remise, großer Garten,  
zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres  
Wohnungsnachweis-Bureau **Lion & Cie.**,  
Friedrichstraße 11.

**Zu verkaufen**  
ein **Gehaus** mit gut renommirt.  
Colonialwarenreich in nächst. Nähe Wiesbadens.  
Näheres im Tagbl.-Verlag. N1

**Sonnenbergerstr. 21,**  
Villa Sorrento, zahlreiche Haupt- und  
Rebenräume, Stall, Remise, großer Garten,  
zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres  
Wohnungsnachweis-Bureau **Lion & Cie.**,  
Friedrichstraße 11.

**Zu verkaufen**  
ein **Gehaus** mit gut renommirt.  
Colonialwarenreich in nächst. Nähe Wiesbadens.  
Näheres im Tagbl.-Verlag. N1

**Sonnenbergerstr. 21,**  
Villa Sorrento, zahlreiche Haupt- und  
Rebenräume, Stall, Remise, großer Garten,  
zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres  
Wohnungsnachweis-Bureau **Lion & Cie.**,  
Friedrichstraße 11.

**Zu verkaufen Villen** in allen Preislagen in  
Nerothal, Sonnenbergerstr., Gut, Freitagstr.,  
Blumenstr., Nerothal d. J. Chr. Glücklich,  
Wilhelmstraße 50.

**Zu verkaufen die prächtige Villa**  
Humboldtstr. 10, sowohl als Herrschafts-  
haus, wie als Pension oder Sanatorium  
vorzüglich geeignet. Näheres d. J. Chr.  
Glücklich, Wilhelmstraße 50.

**Zu verkaufen gut bürgerl. Fremdenpension**  
per sofort Familienverhältn. h. durch J. Chr.  
Glücklich, Wilhelmstraße 50.

**Zu verkaufen 2 fl. Villen** zu 22- und  
24,000 Mk. durch J. Chr. Glücklich,  
Wilhelmstraße 50.

**Zu verkaufen oder zu vermieten Villa Gustav**  
Freitagstraße sehr preiswerth durch J. Chr.  
Glücklich, Wilhelmstraße 50.

**Wegen Verziehung eines h. Offi-**  
ziers ist eine Villa von 9 Zimmern, Bad  
und Zubehör für **Mt. 75,000** per sofort  
zu verkaufen. Näheres durch J. Chr.  
Glücklich, Wilhelmstr. 50.

**Zu verkaufen Bauplatz** in der Wilhelmminen-  
straße, nächst der Stiftstraße, per **Ruthe**  
**Mt. 800,-** incl. Straßenkosten. Näb. durch  
J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.

**Zu verkaufen oder zu vermieten**  
unweit des Kochbrunnens (Höhenlage)  
Villa mit Park (alte Bäume), weit über  
einen Morgen, sehr preiswerth. Näb.  
durch die Immobilien-Agentur von  
**J. Chr. Glücklich**,  
Wilhelmstraße 50.

**Zu verkaufen** nächst dem Kurbrunnen in Bad  
Schwalbach Villa mit Garten, Familienhaus  
oder Fremdenpension für **Mt. 17,000,-** bei  
nur **Mt. 8000,-** Anzahlung durch  
J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.

**Zu verkaufen** prima Geschäftshaus Nerothal  
durch J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.

**Die Villen Lessingstraße 26**  
u. Frankfurterstraße 27 mit allem Comfort  
der Neuzeit eingerichtet, sind zu verkaufen oder  
zu vermieten. Näheres Bismarckstraße 43 oder  
Schlierstraße 10.

**Sehr preiswürdige, an**  
leicht erreichbarer  
Strasse gelegene, von  
hübschem Garten um-  
gebene, etwa 10 Jahre  
alte, von 1 auch 2 Fa-  
milien zu bewohnende  
mit 12 Zimmern, 2 Bad-  
zimmern, 2 Kichen,  
5 Mansarden und 4 Bal-  
konen wegen vor-  
gerückten Alters des Besitzers zu verkaufen.  
**75,000 Mk.**  
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

**Kl. Landhaus, 7 Zimmer, Küche, Bad,**  
Veranda etc., mit hübschem Gärtchen, in  
schöner Lage, preisw. unt. günst. Beding.  
zu verkaufen oder zu vermieten. Be-  
scheid Wilhelmstraße 5, Part.

**Unweit der Kuranlagen.**  
Landhaus  
mit herrlich. Obstgarten.  
Preis **80,000 Mk.**  
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

**Landhaus**  
im Süden der Stadt, mit über 2000 Mk. Ueber-  
schuß zu verkaufen. Offerten unter **Z. 98** an  
den Tagbl.-Verlag.

**Kapellenstr.**  
**Neue Villa,**  
noch nicht bewohnt gewesen.  
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

**Stagenhaus,**  
hochherrlich, der Neuzeit entsprechend einge-  
richtet, sowie mit sehr hohem Ueberdach zu verk.  
Offerten unter **C. 99** an den Tagbl.-Verlag.

**Für Mt. 52,000 Villa**, m. 6 Z. u.  
modern eing., dicht b. Straßenbahn,  
zu verk. **O. Engel**, Adolfsstraße 3.

**Neues rentables Haus** mit gut rent. Geschäft  
unter sehr günstigen Bedingungen zu verkauf.  
Borgl. Gelegenheit für tüchtigen Mann, der  
über 15-20,000 Mk. verfügt. Offerten sub  
**Z. 73** an den Tagbl.-Verlag.

**Ein Geschäfts- u. Rentenhaus**  
mit Laden u. Werkstatt, in vorzüglichem Zu-  
stande, unmittelbarer Nähe des neuen Central-  
bahnhofs, ist mit 10 Mk. A zahlung ohne  
Vermittler sofort unter **Tagwerth** zu ver-  
kaufen. Offerten erbeten unter **W. 103** an  
den Tagbl.-Verlag.

**Keines Haus,** nahe d. Ring-  
strasse, für  
Rentier, Pensionär oder Geschäftsmann  
(eig. gr. Lad.), ebenso f. Arzt od. Rechts-  
anwalt u. passend, gut rentirend, zu verk.  
Kleine Anzahl. n. Uebernahme n. Verein.  
Best. Anfr. u. **V. 101** an d. Tagbl.-Verl.

**Ein Geschäfts- u. Rentenhaus**  
mit Laden u. Werkstatt, in vorzüglichem Zu-  
stande, unmittelbarer Nähe des neuen Central-  
bahnhofs, ist mit 10 Mk. A zahlung ohne  
Vermittler sofort unter **Tagwerth** zu ver-  
kaufen. Offerten erbeten unter **W. 103** an  
den Tagbl.-Verlag.

**Keines Haus,** nahe d. Ring-  
strasse, für  
Rentier, Pensionär oder Geschäftsmann  
(eig. gr. Lad.), ebenso f. Arzt od. Rechts-  
anwalt u. passend, gut rentirend, zu verk.  
Kleine Anzahl. n. Uebernahme n. Verein.  
Best. Anfr. u. **V. 101** an d. Tagbl.-Verl.

**Ein Geschäfts- u. Rentenhaus**  
mit Laden u. Werkstatt, in vorzüglichem Zu-  
stande, unmittelbarer Nähe des neuen Central-  
bahnhofs, ist mit 10 Mk. A zahlung ohne  
Vermittler sofort unter **Tagwerth** zu ver-  
kaufen. Offerten erbeten unter **W. 103** an  
den Tagbl.-Verlag.

**Keines Haus,** nahe d. Ring-  
strasse, für  
Rentier, Pensionär oder Geschäftsmann  
(eig. gr. Lad.), ebenso f. Arzt od. Rechts-  
anwalt u. passend, gut rentirend, zu verk.  
Kleine Anzahl. n. Uebernahme n. Verein.  
Best. Anfr. u. **V. 101** an d. Tagbl.-Verl.

**Ein Geschäfts- u. Rentenhaus**  
mit Laden u. Werkstatt, in vorzüglichem Zu-  
stande, unmittelbarer Nähe des neuen Central-  
bahnhofs, ist mit 10 Mk. A zahlung ohne  
Vermittler sofort unter **Tagwerth** zu ver-  
kaufen. Offerten erbeten unter **W. 103** an  
den Tagbl.-Verlag.

**Keines Haus,** nahe d. Ring-  
strasse, für  
Rentier, Pensionär oder Geschäftsmann  
(eig. gr. Lad.), ebenso f. Arzt od. Rechts-  
anwalt u. passend, gut rentirend, zu verk.  
Kleine Anzahl. n. Uebernahme n. Verein.  
Best. Anfr. u. **V. 101** an d. Tagbl.-Verl.

**Ein Geschäfts- u. Rentenhaus**  
mit Laden u. Werkstatt, in vorzüglichem Zu-  
stande, unmittelbarer Nähe des neuen Central-  
bahnhofs, ist mit 10 Mk. A zahlung ohne  
Vermittler sofort unter **Tagwerth** zu ver-  
kaufen. Offerten erbeten unter **W. 103** an  
den Tagbl.-Verlag.

**Keines Haus,** nahe d. Ring-  
strasse, für  
Rentier, Pensionär oder Geschäftsmann  
(eig. gr. Lad.), ebenso f. Arzt od. Rechts-  
anwalt u. passend, gut rentirend, zu verk.  
Kleine Anzahl. n. Uebernahme n. Verein.  
Best. Anfr. u. **V. 101** an d. Tagbl.-Verl.

**Ein Geschäfts- u. Rentenhaus**  
mit Laden u. Werkstatt, in vorzüglichem Zu-  
stande, unmittelbarer Nähe des neuen Central-  
bahnhofs, ist mit 10 Mk. A zahlung ohne  
Vermittler sofort unter **Tagwerth** zu ver-  
kaufen. Offerten erbeten unter **W. 103** an  
den Tagbl.-Verlag.

**Keines Haus,** nahe d. Ring-  
strasse, für  
Rentier, Pensionär oder Geschäftsmann  
(eig. gr. Lad.), ebenso f. Arzt od. Rechts-  
anwalt u. passend, gut rentirend, zu verk.  
Kleine Anzahl. n. Uebernahme n. Verein.  
Best. Anfr. u. **V. 101** an d. Tagbl.-Verl.

**Ein Geschäfts- u. Rentenhaus**  
mit Laden u. Werkstatt, in vorzüglichem Zu-  
stande, unmittelbarer Nähe des neuen Central-  
bahnhofs, ist mit 10 Mk. A zahlung ohne  
Vermittler sofort unter **Tagwerth** zu ver-  
kaufen. Offerten erbeten unter **W. 103** an  
den Tagbl.-Verlag.

**Keines Haus,** nahe d. Ring-  
strasse, für  
Rentier, Pensionär oder Geschäftsmann  
(eig. gr. Lad.), ebenso f. Arzt od. Rechts-  
anwalt u. passend, gut rentirend, zu verk.  
Kleine Anzahl. n. Uebernahme n. Verein.  
Best. Anfr. u. **V. 101** an d. Tagbl.-Verl.

**Ein Geschäfts- u. Rentenhaus**  
mit Laden u. Werkstatt, in vorzüglichem Zu-  
stande, unmittelbarer Nähe des neuen Central-  
bahnhofs, ist mit 10 Mk. A zahlung ohne  
Vermittler sofort unter **Tagwerth** zu ver-  
kaufen. Offerten erbeten unter **W. 103** an  
den Tagbl.-Verlag.

**Keines Haus,** nahe d. Ring-  
strasse, für  
Rentier, Pensionär oder Geschäftsmann  
(eig. gr. Lad.), ebenso f. Arzt od. Rechts-  
anwalt u. passend, gut rentirend, zu verk.  
Kleine Anzahl. n. Uebernahme n. Verein.  
Best. Anfr. u. **V. 101** an d. Tagbl.-Verl.

**Ein Geschäfts- u. Rentenhaus**  
mit Laden u. Werkstatt, in vorzüglichem Zu-  
stande, unmittelbarer Nähe des neuen Central-  
bahnhofs, ist mit 10 Mk. A zahlung ohne  
Vermittler sofort unter **Tagwerth** zu ver-  
kaufen. Offerten erbeten unter **W. 103** an  
den Tagbl.-Verlag.

**Keines Haus,** nahe d. Ring-  
strasse, für  
Rentier, Pensionär oder Geschäftsmann  
(eig. gr. Lad.), ebenso f. Arzt od. Rechts-  
anwalt u. passend, gut rentirend, zu verk.  
Kleine Anzahl. n. Uebernahme n. Verein.  
Best. Anfr. u. **V. 101** an d. Tagbl.-Verl.

**Ein Geschäfts- u. Rentenhaus**  
mit Laden u. Werkstatt, in vorzüglichem Zu-  
stande, unmittelbarer Nähe des neuen Central-  
bahnhofs, ist mit 10 Mk. A zahlung ohne  
Vermittler sofort unter **Tagwerth** zu ver-  
kaufen. Offerten erbeten unter **W. 103** an  
den Tagbl.-Verlag.

**Keines Haus,** nahe d. Ring-  
strasse, für  
Rentier, Pensionär oder Geschäftsmann  
(eig. gr. Lad.), ebenso f. Arzt od. Rechts-  
anwalt u. passend, gut rentirend, zu verk.  
Kleine Anzahl. n. Uebernahme n. Verein.  
Best. Anfr. u. **V. 101** an d. Tagbl.-Verl.

**Ein Geschäfts- u. Rentenhaus**  
mit Laden u. Werkstatt, in vorzüglichem Zu-  
stande, unmittelbarer Nähe des neuen Central-  
bahnhofs, ist mit 10 Mk. A zahlung ohne  
Vermittler sofort unter **Tagwerth** zu ver-  
kaufen. Offerten erbeten unter **W. 103** an  
den Tagbl.-Verlag.

**Keines Haus,** nahe d. Ring-  
strasse, für  
Rentier, Pensionär oder Geschäftsmann  
(eig. gr. Lad.), ebenso f. Arzt od. Rechts-  
anwalt u. passend, gut rentirend, zu verk.  
Kleine Anzahl. n. Uebernahme n. Verein.  
Best. Anfr. u. **V. 101** an d. Tagbl.-Verl.

**Ein Geschäfts- u. Rentenhaus**  
mit Laden u. Werkstatt, in vorzüglichem Zu-  
stande, unmittelbarer Nähe des neuen Central-  
bahnhofs, ist mit 10 Mk. A zahlung ohne  
Vermittler sofort unter **Tagwerth** zu ver-  
kaufen. Offerten erbeten unter **W. 103** an  
den Tagbl.-Verlag.

**Keines Haus,** nahe d. Ring-  
strasse, für  
Rentier, Pensionär oder Geschäftsmann  
(eig. gr. Lad.), ebenso f. Arzt od. Rechts-  
anwalt u. passend, gut rentirend, zu verk.  
Kleine Anzahl. n. Uebernahme n. Verein.  
Best. Anfr. u. **V. 101** an d. Tagbl.-Verl.

**Ein Geschäfts- u. Rentenhaus**  
mit Laden u. Werkstatt, in vorzüglichem Zu



**Prachtvolle Pensionvilla.**  
bestehend, in einem der schönsten und  
frequentesten Kurorte Thüringens mit  
30 Zimmern, Saal, 3 Kichen, großem  
eigenem Garten, Gartenhaus, Lauben,  
Tennisplatz etc. ist für 150,000 Mk.  
mit 20-25,000 Mk. Anzahlung zu ver-  
kaufen, da Eigentümer Alterswegen sich  
ins Privatleben zurückziehen will. Ein Tausch  
mit einem Wiesbadener Stagenhaus wird  
auch berücksichtigt. Nur 45,000 Mk. erste  
Hypothek stehen auf dem Bestthum.  
Offerten erbeten unter N. 105 an den  
Tagbl.-Verlag.

**Villa (Pension)**  
in allererster Kurlage sehr billig zu verkaufen.  
Off. unter N. 109 an den Tagbl.-Verlag.

**Offertire Villen**  
Kerthol, Kerthbergstr., Banzstr., Wilhelmstr.,  
Geisbergstr., Jöhnerstr., Dambachstr., Emilienstr.,  
Mozartstr., Parstr., Bierhäuserstr., Alwinenstr.,  
Guthabergstr., Frankfurterstr., Victorstr.,  
Seifertstr., Möhringstr., N. 3. Zimm., Taunusstr. 12

**Hotel-Restaurant**  
In vorzüglicher Lage zu verkaufen. Offerten unter  
N. 99 an den Tagbl.-Verlag.  
Ein eindrucksvolles Wohnhaus mit Scheune und  
Stallung zu verkaufen oder zu vermieten  
Dohheim, Viehweidenstr. 28.  
Villa in Niederwalluf  
zum Alleinbewohnen, neu erbaut, 2 Stod & 4 Zim.,  
mit allem Comfort ausgestattet, Bad, elektr. Licht,  
Loggia u. Veranda, kleiner Garten, Blick auf  
den Rhein etc., zu verkaufen od. zu vermieten.  
Näh. Bismarckring 21, 3 Tr. rechts.

**Hotel-Verkauf.**  
Bestrenommiertes Haus am Platz frankheitshalber  
sofort mit Inventar, 18 Betten, zu verkaufen.  
Off. erb. unter A. 99 an den Tagbl.-Verlag.

**Zu verkaufen.**  
Wirtschaft, Preis 85,000, 400 Netto Bier,  
60,000, 500  
40,000, 800  
50,000, 10  
200 Netto Bier, bei 10-15,000 Mk. Anzahlung  
sofort zu verkaufen. Näheres W. Nickel,  
Agent, Bismarckstr. 6, 2 rechts.

**Baustelle**  
für Villa zum Alleinbewohnen,  
oder 2-3-stöckige Etagenvilla,  
1242,50 qm,  
bei 26 m. Front, an ausgebauter Strasse  
in etwas erhöhter Lage mit herrlichem  
**Panorama.**  
0,5 km vom Kurhaus entfernt.  
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

**Hausgrundstück**  
mit alter Wirtschaftskoncession, in allererster  
Geschäftslage Wiesbadens, circa 23 Ruthen groß,  
welches eventuell als Gutsbau vorzügliche  
Rentabilität verspricht, zu verkaufen. Offerten  
von nur ernsthaften kausfähigen Reklanten  
unter J. 109 an den Tagbl.-Verlag.

**Großes Baugrundstück**  
untere Dohheimerstr. 28, mit Baugenehmigung  
nach alter Bauordnung, ca. 69 Meter tief,  
19% Meter breit, in anderem Untern, unter  
Selbstkosten zu verkaufen. Näh. beim Be-  
sitzer Karlstraße 89, Part. I.

**Immobilien zu kaufen gesucht.**  
**Zu vertauschen:**  
**eine Wiese in Wiesbaden**  
gegen ein hiesiges rentables  
**Etagenhaus.**  
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

**Etagenhaus**  
bietet vom Erbauer zu kaufen gesucht. Agent  
gewünscht. Offert. unter N. 99 a. d. Tagbl.-Verl.  
Haus mit ca. 2-3 Morg. Garten —  
nicht zu entz. v. Wiesbaden, zu kaufen ges.  
O. Engel, Adolfsstr. 4.

**Kaufe Etagenhaus,**  
wenn Villa in Zahlung genommen  
wird. Offerten unter O. 87 an den  
Tagbl.-Verl. erbeten.

**Villa bis ca. 80,000 Mk. in sch.**  
Lage bei Baarzahlung zu kaufen ges.  
Näheres eine bis ca. 70,000 mit Vor-  
kaufrecht zu mieten. Sofort. Off.  
erb. O. Engel, Adolfsstr. 4.

**Heute per 1. Oktober**  
kleines Haus in  
der Stadt, womög-  
lich zum Alleinbewohnen. Offerten erbeten  
unter N. 109 an den Tagbl.-Verlag.

**Herrschaft- Villa zu kaufen**  
hohe gesucht,  
ca. 16 Zimmer, grosser Garten.  
Meier, Greger, Rheinstr. 26.

**Rechtliches Haus** in guter Geschäftslage zu  
kaufen gesucht. Off. mit  
Preis unter O. 106 an den Tagbl.-Verlag.

**Grundstücke zu kaufen**  
gesucht.  
Meyer Salzberger, Adelsheidstr. 6.

**Geldverleih**

**V**erschieden vorgelommene Mißbräuche  
geben uns Veranlassung zu er-  
klären, daß wir nur direkte  
Offertbriefe, nicht aber solche  
von Vermittlern befordern.  
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

**Capitalien zu verleihen.**

**Auf 1. Hypotheken,**  
**auf 2. Hypotheken**  
sind stets Privatkapitalien zu begeben durch  
**Ludwig Istel,**  
Webergasse 16, 1. Fernsprecher 2188.  
Geschäftsstunden von 9-1 u. 3-6 Uhr.

**Hypotheken-Gelder**  
vermittelt rasch und billig  
Sensal Meyer Salzberger, Adelsheidstr. 6.

**Baukapital.**  
Erstklassige Hypothekenbank leiht Beträge jeder Höhe  
unter günstigen Bedingungen zu billigen Zinsen  
aus. Off. u. N. 95 an den Tagbl.-Verl.  
Kapitalien für nur gute Hypotheken  
vermittelt kostenfrei  
Otto Haas, Adelsheidstr. 40, R.

**Bis 80,000 Mk.**  
auf 2. Hypothek, auch in kleineren  
Beträgen auszuliehen. Offerten unter  
N. 110 an den Tagbl.-Verl.

**110,000 Mk. auf erste Hypothek auszuliehen.** Off.  
unter N. 102 a. d. Tagbl.-Verl. Agenten verb.

**60,000 Mk. Privatkapital auf gute**  
2. Hypothek zu 4 1/2 % zum 1. Oktober auszu-  
leihen, auch getheilt in 2-3 Raten. Off. u.  
N. 98 sch. 26 postlagernd Berliner Hof.

**Restkaufschillinge bis 50,000 Mk. zu**  
kaufen gesucht.  
Meyer Salzberger, Adelsheidstr. 6.

**50,000 Mk.**  
auf 2. Hypothek, auch getheilt, aus-  
zuliehen. Offerten unter N. 109 an  
den Tagbl.-Verlag.

**Habe auf prima zweite Hypothek circa**  
35,000 Mk. 4 1/2 % auf 1. Jan. 06  
an Hand. Off. u. N. 107 a. d. Tagbl.-Verl.

**30,000 Mk.**  
gegen gute Nachhypothek zu vergeben.  
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

**12-18,000 Mk. auf 2. Hypothek aus-**  
zuliehen. Offerten u.  
N. 105 an den Tagbl.-Verlag.

**10-15,000 Mk. auf sof. od. 1. Okt.**  
zu verleihen. Off.  
Offerten unter N. 104 an den Tagbl.-Verlag.

**Capitalien zu leihen gesucht.**  
Die Geschäftsstelle des Haus- und Grund-  
besitzer-Vereins empfiehlt sich Capitalisten,  
Instituten und Gesellschaften zur Anlage von  
Capitalien auf 1. und 2. Hypotheken.  
Geschäftsstelle: Lütkenstraße 19. F481

**Kapitalisten**  
weise ich jederzeit und kostenfrei nur gute erste und  
zweite Hypotheken nach.  
Josef Fischbach, Gneissaustr. 7.

**Auf ein gutgehendes, in bester Lage**  
von Wiesbaden gelegenes Hotel-  
Restaurant, in tadellos baul. Zustand, wird eine  
erste Hypothek von ca. 60,000 Mk. und eine zweite  
Hypothek von ca. 35-40,000 Mk. aufzunehmen  
gesucht. Selbstdarleiber, welche dem Geschäft näher  
treten wollen, belieben ihre Adresse unter N. 92  
im Tagbl.-Verlag niederzulegen.  
120-140,000 1. Hyp. zu 4 % per 1. Jan. auf  
1a Objekt, beste Kurlage, v. Selbstdarl. ges.  
Offerten unter N. 95 an den Tagbl.-Verlag.

**Auf prima Hypothek,**  
50 % der Tare, suche 60,000 Mk. jetzt oder später.  
Off. bitte u. N. 101 an den Tagbl.-Verlag.  
60,000 Mk. 1. Hyp. zu 4 % ohne Vermittl. auf  
pr. Haus mittl. Rheinstr. per 1.1. od. 1.4. ges.  
Offerten unter N. 109 an den Tagbl.-Verlag.  
Erste Hypothek zu 55,000 Mk., 2. Hypothek  
zu 15,000 Mk. auf voll bewohnte Mietvilla  
in erster Lage zum 1. Jan. oder früher gesucht.  
Angebote unter N. 99 an den Tagbl.-Verlag.  
Mk. 40,000. — gegen prima zweite Hypo-  
thek (Eddlerstr.) von vermdaendem  
Hausbesitzer gesucht. Nur direkte An-  
gebote von Kapitalisten erwünscht unter  
Schiffre N. 102 an den Tagbl.-Verlag.

**Ein nachweisbar rentirendes**  
**Fabrikgeschäft**  
sucht zur Abfindung des bisherigen Theil-  
habers  
**50,000 Mk.**  
Gef. Off. unter A. 109 an den Tagbl.-Verl.  
35-40,000 Mk. auf ante 2. Hypoth.  
zu 4 1/2 % v. 1. Jan. 1906  
gesucht. Angebote nur v. Selbstdarleibern unter  
N. 94 an den Tagbl.-Verlag.

**Guter Restkaufschilling, ca.**  
34,000 Mk., 4 1/2 %, mit Nachsch., ohne  
Vermittler zu cediren gesucht. Off. Offerten u.  
N. 102 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**30-35,000 Mk. 2. Hypoth.**  
wünsche ich auf sehr gutes hiesiges Haus ver-  
gleich od. später getheilt zu erhalten. Off.  
bitte u. N. 108 a. d. Tagbl.-Verl. zu send.

**25-30,000 Mk. gegen zweite Hypothek,**  
prima Haus, gesucht. Angebote erbitte  
mir u. Schiffre N. 107 a. d. Tagbl.-Verl.  
20,000 Mk. zu 4 1/2-4 % als 2. Hyp. gesucht.  
Offerten unter N. 107 an den Tagbl.-Verlag.

**20,000 Mk. an 2. Stelle auf 1a Ge-**  
schäftsbaus gesucht. Off.  
unter A. 98 an den Tagbl.-Verlag.

**15,000 Mark nach der Landesbank zu**  
5 % gesucht.  
F. Kraft, Erbaderstr. 7.

**15,000 Mk. nach Landesbank gesucht. Näh.**  
Immd. Taunusstr. 12.  
15,000 Mk. 2. Hypoth. zu 4 1/2 % hinter der  
Landesb. auf pr. Haus ohne Vermittl. per  
sof. ges. Off. u. N. 109 an den Tagbl.-Verl.

**Gefucht Mk. 15,000. — auf prima 2. Hypothek.**  
Offerten sub N. 8. B. Berliner Hof.  
Auf ein prima hiesiges Bestthum werden ca.  
**12,000 Mk.**

**an 2. Stelle zu leihen gesucht. Offerten**  
unter N. 108 an den Tagbl.-Verlag erbet.

**Mk. 10-15,000 suche ich als 2. Hypothek auf**  
rent. Haus per sofort aufzunehmen. Off. unter  
N. 107 an den Tagbl.-Verlag.

**10,000 Mk. auf prachtvolles Gehäus**  
bis zur Brandtage mit  
6 % Zinsen gesucht. Off. Offerten u. N. 104  
an den Tagbl.-Verlag.

**3500 Mk. von mittlerem Beamten u. pünftl.**  
Zinsgähler a. 1. Jan. per 1. Sept. zu leihen  
ges. Off. u. N. 104 an den Tagbl.-Verlag.

**Mk. 2-10,000 auf 2. Hypothek zum 1. Oktober**  
von Privatkapitalist gesucht. Offerten unter  
N. 107 an den Tagbl.-Verlag.

**8-10,000 Mk. gegen gute Sicherheit**  
zu leihen gesucht.  
Off. unt. N. 108 an den Tagbl.-Verl.

**Restkaufschilling von 3000 Mk. zu 5 %,**  
in drei Jahren fällig, auf autem Objekt,  
Verkaufpreis 92,000 Mk., ganze Belast.  
50,000 Mk., zu cediren ges. Garantie  
wird event. über. od. etwas Nachsch.  
Gef. Off. unter N. 102 hauptpostl.

**3-4000 Mark auf ein Jahr gegen genügende**  
Sicherheit vom Selbstdarleiber gesucht. Offerten  
unter N. 107 an den Tagbl.-Verlag.

**3000 Mk. auf Hypothek zu leihen ge-**  
sucht. Offerten u. N. 110  
an den Tagbl.-Verlag.

**2-4000 Mk. gegen hoh. Zins und Sicherheit**  
zu leihen ges. N. 15 hauptpostlagernd.  
Strebt. Geschäftsmann sucht sofort gegen Cession  
und Verg. sich. Kassen. Mk. 1500. Offerten  
unter N. 109 an den Tagbl.-Verlag.

**Eüchtiger Geschäftsmann**  
mit flottgehendem offenen Geschäft in erster Lage  
sucht gegen Wechsel und gute Verzinsung, sowie  
Provision für 1/2 Jahr  
**1000 Mk.**  
Offerten unter A. 103 an den Tagbl.-Verlag.

**Verschiedenes**

**Zur Vereinfachung des geschäftlichen**  
Verkehrs bitten wir unsere geehrten  
Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik  
uns zu überweisenden Anzeigen bei  
Aufgabe gleich zu bezahlen.  
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

**Von der Reise zurück.**  
Dr. med. Friederike Oberdieck,  
Rheinstrasse 101.

**Von der Reise zurück.**  
Dr. Berlein.

**Von der Reise zurück.**  
Dr. med. Sartorius.

**Von der Reise zurück.**  
Dr. F. W. Geissler,  
Schwalbacherstrasse 34.

**Kaiserparade bei Homburg.**  
Zwei pr. Pläge à 10 Mk. Werb. halber mit  
Nachl. abzug. Gef. Anfragen unter N. 109  
an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**G. Belohnung**  
Dem, der mir nachweist, wer meinen Linder-  
sack am Bahnhof gestohlen hat. Vor Anlauf  
wird gewarnt.  
Kehrer, Jägerstraße, Wiesbad.

**Magnetopath**  
und Naturheilkundiger  
**Rob. B. Müsseler,**  
Wiesbaden, Rheinstraße 63, 1.  
Sprechzeit: 10-12 und 3-5 Uhr.  
Sonntags nur Morgens von 10-12 Uhr.

**Natürliche, arzneilose und**  
**operationslose Heilweise.**  
Behandlung innerer und äußerer  
Krankheiten.  
Hervorragende Heilerfolge.  
Feinste Referenzen.

**Julius Wolff's**  
**Heil-Institut für**  
**Typhuskranken**

Schreib-, Musiker- etc. Krampf, Zittern (besonders  
in Gegenwart Anderer) wird in kurzer Zeit  
schmerzlos geheilt. Atteste der Prof. Esmarch,  
Weichselbaum, Billroth, Nussbaum u. A. werden  
zugesandt.  
Wiesbaden, Niederwaldstr. 7.

**Jean Biegler, Metzger, Röderstr. 28.**  
Telephon 2524.

**Teilhaber — ev. auch thätig. —**  
zur Ausbude eines pat. Gebrauchss-  
artikels — welcher bereits fabricirt u.  
verkauft wird — mit Mk. 5000 ges.  
Große Gewinnchance — ohne Risiko.  
O. Engel, Adolfsstr. 4.

**General-Agentur**  
einer der ältesten und feinsten deutschen Lebens-  
versicherungen sucht tüchtige Vertreter gegen  
festen Gehalt oder hohe Provision. Offerten unter  
O. 108 an den Tagbl.-Verlag.

**Junge Witwe von 27 Jahren sucht Filiale,**  
am liebsten Bäderrezeptionsstelle, zu übernehmen. Auch  
andere Vertrauensstelle. 500 Mk. Caution können  
gestellt werden. Gef. Offerten unt. N. G. 190  
postlagernd Bingerbrück.

**Sichere Existenz**  
ist geboten  
**cautionsfähigen**  
Leuten durch Uebnahme einer Vertretung mit  
schöner Muster-Auswahl und Waaren-Depot.

**Günstig für Damen.**  
Keiner, aut verlässlicher Artikel. Kein Risiko, da  
Waare ins Depot gegeben wird, also nicht fest  
gekauft werden muß.

**Kein Faden nützig. Hohe Provision.**  
Off. u. Schiffre W. 3121 G. an Hansenstein  
& Vogler, St. Gallen (Schweiz). F70  
Wiensteins

**10 % Verzinsung**  
durch Uebnahme von 2 Ant. à 1000 Mk.  
an vorzüglich rentirenden Gesellschaft. Beste  
Capitalanlage! Absolut risikofrei! Offerten unt.  
F. O. B. 615 an (F. opt. 2498) F127  
Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

**Geld-Darlehen sof. zu 4, 5, 6 Proz. in jed.**  
Höhe, auf Schecks, Wechsel, Polize, Lebens-  
versicherung, Hypothek, auch Renten-Abzahlung,  
G. Lüthjell, Berlin W. 35. Rückporto.

**Darlehen von 500 Mk. aufwärts**  
an Beamte und solv.  
Geschäftsleute mit 2400 Mk. Jahresein-  
kommen gegen Wechsel, Bürgschaft durch  
Otto Haas, Adelsheidstr. 40, R.

**Dringende Bitte!**  
**Ein armer junger Mann**  
vom Westerwald, der seit 10 Jahren bettlägerig,  
am ganzen Körper gelähmt und beinahe blind ist,  
bittet edelgütige Menschen recht herzlich, ihm eine  
kleine Unterstützung zu seinem Unterhalte und zu  
seiner Pflege zukommen zu lassen. Gaben nimmt  
die Tagblatt-Redaktion bereitwillig entgegen.

**Königl. Theater.**  
1. Abonnement, B oder C, Barterre, 1. oder  
2. Reihe, gesucht. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 47,  
Barterre links.

**Theater.** Ein Adel Orchester-  
Sefel No. 16 links, sehr  
schöner Platz, abg. Off. u. N. 99 Hauptpost.

**Abzugeben ein Adel C., Barquet**  
1. Reihe, Wilhelmstr. 10, 2.

**G. H. Ab. C. Vera, abg. Schierstr. 15, 31.**

**Vorzügl. bürgerlicher Mittag-**  
stisch. Perofstraße 80, 2.

**Fein Mittagstisch m. Kar. Gildelbeckerstr. 31, 1.**  
Zum Mitbew. eines Zimmers wird ein anst.  
ig. Mann sof. gel. Nr. 2 Mk. Frankenstr. 28, 1.

**Beiten zu verleihen Leonorensstraße 3, Part.**







Kinderl. pen]. Beamter sucht 3-Zimmerwohn.  
im 1. oder 2. St., Bbb., für etwa 600 Mk. sofort.  
Offerten unter U. 108 an den Tagbl.-Verlag.

Arbeiterinnen. Frauen-Abth. II: für höhere Berufsarten und Hotelpersonal.

1. Barquet . . . 2.50 Entree . . . 0.70  
 —————  
 Vorzugsbillette haben Gültigkeit.

— Samstag: Elga. Vorher: Das Lied von der Glode, ergänzt durch scenische Bilder.



## Wohnungs-Anzeiger

für Wiesbaden und Umgegend ist seit 1852 das

### Wiesbadener Tagblatt.

Allgemein verlangt von den Mietkern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unübertroffenen Auswahl von Ankündigungen.

Allgemein benutzt von den Vermietkern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Ankündigungen.

Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermietenden Raumes.

### Miet-Verträge

porträtig im  
Tagblatt-Verlag.

#### Jeder Miether

verlange die **Wohnungslisten** des  
Haus- und Grundbesitzer-Vereins  
E. V.  
Geschäftsstelle: **Luisenstraße 19.**  
Telephon 439. F 431

#### Das Wohnungsnachweis - Bureau

### Lion & Cie.,

Friedrichstr. 11 — Telephon 708,  
empfiehlt sich den Mietkern zur kosten-  
freien Beschaffung von  
möblirten und unmöblirten  
Wohn- und Etagenwohnungen  
Geschäftslokale — möblirten  
Zimmern,  
sowie zur Vermittlung von  
Immobilien-Geschäften und  
hypothesarischen Geldanlagen.

### Vermietungen

Villen, Häuser etc.

#### Villa Heinrichsberg 10

6 große Zimmer, 2 gerade Manjarden, Central-  
heizung u. schöner Garten, ist zu verkaufen  
o. zu vermieten. Näheres daselbst. 3043  
**Villa Wöhrlingstraße 8** ganz oder getheilt auf  
gleich od. später zu verm. od. auch zu verk. 3042  
**Wörthstr. 27**, Hinterhaus, für Drucker eingerichtet,  
auch für Bureau oder sonstige Zwecke geeignet,  
mit Centralheizung, elektr. Licht u. Kastranlage,  
per Oktober andern. zu vermieten. Näheres dort.

### Zu vermieten

die neuerbaute

#### Villa Bodenstein

Ecke Bierstädter- und  
Bodenstedtstraße, 5 Min.  
vom Kurhaus u. Königl.  
Theater, mit großen Veranden  
und Balkonen, in vornehmster  
Lage mit herrschaftlicher Aussicht  
auf das Taunusgebirge. Die  
Villa enth. 3 hochherzhaft-  
liche Etagen-Wohnungen,  
bestehend aus je neun großen  
Salons u. Zimmern, gr.  
prachtvoller Diele, Bade-  
zimmer, Toiletten und Kloset-  
räumen, groß. heller Küche, Speise-  
kammer, mehreren Manjarden,  
3 Kellern etc., Alles in hoch-  
eleganter Ausstattung  
u. neuzeitlichem Comfort.  
Electriche Personen-Aufz., einen  
reich mit Marmor ausgestatteten  
Hauptaufgang, Treppentreppe,  
Niederdruckdampf- und Gaslampe-  
heizung, Electr. Licht u. Gas  
in allen Räumen. Eigene Kalt-  
und Warm-Wasser-Anlage. Die  
obere Etage der Villa kann auf  
12—14 Räume vergrößert werden.  
Remise und Stallung für  
4 Pferde. Garage für  
Automobile. — Einge-  
baute Rohrleitungen für  
Vaccuum-Reinigung etc.  
Nähere Auskunft, wie Einsicht-  
nahme der Pläne bei 3039

Christian Beckel,  
Bureau: „Hotel Metropole“.

Zum 1. Oktober ist die **Villa Parkstraße 20**  
ganz oder getheilt zu vermieten. Feinste Aus-  
stattung, Centralheizung, Gas u. elektr. Licht, schöner  
Garten in den Stunanlagen. 3041

#### Villa

in ruhiger, gesunder Lage  
am Kurpark u. Wilhelm-  
straße, das eleg. **Goths-  
park** m. f. d. Garten,  
6—7 Räume, geteilt. Speisezimmer mit  
Erker, Veranda, Bad u. reichl. Zubehör per  
1. Oktober oder früher zu vermieten.  
Besichtigung täglich zwischen 10 Uhr und  
4 Uhr Theodorstr. 1a. 3513

**Neuerb., elegant einger. Villa** zum Allein-  
bewohnen, 9 Zimmer, Garten, Centralh., in gel.  
Lage, preisw. zu verm., ev. zu verk. Auskunft  
Hardenbergstr. 4. Tel. täglich von 11 Uhr ab. 3514

#### Villa Schöne Aussicht 26,

Einfahrt Abeggstraße 15, dem Verein vom rothen  
Kreuz gehörig, enthaltend 9 bis 10 große Zimmer,  
Küche, reichl. Zubehör u. schönen Garten mit  
seiner Obst, ist auf 1. Oktober ev. zu verm.  
Zu besichtigen Montag, Mittwoch, Freitag von  
10<sup>1/2</sup> bis 12<sup>1/2</sup> Uhr. Näheres Schöne Aussicht 21,  
im Sanatorium vom rothen Kreuz. Die Villa  
ist auch preiswerth zu verkaufen. F 225

#### Sonnenbergerstr. 40 möblierte Villa

(nur an herrschaftliche Selbstbewohner) zu verm.  
Eine **Villa**, vollständig der Neuzeit entsprechend,  
in bester Lage, per sofort zu verm. od. zu verk.  
Näheres **L. Meiser**, Schützenhofstr. 11. 2777

#### Villa Victoriastraße 13

Hochparterre, 7 Zimmer, Gas, elektr. Licht,  
Gartenbenutzung, reichl. Zubehör etc., per  
sofort oder später zu verm. 3040  
**August Limbach**, Architekt,  
Bismarck-Ring 19 oder Ellenbogengasse 8.

#### Etagenvilla

mit hübsch. Garten,  
in schöner Lage, mit  
2-4 Zim., Küche, Bad, Veranda, 1-3 u.  
1-2 Zimmer-Wohnungen, auch getrennt  
zu vermieten, od. unter günst. Beding.  
preisw. zu verk. Bescheid Wilhelmstr. 5. P.

#### Webergasse 28

ist ein Haus zum Alleinbewohnen, auch  
getheilt, für Metzger oder Rechtsanwältin  
passend, auf sofort oder 1. Oktober zu ver-  
mieten. Näheres Herenthal 51.

#### Geschäftslökalen etc.

**Adolfstraße 3** ein Laden mit Ladenzimmer  
per sofort oder 1. Okt. zu verm. Näheres Gth. 2.  
**Adolfstraße 7** Laden, ca. 45 qm, mit an-  
schließendem Bureau und geräumigem Magazin,  
ev. auch Wohnung, per 1. Okt. zu verm. 3038

**Albrechtstr. 31** ein schöner Laden mit Neben-  
zimmer auf gleich zu verm. Näheres dort.

**Albrechtstr. 34**, E. Dranienstr., gr. Verl. m. 3-3. u.  
u. Zub., 13 A. Wegereibet., f. Schweine, bei-  
gelegen, wen. Konz. 1. Okt. z. v. N. d. 21. 3037

**Albrechtstr. 7**, u. Bur. u. Lager, a. als Werkst. f.  
m. d. Gleich. od. z. Möbelnherst., a. 1. Okt. z. v.  
**Bahnhofstraße 16**, 1. zwei Räume für  
Bureau zu vermieten. 2642

**Bertramstraße 11** 1 Werkstätte, ca. 48 qm, mit  
groß. Hof, auf gleich oder später zu vermieten.

**Bertramstraße 22** gr. helle Werkstätte mit Hof-  
raum u. daranst. 2 Zim.-Wohnung per 1. Okt.  
zu verm. Näheres Bth. 8 St. rechts Borm. 2555

**Bismarckring 4** gr. Laden mit Nebenräumen  
zu vermieten. Näheres Bth. 3. 3478

**Bleichstraße 7** ist ein großer  
Schaukasten und Lageraum, für jedes Geschäft  
passend, per sofort zu vermieten. Näheres daselbst  
oder Kaiser-Friedrich-Ring 74. 3.

**Bücherstr. 17** Werkstätte auf 1. Okt. zu verm.  
**Bücherstr. 23** ist ein Laden mit Zubehör auf  
1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst von  
4—7 Uhr Nachmittags. 3266

**Dohlemerstr. 62** ruhige Werkstätten od. Lager-  
räume sofort zu verm. Näheres Bth. 1. 2799

**Dohlemerstr. 83** f. d. Souterrain-Laden mit od.  
ohne Wohn. zu verm. Näheres Bth. 3. bei Zorn.

**Dohlemerstr. 88** 2 Werkstätten mit Hofraum  
u. Lagerplatz p. 1. Okt. zu v. Näheres Bth. 1 St.  
**Neubau Dohlemerstraße 103**, Gütter-  
gegenüber Güterbahnhof, Werkstätten,  
Lagerräume mit schönen 2-Zimmer-  
Wohnungen zu vermieten. 3032

**Dohlemerstr. 105**, Güterbahnhof, Lageraum  
oder Werkstätte, gr. u. hell, mit Stall, u. Rem.,  
wie Werkstätte in Schrotz, mit od. ohne Wohn.  
**Dreiweidenstr. 5** Werkstätte od. Lageraum  
a. g. o. 1. Okt. z. v. 3031  
**Dreiweidenstraße 10**, Part. u. Bureau und  
Werkstätte zu vermieten 3258

**Neubau Dreiweidenstr. 6** großer heller Raum,  
ca. 90 qm, mit Durchfahrt, elektr. Licht, Gas u.  
Wasserleitung, für Lager oder Werkstätte mit  
ruhigem Verkehr per sofort oder 1. Oktober zu  
vermieten. Ein Raum in Ausstattung wie vor,  
ca. 26 qm, zu vermieten, daselbst. Näheres  
daselbst od. Bismarckring 2, Hochparterre, bei  
**Annus.** 2390

**Ellenbogengasse 10** Laden mit od. ohne Wohn.  
per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei  
**Th. Müller**, Reugasse 4. 3029

**Ellenbogengasse 15**, 1. Stod, sind 2 leere  
Zimmer, nach der Straße gelegen, für Bureau-  
und Geschäftszwecke, per sofort oder 1. Oktober  
zu vermieten. 3028

**Ellenbogengasse 1** Bureau oder Lageraum oder  
Werkstätte (Hochparterre), 48 qm, 8 Fenster zu  
M. 300 zu verm. Näheres Bth. 1.

**Ellenbogengasse 9** ist eine Werkstätte od. Lageraum  
(25 qm) u. ein Flaschenbierkeller (35 qm groß)  
zu vermieten. 3027

**Ellenbogengasse 7** Werkstätte für 200 Mart, evtl.  
mit Wohnung, zu vermieten.

**Friedrichstraße 45** Werkstätte, 32 qm, evtl.  
noch Nebenraum, auf 1. Oktober zu vermieten.  
Näheres Bth. 1. 3026

**Gneisenaustraße 7**, 1. Werkstätte für 250 M.  
sofort zu vermieten. 3021

**Gneisenaustraße 10** ist ein Laden mit Laden-  
und 3-Zim.-Wohn. gl. o. 1. Okt. zu vermieten.  
Näheres Bth. 1. 3025

**Gödenstr. 8** kleiner Laden sofort für alle Zwecke  
zu vermieten. Näheres Bth. 1. 3014

**Gödenstraße 14** verschiedene helle große  
Lageräume zu vermieten.

**Gödenstr. 15** Werkstätte mit Lageraum zu v. 3474  
sind 2 helle Lageräume

**Gödenstraße 16** sind 2 helle  
Lageräume. Näheres daselbst. 3023

**Gödenstr. 1, 1 St., Souterrain-Lageräume** u.  
**Goldgasse 16** Laden zu vermieten. 3487

**Gödenstraße 2** Laden mit Wohn. a. gl. oder  
Okt. zu verm. Näheres Bth. 1. 2734

**Gödenstr. 22** f. d. Werkstätte od. Lager. zu verm.  
**Herderstr. 21** Lageräume sof. od. später zu verm.  
Näheres Bth. 1. 3021

**Herderstraße 33** f. d. Werkst. per sof. oder später  
zu verm. Näheres Bth. 1. 3021

**Herrnhutergasse 9** Laden f. Coning., Baderel,  
für Speisekammer od. Röhrenabblung  
geeignet, auf 1. Oktober oder später zu verm.  
Näheres daselbst od. Gödenstr. 6 h. Mathes. 3476

**Karlstraße 44**, Ecke Albrecht u. Bismarckstr.  
Laden mit Ladenzim. zu verm. Näheres Bth. 1. 3020

**Kirchgasse 27**  
großer Laden mit Couloir zu verm. Näheres  
Kirchgasse 27. 1. 3019

**Kirchgasse 27**, 1.

**Kirchgasse 27**, 1.

**Kirchgasse 27**, 1.

**Kirchgasse 27**, 1.

**Kirchgasse 27**, 1.

**Kirchgasse 27**, 1.

**Kirchgasse 27**, 1.

**Kirchgasse 27**, 1.

**Dranienstr. 21**, Gth., 2 f. d. Zim.,  
auf gleich oder später zu verm. Näheres Bth. 2. St.  
**Ellenbogengasse 7** großer Raum mit Comptoir-  
auf sofort zu verm. 3011

**Ellenbogengasse 5** ist ein Laden mit od.  
ohne Wohnung zu vermieten. Derselbe eignet  
sich auch für Bureau. Näheres bei **Meiser**,  
Bismarck-Ring 9. 3289

**Ellenbogengasse 5** ist ein Laden mit od.  
ohne Wohnung zu vermieten. Derselbe eignet  
sich auch für Bureau. Näheres bei **Meiser**,  
Bismarck-Ring 9. 3289

**Ellenbogengasse 5** ist ein Laden mit od.  
ohne Wohnung zu vermieten. Derselbe eignet  
sich auch für Bureau. Näheres bei **Meiser**,  
Bismarck-Ring 9. 3289

**Ellenbogengasse 5** ist ein Laden mit od.  
ohne Wohnung zu vermieten. Derselbe eignet  
sich auch für Bureau. Näheres bei **Meiser**,  
Bismarck-Ring 9. 3289

**Ellenbogengasse 5** ist ein Laden mit od.  
ohne Wohnung zu vermieten. Derselbe eignet  
sich auch für Bureau. Näheres bei **Meiser**,  
Bismarck-Ring 9. 3289

**Ellenbogengasse 5** ist ein Laden mit od.  
ohne Wohnung zu vermieten. Derselbe eignet  
sich auch für Bureau. Näheres bei **Meiser**,  
Bismarck-Ring 9. 3289

**Ellenbogengasse 5** ist ein Laden mit od.  
ohne Wohnung zu vermieten. Derselbe eignet  
sich auch für Bureau. Näheres bei **Meiser**,  
Bismarck-Ring 9. 3289

**Ellenbogengasse 5** ist ein Laden mit od.  
ohne Wohnung zu vermieten. Derselbe eignet  
sich auch für Bureau. Näheres bei **Meiser**,  
Bismarck-Ring 9. 3289

**Ellenbogengasse 5** ist ein Laden mit od.  
ohne Wohnung zu vermieten. Derselbe eignet  
sich auch für Bureau. Näheres bei **Meiser**,  
Bismarck-Ring 9. 3289

**Ellenbogengasse 5** ist ein Laden mit od.  
ohne Wohnung zu vermieten. Derselbe eignet  
sich auch für Bureau. Näheres bei **Meiser**,  
Bismarck-Ring 9. 3289

**Ellenbogengasse 5** ist ein Laden mit od.  
ohne Wohnung zu vermieten. Derselbe eignet  
sich auch für Bureau. Näheres bei **Meiser**,  
Bismarck-Ring 9. 3289

**Ellenbogengasse 5** ist ein Laden mit od.  
ohne Wohnung zu vermieten. Derselbe eignet  
sich auch für Bureau. Näheres bei **Meiser**,  
Bismarck-Ring 9. 3289

**Ellenbogengasse 5** ist ein Laden mit od.  
ohne Wohnung zu vermieten. Derselbe eignet  
sich auch für Bureau. Näheres bei **Meiser**,  
Bismarck-Ring 9. 3289

**Ellenbogengasse 5** ist ein Laden mit od.  
ohne Wohnung zu vermieten. Derselbe eignet  
sich auch für Bureau. Näheres bei **Meiser**,  
Bismarck-Ring 9. 3289

**Ellenbogengasse 5** ist ein Laden mit od.  
ohne Wohnung zu vermieten. Derselbe eignet  
sich auch für Bureau. Näheres bei **Meiser**,  
Bismarck-Ring 9. 3289

**Ellenbogengasse 5** ist ein Laden mit od.  
ohne Wohnung zu vermieten. Derselbe eignet  
sich auch für Bureau. Näheres bei **Meiser**,  
Bismarck-Ring 9. 3289

**Ellenbogengasse 5** ist ein Laden mit od.  
ohne Wohnung zu vermieten. Derselbe eignet  
sich auch für Bureau. Näheres bei **Meiser**,  
Bismarck-Ring 9. 3289

**Ellenbogengasse 5** ist ein Laden mit od.  
ohne Wohnung zu vermieten. Derselbe eignet  
sich auch für Bureau. Näheres bei **Meiser**,  
Bismarck-Ring 9. 3289

**Ellenbogengasse 5** ist ein Laden mit od.  
ohne Wohnung zu vermieten. Derselbe eignet  
sich auch für Bureau. Näheres bei **Meiser**,  
Bismarck-Ring 9. 3289

**Ellenbogengasse 5** ist ein Laden mit od.  
ohne Wohnung zu vermieten. Derselbe eignet  
sich auch für Bureau. Näheres bei **Meiser**,  
Bismarck-Ring 9. 3289

**Ellenbogengasse 5** ist ein Laden mit od.  
ohne Wohnung zu vermieten. Derselbe eignet  
sich auch für Bureau. Näheres bei **Meiser**,  
Bismarck-Ring 9. 3289

**Ellenbogengasse 5** ist ein Laden mit od.  
ohne Wohnung zu vermieten. Derselbe eignet  
sich auch für Bureau. Näheres bei **Meiser**,  
Bismarck-Ring 9. 3289

**Ellenbogengasse 5** ist ein Laden mit od.  
ohne Wohnung zu vermieten. Derselbe eignet  
sich auch für Bureau. Näheres bei **Meiser**,  
Bismarck-Ring 9. 3289

**Ellenbogengasse 5** ist ein Laden mit od.  
ohne Wohnung zu vermieten. Derselbe eignet  
sich auch für Bureau. Näheres bei **Meiser**,  
Bismarck-Ring 9. 3289

**Ellenbogengasse 5** ist ein Laden mit od.  
ohne Wohnung zu vermieten. Derselbe eignet  
sich auch für Bureau. Näheres bei **Meiser**,  
Bismarck-Ring 9. 3289

**Ellenbogengasse 5** ist ein Laden mit od.  
ohne Wohnung zu vermieten. Derselbe eignet  
sich auch für Bureau. Näheres bei **Meiser**,  
Bismarck-Ring 9. 3289

**Ellenbogengasse 5** ist ein Laden mit od.  
ohne Wohnung zu vermieten. Derselbe eignet  
sich auch für Bureau. Näheres bei **Meiser**,  
Bismarck-Ring 9. 3289



## Wilhelmstraße 6 großer Laden

mit großer Schaurker (seitler Vord. & Co.) mit angeschlossen drei Zimmern, zusammen ca. 155 qm, Dampfheizung, per 1. Oktober zu vermieten; **dieselbst hübscher Laden m. zwei Schaurkern** (seitler Amerikan. Schuhwarengeschäft von H. Stidborn), ca. 50 qm, ebenfalls per 1. Oktober. Auch werden beide Läden zusammen vermietet. Näh. Bureau Hotel Metropole. 2994

**Laden** Wörthstraße zu vermieten. Näheres bei Wesche, Dohlemerstraße 32, Part. 3490  
**Poststraße 11** Laden u. Wohn. a. 1. Oktober cr. billig zu verm. Näh. bei Kurzw. Giesch. 2772  
**Zietenring 2** Souterrain-Laden mit 1 Zimmer u. Küche los, od. später zu v. R. W. L. 2992  
**Zietenring u. Waterloostr.** Ede ein Laden mit 3-Zimmer-Wohnung u. allem Zubehör zu v. Näh. bei G. Gieselaufstr. 19, 1. Et. 2671  
**Gr. Gieselaufstr.** mit 3-Zimmer-Wohn. Albrechtstr. 34, günstig gelegen für jed. Geschäft, 1. Oktober zu verm. Näh. daselbst 2 l. 2991

## Laden,

über 50 qm groß, modern ausgestattet, event. mit gr. Bureau, Keller- und Lager-Räumen und 3 od. 4-Zimmer-Wohnung, für jedes Geschäft geeignet, zum 1. Oktober, event. früher, preiswerth zu vermieten. Näh. Bismarckring 19, 1. Et. 2990  
**Werstatt** an ein ruh. Geschäft oder als Lager-raum zu vermieten. Wörthstraße 23.

**Laden** zu vermieten, auch sehr geeignet für Bureau, Dohlemerstraße 68. 2763

**Laden**, direkt am Markt, mit gr. hellem Ladenzimmer u. Küche, evtl. auch Wohnung, zu vermieten. Näh. bei G. Valtz, Delaspeystraße 1. 2645

**Gr. Laden** und Ladenzimmer zu vermieten oder sp. zu verm. Becker, Dohlemerstr. 106. 3494

**3 Ladenlokale** verschiedener Größe Schwalbacher- und Wörthstraße 2, 1 l. 2985

**Laden** mit Wohnung auf gleich od. später zu verm. Grabenstraße 4. 2984

**Laden** m. Ladenzimmer, Manufaktur und Keller für 600 RM. zu verm. Näh. Gieselaufstr. 7, 1. Et. 3156

**Laden** m. Lager- u. Manufaktur-Räumen, 200 qm, billig zu verm. Näh. Gieselaufstr. 7, 1. Et. 3174

**Werstatt** mit oder ohne Lager- u. Manufaktur-Räumen, 200 qm, billig zu vermieten. Gieselaufstr. 7, 1. Et. 3174

**Ein Laden** mit Wohnung auf 1. Oktober zu vermieten. Wegergasse 35. Zu erw. Grabenstr. 34.

**Laden u. Werstatt** mit Nebenr., a. eins. Herderstr. 25, Hochp. r. 2640

**Gr. Werstatt** für ruhiges Geschäft, ev. mit 3 Zimmern oder 2-Zimmer-Wohnung sofort zu vermieten. Näh. Jahnstr. 6, 1. Et. 3594

**Laden** mit Wohnung und sonst. Zubehör im Hause Zahnstraße 46 zum 1. Okt., event. auch früher, zu verm. Näh. daselbst im Laden beim im 3. Stock r. 2982

**Souterrain**, 8 helle Räume, eignet sich für Bureau, ist per 1. Okt. zu vermieten, gelegen am Kaiser-Friedr.-Ring, N. An der Ringstraße 1, W. 2930

**Laden** in der Lugenburgerstr., mit Laden u. Keller, zu verm. Näh. Kaiser-Friedr.-Ring 50, W. 2979

**Großer Laden** mit Gutteil und Souffol zu verm. Gottwald, Kirchgasse 88, 2. 2981

**Laden**, worin seit circa 12 Jahren ein Friseurgeschäft betrieben wird, per 1. Oktober, ev. mit Wohnung, zu vermieten. Näh. Kirchgasse 40, 1. Et. 2993

## Schöne helle, ca. 210 qm große Büreauräume

in zentraler Lage,  
**Waisenstraße 19,**  
neben der Reichsbank,  
per sofort zu vermieten.

Für Bankgeschäfte, Rechtsanwälte, Verwaltungsbüros besonders geeignet. Zentralheizung, elektr. Lichtanlage, Personenaufzug und können sonstige Wünsche je nach Bedürfnis erfüllt werden. Näh. Waisenstraße 19. F 431

**Sand- u. Grundbesitzer-Verein (G. V.).**

**Laden**, in m. f. Fabr. Butter u. Eier, a. m. Gr. Vord. u. 1. Et. 2978

**Laden** mit Wohnung Wörthstraße 21 zu verm. Näh. Kirchgasse 5. 2713

**Laden** in gutbesiedelter Stadtteil bis 15. Kup. oder später zu vermieten. 2764

**Steitz, Nettelbeckstr. 2, 1.**

**Lagerräume**, hell, trocken, sehr bill. zu vermieten. Näheres Nettelbeckstr. 18, 1. l. 2993

**Schöner geräumiger Laden**, speziell der Lage wegen für Friseurgeschäft geeignet. Näh. Hauptbahnhofstr. 8, Bureau. 2976

**Laden** mit Wohnung zu vermieten. Schwalbacherstraße 37. 2975

**Laden**, passend für jedes Geschäft, auch für Bureau oder Lager- u. Manufaktur-Räumen, zu verm. Näh. Schwalbacherstraße 17. 2798

**Werstatt** mit elektr. Kraft, Gas u. Wasser, auch als Lager- u. Manufaktur-Räumen, zu verm. Schwalbach 3. 3401

**Großere Part. - Räume**

mit Bureau, Stallung, gegenw. Brodbakel, sehr geeignet zu Bäckereibetrieb od. Cafes, Zwischb., Chocoladen, Macaroni-Fabr. u. dgl., ev. auch zu jed. anderen Betrieb u. dgl. zu v. Näh. Knecht, Herderstr. 2, 1. 3480

**Ein Laden m. Ladenz.,** zu jed. Geschäft geeignet, zu vermieten. Wörthstraße 1, neben im Wörthstr. 2984

**Seller Laden** im Südvord., m. Zim., als Bureau sehr geeig., für 250 RM. zu verm. Näh. Tagbl.-Berl. 3110 Lz

**Waldstraße 90** Laden mit Wohn. per 1. Okt. ev. fr. b. zu verm. 2 Min. v. d. Poststelle der elektr. Bahn. Näh. P. Lerch, Dohlemerstraße 118, ob. Nachm. zw. 5 u. 7 Neuban. 2761

**Waldstraße** an Dohlemerstr., Nähe Bahnhof,

**Werkstätten m. Lagerräumen**

in 3 Etagen, ganz od. getheilt, für jeden Betrieb geeignet (Gasheizung), in äußerst bequemer Verbindung zu einander, per sofort oder später zu vermieten. Näheres im Bau oder Bau-Bureau Gieselaufstr. 14. 2973

**Wohnungen von 8 und mehr Zimmern.**

**Villa Frey, Reuterstraße 10:** 8 Zim., Centralheizung, elektr. Licht, zu vermieten. Näheres Reuterstraße 10. 3102

**Villa Frey, Reuterstraße 10:** 8 Zim., Centralheizung, elektr. Licht, zu vermieten. Näheres Reuterstraße 10. 3102

**Friedrichstr. 3, Bel-Etage,** bestehend aus 1 Salon, 7 Zimmern, Küche, Badezimmer und Zubehör, auf den 1. Oktober 1905, ev. auch früher, zu vermieten. Ansehen von 11-1 Uhr. Näh. daselbst Gartenhaus 3. Et. 2971

**Hildstr. 5,** in nächster Nähe d. Kurpark, hochherrsch. Wohnung, Hochparterre u. Sout., bestehend aus 10 Zimmern u. Zubehör, auf sofort oder später zu vermieten. Ferner ist daselbst die kleine Villa, 8 Zimmern u. Zubehör, auf sofort zu vermieten. Näh. Georg Hirk, Vertrauensstraße 10. 2970

**Humboldtstraße herrsch. Hochparterre,** 8 Zim. u. reichl. Zubehör. 2969

**Kaiser-Friedrich-Ring 44** zu verm. 1. Etage 8 Z., Hochparterre 7 Z., mit allem Comf. der Neuzeit, Centralh. Näh. 1. Et. daselbst. 3512

**Kaiser-Friedrich-Ring 67** ist die 3. Etage, bestehend aus acht Zimmern, großen Balkons, Erker u. reichl. Zubehör per sof. zu verm. Näh. das. bei dem Eigenth. W. Kimmel. 2967

**Kaiser-Friedrich-Ring 70** ist die hochherrsch. eingerichtete Wohnung im Hochparterre mit 8 Zim., Küche, Bad, 2 Manf., 2 Keller, elektr. u. Gasbeleuchtung, per 1. Jan. zu verm. Näh. bei

**Kaiser-Friedrich-Ring 70** ist die hochherrsch. eingerichtete Wohnung im Hochparterre mit 8 Zim., Küche, Bad, 2 Manf., 2 Keller, elektr. u. Gasbeleuchtung, per 1. Jan. zu verm. Näh. bei

**Kaiser-Friedrich-Ring 70** ist die hochherrsch. eingerichtete Wohnung im Hochparterre mit 8 Zim., Küche, Bad, 2 Manf., 2 Keller, elektr. u. Gasbeleuchtung, per 1. Jan. zu verm. Näh. bei

**Kaiser-Friedrich-Ring 70** ist die hochherrsch. eingerichtete Wohnung im Hochparterre mit 8 Zim., Küche, Bad, 2 Manf., 2 Keller, elektr. u. Gasbeleuchtung, per 1. Jan. zu verm. Näh. bei

**Kaiser-Friedrich-Ring 70** ist die hochherrsch. eingerichtete Wohnung im Hochparterre mit 8 Zim., Küche, Bad, 2 Manf., 2 Keller, elektr. u. Gasbeleuchtung, per 1. Jan. zu verm. Näh. bei

**Kaiser-Friedrich-Ring 70** ist die hochherrsch. eingerichtete Wohnung im Hochparterre mit 8 Zim., Küche, Bad, 2 Manf., 2 Keller, elektr. u. Gasbeleuchtung, per 1. Jan. zu verm. Näh. bei

**Kaiser-Friedrich-Ring 70** ist die hochherrsch. eingerichtete Wohnung im Hochparterre mit 8 Zim., Küche, Bad, 2 Manf., 2 Keller, elektr. u. Gasbeleuchtung, per 1. Jan. zu verm. Näh. bei

**Kaiser-Friedrich-Ring 70** ist die hochherrsch. eingerichtete Wohnung im Hochparterre mit 8 Zim., Küche, Bad, 2 Manf., 2 Keller, elektr. u. Gasbeleuchtung, per 1. Jan. zu verm. Näh. bei

**Kaiser-Friedrich-Ring 70** ist die hochherrsch. eingerichtete Wohnung im Hochparterre mit 8 Zim., Küche, Bad, 2 Manf., 2 Keller, elektr. u. Gasbeleuchtung, per 1. Jan. zu verm. Näh. bei

**Kaiser-Friedrich-Ring 70** ist die hochherrsch. eingerichtete Wohnung im Hochparterre mit 8 Zim., Küche, Bad, 2 Manf., 2 Keller, elektr. u. Gasbeleuchtung, per 1. Jan. zu verm. Näh. bei

**Kaiser-Friedrich-Ring 70** ist die hochherrsch. eingerichtete Wohnung im Hochparterre mit 8 Zim., Küche, Bad, 2 Manf., 2 Keller, elektr. u. Gasbeleuchtung, per 1. Jan. zu verm. Näh. bei

**Kaiser-Friedrich-Ring 70** ist die hochherrsch. eingerichtete Wohnung im Hochparterre mit 8 Zim., Küche, Bad, 2 Manf., 2 Keller, elektr. u. Gasbeleuchtung, per 1. Jan. zu verm. Näh. bei

**Kaiser-Friedrich-Ring 70** ist die hochherrsch. eingerichtete Wohnung im Hochparterre mit 8 Zim., Küche, Bad, 2 Manf., 2 Keller, elektr. u. Gasbeleuchtung, per 1. Jan. zu verm. Näh. bei

**Kaiser-Friedrich-Ring 70** ist die hochherrsch. eingerichtete Wohnung im Hochparterre mit 8 Zim., Küche, Bad, 2 Manf., 2 Keller, elektr. u. Gasbeleuchtung, per 1. Jan. zu verm. Näh. bei

**Kaiser-Friedrich-Ring 70** ist die hochherrsch. eingerichtete Wohnung im Hochparterre mit 8 Zim., Küche, Bad, 2 Manf., 2 Keller, elektr. u. Gasbeleuchtung, per 1. Jan. zu verm. Näh. bei

**Kaiser-Friedrich-Ring 70** ist die hochherrsch. eingerichtete Wohnung im Hochparterre mit 8 Zim., Küche, Bad, 2 Manf., 2 Keller, elektr. u. Gasbeleuchtung, per 1. Jan. zu verm. Näh. bei

**Kaiser-Friedrich-Ring 70** ist die hochherrsch. eingerichtete Wohnung im Hochparterre mit 8 Zim., Küche, Bad, 2 Manf., 2 Keller, elektr. u. Gasbeleuchtung, per 1. Jan. zu verm. Näh. bei

**Kaiser-Friedrich-Ring 70** ist die hochherrsch. eingerichtete Wohnung im Hochparterre mit 8 Zim., Küche, Bad, 2 Manf., 2 Keller, elektr. u. Gasbeleuchtung, per 1. Jan. zu verm. Näh. bei

**Kaiser-Friedrich-Ring 70** ist die hochherrsch. eingerichtete Wohnung im Hochparterre mit 8 Zim., Küche, Bad, 2 Manf., 2 Keller, elektr. u. Gasbeleuchtung, per 1. Jan. zu verm. Näh. bei

**Kaiser-Friedrich-Ring 70** ist die hochherrsch. eingerichtete Wohnung im Hochparterre mit 8 Zim., Küche, Bad, 2 Manf., 2 Keller, elektr. u. Gasbeleuchtung, per 1. Jan. zu verm. Näh. bei

**Kaiser-Friedrich-Ring 70** ist die hochherrsch. eingerichtete Wohnung im Hochparterre mit 8 Zim., Küche, Bad, 2 Manf., 2 Keller, elektr. u. Gasbeleuchtung, per 1. Jan. zu verm. Näh. bei

**Kaiser-Friedrich-Ring 70** ist die hochherrsch. eingerichtete Wohnung im Hochparterre mit 8 Zim., Küche, Bad, 2 Manf., 2 Keller, elektr. u. Gasbeleuchtung, per 1. Jan. zu verm. Näh. bei

**Kaiser-Friedrich-Ring 70** ist die hochherrsch. eingerichtete Wohnung im Hochparterre mit 8 Zim., Küche, Bad, 2 Manf., 2 Keller, elektr. u. Gasbeleuchtung, per 1. Jan. zu verm. Näh. bei

**Kaiser-Friedrich-Ring 70** ist die hochherrsch. eingerichtete Wohnung im Hochparterre mit 8 Zim., Küche, Bad, 2 Manf., 2 Keller, elektr. u. Gasbeleuchtung, per 1. Jan. zu verm. Näh. bei

**Kaiser-Friedrich-Ring 70** ist die hochherrsch. eingerichtete Wohnung im Hochparterre mit 8 Zim., Küche, Bad, 2 Manf., 2 Keller, elektr. u. Gasbeleuchtung, per 1. Jan. zu verm. Näh. bei

**Kaiser-Friedrich-Ring 70** ist die hochherrsch. eingerichtete Wohnung im Hochparterre mit 8 Zim., Küche, Bad, 2 Manf., 2 Keller, elektr. u. Gasbeleuchtung, per 1. Jan. zu verm. Näh. bei

**Kaiser-Friedrich-Ring 70** ist die hochherrsch. eingerichtete Wohnung im Hochparterre mit 8 Zim., Küche, Bad, 2 Manf., 2 Keller, elektr. u. Gasbeleuchtung, per 1. Jan. zu verm. Näh. bei

**Kaiser-Friedrich-Ring 70** ist die hochherrsch. eingerichtete Wohnung im Hochparterre mit 8 Zim., Küche, Bad, 2 Manf., 2 Keller, elektr. u. Gasbeleuchtung, per 1. Jan. zu verm. Näh. bei

**Kaiser-Friedrich-Ring 70** ist die hochherrsch. eingerichtete Wohnung im Hochparterre mit 8 Zim., Küche, Bad, 2 Manf., 2 Keller, elektr. u. Gasbeleuchtung, per 1. Jan. zu verm. Näh. bei

**Kaiser-Friedrich-Ring 70** ist die hochherrsch. eingerichtete Wohnung im Hochparterre mit 8 Zim., Küche, Bad, 2 Manf., 2 Keller, elektr. u. Gasbeleuchtung, per 1. Jan. zu verm. Näh. bei

**Kaiser-Friedrich-Ring 70** ist die hochherrsch. eingerichtete Wohnung im Hochparterre mit 8 Zim., Küche, Bad, 2 Manf., 2 Keller, elektr. u. Gasbeleuchtung, per 1. Jan. zu verm. Näh. bei

**Kaiser-Friedrich-Ring 70** ist die hochherrsch. eingerichtete Wohnung im Hochparterre mit 8 Zim., Küche, Bad, 2 Manf., 2 Keller, elektr. u. Gasbeleuchtung, per 1. Jan. zu verm. Näh. bei

**Kaiser-Friedrich-Ring 70** ist die hochherrsch. eingerichtete Wohnung im Hochparterre mit 8 Zim., Küche, Bad, 2 Manf., 2 Keller, elektr. u. Gasbeleuchtung, per 1. Jan. zu verm. Näh. bei

**Kaiser-Friedrich-Ring 70** ist die hochherrsch. eingerichtete Wohnung im Hochparterre mit 8 Zim., Küche, Bad, 2 Manf., 2 Keller, elektr. u. Gasbeleuchtung, per 1. Jan. zu verm. Näh. bei

**Kaiser-Friedrich-Ring 70** ist die hochherrsch. eingerichtete Wohnung im Hochparterre mit 8 Zim., Küche, Bad, 2 Manf., 2 Keller, elektr. u. Gasbeleuchtung, per 1. Jan. zu verm. Näh. bei

**Kaiser-Friedrich-Ring 70** ist die hochherrsch. eingerichtete Wohnung im Hochparterre mit 8 Zim., Küche, Bad, 2 Manf., 2 Keller, elektr. u. Gasbeleuchtung, per 1. Jan. zu verm. Näh. bei

**Kaiser-Friedrich-Ring 70** ist die hochherrsch. eingerichtete Wohnung im Hochparterre mit 8 Zim., Küche, Bad, 2 Manf., 2 Keller, elektr. u. Gasbeleuchtung, per 1. Jan. zu verm. Näh. bei

**Kaiser-Friedrich-Ring 70** ist die hochherrsch. eingerichtete Wohnung im Hochparterre mit 8 Zim., Küche, Bad, 2 Manf., 2 Keller, elektr. u. Gasbeleuchtung, per 1. Jan. zu verm. Näh. bei

**Kaiser-Friedrich-Ring 70** ist die hochherrsch. eingerichtete Wohnung im Hochparterre mit 8 Zim., Küche, Bad, 2 Manf., 2 Keller, elektr. u. Gasbeleuchtung, per 1. Jan. zu verm. Näh. bei

**Kaiser-Friedrich-Ring 70** ist die hochherrsch. eingerichtete Wohnung im Hochparterre mit 8 Zim., Küche, Bad, 2 Manf., 2 Keller, elektr. u. Gasbeleuchtung, per 1. Jan. zu verm. Näh. bei

**Kaiser-Friedrich-Ring 70** ist die hochherrsch. eingerichtete Wohnung im Hochparterre mit 8 Zim., Küche, Bad, 2 Manf., 2 Keller, elektr. u. Gasbeleuchtung, per 1. Jan. zu verm. Näh. bei

**Kaiser-Friedrich-Ring 70** ist die hochherrsch. eingerichtete Wohnung im Hochparterre mit 8 Zim., Küche, Bad, 2 Manf., 2 Keller, elektr. u. Gasbeleuchtung, per 1. Jan. zu verm. Näh. bei

**Kaiser-Friedrich-Ring 70** ist die hochherrsch. eingerichtete Wohnung im Hochparterre mit 8 Zim., Küche, Bad, 2 Manf., 2 Keller, elektr. u. Gasbeleuchtung, per 1. Jan. zu verm. Näh. bei

**Kaiser-Friedrich-Ring 70** ist die hochherrsch. eingerichtete Wohnung im Hochparterre mit 8 Zim., Küche, Bad, 2 Manf., 2 Keller, elektr. u. Gasbeleuchtung, per 1. Jan. zu verm. Näh. bei

**Kaiser-Friedrich-Ring 70** ist die hochherrsch. eingerichtete Wohnung im Hochparterre mit 8 Zim., Küche, Bad, 2 Manf., 2 Keller, elektr. u. Gasbeleuchtung, per 1. Jan. zu verm. Näh. bei

**Kaiser-Friedrich-Ring 70** ist die hochherrsch. eingerichtete Wohnung im Hochparterre mit 8 Zim., Küche, Bad, 2 Manf., 2 Keller, elektr. u. Gasbeleuchtung, per 1. Jan. zu verm. Näh. bei

**Kaiser-Friedrich-Ring 70** ist die hochherrsch. eingerichtete Wohnung im Hochparterre mit 8 Zim., Küche, Bad, 2 Manf., 2 Keller, elektr. u. Gasbeleuchtung, per 1. Jan. zu verm. Näh. bei

**Kaiser-Friedrich-Ring 70** ist die hochherrsch. eingerichtete Wohnung im Hochparterre mit 8 Zim., Küche, Bad, 2 Manf., 2 Keller, elektr. u. Gasbeleuchtung, per 1. Jan. zu verm. Näh. bei

**Kaiser-Friedrich-Ring 70** ist die hochherrsch. eingerichtete Wohnung im Hochparterre mit 8 Zim., Küche, Bad, 2 Manf., 2 Keller, elektr. u. Gasbeleuchtung, per 1. Jan. zu verm. Näh. bei

**Kaiser-Friedrich-Ring 70** ist die hochherrsch. eingerichtete Wohnung im Hochparterre mit 8 Zim., Küche, Bad, 2 Manf., 2 Keller, elektr. u. Gasbeleuchtung, per 1. Jan. zu verm. Näh. bei

**Kaiser-Friedrich-Ring 70** ist die hochherrsch. eingerichtete Wohnung im Hochparterre mit 8 Zim., Küche, Bad, 2 Manf., 2 Keller, elektr. u. Gasbeleuchtung, per 1. Jan. zu verm. Näh. bei

**Kaiser-Friedrich-Ring 70** ist die hochherrsch. eingerichtete Wohnung im Hochparterre mit 8 Zim., Küche, Bad, 2 Manf., 2 Keller, elektr. u. Gasbeleuchtung, per 1. Jan. zu verm. Näh. bei

**Kaiser-Friedrich-Ring 70** ist die hochherrsch. eingerichtete Wohnung im Hochparterre mit 8 Zim., Küche, Bad, 2 Manf., 2 Keller, elektr. u. Gasbeleuchtung, per 1. Jan. zu verm. Näh. bei

**Kaiser-Friedrich-Ring 70** ist die hochherrsch. eingerichtete Wohnung im Hochparterre mit 8 Zim., Küche, Bad, 2 Manf., 2 Keller, elektr. u. Gasbeleuchtung, per 1. Jan. zu verm. Näh. bei

**Nädelheimerstraße 20, 1. 2. und 3. St.,** hochherrsch. 8-Zimmer-Wohnung mit Warmwasserheizung, 2 Erker, 2 große Veranden, Badezimmer, Gas, electr. Licht, Aufzug 1. Okt. zu verm. Näh. Hauptbahnhofstr. 15, 1. 2703

**Schiersteinerstraße 2** ist der 3. Stock, bestehend aus 9 Zimmern, Küche, Balkon, Badezimmer mit allem Zubehör billig zu vermieten. 2959

**Schwalbacherstraße 32, Bel-Etage, 1 Wohnung,** 8 große Zimmer, Küche, Balkon, Veranda, sowie sämtliches Zubehör, der Neuzeit entsprechend, per 1. Oktober zu verm. Näh. daselbst. 2770

**Tannusstr. 40** 1. und 2. Stock, zusammen zehn Zimmer, 2 Küchen u. reichl. Zubehör, pass. für Arzt oder bessere Pension, per Oktober zu verm. Näh. b. Eigenth. Wilh. Schwend, Kirchstraße 31. 3403

**Wilhelmstraße 10,**

**2. Etage, Ede Waisenstraße, hochherrsch. Wohnung von 9 Zimmern und Salons,** davon 8 Zimmer nach der Straße gelegen, Badezimmer, 2 Toiletten, mit reichem Zubehör und allem Comfort, Lift, Dampfheizung, electr. Licht, Koch- und Heiz-Gas, p. 1. Okt. zu vermieten. Die Wohnung ist hochlegant neu hergerichtet u. finden bauliche Veränderungen oder Umbauten in nächster Nachbarschaft nicht statt. Preis RM. 6200.—. Näh. Bureau Hotel Metropole. 2958

**Wilhelmstraße 16 herrsch. Bel-Etage (8 Zimmer)** zu verm. R. Kaiser-Friedr.-Ring 28, Part. 2957

**Wohnungen von 7 Zimmern.**

**Waldstraße 56, 2. Et.,** elegante Wohnung, 7 Zimmer, Küche, Bad u. Zubehör, zu verm. Näheres Parterre daselbst oder bei Jewell & Carl Ernst, Langgasse 26. 2956

**Waldstraße 68** ist die Part.-Wohnung, 7 Zim., Bad und Zubehör, auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. Adelsheimstraße 64, Part. 2955

**Waldstraße 68** ist die Part.-Wohnung, 7 Zim., Bad und Zubehör, auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. Adelsheimstraße 64, Part. 2955

**Waldstraße 68** ist die Part.-Wohnung, 7 Zim., Bad und Zubehör, auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. Adelsheimstraße 64, Part. 2955

**Waldstraße 68** ist die Part.-Wohnung, 7 Zim., Bad und Zubehör, auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. Adelsheimstraße 64, Part. 2955

**Waldstraße 68** ist die Part.-Wohnung, 7 Zim., Bad und Zubehör, auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. Adelsheimstraße 64, Part. 2955

**Waldstraße 68** ist die Part.-Wohnung, 7 Zim., Bad und Zubehör, auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. Adelsheimstraße 64, Part. 2955

**Waldstraße 68** ist die Part.-Wohnung, 7 Zim., Bad und Zubehör, auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. Adelsheimstraße 64, Part. 2955

**Waldstraße 68** ist die Part.-Wohnung, 7 Zim., Bad und Zubehör, auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. Adelsheimstraße 64, Part. 2955

**Waldstraße 68** ist die Part.-Wohnung, 7 Zim., Bad und Zubehör, auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. Adelsheimstraße 64, Part. 2955

**Waldstraße 68** ist die Part.-Wohnung, 7 Zim., Bad und Zubehör, auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. Adelsheimstraße 64, Part. 2955

**Waldstraße 68** ist die Part.-Wohnung, 7 Zim., Bad und Zubehör, auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. Adelsheimstraße 64, Part. 2955

**Waldstraße 68** ist die Part.-Wohnung, 7 Zim., Bad und Zubehör, auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. Adelsheimstraße 64, Part. 2955

**Waldstraße 68** ist die Part.-Wohnung, 7 Zim., Bad und Zubehör, auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. Adelsheimstraße 64, Part. 2955

**Waldstraße 68** ist die Part.-Wohnung, 7 Zim., Bad und Zubehör, auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. Adelsheimstraße 64, Part. 2955











## Wohnungen von 3 Zimmern.

**Adelheidstr. 39**, 1, 3 Zimmer, Bad, Zimmer und Zubehör per Okt. zu verm. Näh. Part. 3121

**Adolfstr. 5**, 3 Zimmer, Bad, Zimmer und Zubehör an ruh. Leute zu verm. Näh. Stb. 31. 2781

**Adolfstr. 6** (Mittelb.) 3 Zimmer nebst Küche u. Zubehör zu vermieten. 3158

**Albrechtstr. 28** B. v. 3 Z. u. Z. u. v. 3157

**Andersstr. 8**, 1 u. 2. St., herrsch. 3-Z. u. v. 3159

**Bertramstr. 15** drei gr. Zimmer, Küche u. reichl. Zubehör, per 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 3159

**In der Villa Bingerstr. 1** ist eine Wohnung von 3 großen Zimmern u. reichl. Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Ruhige gesunde Lage. Näheres im Hause selbst. 3196

**Bismarckstr. 22**, 1 St., 3 Zim., Küche, Bad u. Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. Bismarckstr. 24, 1. St. 3160

**Bismarckstr. 31** schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Balkon und Manjard per Oktober zu vermieten. Näh. 3162

**Bleichstr. 7** ist eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zim., Küche u. auf 1. Oktober preisw. zu vermieten. Näheres i. Laden, Butter- u. Biergeschäft. 2784

**Bleichstr. 13**, 1, 3 Zim., Küche, Manj. und Zubehör, per 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 3162

**Bleichstr. 14** 3-Zimmerwohnung, Gartenhaus, sofort auch später zu vermieten. 2692

**Bleichstr. 15a**, 3 Stiege, 3 Zimmer m. Küche u. 1. Oktober für 400 Mk. zu vermieten. 3153

**Bleichstr. 43**, 3 schöne Wohnräume, 3 Zimmer, Küche, Bad, Kabinett, 2 Balkons, Manjard, zwei Kellern, Gas per 1. Okt. Näh. Cigarrenladen. 3165

**Bismarckstr. 5**, Vorderb., 3-Zimmerwohnung per 1. Okt. zu verm. Näh. Bismarckstr. 4, Hochp. 3164

**Bismarckstr. 15**, 1 St., 3-4 Zimmer, Küche auf Oktober zu vermieten. 3167

**Bismarckstr. 16** 3-Z. u. v. auf 1. Okt. 3165

**Bismarckstr. 24** 3 Zim. m. Bb. a. 1. Okt. 3166

**Bismarckstr. 30**, Neubau, Ede Schornhorststr., eleg. 3-Zimmerwohn. auf 1. Oktober zu verm. Näheres Franenstraße 7, Part. 2941

**Bismarckstr. 31**, 3 St., sehr schöne 3-Z. u. v. Wohnung 1. Oktober, event. früher, zu v. Näh. 1. St. r. 3167

**Bismarckstr. 11** schöne 3-Zimmerwohnung, Alles d. Neuzeit entspr., billig zu vermieten. 3167

**Große Burgstr. 15**, 3, 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör per Oktober an ruhige Leute zu verm. Näh. bei Gottfr. Hermann. 3168

**Clarenthalerstr. 3** schöne 3-Z. u. v. 2 St., der Neuzeit entspr., auf gleich 1. Okt. zu v. 3169

**Clarenthalerstr. 4** schöne helle 3-Zimmer-Wohnung im 3. Stock, der Neuzeit entsprechend, zu vermieten. Näh. daselbst 3 St. r. 3165

**Clarenthalerstr. 8** sch. 3-Zimmer-Wohnung, 2. Stock, mit Bad u. allem Zubehör, der Neuzeit entspr., per 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst Barterre rechts. 2710

**Dambachthal** 3 Zimmer, Küche, Bad u. v. 1. Okt. zu vermieten. Näh. Geisbergstraße 8. 3145

**Dambachthal 12**, Gartenh., schöne abgeschlossene Manjardwohnung, 3 Manjarden, Küche, 2 Kellern, an ruhige Mieter sofort zu vermieten. Näh. bei C. Philipp, Dambachthal 12, 1. 3171

**Delasprestr. 1** 11. 3-Zimmer-Wohnung (Seitenbau Barterre) auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. bei G. Voltz. 3170

**Dohheimerstr. 26**, Mittelbau, 3- u. 4-Zim.-Wohn. per 1. Okt. zu verm. 3172

**Dohheimerstr. 35**, Barterre, schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. v. 1. Okt. zu verm. 3173

**Dohheimerstr. 66**, 1. Etage, schöne 3-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör auf den 1. Oktober billig zu verm. Näh. daselbst oder Laden. 3174

**Dohheimerstr. 82**, 2. Etage, schöne 3-Zim.-Wohnung auf 1. Okt. zu v. Näh. Part. 3176

**Dohheimerstr. 84** eine schöne 3-Zimmer-Wohnung (Mittelbau) billig zu vermieten. Näh. Laden. 3177

**Dohheimerstr. 85** schöne 3-Zim.-Wohnung auf 1. Okt. zu vermieten. Vorderb. 1. r. 3177

**Dohheimerstr. 85**, Mittelb., Dachb., 3 Zimmer, Küche, Keller a. 1. Okt. zu v. Näh. 1. r. 3185

**Dohheimerstr. 105**, 2 St., herrsch. gr. 3-Z. u. v. m. r. Zuh. 2 Balk. u. v. 1. Okt. zu verm. 3186

**Dohheimerstr. 106** gr. 3-Zimmer-Wohnung, Bad, Erker, 1. St., 1. Oktober zu vermieten. Näh. bei Becker. 3186

**Dreiwedderstr. 7** B. u. v. 3 Z. u. v. 3178

**Dreiwedderstr. 5**, Bb. 1 St., 3 Zimmer mit Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Seerodderstraße 19a, 1. St. 3179

**Dreiwedderstr. 7**, Vorderb. 2 St., 3 Zimmer nebst Zubehör auf Oktober. Näh. daselbst. 3180

**Dreiwedderstr. 8** drei Zimmer und B. auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. Bb. 1 St. 3181

**Dreiwedderstr. 10**, 3 Z. u. v. 3-Zimmerwohn. zu verm. 3182

**Eisenbogengasse 9** schöne 3-Zimmerwohnung auf sofort oder 1. Okt. zu v. Preis 525. 2714

**Eisenbogengasse 10**, 2 Wohn. v. 3 Zim. u. v. 1. Okt. zu v. Näh. Th. Müller, Neug. 4. 3182

**Elisabethenstr. 10**, Gartenhaus, Front- u. spige, 3 Zimmer u. Zubehör, an ruh. Leute zu v. Näh. daselbst. 2780

**Eisenbogengasse 3** drei Logis, 3, 2, 1 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. bei W. Hermann. 2800

**Elvillerstr. 1** (nächst der Dohheimerstr.), in der 1. Etage, große 3-Zim.-Wohnung, der Neuzeit entspr., zu verm. Näh. daselbst Part. r. 3183

**Neubau Elvillerstr. 3** schöne Dreizimmerwohnungen, der Neuzeit entspr., auf gleich zu vermieten. Näheres daselbst bei P. Meyer. Stb. 3. 2798

**Neubau Elvillerstr. 3** schöne Dreizimmerwohnungen im Hinterbau zu verm. Näh. bei Meyer das. Stb. 3. 2794

**Elvillerstr. 5** 3-Z. u. v. Wohn., der Neuzeit entspr., a. gl. zu vermieten. Näh. daselbst. 3184

**Elvillerstr. 6** 3-Z. u. v. Wohn., der Neuzeit entspr., auf gleich zu vermieten. Näh. daselbst. 3185

**Neubau Elvillerstr. 7**, Vorderb., 3-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entspr., Ausstattung, per sofort oder später verm. Näh. das. 3186

**Elvillerstr. 9** 3-Zimmer-Wohnungen im Vorderbau zu vermieten. 3188

**Elvillerstr. 12**, Bb. 1, 3-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entspr., zu verm. Näh. 3. r. 3263

**Elvillerstr. 14** schöne 3- u. 2-Zimmer-Wohnungen im Vorderb. u. Mittelb. per 1. Okt. zu verm. Näh. Vorderb. Part. 1. 3189

**Elvillerstr. 21** 3-Zimmer-Wohn. (1. Stock), mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, per sofort oder später zu verm. Näh. Part. 3190

**Erbacherstr. 4**, Hinterhaus, 3 Zimmer, Küche, im Abbruch, p. 1. Oktober zu vermieten. 3192

**Erbacherstr. 5** 3-Zimmerwohnung mit Erker auf Oktober zu vermieten. 3193

**Erbacherstr. 7**, 3. Etage, 3 Z., Küche, Bad, Balkon, Erker, Zubehör auf 1. Oktober zu verm. 3194

**Erbacherstr. 8** 3 u. 4-Z. u. v. Wohn., der Neuzeit entspr., auf 1. Okt. zu verm. Näh. 3194

**Faulbrunnstr. 5**, Seitenbau, kleine Dreizimmerwohnung zu verm. Näh. Weggerei. 2782

**Faulbrunnstr. 9**, Bb., 3-5-Zim.-Wohn. u. Zubehör per 1. Okt. zu verm. Näh. Part. links. 3195

**Faulbrunnstr. 23**, nahe Bismarckstr., Vorderb., 3-Z. u. v. Wohn. mit Zubehör, per 1. Okt. 2708

**Friedrichstr. 8**, 3 Zim., Küche, 2 Manj. u. v. sofort oder später zu vermieten. Näheres bei Herrn Mendgen daselbst. 3195

**Friedrichstr. 8**, Hinterbau Dachst., 3 Zim., Küche u. Keller per 1. Okt. an kleine Familie zu verm. Näh. b. Herrn Bremser daselbst. 3196

**Friedrichstr. 10**, Seitenbau Part., 3 Zimmer mit Küche und Verstell., per 1. Oktober zu vermieten (auch für Bureau oder Lager-Räume sehr geeignet). 2678

**Friedrichstr. 29**, Hinterhaus, 3-Zimmer-Wohnung, Küche und Keller per 1. Oktober zu vermieten. 3197

**Friedrichstr. 36**, Gartenh., sch. 3-Z. u. v. mit Bade-Kabinett, 1. St. oder sofort zu verm. Näh. bei Nie. Kahl. 2788

**Friedrichstr. 45**, Stb. 3 Z., Küche, Stell. auf gleich od. später zu verm. Näh. Bäckeri. 2625

**Geisbergstr. 5**, 2. Etage, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. Okt. zu verm. Näh. 1. 3145

**Geisbergstr. 5**, Bb., sch. 3-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör sofort od. später zu verm. 2723

**Geisbergstr. 10** 2-3-Zimmerwohnung, 1. und 3. Stock, d. Neuzeit entspr., einger., wegzugeh., per 1. Okt. d. 3. u. v. Näh. Bb. 3. r. 3199

**Geisbergstr. 11** schöne 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näh. 1. Stock 1. 3200

**Geisbergstr. 13**, 2 St., Wohn., 3 Z., 1 B. u. v. 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 3201

**Geisbergstr. 15** auf 1. Okt. 3-Zim.-Wohnung m. Zubehör per 1. Oktober bill. zu verm. 3203

**Geisbergstr. 16**, 3-Zim.-Wohn. mit Bad, auf Okt. zu verm. 3204

**Geisbergstr. 18** eine Wohnung, 3 Z., 2 K., mit Bad, auf 1. Oktober zu vermieten. 3205

**Geisbergstr. 20**, Laden, schöne 3-Zim.-Wohn., Warm- u. Kaltwasser, Bad u. f. m., per 1. Okt. zu verm. 3464

**Geisbergstr. 4**, 1. St., schöne 3-Zim.-Wohnung mit Zubehör zu verm. Näh. Part. rechts. 2688

**Geisbergstr. 7**, Bb., 3 St., 3-Zimmer-Wohnung, hinten u. vorn Balkon (nach Süden gelegen), auf 1. Okt. zu verm. Näh. bei Scheid. 3206

**Geisbergstr. 8**, 1. Stock, 3 Zimmer, Bad, Küche und Zubehör, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Barterre bei Krottsch. 3186

**Geisbergstr. 12**, Ede Werderstr., schöne Wohnung von 3 Zimmern in der 1. Etage, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, per sofort oder später preiswert zu vermieten. Näh. das. 3202

**Geisbergstr. 13** schöne 3-Zimmer-Wohnung auf 1. Oktober zu verm. Näh. das. 1. St. 3067

**Geisbergstr. 14**, Bb., 2 St., je 3 Zim., 2 Balk., Erker, Bad u. reichl. Zubehör auf Okt. zu verm. 3207

**Geisbergstr. 15**, Bb., 3 Zimmer, Küche u. Zubehör zu verm. Näh. daselbst. 2707

**Geisbergstr. 16** sind 3-Zim.- u. 4-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entspr., einger., sofort preiswert zu vermieten. Näh. daselbst. 3207

**Geisbergstr. 27** 3-Z. u. v. an best. D. R. 3144

**Grenzstr. 2, Bierstädter Höhe**, in schöner Lage, gr. 3-Zimmer-Wohnung, Zubehör, Balkon mit Veranda, Gas, Wasser, Gartenbau, Gartenlaube, per 1. Okt. 65. ev. auch 1. Jan. 06. zu verm. 550 Mk. Näh. das. Part. 3209

**Gustav-Adolfstr. 16** schöne 3-Zimmer-Wohn. m. Zuh. v. sofort zu v. Näh. Part. Bad. 3209

**Hartingstr. 12**, Ede Gustav-Adolfstr., große schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Balkon u. reichl. Zubehör zu vermieten. Näh. Part. 3619

**Hellenstr. 4** 3 Zimmer, Küche, Zubehör u. Verstell. auf 1. Okt. zu verm. Näh. Bb. 1. 3210

**Hellenstr. 11**, Seitenb. Dachst., 3 Z. mit Verstell. u. Küche auf 1. Sept. zu vermieten. Näh. Schwalbacherstr. 22, Bb. Part. 3211

**Hellenstr. 23**, Hinterhaus Frontspitze, 3 bis 4 Zimmer an kinderlose Familie abzugeben. Vorderb. 1. Etage. 2805

**Hellmunderstr. 45** wegen Wegzug 2 schöne Dreizimmerwohnungen zu verm. Näh. bei A. Maybach, Hellmunderstr. 43. 2754

**Hellmunderstr. 56** 3-Zim.-Wohnung m. Verstell. zu verm. Näh. 2 St. r. 3210

**Herdstr. 5** Wohnungen, 3 Z., B., Bad u. Zuh. 1. Oktober zu vermieten. Näh. 1 St. 1. 3214

**Herdstr. 22** ist eine schöne 3-Zim.-Wohnung mit Bad, Balkon und Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. Part. rechts. 2757

**Hermannstr. 6** ist eine abgeschl. 3-Zim.-Wohn. mit Küche, Keller (1. Etage) auf Okt. zu verm. 3210

**Herrngartenstr. 5**, Hochpart., 3-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör, auch 1. Bureau sehr geeignet, per Oktober zu verm. Näh. 2 St. 1. 2512

**Herrmannstr. 5**, 3 Zimmer, Küche, Keller auf 1. Oktober zu vermieten. 3211

**Hirschgraben 4** Wohn., 3 Zim., B., Waschküche m. Speicher u. Keller, für Wäscherei geeignet, per 1. Oktober zu vermieten. 2789

**Jahnstr. 3**, 1 St., 3-Zimmerwohn., 1 Manj. u. 2 Keller zu v. Näh. Crantenstr. 54, 1. 3215

**Jahnstr. 6** 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, Manjard, neu hergerichtet, sofort oder später zu vermieten. Näh. 1 St. 3212

**Jahnstr. 21** kleine 3-Z. u. v. Wohnung im 1. Stock an 1. Jan. 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 1. 3216

**Kaiser-Friedrich-Str. 12** drei Z., B. u. Zuh. gleich oder per 1. Okt. zu verm. 3506

**Karlstr. 17** schöne geräumige 3-Z. u. v. im 3. St. auf 1. Okt. bill. zu verm. Näh. das. 3218

**Karlstr. 31** sch. Part.-Wohn., 3 Zim., Kabinett, Speisek., Garderobekab. u. reichl. Zubehör, B. u. r. 3219

**Karlstr. 32**, 1 r., schöne helle 3-Z. u. v. Wohnung sehr preiswert auf 1. Oktober zu vermieten. 3220

**Karlstr. 44**, 2. Stock, 3 Zimmer mit Zubehör per 1. Oktober. Näh. Barterre. 2663

**Knausstr. 4**, gesunde Höhenlage, Seitenstr. vom Philippsberg, 3 Minuten v. Haltestelle Weisenburgerstr., grüne u. blaue Linie d. Straßenbahn, 3-Zimmer-Wohnung, 580-650 Mk., zu verm., Oktober od. später. Näh. das. u. Dohheimerstr. 62, 1. l. b. Merkelbach. 3287

**Knausstr. 4** Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör, event. mit Frontspitze, zu verm. Anzusehen 10-12 und 8-5 Uhr. 3217

**Knausstr. 1, 1, 3 Zimmer und Küche per sofort od. 1. Okt. zu vermieten. Näh. Nicolai. 3218**

**Knausstr. 16** eine größere u. kleinere 3-Zimmer-Wohn. per sofort oder später zu vermieten. Näh. Knausstr. 14, 1. l. 3219

**Knausstr. 4** gr. 3-Z. u. v. Wohn., Hochp. 3220

**Knausstr. 4**, Vel-Etage, 3 Zimmer mit Zubehör per sofort oder später zu vermieten. Näheres Barterre links. 2575

**Knausstr. 9**, nächst dem Kaiser-Friedr.-Ring, moderne 3-Zimmerwohnung, Bad, Gas, elektr. Licht u. reichliches Zubehör, per 1. Oktober event. früher zu vermieten. Näheres Hochpart. rechts, bei Lemp. 3221

**Knausstr. 12**, Bb., Manjardw., 3 Zim., Küche u. Keller, an ruhige Leute per 1. Okt. zu verm. 2560

**Knausstr. 23**, 3. freundl. 3-Zimmer-Wohn. (Barterre) zu vermieten. 2424

**Knausstr. 26**, Stb., 3 Zimmer u. Küche an kinderl. Leute zu verm. 360 Mk. 2562

**Knausstr. 48** 3 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Oktober zu verm. Näh. Part. 2802

**Knausstr. 17**, Stb., Dachwohnung, 3 Zimmer, Küche u. Keller v. 1. Okt. Näh. i. Gell. 2600

**Knausstr. 1** 3 Zimmer nebst Zubehör per 1. Oktober oder später zu verm. Näh. daselbst oder Albrechtstr. 7, Laden. 3481

**Knausstr. 7**, nur Vorder- u. Seitenhaus, schöne 3-Zimmerwohnungen billig zu vermieten. Näh. dort bei Henry. 3517

**Knausstr. 14**, Vorderhaus, 3-Z. u. v. Wohn., 2. b. l. Preise 3. verm. 3223

**Knausstr. 17**, Seitenb. Part., 3 Zim., Küche, Zubehör, per 1. Okt., event. früher, zu v. Anz. 9-2. Preis 450 Mk. 3224

**Knausstr. 3** 3- und 4-Zimmer-Wohnungen mit allem Comfort der Neuzeit zu vermieten. 3225

**Knausstr. 4**, Gartenh. 2, schöne 3-Zimmer-Wohnung per sofort oder später zu vermieten. 3226

**Knausstr. 4** sch. 3-Z. u. v. 1. St. i. wegzugeh. auf gl. od. sp. mit Nachl. zu v. Näh. das. 3531

**Knausstr. 10**, Ede Knausstr., in Wohnung von 3 und 4 Zimmern mit allem Zubehör auf sofort oder später zu verm. Näh. daselbst und Werderstr. 10, Vel-Etage, und Kaiser-Friedr.-Ring 74, 3. Et. 3108

**Knausstr. 15** sind 3 Zimmer u. Zubehör im Hinterb., auf gleich od. später zu vermieten. Näh. Werderstr. 4b. 3226

**Knausstr. 23**, Hinterhaus, Manjardwohnung, 3 Zim., Küche, Zubehör, auf 1. Okt. zu verm. 3451

**Knausstr. 41**, 1 St., sch. 3-Zimmer-Wohnung per 1. Okt. od. sp. zu verm. Näh. Part. r. 2635

**Knausstr. 60**, Mittelbau 1. St. rechts, 3 Zimmer u. Küche auf 1. Oktober an ruh. Leute zu verm. Näh. Vorderb. 3 St. 2580

**Knausstr. 60**, Hinterb., drei Zimmer und Küche auf 1. Oktober zu verm. Näh. Vorderb. 3 St. 2579

**Knausstr. 62**, Mittelbau 1 St., ist eine 3-Zim.-Wohnung zum 1. Okt. zu verm. Anzusehen von 11-2 Uhr. Näheres Mittelbau Barterre oder Nürnberg 30, im Laden. 3227

**Knausstr. 2** 3-Z. u. v. m. 3. l. Okt. 3228

**Knausstr. 39a**, m. gr. 3-Z. u. v. Wohn. auf 1. Okt. auch früher, wegen Wegzug zu verm. 3229

**Knausstr. 20**, 1 r., 3-Zimmer-Wohnung mit Balkon, Küche und Zubehör wegzugeh. sofort zu vermieten. Preis 460 Mk. 3230

**Knausstr. 17 und 19** schöne 3-Zimmer-Wohnungen, freie Lage, per 1. Okt. zu vermieten. Näh. daselbst. 2549

**Knausstr. 52**, Mith. 1, 3 Zimmer auf 1. Okt. zu vermieten. 3231

**Knausstr. 23b** 3 Zimmer, Küche, Bad, Balkon, Loggia - ver 1. Jan. 1906. Mk. 670-700.-. Freie gesunde Lage, dicht am Walde, nahe Embankment der elektr. Bahn „L. d. Eisen“. Näh. daselbst. 3540

**Knausstr. 5** ist eine schöne Wohnung, 3 event. 4 Zimmer, auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. beim Hauseigentümer, Bb. Part. 3230

**Knausstr. 7** große 3-Zimmerwohnung m. Bureau u. Zubehör, auf 1. Okt. zu verm. 3230

**K**



Dießergasse 25, 2. Et. (Neub.) möbl. Zim. frei  
Mörkst. 3, 1, möbl. Zimmer m. o. ohne Pens.



**Wegen Umbau**  
sind circa 14 Thüren, darunter auch Glastüren  
billig zu verkaufen Paulinenstraße 11, Part.



## Fremden-Verzeichnis.

**Grüner Wald.** Ulrich, Kfm., Berlin. — Bode, Kfm., Elberfeld. — Hertz, Kfm., Wien. — Morhardt, Kfm., Aschaffenburg. — Frischen, Kfm., Frankfurt. — Vietor, Kfm., Grunstadt. — Nolden, Techniker, m. Fr., Düsseldorf. — Meerbeck, Kfm., m. Fr., Dortmund. — Seeger, Kfm., Köln. — Audiger, Kfm., m. Fr., Opladen. — Zillich, Kfm., m. Fr., Mülheim (Ruhr). — Schneider, Leut., Bonn. — Rauchlin, Kfm., m. Fr., Stuttgart. — Heinke, Kfm., m. Fr., Altenberg. — Sickingen, Kfm., Pforzheim. — Bultmann, Ingen. m. Fr., Dillingen. — Laude, Kfm., Dresden. — Kunow, Kfm., Düsseldorf. — Drummer, Kfm., Köln. — Böger, Kfm., Pforzheim. — Luck, Kfm., Düsseldorf. — Cullmann, Kfm., Köln. — Lichtenstadt, Kfm., Nürnberg. — Martzeller, Apotheker m. Fr., Bonn. — Lazarus, Kfm., m. Fr., Ruhrort. — Schulten, Apotheker m. Fr., Köln. — Ullmann, Kfm., Dresden. — Mansbach, Rent. m. Fr., Bergheim. — Achenbach, Kfm., Dillenburg. — Krämer, Kfm., Zürich. — Flögel, Kfm., Köln. — Grötz, Kfm., Köln. — Mau, Kfm., Berlin. — Karlsbach, Kfm., Barmen. — Walter, Lehrer, Usingen. — Heyden, Kfm., Mannheim. — Heymann, Kfm., Straßburg. — Döring, Kfm., m. Fr., Berlin. — Jäger, Fabrikbes. m. Fr., Köln. — Klein, Direktor, Hasserode. — Jentzen, Kfm., Limburg. — v. Wilzinsky, Rittergutsbes., Warschau. — Paß, Kfm., Amsterdam. — Maas, Kfm., Amsterdam.

**Hahn.** Knu, m. T., Lennep. — Mayer, Kfm., Augsburg. — Müller, Kfm., m. Fr., Löderburg. — Ehras, Gerichtsvollzieher m. Fr., Grenzhausen.

**Hamburger Hof.** Bauthier, Kfm., London. — Hammer, Kfm., London.

**Happel.** Faelden, Lehrer m. Fr., Forst Lausitz. — Hoppmann, Rent., Barmen. — Soeding, Rent. m. Fr., Barmen. — Hoppmann, Kfm., m. Fr., Barmen. — Hoppmann, Fr., Barmen. — Hoppmann, Sekretär, Barmen. — Teubner, Fr., Oberstein. — Berkhan, Lübeck. — Thörnagel, Lübeck. — Lefebvre, Kfm., m. S., Paris. — Fuchs, Kfm., m. Fr., Altona. — Backer, Kfm., m. Bruder, Hannover. — Sauer, Fr., m. Schwester, Charlottenburg. — Prinz, Ingen. m. Fr., Berlin. — Grenzer, Schauspieler, Köln. — Karges, Kfm., m. Bruder, Magdeburg. — Stern, Kfm., Würzburg. — Jäger, Kfm., Leipzig.

**Hotel Hohenzollern.** Fischer zum Lohe, Fr., Hannover. — Eisenborn, Fr., Schauspieler, Zürich. — Winter, Fr., Küsnacht. — Dietzgen, 2 Fr., Küsnacht. — Dietzgen, Rent. m. Fr., Küsnacht. — Simons, Fr., Präsident m. Bed., Duisburg.

**Vier Jahreszeiten.** Deleorgue, m. S., Paris. — Bey-Maksond, Fr., Paris. — Bey-Maksond, Paris.

**Hotel Imperial.** Hering, Fabrikbes. m. Fr., Königstein a. d. Elbe. — Hering, Fr., Königstein a. d. Elbe.

**Kaiserhof.** Wyndham Quin, London. — Cozens-Hardy, m. Fr., u. Automobilfahrer, London. — Collier, London. — McVaughan, Fr., u. Fr., Milwaukee. — Maas, London. — Mueller, Kfm., Milwaukee. — Bird, New York. — Pagenstecher, Konsul m. Fr., Hamburg. — Bust, London. — Kriwisky, Petersburg. — Fuchs, Heilbronn. — Brodsky, m. Fr., Kiew. — Eisner, m. Fr., New York.

**Kölnischer Hof.** Clouth, Fr., Mainz. — v. Kirch, Kfm., Urach. — Clouth Rheinstädter, Stud., Mainz. — Neutze, Reg.-Landes-Ökonomierat m. Fr., Frankfurt a. O.

**Kranz.** Ritter, Fr., Rent., Berlin.

**Goldenes Kreuz.** Mierisch, Kfm., Erfurt. — Mierisch, Fr., Ing., Plauen.

**Weisse Lilien.** Braun, Fr., Rent., Dortmund. — Kahle, Pfarrer, Studenten. — Felder, Kfm., Münster. — Schulze, Rent., Grünwald. — Seiler, Fr., Dresden. — Volkert, Kfm., Nürnberg. — Roth, Bau-Assistent, Liegnitz. — Schnabel, Fr., Rent. m. T., Coblenz.

**Hotel Lloyd.** Hohenegger, m. Fr., Erlangen.

**Metropole u. Monopol.** Rueben, Aachen. — Schneider, Architekt, Aachen. — Thole, Bussum. — Chrey, m. Fr., Frankfurt. — Falck, Köln. — v. Molestoff, m. Fr., Zarskoye Selo. — von Molestoff, Fr., Kazan. — Aritsch, Warschau. — Schulz, Reichenbach. — Van de Wiel, m. Fr., Antwerpen. — Doboloff, Wirkl. Staatsrat, Radom (Russ.-Polen). — Eckelmann, Dresden. — van Beeck-Helodoren Hage, m. Schwester, Amsterdam. — Devos, Architekt, Antwerpen. — Meurer, Amsterdam. — Holmann, Köln. — Rennbach, Fr. Dr. m. Kind, Köln. — Simons, Kfm., Münster i. W. — Simons, Münster i. W. — Famchon, m. Fr., Paris. — Liesenfeld, m. Fr., Köln. — Lomé, Fr., Rent., Berlin. — Menssing, Amsterdam. — Rintinger, Prof., Dr. med., Amsterdam.

**Minerva.** Waack, Kfm., m. Fr., Schöneberg b. Berlin. — Overlau, m. Töcht., St. Aurin.

**Hotel Nassau.** Detworth, m. Fr., New York. — de Bortkiewicz, Wilna. — Holdsworth, Rent. m. Fr., London. — Lehmann, Dr. m. Fr., Hamburg. — Schindler, Rent., Bruenn. — Theyer, Rent. m. Fr., Minneapolis. — Herem, Senatspräsident m. Fr., u. Bed., Köln. — Lehr, Fr., Baltimore. — Steinau, Rent., London. — Mortiner, Rent., England. — Theyer, Rent., Rochester. — v. Mautner-Markhof, Fabrikbes. m. Bed., Wien. — de Morawitz, Rent. m. Bed., Wien. — Keely, Bankier, Denver. — Child, Rent., Hartford. — Silvera, Rent., Kairo. — Murray, m. Fr., Amerika. — Blunthal, m. Fr., San Francisco. — Bromberg, Rent. m. Fr., Hamburg. — Moeller, Rent. m. Fr., London. — Ortmann, m. Fr., u. Bed., Chicago. — Derbyshire, m. Fr., Philadelphia. — Mager-Zinner, Dr. m. Fr., Budapest. — van den Merst, Rent., Haarlem. — McFadden, m. Fr., u. Bed., Philadelphia. — Bart, Rent. m. Fr., Alabama. — Hart, Rent., Alabama. — Jolles, Rent. m. Fr., Haarlem.

**National.** Wolff, Fr., Rent., Berlin. — Reichert, Kfm., m. Fr., Delft. — Oldenwall, Dr. phil. m. Fr., Helsingfors. — Simon, Rent., Berlin. — Winkelmann, Architekt, Antwerpen. — Blumacher, Kfm., Köln.

**Hotel Nizza.** Hennevey, Med.-Rat, Dr. m. Fr., Osterode.

**Oranien.** Romanoff, 3 Damen, Rent., Petersburg. — Tschmonoff, 2 Hrn., Rent., Petersburg. — Romanoff, Fr., Rent., Petersburg. — Pabst, Fr., Rent. m. Bed., Milwaukee. — Enders, Fr., Rudolstadt. — Randebrock, Rent. m. Fr., u. Bed., Scheveningen.

**Palast-Hotel.** Büblitz, Major a. D., Görlitz. — v. Langendorf, Fr., Dresden. — Borrap, Fr., Bad Krösen. — Lewinsky, Exzell., Wirkl. Staatsrat, Moskau. — Schulte, Fabr., Schlagbaum. — Burin, Fr., Bukarest.

**Hotel du Parc u. Bristol.** Schwarzmann, Fr., Rent., Kieff. — Mandelberg, Fr., Rent., Kieff. — Bendarenk, Fr., Rent., Wladikavkas. — d'Adgieff, Fr., Rent., Wladikavkas.

**Pariser Hof.** Gettmann, Bauunternehmer, Malstatt. — Petersburg, Hampel, Postvorsteher m. Fr., Borkum. — Henkel, Fabr. m. Fr., Barmen.

**Pfäzler Hof.** Stolpe, Kfm., Köln. — Schmidt, m. Fr., Weiburg. — Zur neuen Post, Kronau, Kfm., m. Fr., Dessau. — Bickelhaup, Fabr., Eberstadt. — Dolan, m. Fr., Düsseldorf. — Bablanoff, Zahntechniker, Kaiserslautern.

**Promenade-Hotel.** Hannevinkel, m. S., Liverpool. — Lennig, Frankfurt. — Levinsohn, Soden. — Lunder, m. Fr., Frankfurt. — Marten, Blieskastel. — Schäfer, Kfm., m. Fr., Leipzig.

**Zur guten Quelle.** Weiss, Reg.-Supernum., Hornburg. — Kauer, Postmeister m. S., Herdecke. — Rentz, Kfm., Düren. — Spehr, Pfarrer, Grävenwiesbach. — Haar, Kfm., Berlin.

**Quellenhof.** Söller, Dorfprozelten. — Peltzer, Birfeld. — Richer, Fr., Stuttgart. — Stammes, Kfm., m. Fr., Düsseldorf. — Quisiana, de Baumgarten, Fr. General, Petersburg. — Giffhorn, Hauptm. m. Fr., Köln. — Carrett, Rent., Deelwich. — Peters, Apothekenbes., Dresden. — Byszewski, Ingen. m. Fr., Moskau. — Coupette, Rittmeister, Hannover. — Willson, Rent. m. Fr., Montana. — Willson, Rent., Montana. — Gorowitz, Cand. med. m. Fr., Heidelberg. — Thom, Fr., Rent., Lemberg.

**Reichspost.** Zipp, Dr., Hannover. — Stählen, m. Fr., Altena. — Balsches, Leut. m. Fr., Holland. — Nouwenstein, Kfm., m. Fr., Amsterdam. — van Booy, Kfm., m. Fr., Amsterdam. — Mirinski, Probst, Stahl-Netz. — Schneider, Zahnmeister m. Schwester, Frankfurt. — Hampke, Dr. med. m. Fr., Köln. — Jansen, m. Fr., Scheveningen. — Jansen, 3 Hrn., Scheveningen. — Hampke, Dr. med. m. Fr., Köln. — Daalman, m. Fr., Hoerde. — van Salzen, Fr., Berlin. — Raphael, Kfm., Berlin. — Felch, m. Fr., Hamburg. — Höpler, St. Johann. — Nispert, Kfm., m. Fr., Kulmbach. — Limpert, Druckereibes. m. Fr., Fürth. — Hoesser, Kfm., Breslau. — Reichstein, Kfm., Breslau. — Hoffmann, Kfm., Breslau.

**Rhein-Hotel.** Stut, Kfm., m. Fr., Hamburg. — Bruß, Kfm., m. Fr., Hamburg. — Hareke, Apotheker m. Fr., Artern. — Steuart, Schottland. — Koch, Kfm., Frankfurt. — Mansfeld, m. Töcht., Boston. — Wiedneck, Fr., Brandenburg. — Becker, Kfm., Bonn. — Engelmann, Rent. m. Fr., Rotterdam. — Saris, m. Fr., Rotterdam. — Köster, Kfm., Kiel. — Zahn, Kfm., m. Fr., London. — Rosenbaum, Kfm., m. Fr., Haag. — Lusby, Kfm., London. — Bourner, London. — Hürst, Rent., England. — Lord, Kfm., m. Fr., London. — Berry, Fr., England. — Howe Muir, New Castle on Tyne. — Rust, Fr., London. — Elgey, Rent. m. Fr., England. — Martin, Kfm., England. — Martin, Inspektor, New Castle on Tyne. — Fox, Rent. m. Fr., England. — Bergs, Dr. med., Wien. — Gorham, Rent. m. Fr., Leeds. — Direksen, Direktor, Straßburg. — Kraushaar, Bankier m. Fr., Paris. — Wagner, Kfm., Stuttgart. — Roper, Kfm., m. Fr., Leeds. — Gutscho, Rent., Halle. — Helbing, Hauptm., München.

**Hotel zum Rhein.** Andermerk, Kfm., Haarlem. — Prini, Kfm., Haag.

**Hotel Riss.** Kelm, Gerichtsssekretär m. Fr., Pforten. — Beutfler, Fabr., Oelsnitz.

**Ritters Hotel u. Pension.** Smith, Barcelona. — de Theux, 3 Hrn., Rent., Brüssel. — Elbourne, Fr., London. — Watney, Fr., m. Bed., London. — Werner, m. Fr., Madrid. — Draffen, m. Automobilfahrer, London. — Lockhart, 2 Fr., Rent. m. Bed., London. — Luders, Kfm., m. Fr., Hamburg.

**Rümerbad.** Schupk, Fr., Wittenberg. — Ostozscha, Inspektor, Berlin. — Schönfelder, Berlin. — Ramm, Berlin. — Luckner, Kfm., Krimmitschau. — Luckner, Fr., Krimmitschau. — Wolf, Fr., Werdau. — Lochmann, Direktor m. Fr., Schwepnitz. — Basset, San-Rat, Dr. m. Fr., Loewen. — Taussig, 2 Hrn., Prag.

**Hotel Rose.** Hauck, Chemiker m. Fr., Straßburg. — Beva, London. — Osieck, m. Fr., Amsterdam. — Esser, London. — Kann, Paris. — van der Beken Pasteel, m. T., Antwerpen. — Withworth, m. Fr., Manchester. — Thomas, m. Fr., Rotterdam. — Mauthner, m. Fr., Wien. — Biersens de Haan, Amsterdam. — Biersohn, Gutsbes., Warschau. — Price, London.

**Weißes Roß.** Beutfler, Fabr., Oelsnitz. — Spaeth, Fabr., Oberstein. — Fortner, Kgl. Bezirksgeometer, Möhlhof. — Willborg, Fr., Fabr., Petersburg. — Rosenhauer, Fr., Hof. — Zielsch, Rent., Sommerda. — Jehne, Buchdruckereibes. m. Fr., Dippoldswalde. — Knipper, Rent. m. Fr., Metz. — Fortner, Fr., Möhlhof. — Ritter, Fr., Baumeister, Hof.

**Hotel Royal.** Nölling, Fr., Siegen.

**Russischer Hof.** Kruse, Fr., Rent. m. Söhnen, Hamburg. — Elliot, Rent., London. — Otto, Kfm., Frankfurt.

**Savoy-Hotel.** Van der Mander, Kfm., Haag. — de Stadt, Kfm., Haag. — Manoz, Kfm., Frankfurt. — Weimersheimer, Kfm., m. Fr., Ichenhausen. — Urstein, Kfm., Mainz.

**Kuranstalt Dr. Schloß.** Weiß, Bauunternehmer, Königsberg. — Schützenhof, Steinhaus, Bielefeld. — Hansen, Fabrikbes. m. Fr., Rostock. — Dauter, Bauunternehmer, Saarbrücken. — Ganns, Architekt, Saarbrücken.

**Schweinsberg.** Findler, Rent., Oels i. Schles. — Giehse, Rent., Berlin. — Kohl, Bauunternehmer m. Fr., Hannover. — Fränklein, Kfm., Nürnberg. — Spinde, Gerichtsrat, Montabaur. — Theissen, Gymn.-Lehrer m. Fr., Moers. — Hirtze, Kfm., Berlin. — Solos, Lehrer m. Fr., Möhr. Ostrau. — Henrich, Kfm., Berlin. — Grämer, Kfm., m. Fr., Rudolstadt. — Hüttmann, Kfm., Essen. — Fischer, Kfm., Düren. — Niemer, Kfm., Berlin. — Grimm, Kfm., m. Fr., Essen. — Werbach, Kfm., m. T., Barmen. — Rörig, Kfm., München. — Santer, Barmen.

**Spiegel.** Cohn, Fr., m. S., Berlin. — Töpfer, Baumeister, Leipzig. — Friedmann, Fr., Warschau. — Nygreen, Kfm., m. Fr., Kopenhagen. — Helmecke, Apotheker, Braunschweig.

**Tannhäuser.** Steinhäuser, Kfm., Berlin. — Schmidt, Kfm., m. Fr., Lüttringhausen. — Abel, Kfm., Gelsenkirchen. — Nietzel, Kfm., m. Fr., Köln. — Winchenbach, Kfm., m. Fr., Ronsdorf. — Weinrich, Kfm., m. Fr., Elberfeld. — Schwanke, Kfm., m. Fr., Paradies (Jordan). — Hintze, Kfm., Berlin. — Mazanki, Kfm., Berlin. — Frenz, Kfm., Berlin. — Oesterreicher, Fr., Dortmund. — Pistor, Rent. m. Fr., Barmen. — Weide, Fr., m. S., Butzbach. — Buysse, Direktor m. Fr., Gent. — Kellermann, Kfm., m. Fr., Düsseldorf. — Unshelm, Apotheker m. Fr., Solingen. — Nagel, Fr., m. T., Stettin. — Kunze, Fr., Stettin.

**Taunus-Hotel.** Otto, Fr., Amtsrichter m. Fr., Wilhelmshafen. — Welter, Kfm., m. Fr., Frankfurt. — Briand, Rent. m. Fr., Charleroi. — Nuheret van den Veen, Ingen. m. Fr., Haag. — Gottschalk, Kfm., m. Fr., Berlin. — Giltay, Apotheker m. Fr., Amsterdam. — van Eycke, Kfm., m. Fr., Lille. — Hoepner, Kfm., Düsseldorf. — Wilke, Rent. m. Fr., u. Bed., Berlin. — Helle, Kfm., Hamburg. — Müller, Kfm., Hagen. — Herlin, Ingen., Stockholm. — Jappe, Kfm., Lübeck. — Cumaeus, Rent. Dr., m. Fr., Hoom. — Sachs, Kfm., m. Fr., Würzburg. — Slaap, Kfm., m. Fr., Geldermalsen. — Stammier, Kfm., Dr., Saargemünd. — Bernhardt, Rent. m. Fr., Kanada. — Werner, Oberleut., Darmstadt. — Simmons, Rent., Springfield. — Brown, Kfm., Springfield. — Offermann, Leut. Dr., Ehrenbreitstein. — Kaempff, Fr., Rent., Nordhausen. — Elze, Fr., Rent., Nordhausen. — Meister, Kfm., Eppstein. — Prell, Kfm., Vallendar. — Franke, Kfm., m. Fr., Köln. — Becker, Kfm., Springfield. — Scott, Kfm., Springfield. — Wallace, Kfm., Springfield. — Baldus, Rent. m. Fr., Melsungen. — Supf, Fabr., Nürnberg. — Loeb, m. Fr., Köln. — Capon, Rechtsanw., Cambrai. — Fonteneau, m. Fr., Cambrai. — Stapo, Fabr. m. Fr., Dresden. — Bläkur, Gutsbes., Berlin. — Paepfer, Hotelbes., Frankfurt. — Nicolais, Kfm., m. Fr., Berlin. — Hüffel, Rent. Dr., Darmstadt. — Müller, Kfm., Stuttgart. — Nollisch, Kfm., m. Fr., Lemberg. — Rosenau, Kfm., m. Fr., Enschede. — Schlomer, Rent., Hamburg. — Morsdorf, Ingen., Chemnitz. — Schlömann, Direktor, Essen. — von de Loo, Kfm., Köln. — Blünerl, Berlin.

**Union.** Frei, Kfm., Stuttgart. — Kätz, Kfm., Berlin. — Böttner, Frankfurt. — Walter, Kfm., m. Fr., Elberfeld. — Marck, m. Fr., Karlsruhe. — Jüngert, Kfm., m. Fr., Karlsruhe. —

Schäfer, Fr., Dauborn. — Reiß, Elberfeld. — Vincout, Montpellier. — Schanberg, Kfm., m. Fr., Mainz. — Sabie, Paris. — Heiß, Kfm., m. Fr., Elberfeld. — Stauder, Kfm., m. Fr., Elberfeld. — Morhard, Architekt, Aschaffenburg. — Molrus, Sekretär m. Fr., Stettin. — Thamerus, Kfm., Wollstein. — Krist, Kfm., m. Fr., Frankfurt. — Grebenstein, Kfm., Erfurt.

**Viktoria-Hotel und Badhaus.** Grieben, Krefeld. — Thompson, m. Fr., Leicester. — Harned, Fr., Philadelphia. — Price, Fr., Philadelphia. — Kaufmann, Mannheim. — Daamen, m. Fr., Tilburg. — Baron v. Hangwitz, Kammerherr, Mecklenburg. — Dober, m. Fr., u. Automobilfahrer, Paris. — Chadwick, Oberst m. Fr., Channel Island. — Szejna, m. Fr., Wilna. — Cultrith, 2 Fr., Baltimore. — Gell, Fr., Baltimore. — Berg, Fr., Orange. — Berg, Fr., Orange. — Poirier, Dr., Paris. — Bardot, Stud., Metz. — Rabinowitsch, Rechtsanw. m. Fr., Petersburg. — Gust, Dr. med. m. Fr., Brüssel. — Volkmar, m. Fr., Kettwich. — Zaranski, Aachen. — Niestr, Fr., Berlin. — Gray, Accington. — van Meeuwen, m. Fr., Düsseldorf. — Bell, Hull. — Levysohn, Berlin. — Schwarz, Dr., Köln. — Irlebeck, m. Fr., Barmen. — Stewart, Campeltown. — Fisher, Ingen., London. — Franklin, Ingen., London. — Parkerson, Ingen., London. — McFarlane, Dr. med., Albany.

**Vogel.** Werner, Buchhändler m. Fr., Heidelberg. — Bennis, m. Fr., New York. — Rohr, m. Fr., Rotenburg. — Werden, m. Fr., Rotenburg. — Hoffmann, Kfm., m. Fr., Breslau. — Hoekenjos, Kfm., Lehr. — Benz, Oberpostassistent m. Fr., Prenzlaw. — Heul, m. Fr., Haag. — Schmidt, Kfm., Solingen. — Schmidt, Fr., m. T., Solingen. — Vist, Prof. m. Fr., Ludwigshafen. — Girsch, Kfm., m. Fr., Dresden. — Benade, Apotheker m. Fr., Stettin. — Bürger, m. Sohn, Hagenau. — Uhl, Kfm., m. Sohn, Dresden. — Singewald, m. Fr., Gohnitz. — Kohler, Apotheker m. Fr., München. — Förster, Landrichter m. Fr., Hamborn. — Vieweg, Kfm., Gr.-Lieberfeld. — Förster, Kfm., m. Fr., Hamborn.

**Kurhaus Waldeck.** v. d. Beck, Rent. m. Fr., Düsseldorf. — Koch, Gerichtsreferendar, Frankfurt.

**Weins.** André, Stud., Lille. — Berg, Stud., Epernay. — Hayem, Stud., Paris. — Comeyne, Prof., Chielt. — Schlegel, Haarlem. — Altenpöbe, Koblenz. — Bessmery, Kfm., Witebsk. — Prott, Kfm., Braunschweig. — Luduly, Kfm., Camberg. — Heymann, Kfm., Hamburg. — Herrmann, Techn., Hamburg. — Roose, Chielt. — Vermoesch, Prof., Chielt. — Jansen, Kfm., Köln. — Höres, Kfm., m. Fr., Köln. — Bielefeld, Rechn.-Rat m. Fr., Essen. — Hornmann, Ingen. m. T., Essen. — Juhl, Pastor m. Fr., Ries. — Schröder, Fr., Barmen. — Jacob, Kfm., m. Fr., Gießen. — Ranke, Aachen. — Fuchs, Ing. m. Fr., Bonn. — Horawuz, Kfm., m. Fr., Petrokau.

**Westfälischer Hof.** Moritz, Bergwerksdirektor u. Besitzer, Weiburg. — Klein, Kfm., m. Fr., Köln. — Bender, Rent., Gießen. — Esch, Kfm., Trier. — Ganzer, Baumeister, Neuwied. — Dolbaum, Kfm., Krefeld. — Kohrausch, Fabrikbes., Magdeburg. — Wilhelms, Block, Rent., Cincinnati. — Frohme, Rent. m. Fam., Gonty. — Heidelberg, Rent. m. Fr., Cincinnati. — v. Rosenblatt, Fr., Gonty. — Escher, New York. — Schelcher, Rent. m. Fam., Paris. — Hesse, Fr., San Francisco. — Huscher, Fr., San Francisco.

## In Privathäusern:

**Alwinenstraße 2.** Stein, Hauptm. m. Bed., Gießen. — Stephan, Oberleut. m. Bed., Gießen. — Seebold, Oberleut. m. Bed., Gießen. — Wolff, Assistenzarzt, Dr. m. Bed., Gießen.

**Privathotel Balmoral.** Goldmann, Fr., New York. — Levy, Fr., New York. — Levy, Fr., Baltimore. — Ochs, Fr., Stud., Köln. — Taubwurzel, Fr., Rent., Warschau. — Ochs, Fr., Lüthich. — Heymann, Fr., Bankdirektor, Petersburg. — Ochs, Fr., Virtuosin, Frankfurt.

**Villa Bauscher.** Schäferlein, m. Fr., Bayreuth.

**Pension Becher.** Eberhard, 2 Fr., Eberswalde. — v. Sonden, Fr., Senator, Emden. — Winkler, Fr., Dresden. — Neubert, Rent. m. Fr., Chemnitz.

**Villa Borussia.** Dick, Fr., m. Gesellschafterin, Santos (Bras.). — Bayer, 2 Fr., Neustadt. — Arnold, Fr., Dr. m. S., Frankfurt.

**Gr. Burgstraße 5.** Beyth, Fr., Wulfrath.

**Villa Capri.** Jungbluth, Oberingen., Kalk. — Wolf, Ziegeleibes. m. Fr., u. Bed., Herrnhütte.

**Privathotel Colonia.** Dietert, Oberleut. z. S. a. D., Hamburg. — Patz, Fr., Rent., Naumburg. — Finkelstein, Kfm., m. Fr., Antwerpen. — Frerichs, Fabrikdirektor m. Fr., Wülfrath-Hannover.

**Elisabethenstraße 10.** Conrad, Amtsrichter, Dr. jur., Scharnikau.

**Pension Fortuna.** Hacker, Fr., Mecklenburg.

**Villa Frank.** Brenner, Sekretär m. Fr., Lemberg. — Folkers, Rent. m. Fr., New York. — Kamps, m. Fr., Wesel. — Savitsch, Musikdirektor, Düsseldorf.

**Gartenstraße 20.** Hupfeld, Rent., Berlin. — v. Kosnall, Baronin, Liviland.

**Christl. Hospiz 1.** Cords, Fr., Barmen. — Rosenberg, Weinb. m. Fr., Dortmund.

**Evangel. Hospiz.** Weljen, Kfm., m. Fr., Wien. — Stratman, Fr., Herbede. — Dieterman, Fr., Siegen. — Michels, m. Fr., Mülheim. — Schäfer, m. Fr., Barmen.

**Villa Humboldt.** van Hoff, Prof. m. Fr., Coblenz.

**Pension Internationale.** Soyer, London. — Browning, 2 Fr., London. — Ohlenschläger, Fr., m. S., London. — Menzies, Fr., Edinburgh. — McHutchin, Fr., Edinburgh. — White, Fr., m. T., Edinburgh.

**Kapellenstraße 3, 1.** Redel, Kfm., m. Fr., Warschau.

**Kapellenstraße 8, 1.** Müller, Lehrer, Hagen.

**Kapellenstraße 12, 1.** Leviit, Kfm., m. T., Lodz.

**Pension Kordina.** v. Granddier, Gutsbes. m. Fr., Kurland. — Edel, Hauptlehrer, Durlach.

**Luisenstraße 12.** Morschheuer, Fr., Sterkrade. — Lothn, Fr., Uerdingen. — Müller, Fr., Leipzig. — Herbst, Fr., Leipzig.

**Pension Margareta.** v. Alvensleben, Fr., Rent., Schellau. — v. Radecke, Fr., Rent., Dresden. — v. Pritzelwitz, Ehrenstiftsdame, Berlin.

**Pension Nereot 12.** Fürstenberg, Fr., Seelow.

**Villa Oranienburg.** Zimmermann, Fr., Marienberg. — Menke, Fr., Bremen. — Ruyter, Fr., Bremen. — Kreckberg, Apoth., Altona.

**Villa Roma.** Szejna, Kfm., m. Fr., Wilna. — Pressel, Kfm., m. Fr., u. Bed., Antwerpen.

**Saalgarde 30.** Albrecht, Kfm., Berlin.

**Privathotel Silvana.** Boehme, Fr., Bromberg.

**Stiftstraße 5.** Kalthoff, Dr. med., Narkorde. — Kalthoff, Kfm., Castrop.

**Taunusstraße 19, 1.** v. Leumaers-Dannfort, Fr., Oberleut. m. Gesellschaft, Nizza.

**Taunusstraße 29.** Kahn, Kfm., Köln.

**Taunusstraße 38.** Wölfling, Rent., Elberfeld. — Liphard, Kfm., Schwelm.

**Werbegasse 3.** Zobus, Rent., Geisenheim. — v. Loh, Fr., m. T., Duisburg. — Stewart, Rent. m. Fr., Altona.

**Wilhelmstraße 12.** Jöhing, Kfm., Chemnitz.

**Wilhelmstraße 52.** Liwsky, Warschau.

**Augenheilstalt.** Jung, Margarethe, Lainscheid. — Gerhard, Philippine, Udenheim.



# Wiesbadener Tagblatt.

52. Jahrgang.  
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:  
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die  
Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide  
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

21,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:  
Die einspaltige Zeitzeile für lokale Anzeigen  
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —  
Kleinanzeigen die Zeitzeile für Wiesbaden 50 Pfg.,  
für auswärts 1 Mk.

Anzeigen-Annahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächsten  
erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 396.

Verlags-Sprechers No. 2088.

Freitag, den 25. August.

Redaktions-Sprechers No. 52.

1905.

## Abend-Ausgabe.

1. Blatt.

### Die Generalversammlung der Katholiken.

Die „Generalversammlung der Katholiken Deutschlands“ ist ein sehr „weitherzig“ gewählter Titel, auf den die Versammlung, welche soeben in Straßburg getagt hat, keinen nachweisbaren Anspruch hat, denn bei diesen alljährlich tagenden Versammlungen handelt es sich in Wahrheit um eine Gezeirung des Zentrums, nicht um eine des Katholizismus. Die politische Bedeutung dieser Tagungen ist im Laufe der Jahre wesentlich eingeschrumpft, denn es liegt in der Natur der Sache, daß die Beratungsgegenstände, die dort zur Verhandlung gelangen, der Wiederholung und der Erschöpfung anheimfallen. Die Katholikentage folgen einander und sie gleichen sich.

Auch das Programm der Straßburger Tagung hat sich wenig von dem der früheren Katholikentage unterschieden. Als neuer Programmpunkt kam die Enttötung über den Vorstoß der Studenten gegen die konfessionellen Verbindungen auf die Tagesordnung, und diese Enttötung machte sich mit einer unwürdigen Verbildung geltend, die nicht verfehlen wird, ein entsprechendes Echo hervorzurufen. Im übrigen waren die Fragen und die Forderungen, die auf der Generalversammlung laut wurden, alte, wenn auch nicht gute Bekannte. Wie immer wurde lebhaft und beweglich über die Zurücksetzung und die Verdrängung der Katholiken in Deutschland geredet, obwohl Papst Leo XIII. versichert hatte, daß in seinem Lande die Gewissens- und Glaubensfreiheit für die Katholiken besser gewährleistet sei als in Deutschland und auch Papst Pius X. hierüber kaum anderer Meinung sein dürfte.

Der Hauptredner auf der Generalversammlung, der Reichstagsabgeordnete Gröber, berief sich auf die Worte, die der Kaiser am 9. August in Gießen gesprochen hat: „Deutschland heisst Kultur, Freiheit für jeden, in Religion sowohl wie in Gewissung und in Betätigung.“ Das ist ein schönes Wort, aber Herr Gröber legte es auf seine Weise aus, indem er daraus die Notwendigkeit folgte, die Jesuiten möglichst nach Deutschland einzuladen. Wir unterlassen aber meinen, daß die Toleranz zwar ein schönes Ding, die Toleranz gegen die Intoleranz aber eine Unvernunft ist. Und als solche sehen wir eine Toleranz gegen die Jesuiten an. Herrn Gröber widerfuhr auch das Schicksal, daß ein anderer Redner aus der Schule plauderte, wie er sich die Verwirklichung der Kaiserworte dachte. Der Prälat Ehrhardt in Straßburg schloß seine Rede mit den Worten: „Einmal muß die Zeit kommen, wo das Wort von dem einen Hirten und der einen Herde verwirklicht wird.“ Dieser Ausruf, der

„stürmischen Beifall“ fand, zeigt, daß man auf der Generalversammlung die Worte des Kaisers mit folgender Variation aufgefaßt wissen wollte: Freiheit für jeden, in katholischer Religion sowohl wie in ultramontaner Gesinnung und Betätigung!

Es ist selbstverständlich und es gehört zur Gewohnheit der ultramontanen Generalversammlungen, daß man diese „Freiheit für jeden“ in erster Reihe für den Papst verlangt. Noch immer wird von ultramontaner Seite mit Zähigkeit die Theorie von der „Gefangenschaft des Papstes“ festgehalten, obwohl diese Gefangenschaft eine lediglich selbstgewollte ist, obwohl der Papst in einem der herrlichsten Paläste der Welt mit mehr als 1100 prächtig ausgestatteten Gemächern und einem Park von riesenhaften Dimensionen wohnt, obwohl die „Garantien“ sich für Unabhängigkeit seiner Person verbürgen haben, und obwohl der Papst sich aufhalten kann und hinreisen kann, wo in aller Welt es ihm behagt.

Die Resolution, welche die „volle und wirkliche Unabhängigkeit und Freiheit“ des Papstes fordert, hat den Reiz des Sensationellen schon deshalb verloren, weil sie zu dem eisernen Bestand der Generalversammlungen gehört und alljährlich nahezu in dem gleichen Wortlaut eingebracht und angenommen wird. Auf der Straßburger Versammlung waren jedoch diesmal zwei Abweichungen zu verzeichnen. Erstens wurde an die Resolution eine Mahnung im „nachhaltigen und reichhaltigen Unterstüßung des Petruspfannes“ geknüpft, und zweitens leistete sich derselbe ultramontane Geistsporn, der einmal erklärt hatte, Kaiser Wilhelm solle katholisch werden und dem Papste gebühre die Leitung der deutschen Reichsgeschäfte, eine Entgeißung, indem er einen besonderen Antrag zur „römischen Frage“ stellte. Die Generalversammlung war jedoch diplomatisch genug veranlagt, um diesen Antrag geheim zu halten und nicht zur öffentlichen Erörterung zu stellen.

Daß die Resolution, welche die Unabhängigkeit des Papstes, das heißt die Wiederherstellung des Kirchenstaates, fordert, „unter lebhaftem Beifall einstimmig angenommen“ wurde, ist selbstverständlich; dieser Vorgang vollzieht sich in jedem Jahre auf den Generalversammlungen der Katholiken. Es gibt freilich eine Menge guter Katholiken, welche, entsprechend den Worten des Stifter der christlichen Religion, „mein Reich ist nicht von dieser Welt“, der Ansicht sind, daß die weltliche Herrschaft des Papstes nicht nur ein schweres Unglück für die politische und kulturelle Entwicklung, sondern auch für die katholische Kirche bedeuten würde. Im übrigen wissen die Veranstalter dieser Generalversammlung sehr wohl, daß dieses Unglück nicht zu befürchten und daß die Hoffnung auf eine Rückwärtsentwicklung der geschichtlichen Entwicklung in Italien ein leerer Wahn ist. Die gewohnheitsmäßige Papst-Resolution der ultramontanen Generalversammlungen ist nichts als „Druckerschwärze auf Papier“.

### Wissenswertes vom neuen Vizekönig.

B. London, 24. August.

Ein persönlicher Freund plaudert in einem Londoner Blatt über den neu ernannten Vizekönig von Indien, Lord Minto, in folgender anregender Weise: Seine Ernennung gilt allgemein unter den jetzt obwaltenden Umständen als die beste, die möglich war. Für die „dicke Pflaume“, welche vom „Baum der Betterschaft“ zu schütteln war, kamen noch drei andere edle Namen in Betracht; einen nennt er nicht, der zweite ist Lord Balfour von Burleigh und der dritte Lord Stanley. (Daß der erste Lord Milner war, pfeifen die Späßen von den Dächern, er hatte aber noch von Afrika her „die Nase voll“ und lieber auf dieses „reiche Butterbrod“ verzichtet.) Wären die Liberalen aus Milder gekommen, dann wären die Carls von Aberdeen, von Exeter und von Carrington in Betracht gekommen.

Minto bringt für seine Aufgabe viele wesentliche Eigenschaften mit. Er ist tatsächlich einer der Staatsleute, denen die Öffentlichkeit starkes Vertrauen schenkt, weil er bei seiner Vermögensstellung auf kein Amt angewiesen ist, die vielmehr mit Übernahme eines Postens ein persönliches und pekuniäres Opfer bringt. Es ist dies der schönste Vorzug des englischen Staatswesens. Vor vierzig Jahren wurde der heranwachsende Lord Minto, der älteste Sohn, mit dem Namen „Nolen“ gerufen. Er tat schlecht und recht, was nötig war, um sich für seine hohe Stellung vorzubereiten, ohne das Streben auf die Spitze zu treiben. Er hatte militärische Neigungen, ging aber trotzdem von den schottischen Gardes ohne Uniform ab, weil ihm der Garnisondienst nicht paßte. An Feldzügen hat er sich ja in Afghanistan und in Ägypten beteiligt; in letzterem Feldzug waren er und Lord Castleton die beiden einzigen angenommenen Freiwilligen. Ausgezeichnet hat er sich in Kanada gegen den Aufstand Riel, weswegen er 1877 in den türkischen Krieg entsandt wurde. Als Kriegsssekretär Landsmannes in Kanada, sodann als Brigadier der freiwilligen schottischen Infanterie und schließlich in gleicher Stellung bei der königlichen Vogenschießen-Kompagnie hat er guten Dienst getan.

Hervorragend ist er als Sportsmann, hier rückt er in die erste Reihe. Ein glänzender „Pferdemensch“, rangiert er auf diesem Gebiet lebenslänglich mit seinem Antimus, dem Admiral Beresford. Fünfmal ritt er das Grand National und gewann das große französische Steeplechase. Jede Sorte Wild fiel ihm zur Beute, aber er ist ein Feinschmecker darin, es muß schwere Arbeit und Gefahr dabei sein. Als praktischer Fischermann war er seinen kanadischen Freunden zum mindesten gleich. Alle Gefahren, bei denen ein anderer den Hals gebrochen hätte, hat er durchgemacht, ohne daß ihm ein Haar gekrümmt wurde.

### Genilleton.

#### Aus den Erinnerungen Karl Emil Döplers d. Ä.

Durch den Tod Karl Emil Döplers des Älteren ist ein prächtiges und bunt/bewegtes Leben seinem Ende zugeführt worden. Mag man auch von dem rein künstlerischen Gehalt seiner Werke nicht mehr ganz befriedigt sein, so spricht doch aus seinen Werken seine lebenswichtige Persönlichkeit, sein vornehmer Geschmack, sein reiches Können und Wissen. Und noch wertvoller wird uns die kulturelle Atmosphäre, die diesen Dekorateur und Inszenator, diesen Gestalter von Festen und Bühnenwerken groß werden ließ. Mit mannigfachen Kreisen der Kunst und Schönheit aus dem 19. Jahrhundert ist er in Berührung gekommen und hat in seinem reichen Dasein vieles erlebt, das ein helles Licht wirft auf Empfinden und Fühlen seiner Zeit. So ist uns seine einfach und doch geistreich gewandte Selbstbiographie, die er unter dem Titel „75 Jahre Leben, Schaffen, Streben“ 1900 erscheinen ließ, ein wertvolles Vermächtnis und ein bald ernster, bald lustiger Spiegel seines Jahrhunderts. Der ältere Döpler wurzelte völlig in den Anschauungen der Historienmalerei, wie sie in Pilsen und seiner Münchener Schule ihren Höhepunkt erreichte. Schon Bessings „Graf“ und die Werke der Belgier Gallait und Bissie machten auf den Berliner Buchhandlungsgehilfen einen unaussprechlichen Eindruck und bestärkten ihn in seinem Entschluß, Maler zu werden. Dieser Wunsch und das intuitive Gefühl seiner Begabung schlummerte schon lange in ihm, doch war sein „erster Malerversuch“, wie er selbst in seiner Biographie lustig erzählt, ganz anderer Art. Seine schöne Mama, die in zweiter Ehe einen Polen geheiratet hatte und in Paris lebte, wurde von ihm des Öfteren bei der Toilette gefürht und wachte sich seiner Ungezogenheiten nicht anders zu erinnern, als daß sie den Quälgeist hinter den Kamin schirm in den Kamin steckte, also sich der jugendliche Götter entsehrte langweilte. Da kam er auf einen genialen Gedanken, er fuhr mit dem Zeigefinger über die didderüste schwarze Wand und begann auf seinem

nagelneuen und blütenweißen Piquetstisch seltsame Schmörkel anzumalen, was ihm große Freude bereite. Nach solch kindlichen Spielen freilich begann ihm in München der Ernst der Kunst nahezutreten. Gemaltvolle Schilderungen hat er uns von jener großen Zeit Münchens gegeben, in der sich alles Gemalte der damaligen deutschen Kunst um Pilsen scharte und in dem behaglich veranlagten Zusammenleben für eine jede Individualität Platz blieb. Damals gab ihm eines jener schrilligen Originale, die damals noch an der Münchener Akademie wirkten, einen Rat fürs Leben mit auf seine Künstlerlaufbahn. „Und was wollen Sie mir denn so Wichtiges sagen, Herr Frisch?“ fragte der Novize. Mit salbungsvollem Ton und der ernstesten Miene versetzte der andere: „Sehen Sie sich nie in eine frisch aufgesetzte Palette, wenn Ihnen Ihre Hosen lieb sind.“

In jener Zeit spielte auch der romantische, von nächsten Serenaden und Schwärmerien erfüllte Liebesroman, in dem Döpler sich seine Gattin errang. Der junge Maler ging von München aus nach der neuen Welt, um dort sein Glück zu machen. Der Anfang in den amerikanischen Verhältnissen war schwer. Erst als ein guter Freund einige seiner Zeichnungen aus der biblischen Geschichte im „Herald“ bestig getadelt und dadurch den Widerspruch der anderen Kritiker hervorgerufen hatte, wurde sein Ruf als Zeichner und Illustrator begründet, und nach fünfjährigem Aufenthalt hatte er sich eine geachtete Stellung und gute Einkünfte verschafft, mußte aber, da das Klima seiner Frau schädlich war, Amerika verlassen. Er ging nach seinem geliebten München zurück und empfing in jener Zeit, in der das große Rubensfest und der herrliche Festzug bei der siebenhundertjährigen Jubelfeier Münchens die ganze Stadt in einen Rausch vergangener Größe und Schönheit hüllte, die härtesten und entscheidendsten Eindrücke seines Lebens.

König Ludwig I. besuchte öfters die Ateliers der Künstler in der Akademie, und als es eines Tages bestig regnete, erwähnte er Döpler als den Besitzer eines Regenschirmes zum Begleiter durch den östlichen Hof. Er hing sich an seinen rechten Arm und nun ging es durch Gänge, über Treppen, schließlich auch an gewissen Ertlichkeiten vorbei, wo die Luft nicht normal ist. Der König blieb

plötzlich stehen und machte mit dem rechten Arm eine seiner bekannten Ruderbewegungen, indem er ausrief: „Hier steht die Akademie in sehr üblem Geruch!“ und lachte herzlich dabei.

Als für Weimar durch die Anwesenheit Bissis und das Aufblühen der Kunstakademie eine zweite Renaissance-epoche anbrach, wurde auch Döpler als Professor dahin berufen. Er las über Kostümgeschichte und Proportionslehre, bewies aber seine eigentliche Genialität bei den Bühneninszenierungen des Hoftheaters, in denen er mit Dingesicht zusammen Wundervolles leistete. Dingesicht, dessen farbenreiche Phantasie in der prachtvollen Atmosphäre schöner Ausstattungen schwebte, vergaß bei dem Einstudieren der Shakespeare'schen Königsdramen oder des „Wallenstein“ völlig die Gegenwart. Als ihm ein in München gemeldet wurde, daß der König ihn zu sprechen wünsche, fragte er völlig in seinen theatralischen Visionen befangen: „Welcher König?“ „Seine Majestät der König Ludwig I.“, war die Antwort. „So? Nur der König Ludwig?“ Na, dann sagen Sie, ich werde kommen.“ Der König soll ihm diese Äußerung recht süß genommen haben. Um das Jahr 1870 siedelte Döpler dann nach Berlin über, und er ist seitdem der Arrangeur vieler Hoffestlichkeiten und Auszüge gewesen. Seine Glangleistung war die Inszenierung des großen Kaiserfriedestes, das der damalige Kronprinz, der spätere Kaiser Friedrich, veranstaltete. Auch bei dem Schinkelfest und bei dem großen Festzug in Breslau konnte er historische Gemälde ins wirkliche Leben übertragen und farbenprächige Sinfonien aus alten Kostümen und kostbaren Waffen zusammenstellen. Bei einem Arrangement zur Feier der silbernen Hochzeit des Kronprinzenpaares brauchte er auch einen kleinen Mohnen, jedoch meinte man einem preussischen Adelten nicht zuzumuten zu dürfen, daß er sich schwarz färben lasse. Doch der General v. Albedyll, der damalige Chef des Militärkabinetts, setzte auf diese Äußerung des Grafen Pöhlter: „Das wäre ja noch schöner, sagen Sie doch dem Grafen, ein Adelt läßt sich nicht allein schwarz, sondern auch schief anstreichen, wenn's verlangt wird, um ein solches Fest mitmachen zu können.“

Die bedeutungsvolle Gelegenheit, bei der Döpler sein







auch dem Bauernstande nur durchgreifende Hilfe bringen. Ich bin der Ansicht und glaube Ihre Zustimmung zu finden, wenn ich sage, daß das Genossenschaftswesen niemals verstaatlicht werden darf. Die Bauern sollen selbst ihre Genossenschaften verwalten. Sie sollen sich denjenigen zur Leistung der Genossenschaften wählen, zu dem sie das größte Vertrauen haben. Der Redner wies im weiteren auf die charitativen Einrichtungen des Monsignore Werthmann in Freiburg hin. Nicht der Kirchenbesuch allein macht den Katholiken. Der wahre Katholik muß sich in erster Reihe seiner armen Mitbrüder annehmen. Gott der Herr hat uns die Betätigung der Caritas anempfohlen. Nur derjenige ist ein wahrer Christ und Freund des Vaterlandes, der christliche Nächstenliebe übt. (Stürmischer Beifall.)

Professor Dr. Mausbach-Münster i. W. sprach hierauf über das Zusammenwirken von Kirche und Staat zum Wohle der Menschheit. Die Katholiken verkennen nicht die Bedeutung des Papsttums im Mittelalter, sie seien aber entfernt, ein mittelalterliches Papsttum, eine mittelalterliche Kirche zu verlangen. Die vielgesprochenen Reformatoren haben nicht eine moderne Kirche geschaffen, sondern nur die Kirche zur Dienerin des Staates gemacht. Der Liberalismus sei nicht imstande gewesen, bessere Zustände herbeizuführen. Je starrer der Liberalismus sei und je rüßlicher er sich färbe, desto ohnmächtiger sei er. (Beifall und Heiterkeit.) Keine Staatsgemeinschaft könne ohne Autorität bestehen. Deshalb könne kein Staat der Religion entbehren. Selbst Washington sagte: Kein Volk ist ohne Religion zu regieren. Ebenso wenig wie der Staat der Kirche, so könne die Kirche des Staates entbehren. Die Kirche bedürfe des Staates, um sich gegen Beschimpfung ihrer Einrichtungen und religiöser Betätigung zu schützen, um Schutz für den Klerus zu haben, die Sonntagsgesetzgebung und die Eidespflicht zu schützen. Der Staat bedarf der Kirche, damit diese religiöse Menschen erziehe, die den Befehlen des Staates Achtung und Gehorsam entgegenbringen. Die Kirche solle dafür sorgen, daß der Staat seine Aufgabe nicht bloß in der Gewalt der Kruppschen Panzerplatten erschöpft sehe, sondern sich auch christlicher Liebestätigkeit zuwenden. Möge Gott der Herr den Rebel beseitigen, der es verschuldet, daß zwischen Staat und Kirche ein Mißtrauen besteht. Die katholische Kirche hat den Fortschritt der Zeit und ihre veränderten Bedürfnisse nicht erkannt, das hat insbesondere der Arbeiterpapa Leo XIII. voll aufbewiesen. Auch Pius X. habe die Aufgaben der Zeit erkannt. Mögen sich die Worte des Papstes baldigst erfüllen: Gerechtigkeit und Friede soll uns umarmen. (Stürmischer Beifall.)

Der Präsident, Erzbischof Alois zu Löwenstein, dankte darauf den Rednern und bemerkte: Mit den Beifällen allein sei noch nichts erreicht, es sei Pflicht aller, für die Verwirklichung der Beschlüsse zu wirken. Er verwies auf die Rede des Kaisers in Gnesen. Die Katholiken können das, was Papst Leo zum Kaiser gesagt habe, mit Freuden unterschreiben. Ich habe wohl kaum notwendig, so etwa fuhr der Redner fort, noch besonders hervorzuheben, daß dieser Katholikentag einer der glänzendsten gewesen ist. Einen Rückblick auf unsere Verhandlungen zu werfen, kann ich mir erlauben; dieser Mühe will ich ein bereiteter Mann, wie ich bin, unterliegen: der Reichstagsabgeordnete Bebel. (Stürmischer Beifall.) Ja, der Reichstagsabgeordnete Bebel will nächsten Sonntag hier in Straßburg über die politische Lage und den Katholikentag sprechen. (Große Heiterkeit.) Daß die katholische Kirche für die Sozialdemokratie das feste Bollwerk bildet, ist selbstverständlich. Und ich kann mir denken, daß die Sozialdemokratie das größte Interesse an den Verhandlungen des deutschen Katholikentages hat. Ich verkenne es daher Herrn Bebel nicht, daß er am nächsten Sonntag hier über den Katholikentag sprechen will. Ich wünsche nur, daß er seine Informationen über unsere Verhandlungen nicht aus dem „Vorwärts“ oder aus der hiesigen „Freien Presse“ schöpft, denn die Berichte in diesen beiden Zeitungen waren sehr ungenau. Indem ich allen denen danke, die zu dem schönen Gelingen der Generalversammlung beigetragen

haben, danke ich auch der katholischen Presse, insbesondere den Herren Journalisten von der C. P. C., die sich der schweren Mühe unterzogen haben, über unsere Verhandlungen für die katholische Presse zu berichten. Ich empfehle die C. P. C. der katholischen Presse zu größerer Beachtung. Auch die Berichte der gemäßigten Presse waren mit wenigen Ausnahmen sehr objektiv gehalten. Der Präsident führte alsdann weiter aus, daß die Katholiken jeden Konfessionshass verabscheuen. Professor Dr. Schäfer sagte im vergangenen Jahre: „Religion ohne Konfession ist Konfusion“. Da wir von letzterem Gegenstande ein reichliches Vorrat haben, so verlangen wir eine konfessionelle Kirche. Solange sich die Christen nicht einigen können, verlangen wir, daß die anderen Konfessionen ihren konfessionellen Standpunkt wahren, damit wir gemeinsam den Kampf gegen die Antichristen führen können. Der Redner schloß mit der Aufforderung, im nächsten Jahre ebenso zahlreich auf der 88. Generalversammlung in Essen zu erscheinen.

Der päpstliche Nuntius, Dr. de Capetto, segnete darauf die Versammlung. — Nach dem Gesänge: „Großer Gott, dich loben wir“, ging die Versammlung aus. —

## Politische Übersicht.

### Der Katholikentag.

L. Berlin, 24. August.

Der Katholikentag wird in vielen Zeitungen schlechtweg, sogar in den Überschriften der Berichte als „Partei-tag des Zentrums“ bezeichnet. Das sozialdemokratische Zentralorgan nennt ihn dagegen, und zwar gleichfalls über dem Bericht, das „katholische Konzil“. Diese beiden Dinge liegen nun unangehört weit auseinander. Aber beides ist der Katholikentag zum Teil (nur ist „Konzil“ natürlich insofern schief, als der Katholikentag keine Beschlüsse in Glaubenssachen faßt), und gerade darin, daß er beides ist, liegt seine Stärke, seine Macht. Der religiöse Charakter der Veranstaltung soll dazu dienen, ihn allen Katholiken ohne Ausnahme sympathisch zu machen, auch denjenigen, die sich politisch nicht interessieren oder einer anderen Partei als dem Zentrum angehören. Zudem er dann aber die Bestrebungen des Zentrums lebhaft billigt und unterstützt, will er den ganzen katholischen Bevölkerungsanteil der Zentrumsparthei geneigt machen oder erhalten und abendrein dieser Partei ein besonderes Relief geben. Die Verquickung ist in der Einzelausführung noch geschickter als in der Gesamtidée. Es wäre Selbsttäuschung, sich das nicht eingesehen, und kurzfristig, es leugnen zu wollen. Diesmal aber ist der politische, der parteipolitische Charakter sehr scharf hervorgetreten. Dadurch unterscheidet sich der heutige Katholikentag von allen seinen Vorgängern. An allen Parteien außer dem Zentrum ist eine direkte und sehr abfällige Kritik geübt worden, am Liberalismus, an den Agrariern, an den rheinisch-westfälischen Großindustriellen (die ja auch politisch eine besondere Nuance darstellen und über eine starke politische Macht verfügen), an den Sozialdemokraten. Die Herren Fehrenbach, Gröber, Dewitt und Vater Auracher sprachen hintereinander aktuell politisch; von einem unabsichtlichen Mißverständnis auf das tagespolitische Gebiet kann man also jedenfalls nicht reden. Vielmehr erschienen einige kräftige politische Sprüche, weil die alten Thematika abgedroschen und eintönig geworden sind. Jedenfalls ist die Tatsache festzustellen: Der Katholikentag war diesmal ein Zentrums-Partei-tag. Daß ein Redner, Rechtsanwalt Stiebe, heftige Angriffe gegen die protestantische Kirche richtete, war dagegen eine Ausnahme, eine Abweichung von der unüberbrücklichen Regel der Katholikentage. Es hatte keine Bedeutung, nicht einmal eine symptomatische, zumal der genannte Redner von der Zeitung wie von der Versammlung selbst alsbald in die Schranken verwiesen wurde. Die einseitige Politik aber, die in Straßburg getrieben wurde, ist um so bemerkenswerter, wenn man

wahrnimmt, daß das Entgegenkommen der Regierung gegenüber dem Zentrum immer größer wird. Ein Beweis dafür ist u. a. die Ernennung des Herrn v. Schorlemer zum Oberpräsidenten der Rheinprovinz. Die Zentrumspresse, die immer sehr bescheiden ist, wenn sie Bescheidenheit für nützlich hält, äußert nur ihre Freude darüber, daß die Rheinprovinz endlich einmal einen katholischen Oberpräsidenten bekommen habe. Aber dieser Umstand ist ganz unwesentlich. Von Bedeutung ist, daß dieser Oberpräsident v. Schorlemer heißt. In der Zentrumsparthei des Westens sind zwei Namen namhafter als alle anderen: die Namen Windthorst und v. Schorlemer-Alst. Die Reichensperger kommen erst hinter ihnen, und die neueren Führer wird nie ein solcher Nimbus umgeben wie die Bannerträger aus der alten Kampfzeit. v. Schorlemer der Vater war selbst in den rheinischen Kreisen, in denen das Zentrum in der Widerstand ist, gewöhnlich sein Wahlkandidat. Der Name genügt, um die „Katholiken“ (lies: Zentrumsanhänger) zu sammeln. Und nun ist v. Schorlemer der Sohn rheinischer Oberpräsident! Namen sind Imponderabilien und haben oft eine zauberhafte Wirkung. Deshalb hätte Kurfürst Bismarck schwerlich einen Herrn v. Schorlemer zum Oberpräsidenten der Rheinprovinz gemacht. Er verstand einiges doch besser als seine Nachfolger.

### Sozialpolitische Forderungen der Handlungsgehilfen.

Die Forderung der Einführung von Handelsinspektionen, die dem Reichstag schon mehrmals vorgelegen hat und von allen Handlungsgehilfsverbänden vertreten wird, wird diesmal auch von dem Ausschuss eines Kaufmannsgerichts eingebracht werden. Der Ausschuss des Münchener Kaufmannsgerichts hat beschlossen, mit dieser Forderung zugleich beim Reichstag und beim Bundesrat durch entsprechende Anträge vorzugehen. In den preussischen Ministerien des Innern und des Handels sollen in der letzten Zeit mehrfach Untersuchungen und Beratungen veranstaltet worden sein, die sich mit dieser Frage beschäftigt haben, ohne daß man aber bisher zu irgend einem greifbaren Resultat gekommen wäre. Auch die Handlungsgehilfen regten sich und wollen bei Einführung von Handelsinspektionen nicht wieder ausgeschaltet werden wie bei der Regelung der Wahlen zum Kaufmannsgericht. Sie verlangen, daß neben den Handelsinspektoren auch Handelsinspektoren eingesetzt werden. Überhaupt ist zu beobachten, daß seit Einführung der Kaufmannsgerichte unter den Handlungsgehilfen ein frischerer Geist zur Erkämpfung von sozialpolitischen Forderungen zugunsten des eigenen Berufes eingekehrt ist. Waren die kaufmännischen Angestellten in früheren Jahren bei Vertretung ihrer Forderungen meist recht lau und unselbständig, so machen sich jetzt allgemein Anzeichen bemerkbar, die darauf hindeuten, daß die Handlungsgehilfen mit mehr Energie vorgehen werden.

## Der russisch-japanische Krieg.

### Die Friedensunterhandlungen.

hd. Petersburg, 24. August. Die Aussicht auf Frieden gilt hier lediglich dann als wahrscheinlich, wenn Roosevelt energisch vermittelt, da die hiesige Regierung mit Mühe auf die innere Lage jede Demütigung in Portsmouth vermeiden muß.

hd. Paris, 24. August. Es befindet sich, daß die Japaner den Kompromißvorschlag des Präsidenten Roosevelt angenommen haben. Es heißt, daß sie Rußland den Vorschlag gemacht haben, die Insel Sachalin den Japanern für 1,2 Milliarden Yen wieder abzugeben. Die Japaner verzichteten ihrerseits auf Artikel 10 und 11, betreffend die Auslieferung der in fremden Häfen befindlichen russischen Kriegsschiffe.

hd. Paris, 24. August. Der „Matin“-Korrespondent meldet folgende Auslassungen des Ministers Witte: Die Russen haben zuerst die Protokolle unterzeichnet,

tung und Inszenierung erscheinen, und zwar mit dem Bestreben, durch einen besonderen technischen Apparat die bei Shakespeare-Stücken sonst üblichen, zahlreichen geschlossenen Verwandlungen zu vermeiden, indem sich ein Schauspiel aus dem anderen bei offener Szene entwickelt. Das Rollen des Vorhanges soll nur nach den Witschläffen eintreten. Auf dieser Shakespeare-Bühne sollen zunächst gegeben werden: „Wie es euch gefällt“, „Der Kaufmann von Venedig“ und „Was ihr wollt“. An weiteren Neuinszenierungen sind vorgesehen: „Die Räuber“ von Hebbel, „Die Ahnfrau“ von Grillparzer, „Der Grubbeser“ von Otto Ludwig, „Die Kreuzzugskreuzer“ von Angenberger und „Der Verschwenker“ von Raimund. Für die nächsten Wochen werden im Schauspielhaus vorbereitet als Novitäten: „Der Graf von Charolais“ von Beer-Hofmann und das Lustspiel: „Ihr zweiter Mann“ von Sylvane und Proger. Ergänzungen durch weitere Novitäten und Neuinszenierungen bleiben vorbehalten.

\* Die Edison-Batterie. Thoma A. Edison verkündet wieder einmal, so schreibt der New Yorker „Globe“, daß seine wundervolle Akkumulatorenbatterie endlich vollendet wäre, und diesmal, erklärte er, irre er sich nicht. In wenigen Wochen soll in einer großen Fabrik mit ihrer Herstellung begonnen werden. Wenn sich die Nachricht bewahrheitet und sonst keine weiteren Verzögerungen eintreten, können die neuen Batterien in einem Jahre auf den Markt kommen, und die lange vorhergesagte Lösung des Akkumulatorenproblems kann vor sich gehen. Schon vor mehr als drei Jahren ließ Edison die neuen Maschinen von 50 Pfund pro Pferdekraft sollten 85 englische Meilen zurückgelegt werden können, ohne daß die Batterie von neuem geladen wurde. Damals war Edison bereits sicher, daß alles erledigt wäre. Aber die Versuche führten auf, die Batterien wenderten in die Laboratorien zurück, und lange Zeit hörte man nichts mehr davon. Wenn jetzt der Erfolg endlich erzielt ist, wird man Edison die frühere Enttäuschung verzeihen. Galt der Akkumulator wirklich, was Edison verspricht, so wäre damit vielleicht wirklich der Anfang des „perdlosen Zeit-

alters“ gekommen. Edison meint, daß seine Akkumulatoren-Batterie keine bedeutungsvollere Erfindung und wichtiger als der Phonograph oder das Glühlicht wäre.

\* Shylock in „Jiddisch“. Aus London wird berichtet: In der Cambridge Music-hall fand die Aufführung einer burlesken Parodie auf Shakespeares „Kaufmann von Venedig“ statt, die von einer „jiddischen“ Schauspielergesellschaft in einem halb „jiddischen“, halb gebrochenen englischen Text gespielt wurde. Die alte Sage von dem Juden, der auf seinem Recht besteht, ist hier völlig von dem gefassten oder geringfügigen Beigeschmack, den die Bearbeitung bei Marlowe oder Shakespeare hat, befreit. Alle die Eigenschaften, die aus Shylock einen Repräsentanten der jiddischen Rasse machen, sind gesehert und betont. So entsteht eine seltsame aus Grausamkeit, Verschlagenheit und Größe gemischte Gestalt. Der größte Unterschied besteht in dem Ausgang des Rechtstreites, in dem Shylock triumphiert. Anstatt eines Pfund Fleisch verlangt er ein Ohr als Bezahlung seiner Schuld und trotz der Anstrengungen Portias muß ihm der Gerichtshof sein Recht zuerkennen. Portia verlangt nun, daß kein Blut dabei fließen soll, doch Shylock erklärt, daß er das Ohr sein Blutverlust abschneiden könne. Er beschließt seinem Opfer seinen Schatz auszuheben, ergreift ein großes Messer und schneidet die Nase des Schutts ab, die auf „jiddisch“ „Ohr“ genannt wird. Während die englischen Zuschauer verwundert und unbefriedigt von dem seltsamen Stück schieden, nahm es das „jiddische“ Publikum mit großer Begeisterung auf.

\* Verschiedene Mitteilungen. Der bekannte Berliner Augenarzt Geheimrat Professor Schweiger ist gestern vormittag nach langem Leiden im Alter von 75 Jahren gestorben.

Das Stadttheater in Coblenz eröffnet am Samstag, den 30. September, mit einer Aufführung von Dreppers neuestem Werk: „Die Siebzehnjährigen“ die diesjährige Saison. Am Sonntag folgen „Die Hugenotten“, Sonntagmittag „Madame Bonnard“.

Aus Rostock wird gemeldet: Professor Wolfgang Goltzner von der hiesigen Universität ist gegenwärtig mit der Herausgabe der Briefe Richard Wagners an

Otto Wesendonck beschäftigt. Goltzner gab, wie bekannt, im vorigen Jahre auch die Briefe Wagners an Mathilde Wesendonck heraus.

Laura Marholms Ehegatte Cla Hansson und deren 15jähriger Sohn wurden aus München ausgewiesen. Laura Marholm wird behördlich nach Schweden gebracht. Der Konsul lehnte die Einmischung zum Schutze der Ausgewiesenen ab.

Polizeilich konfisziert worden ist die 79. Fortsetzung des Romans „Die Kommune von Paris“ von Paul und Viktor Margerite, der zurzeit in der sozialdemokratischen „Völkische Volkszeitung“ veröffentlicht wird.

Die Sondernummer des „Simplissimus“ „Friede mit Frankreich“ ist in einer französischen Ausgabe erschienen und wird von der Presse unserer Nachbarn im Westen mit großer Sympathie begrüßt. Siderlich ein erfreuliches Zeichen für die Stimmung der Zeit.

Ein eigenartiges Vaselet wird im Herbst in einem Pariser Theater zu sehen sein. Es handelt sich um eine dreifache Tanzdichtung, die den Namen „Drei Maler“ führt. In jedem Akt wird ein berühmtes Gemälde „gezaubert“. Der erste Akt bringt die „Bauernkirmes“ von Rubens, der zweite „Die Abfahrt von der Insel Cythera“ von Watteau und der dritte den „Tanz der Nymphe“ von Corot.

Aus Paris wird berichtet: Der jüngst verstorbene Maler Henner wird bald zwei Denkmäler erhalten. Zunächst soll ihm in Bernweiler, seinem elässischen Heimatsdorf, wo er große Festungen hatte, eine Statue errichtet werden. Der Bildhauer Boulot, der auch ein Kind des Ortes ist, wird wahrscheinlich mit der Ausführung dieses Denkmals, zu dem er die erste Skizze schon vorbereitet, betraut werden. Ein zweites Denkmal wird Henner in Paris bekommen. Seine zahlreichen Freunde, darunter die Mitglieder der Akademie, warten nur seine im Testament ausgesprochenen letzten Willensäußerungen ab, um ein Komitee zu bilden. Man glaubt, daß Henner, der sehr reich war und dabei sehr sparsam lebte, verschiedenen Anstalten große Vermächtnisse hinterlassen hat.



dann hätten die Japaner als Basis vorgeschlagen, den Russen einen Teil der Insel Sachalin zu verkaufen für den Preis, der den ungefähren Kriegskosten in Höhe von über 2½ Milliarden gleichkomme. Hierüber müsse die Entscheidung in Petersburg fallen. Wirtes Aufgabe sei beendet. Er halte sich nur an seine Instruktion. Seiner Ansicht nach werde Petersburger den Vorschlag nur als eine formelle Andeutung auffassen. Ob Entschädigung, Rückzahlung oder Kaufpreis, im Grunde bleibe die Sache die gleiche.

hd. Petersburg, 24. August. Hier ist man seit gestern wieder optimistisch gestimmt, einmal auf Grund des Empfangs des amerikanischen Gesandten Meyer beim Zaren, dann aber auch, weil Graf Lambdorsky bei dem Garen zum ersten Male wieder seit einiger Zeit erfolglos diplomatischen Empfang einem Vorkämpfer gegenüber die Hoffnung auf eine friedliche Lösung ausdrückte.

hd. London, 24. August. Wie die „Times“ aus Portsmouth melden, sind die Aussichten auf den Frieden wieder etwas geringer geworden, da die letzten Instruktionen von Petersburg einen noch unverföhlicheren Charakter als bisher tragen.

wb. Portsmouth, 24. August. Die russischen Delegierten übermittelten heute eine lange Mitteilung des Präsidenten Roosevelt nach Peterhof, die Unterstaatssekretär Peirce ihnen heute morgen überreichte. Es ist darin zweifellos eine Skizzierung der letzten Vorschläge des Präsidenten Roosevelt enthalten, der, wie geglaubt wird, die letzte Aufforderung zu einer Verständigung bildet, die von beiden Parteien zugestanden ist. Die Frage des Preises, den Rußland bezahlen soll, um die nördliche Hälfte von Sachalin zu behalten, soll darnach durch den Schiedsspruch eines dazu bestellten Ausschusses entschieden werden.

hd. London, 25. August. Die russischen Bevollmächtigten haben, nach Auer Meldung aus Portsmouth, gestern amtlich bekannt gegeben, daß die Frage der Entschädigungszahlung für Rußland keine Frage des Geldes, sondern der nationalen Ehre ist.

hd. Portsmouth, 25. August. Witte und Baron Rosen haben gestern nach Magnolia. Die Japaner haben heute einen Ausflug nach Keokuk, der größten Baumwollfabrik in Amerika. Die Sekretäre beider Missionen sind sehr ruhig und es läßt alles darauf schließen, daß die Entscheidung jenseits des Atlantischen und Stillen Ozeans liegt.

hd. Portsmouth, 25. August. Takahira erklärte in einer Unterredung nochmals, daß alle Anstrengungen Roosevelts, ein Kompromiß zustande zu bringen, resultatlos geblieben seien. Alles sei vorbei. — Wie verlautet, soll Präsident Roosevelt die beiderseitigen Friedens-Delegierten dringend beschworen haben, nicht wegen einer Summe Geldes die Kriegsgrenze von Neuem beginnen zu lassen.

hd. Petersburg, 25. August. Entgegen den aus amerikanischen Quelle kommenden günstigen Nachrichten über den Stand der Friedensverhandlungen telegraphiert der Portsmouth-Korrespondent dem „Slow“, daß Witte erklärt hätte, er habe absolut keine Hoffnung, da er keine günstigen Nachrichten aus Petersburg erhalten habe. Das letzte Telegramm aus Petersburg habe gelautet: „Kein Fuß Landes und keine Kopeke Geld!“ Witte erklärte weiter, daß es ihm unmöglich sei, noch weitere Konzessionen von den Japanern zu erhalten.

wb. London, 25. August. Nach einer Meldung der „Morning Post“ aus Portsmouth soll Japan 120 Millionen Pfund Sterling als Friedenspreis fordern und Rußland bereit sein, 50 Millionen zu zahlen. — Die „Times“ berichtet aus Portsmouth, wie sie aus guter japanischer Quelle vernehmen, sei Japans letzter Vorschlag, betreffend die Insel Sachalin und die Kriegsentschädigung, ein Ultimatum.

hd. Petersburg, 25. August. General Vinjewitsch berichtet von neuen kleinen Gefechten am Ostflügel der Mandchurien-Armee und in Korea.

hd. London, 24. August. Wie der Korrespondent der „Times“ aus Petersburg meldet, ist die russische Finanzlage eine so schlechte, daß eine Fortsetzung des Krieges unmöglich ist. Der Staatschatz ist so erschöpft, daß die Regierung die bisher geübte Praxis, den Kurs der Staatspapiere künstlich in die Höhe zu schrauben, unmöglich fortführen kann. Die geplante innere Anleihe hat sich jetzt als ein Fehlschlag erwiesen.

hd. London, 25. August. Die Blätter veröffentlichen einen Drahtbericht aus Petersburg, demzufolge nach dort eingegangenen Meldungen aus Guntshulin die Japaner bei Ekharai im Tale des Flusses Ljunge Truppen verschanzen. 10 000 Mann gehen in nordwestlicher Richtung von diesem Punkte vor.

hd. Tokio, 25. August. Der europäische Dampfer Baralong rannte in der engen Meeresstraße bei Wost auf der Höhe der Simojmaru-Insel auf ein japanisches Transportschiff mit verwundeten und toten Soldaten. Das Transportschiff sank binnen drei Minuten. 126 Soldaten wurden vermisst und sind jedenfalls ertrunken. 21 wurden gerettet.

## Die Revolution in Rußland.

hd. Warschau, 24. August. Die Situation auf den Weichselbahnen verschlimmert sich. Jüge werden überfallen und es wird auf die Maschinen geschossen. Der General-Regimentschef ist aufgehoben.

hd. Warschau, 25. August. Über die Stadt und den Kreis Warschau ist der Kriegszustand verhängt worden. — In Lodz trugen etwa tausend Juden mit polizeilicher Erlaubnis in feierlichem Zuge die Kultus-Insignien nach der Synagoge. Eine dem Zuge begegnende Patrouille hielt den roten Baldachin für eine Demonstration und attackierte den Zug. Die Teilnehmer wurden durchgeprügelt und über 300 Leute in Arrest gebracht, später aber wieder freigelassen. In Lwow bei Pabianice wurden öffentliche sozialistische Meetings durch die Polizei zerstreut, wobei etwa 800 Personen festgenommen wurden.

wb. Petersburg, 25. August. (Petersburger Telegramm-Agentur.) In der Stadt Balaschow versammelte sich eine

Anzahl Kreisärzte, welche den Dienst kürzlich demonstriativ eingestellt haben, am 3. August zu einer Beratung, bei der es zu Ausschreitungen des Pöbels gegen sie kam. Wie nun das Polizeidepartement mitteilt, sind die Urheber der Ausschreitungen dem Gerichte übergeben worden. Dem „Regierungsbote“ zufolge machte der Kaiser auf dem Berichte Trepows über diese Vorgänge den Vermerk: „Revolutionäre Erscheinungen dürfen nicht mehr geduldet werden, gleichzeitig aber darf auch nicht ein eigenmächtiges Vorgehen des Pöbels gestattet werden.“

hd. Petersburg, 25. August. Dem „Ruf“ zufolge wurden viele von den in letzter Zeit gefallenen Todesurteilen in Anbetracht der bevorstehenden Amnestie nicht vollstreckt. So wird auch der Mörder Prokofs zu Zwangsarbeit begnadigt werden.

hd. Odessa, 25. August. Im Kreise Elisabethgrad ist infolge großer Notlage ein Bauernaufstand ausgebrochen. Die Bauern brennen und fengen alles nieder.

## Deutsches Reich.

\* Berlin, 25. August. Für Unterseeboote werden im nächsten Etat nach dem „Berl. Tagebl.“, da die Versuche noch nicht abgeschlossen sind, etwa anderthalb Millionen Mark gefordert werden.

\* Die Ankunft der englischen Flotte in Swinemünde erfolgt Sonntag vormittag zwischen 8 und 9 Uhr. Die Dampfer, Minenschneller und Kreuzer bleiben auf der See liegen, während die Torpedobootzerstörer in den Hafen einlaufen. Der englische Generalkonsul in Stettin und der Vizekonsul in Swinemünde fahren dem Geschwader entgegen. Beim zweiten Zollschiffen, wo die Admirale an Land steigen, wird eine Ehrenpforte errichtet.

\* Hundsjah im Reich. Aus Essen (Ruhr), 24. August, wird gemeldet: Die Einigungsverhandlungen im Baugewerbe haben zu keiner Einigung geführt. Von Seiten der Arbeitgeber wurde erklärt, daß sie bei dem Arbeitgeberbunde dafür eintreten wollten, den Arbeitern in diesem Jahre noch eine Lohnerhöhung zu bewilligen, und zwar ab 1. Oktober um 1 Pf. pro Stunde und vom 1. April u. J. ab um 2 Pf. pro Stunde. Die Forderung der Arbeiter, daß Gelsenkirchen und Bochum den übrigen Bezirken vom 1. April u. J. ab gleichgestellt werden sollten, ließ dagegen bei den Arbeitgebern auf Schwierigkeiten. Trotz lebhafter Debatte wurde über diesen Punkt keine Einigung erzielt. In den Kreisen der Arbeitgeber scheint man wenig geneigt, noch weitere Zugeständnisse zu machen. Es ist fraglich, ob die Verhandlungen diesmal Erfolg haben werden. Heute nachmittag 4 Uhr werden die Verhandlungen fortgesetzt.

## Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 25. August.

### Hundesperre.

Ein Hundesperre schreibt uns: Die Hundesperre, welche als eine durchaus notwendige Maßregel über unsere Stadt verhängt werden mußte, aber gleichwohl von allen Betroffenen wie eine böse Kalamität empfunden wurde, ist zu Ende. Nunmehr ist es angezeigt, aus dem monatelangen Zwange wie aus einer heilsamen Gewohnheit den Nutzen zu ziehen, welcher eine Wiederholung in so kurzer Frist, nach zwei Jahren wie diesmal, in weitere Ferne rückt. Und da ist zu bemerken, daß die Kontrolle der Hunde in Wiesbaden außer während der Zeit der abgelaufenen Sperre abweichend von der in anderen Städten eine ganz und gar ungenügende ist. Zwar sind die Bestimmungen, die auch von Zeit zu Zeit in den öffentlichen Blättern wiederholt werden, über Verhütung, Tragen der Marken an sichtbarer Stelle und von Maulkörben vorzuhalten — aber die Beaufsichtigung ihrer Ausführung entspricht nicht den Umständen und versagt in den gewöhnlichen Zeiten vielfach, so meistens. Wir und pamentlich solchen, die ihr Beruf zur Beschäftigung mit der in Rede stehenden Angelegenheit veranlaßt, sind eine Reihe von Fällen bekannt, daß Hundebesitzer aus weniger bemittelten Kreisen jahrelang ihre meist ganz wert, weil rasselosen Hölzer unversichert ließen — Leute, die nach ihrer Lebenshaltung gar nicht in der Lage waren, sich den Vorus der Versicherung eines Hundes mit 20 bezw. 30 M. zu leisten. Diese Hunde nun sind es, welche mit den versicherten, aber weder Marke noch Maulkorb tragenden, d. h. nämlich von ihren Besitzern nicht beaufsichtigten, unsere Straßen in so großer Zahl bedauern — zu Zeiten in der Wilhelmstraße z. B. in auffallend großer Masse. Diesem Uebelstande kann wirksam nur entgegengetreten werden durch eine anders gehandhabte Kontrolle, wie die bisherige ist, und wie sie in anderen Städten — Berlin, Köln, Aachen — längst stattfindet. In den genannten Orten fährt ständig und in angemessenen Pausen ein Hundeaufseher, begleitet von seinen Gehilfen, mit einem verschließbaren Karren, ähnlich denen, wie sie bei der Post zum Transport von Paketen benutzt werden, durch die Straßen und befördert pflichtmäßig jeden ohne Marke oder Korb betroffenen Hund mittels Schling- oder Netz in sein Gefährt hinein. Sache des Besitzers ist, seinen Liebling innerhalb der gefestigten Frist von drei Tagen wieder auszulösen. In Wiesbaden aber habe ich von dieser feigenreichen Einrichtung noch nichts bemerkt. Hier waltet der Hundeaufseher auf das toleranteste seines Amtes, in Übereinstimmung darin, wie es scheint, mit den anderen Organen der Polizei, den Schulgelehrten, denen man es aber durchaus nicht verdenken kann, daß sie sich durch die Funktion der Hundeaufsicht belästigt fühlen und sie am liebsten ganz unterlassen. Außer der Allgemeinheit wird aber den meisten Nutzen von einer wirklich durchgreifenden Kontrolle der Hundebesitzer haben, der auf seinen Hund etwas hält und dem er wert ist. Denn er wird seinen Hund überhaupt nicht unüberwacht und unangesehen, d. h. ohne Halsband mit Marke und Maulkorb, auf die Straße einer Großstadt lassen, weil sich dieses nicht gehört. Vor allem aber wird er eine scharfe Kontrolle begrüßen, weil sie Aussicht gibt, daß Tollwut nicht so leicht wieder in unseren Bezirk eingeschleppt wird. Diese ist bekanntlich eine infektiöse Krankheit und wird übertragen, hier durch Biss eines ver-

seuchten Tieres. Ein solches durchdringt in seinen Todesqualen unglaublich lange Strecken an einem Tage und schnappt, immer weiter ellend, auf seinem Wege nach ihm begegnenden Hunden. Die letzte Einschleppung soll ja von Holland her gekommen sein. Trifft das kranke Tier nun in einem von ihm durchsehten Orte seinen Hund auf der Straße, so bleibt dieser Ort uninfiziert. Anders, wenn es in einem Orte, wie in Wiesbaden vor der Sperre, von Hunden wimmelt. Behält man dieses Bild im Auge, so erhellt, welchen Nutzen eine scharfe Kontrolle mit möglichstem Freihalten der Straßen von Hunden der Allgemeinheit, den Hunden und ihren Besitzern bringt. Wer aber meint nach veralteter Auffassung, die Tollwut erzeuge sich aus sich selbst durch unbeschränkten Geschlechtstrieb oder in den „Hundstagen“ aus Wassermangel, ist nicht unterrichtet und lasse sich durch irgend einen Arzt oder Tierarzt belehren. Auch erfahre er, daß es ganze Landschaften gibt, z. B. Württemberg, die die schreckliche Krankheit gar nicht kennen, weil nie ein toller Hund in sie kam. Vor allem aber bedenke er, daß im Orient die Städte und Dörfer von herrenlosen Hunden angefüllt sind — eine schreckliche Plage übrigens wegen ihres nächtlichen Gebeltes, wie ich an Ort und Stelle zum Schaden meiner Nachtruhe leider genugsam erfahren mußte. Welches unabsehbare Unheil würde es aber geben, wenn sich Tollwut aus sich selbst erzeugte oder bei Abwesenheit jeder Kontrolle je ein toller Hund in jene Gegenden gelangte? — Unerörtert mag die Frage bleiben, ob der Maulkorbzwang wesentlichen Nutzen stiftet. Ich möchte sie für meine Person verneinen, obwohl ich mich für einseitige Beibehaltung des Zwanges entscheide. Denn eine Bestrafung seiner Abschaffung würde trotz aller anzuführenden Gründe doch auf unüberwindliche Hindernisse stoßen bei dem Verlangen nach ihm, zurzeit durch die öffentliche Stimme. Darum bleibe das Tragen eines Maulkorbes für den Hund Vorschrift, und sei es auch nur als Zeichen, daß der Hund beaufsichtigt ist und seine Straßentourette angelegt hat, wie wir den hohen Gut bei besonderen Gelegenheiten oder die Soldaten den Helm als Ordnanzen aufsetzen. Wohl aber ließe sich die Bestimmung gerechterweise noch dahin verschärfen, daß auch der mit Maulkorb und Marke versehene Hund einzufangen ist, wenn er ohne Begleitung auf der Straße betreten wird, da er ohne solche niemals dahin gehört. Ein wohlgezogener Hund flankiert nicht allein durch die Straßen, sondern behält stets seinen Herrn im Auge, und entfernt sich nicht weit von ihm. Die Interessen solcher Hunde, wie sie einem häßlichen Gemeinwesen, noch dazu von der Art Wiesbadens, allein angemessen sind, und ihre Besitzer gilt es zu schützen, und dazu scheint mir jetzt, wo jedermann an schärfste Sperrmaße, wie eingangs bemerkt, gewöhnt ist, der richtige Augenblick zu sein, die angelegten wirksamen Kontrollenrichtungen an maßgebender Stelle in ernste Erwägung zu ziehen.

— Das Kaiserpaar kommt, wie wir schon meldeten, mit den Mandvergästen am 6. und 7. September zum Besuche des Hoftheaters hierher. Zur Aufführung gelangen die beiden Überscher Opern „Fra Diavolo“ und „Der schwarze Domino“.

— Der Kaiser in Cronberg und Homburg. Über den kurzen Aufenthalt des Kaisers in Cronberg wird noch berichtet: Nach herzlicher Begrüßung seiner Verwandten beehrte der Kaiser zunächst den Herrn Landrat Ritter v. Marx durch eine längere Ansprache und nahm sodann die Meldung zum Dienstantritt des neuen Regierungspräsidenten, Herrn Dr. v. Meißner, entgegen. Der Majestäts waren, das konnte man deutlich erkennen, bei bester Stimmung. Die illustre Gesellschaft, wie sie in der Fürstlichen Hofkapelle stand, lachte laut und anders über die Ansprache des Kaisers. Wiederholt war zu bemerken, daß das Wiedersehen seiner Verwandten den Kaiser freudig erregte. Die Aufsahrt zum Schloß erfolgte durch die prächtig beleuchtete Stadt, in welcher auf dem ganzen Wege die Vereine mit Fackeln und Lampen Aufstellung genommen hatten. Die umliegenden Villen waren ebenfalls prächtig illuminiert und boten ein wunderbares Landschaftsbild. Eine kombinierte Kompanie des 80. Infanterie-Regiments unter Hauptmann v. Reithaus hat die Schloßwache bezogen. Bei der Ankunft auf dem Schloß begrüßte der Kaiser zunächst aus herglichen die Kinder der beiden prinziplichen Familien und verwelte dann noch bis zur 11. Stunde im Kreise seiner Verwandten und der Herren seines Gefolges. Der 30. August hatte kaiserliche Extrazug stand auf dem Cronberger Bahnhof und bot Quartier für den größten Teil der kaiserlichen Begleitung. Am Donnerstagsfrüh bald nach 9 Uhr unternahm der Kaiser mit dem Prinzen und der Prinzessin Friedrich Karl von Hessen und dem griechischen Kronprinzenpaar einen Ausflug nach der Saalburg, wobei zwei Automobile benutzt wurden. Auf der Saalburg angekommen, führte Herr Geheimrat Professor Jacobi den Kaiser und die anderen Herrschaften nach dem Grabmal, woselbst die sechs neuen, von Geheimrat Schulz verfaßten Inschriften besichtigt wurden. In der Saalburg besichtigte der Kaiser den Fortschritt des Baues vom horrenum, und nahm das Geschenk des persönlich anwesenden, englischen Konsuls Rieffen aus Köln, bestehend aus 150 vorzüglich erhaltenen römischen Glasgefäßen, die Aufmerksamkeit Er. Majestät lange Zeit in Anspruch. Um 10½ Uhr fuhr der Kaiser im Automobil von der Saalburg über die Chaussee über Dornholzhausen nach Homburg. In dem Automobil hatte auf Einladung des Kaisers auch der Landrat Dr. v. Marx Platz genommen. In Homburg hielt der Kaiser kurze Zeit am Unterio, sowie an der Bürgerstraße vor der Altkath-Überbrückung, welche Landrat v. Marx dem Kaiser erklärte, und fuhr dann in den Schloßhof. Der Kaiser besichtigte hier den neuen Saalbau und begab sich dann zum Neubau der evangelischen Kirche, welche unter Führung des Herrn Regierungsamtmeyers Appel besichtigt wurde. Der Kaiser trug die Uniform des 2. Leibhufaren-Regiments Königin Viktoria. — Nach der Rückkehr vom Kirchhof zum Schloßgarten und Schloß erfolgte 10 Minuten nach 12 Uhr die Rückfahrt im Automobil nach Schloß Friedrichshof. Auch zu dieser Fahrt hatte der Kaiser den Landrat von Marx eingeladen, welcher im ersten Automobil mit dem Kaiser fuhr. — An der Frühstückstafel beim Kaiser nach-



men außer den Familienmitgliedern Großfürst Georg von Rußland mit Gemahlin teil. — Zur Abendtafel zu 22 Gedecken waren unter anderen geladen: Regierungspräsident v. Meister mit Gemahlin, Landrat Ritter v. Marx mit Gemahlin, Vizebürger Dr. Spelthagen und Hauptmann Freiherr v. Lüttich. Der Cronberger Männergesangsverein trug nach aufgehobener Tafel einige Lieder vor.

— Personal-Nachrichten. Herr Vizefeldwebel der Reserve Postassistent Josef Schleifer ist zum Leut. der Inf. im Infanterie-Regiment Nr. 88 befördert worden.

o. Militärisches. Die heftige Brigade (Regimenter 115, 116 und 108, wozu letzteres in Erbenheim, Wallau und anderen Orten dieser Gegend einquartiert ist) hatte gestern Nachmittag. Wenn vormittags auch Appelle in Uniformmänteln und Waffen abgehalten wurden, so waren die Soldaten doch nachmittags völlig dienstfrei; sie spazierten sehr zahlreich durch die Stadt und deren nähere Umgebung. Heute wird das Brigadeexerzieren fortgesetzt und morgen ist Besichtigung der Brigade durch den Divisionskommandeur, Generalleutnant Freiherr von Galk, der auch der kommandierende General, v. Eichhorn, befehlen wird. Letzterer ist bereits heute hier eingetroffen, aus welchem Anlaß die Kasernen besichtigt sind. Am Montag rücken die Truppen zu den Brigaden- und Divisionsmanövern aus, die im Taunus, zunächst in dem Gelände zwischen Idstein und Langenscheidbach, stattfinden. — Von dem 80. Regiment sind heute der Kommandeur, Herr Oberst Freiherr v. Safford, sowie von jedem Bataillon ein Leutnant und der Fahnen-träger nach Berlin abgereist, um die seit längerer Zeit dort zur Reorganisation befindlichen Fahnen abzuholen.

— Kaiser-Parade. Die Wege zum Paradesfeld werden am Tage der Kaiser-Parade im Interesse des Militärs sowie des Publikums durch Bestreuen mit Sand frei gemacht, und zwar werden bei Homburg die Gönzenheimer Landstraße von der Gasfabrik bis zum Obereschbacher Weg, der zum Paradesfeld heimwärts abbiegt, ferner die Straße Homburg-Dornholzhausen, Dornholzhausen zur Saalburg, sowie die Chaussee von Homburg bis zur Obereschbacher-Kaserne, insgesamt 3380 Quadratmeter, mit Sand bestreut. Die Gesamtkosten dürften sich einschließlich Fuhrlohn für einmalige, mit 10prozentiger Bestreumilchung auszuführende Straßenreinigung mit rund 2 Pf. für das Quadratmeter, für die genannten Strecken insgesamt auf 1207.60 M. stellen.

— Wanderver-Unfälle. Ein bedauerliches Unglück ist einem J. B. in Edenheim in Quartier liegenden Pfister des 8. Bais. 80. Regts. (Homburg) zugefallen. Bei humoristischer Unterhaltung sah er auf dem direkt neben dem Fenster in gleicher Höhe mit diesem errichteten Podium. Sein Stuhl kam ins Rutschen und der Mann stürzte rückwärts durch das Fenster aus dem ersten Stock. Mit zerfallener Seite und bedenklicher Gehirnerschütterung liegt er darnieder, so daß die Ärzte seinen Transport nicht wagen. — Vom Mißgeschick wird die 1. Abteilung des Groß. Hess. Feld-Art. Regts. Nr. 25, das in Wehen Standquartier hat, verfolgt. Am Montag verunglückte ein Kanonier dadurch, daß er beim Auffahren abstürzte, in die Räder geriet und an beiden Beinen verletzt ins Lazarett gebracht werden mußte. Gestern ging bei der Pferdebeschäftigung ein Remontepferd mit seinem Führer durch, dieser kam zu Fall, wurde eine Strecke geschleift und erlitt so schwere Verletzungen, daß ihm ein Teil des Dahmens der rechten Hand amputiert werden mußte. Die untere Kinnlade soll gebrochen und das rechte Schulterblatt zertrümmert sein. — Über die bereits gemeldete verunglückte Kavallerieattache auf dem Truppenübungsplatz Senne wird berichtet, daß aus bisher nicht aufgeklärten Ursachen ein Zusammenstoß der beiden heftigen Artillerie-Regimenter mit bayerischer Kavallerie erfolgte, wobei der heftige Brigadeführer und eine größere Anzahl von Mannschaften der 2. Schwadron des 28. Dragoner-Regiments überrollt wurde. Ein bayerischer Mann stieß dem Pferde des Brigadeführers, Oberst v. Wallenfels, die Lanze tief in die Seite, so daß es stürzte, der Reiter blieb aber unverletzt. Auch das Pferd des Kommandeurs des 28. Dragoner-Regiments, Oberleutnant v. Bernuth, wurde tödlich getroffen. Durch den Sturz erlitt der Reiter eine schwere Beinverletzung. Weitere schwere Unfälle sind bisher nicht bekannt geworden, dagegen sind noch eine Anzahl leichtere Knochenbrüche und Verwundungen zu verzeichnen. Auch auf bayerischer Seite gab es mehrere Verwundete. Außer einigen Knochenbrüchen und Fleischwunden erlitt ein Kavallerist durch den Sturz eine Gehirnerschütterung. Ein weiterer Bericht vom Truppenübungsplatz konstatiert noch einige schwere Verletzungen. Nicht bis zehn Pferde sind durch Lanzenstiche getötet, ebenso viel rissen sich bei der allgemeinen Verwirrung los und liefen davon.

o. Das Sedanfest wird auch in diesem Jahre wieder an dem eigentlichen Gedenktag, 2. September, der auf einen Samstag fällt, in der in den letzten Jahren üblichen Weise gefeiert. Die Ordnung der Feste hat wieder der Kriegerverein „Germania-Memantia“ übernommen. Am Vorabend ist Kranzniederlegung an dem Kriegerdenkmal auf dem Friedhof, später Kommerz der sämtlichen Krieger- und Militärvereine in der Turnhalle Hellmuthstraße 25. Das Volkfest am Samstagnachmittag wird „Unter den Eichen“ abgehalten. Die Vereine marschieren vom Schloßplatz aus in geschlossenem Zuge dahin.

— Die Vereinigung der Wiesbadener Pensions-Inhaberinnen veranstaltet am 28., 29. und 30. August dieses Jahres eine allgemeine Versammlung in der Ubergasse, daß die Wahrung gemeinschaftlicher Interessen, der Zusammenschluß der Pensionsbesitzerinnen, nur durch eine Zusammenkunft und Aussprache derselben gefördert werden kann. Mehr Delegierten der bestehenden Vereinigungen in Berlin, Dresden und Leipzig haben verschiedene der Vereinigung noch fernstehende Pensionsbesitzerinnen ihr Erscheinen zugesagt.

— Zur Fleischnot. Durch Vermittelung der Landratsämter läßt die Regierung, wie die „Frankf. Zig.“ vermeldet, sieben Erhebungen darüber anstellen, inwieweit die in der Presse laut gewordenen Klagen über Fleischnot Berechtigung haben; insbesondere soll den Behörden über Fleischnot in den einzelnen Orten

nachgefragt und über die etwa bis jetzt bereits zutage getretenen Folgen für das Metzgergewerbe berichtet werden. Die Enquete ist vom Landwirtschaftsministerium verfügt. Ein eigentlicher Fragebogen ist nicht aufgestellt; es handelt sich um generelle Auskünfte.

— Zur Vorsicht bei der Annahme von Goldstücken mahnt die Taifache, daß in der letzten Zeit Goldstücke in den Verkehr gegeben worden sind, die um den Rand herum stark beschliffen waren und deshalb natürlich minderwertig sind.

— Eine neue Hypothese findet ein Wetterkundiger in den „Hamburger Nachr.“ an. Die Sonnenfleckenmenge sei noch dieselbe wie im Juli 1904, und die Sonne zeige eine erhöhte Eruptionsfähigkeit. Er führt eine Menge Gründe für seine Vorhersage ins Feld und meint, daß es wahrscheinlich sei, daß wir in den nächsten Tagen einer Wärmepériode entgegengehen wie im Juli des Vorjahres mit 38 Grad Celsius und wie in den ersten Tagen des Monats Juli d. J. In Bezug auf die Naturpropheten andere Wetterkundige, daß der bevorstehende Winter viel Schnee und Kälte bringen dürfte, weil in diesem Jahre die Pilze in ungewöhnlich großen Mengen und wieder auch die großen Pilzsorten überaus zahlreich wuchsen.

— Beglaubigung von Telegrammunterchriften. Nach § 8 der Telegrammordnung ist der Absender eines Telegramms verpflichtet, sich der Aufgabeanstalt gegenüber auf Verlangen über seine Persönlichkeit auszuweisen. Diese Vorschrift bietet zwar den Telegrammannahmegewerken immerhin eine Handhabe, öffentlichen Telegrammunterschriften entgegenzutreten; sie ist aber keineswegs geeignet, einen auch nur einigermaßen genügenden Schutz gegen Betrügereien, wie sie oft genug durch gefälschte Telegramme verübt werden, zu gewähren. Bei wichtigen, bindenden Vereinbarungen betreffend Telegrammunterschriften empfiehlt es sich daher, die Unterschrift von der Postbehörde oder sonst einem zur Führung eines amtlichen Siegels berechtigten Beamten beglaubigen und die Beglaubigung mittelegraphieren zu lassen. Die Telegrammanstalten sind verpflichtet, derartige Beglaubigungen auf ihre Echtheit zu prüfen; treten hierbei Zweifel auf, so muß die Annahme und Weiterbeförderung der Beglaubigung abgelehnt werden. Die Telegrammanstalten sind zur Ausstellung von Unterschriftbeglaubigungen selbst nicht befugt.

— Die größten Krankenkassen. Von den zwölf größten Krankenkassen des Reichs befinden sich drei in Berlin, je eine in Leipzig, München, Dresden, Frankfurt, Stuttgart, Chemnitz, Plauen und Charlottenburg. Die größte Kasse ist die in Leipzig mit 154 807 Mitgliedern. Auf die Kassen in München und Dresden mit je etwas mehr als 96 000 Mitgliedern folgt die Dr.-Franken-Kasse für Kaufleute in Berlin mit 90 442 Mitgliedern. Die Dr.-Franken-Kasse in Frankfurt hat 82 000, die Allgemeine Dr.-Franken-Kasse in Berlin 77 387 Mitglieder. Es folgen die Allgemeinen Kassen in Stuttgart mit 65 000, Chemnitz 53 000, Plauen 38 000, Barmen 32 000 und Charlottenburg 29 000 Mitgliedern. Die Dr.-Franken-Kasse für Schneider in Berlin hat 28 850 Mitglieder.

o. Wegen wissentlich falscher Auskundigung hatte sich heute die 30jährige Sprachlehrerin Gertrude T. aus Berlin vor der hiesigen Strafkammer zu verantworten. Das Mädchen, das vor Jahren seinen Unterricht als Prostituierte erwarb, wurde im Jahre 1901 von einem Weinhändler Guttman aus Mainz ausgehalten. Guttman hatte ihr in der Herderstraße hier eine elegant ausgestattete Wohnung gemietet und sorgte dafür, daß sie herrlich und in Freuden leben konnte. Das Verhältnis bestand mehrere Monate, bis der beinahe sechsjährige Guttman seine Maitresse eines Tages in den Armen eines füngeren Liebhabers überraschte. Es gab eine fürchterliche Szene, der eifersüchtige Weinhändler wurde nicht nur gegen den jugendlichen Rivalen, sondern auch gegen die T. tätlich, und es kam zum vollständigen Bruch. Guttman unterrichtete in seinem Zorn den Hausherrn, einen angesehenen Bürger, von dem unanständigen Verhältnis, das zwischen ihm und der T. bestanden hatte, und der Hausherr, der bis dahin in dem Glauben gehalten worden war, Guttman habe ihm in der T. eine nahe Verwandte und durchaus anständige Person ins Haus gebracht, strengte sofort die Räumungsklage an. Die T. wurde zur sofortigen Räumung der Wohnung verurteilt, und als sie, wohl infolge der Demütigung des Weinhändlers, auch noch Scherereien mit der Sittepolizei bekam, ersuchte sie in ihrem Arger Anzeige gegen den Hausherrn wegen Kuppelei. Das führte zu ihrer Strafverfolgung wegen wissentlich falscher Auskundigung. Die Strafkammer sprach sie frei; Guttman ist inzwischen gestorben und es ließ sich daher die Behauptung der Angeklagten nicht widerlegen, daß ihr Guttman gesagt habe, der Hausherr sei von ihm über das zwischen ihnen bestehende Verhältnis von Anfang an genau unterrichtet gewesen.

— Unlauterer Wettbewerb. Der Firma „Kaisers Kaffeegeschäft“, G. m. b. H., zu Witten ist durch Eintragung in die Reichsliste des Patentamtes das ausschließliche Recht verliehen, ihren in den Handel gebrachten Kaffee mit dem Warenzeichen „Kaisers Kaffee“ zu versehen, als solchen in Verkehr zu setzen und zu empfehlen. Sie behauptet, die Firma H. Kaiser u. Co. zu Düsseldorf verleihe diesen ihr verliehenen Zeichenschutz, indem sie unbefugter Weise den von ihr in den Handel gebrachten Kaffee als „Kaisers Kaffee“ bezeichne. Insbesondere habe diese im Februar 1904 ihren Kunden zu Düsseldorf ein Schild mit der Aufschrift „Kaisers Kaffee“ aus der Dampf-Kaffeefabrik von H. Kaiser u. Co. zum Aushängen im Schaufenster überreicht, auch auf der Düsseldorf-Ausstellung ihren Kaffee als „Kaisers Kaffee“ bezeichnet, trotzdem Düsseldorf nicht zu denjenigen Orten gehöre, an welchen die Firma H. Kaiser u. Co. nach einem zwischen den Parteien am 22. Oktober 1900 abgeschlossenen Vergleiches vertraglich befugt sei, sich des Zuges „Kaisers Kaffeegeschäft“ zu ihrer Firmenbezeichnung zu bedienen. Die Firma H. Kaiser u. Co. machte sich durch die Art und Weise, in der sie ihr der Firma „Kaisers Kaffeegeschäft“ geschütztes Warenzeichen „Kaisers Kaffee“ für den von ihr vertriebenen Kaffee benutze, auch des unlauteren Wettbewerbes schuldig, da die mißbräuchliche Bezeichnung

des Wortes „Kaisers“ im geschäftlichen Verkehr der Firma H. Kaiser u. Co. darauf berechnet und geeignet sei, Verwechslungen mit dem ihr geschützten Warenzeichen „Kaisers Kaffee“ herbeizuführen. Aus diesen Gründen hat die Firma Kaisers Kaffeegeschäft gegen die Firma H. Kaiser u. Co. Klage erhoben mit dem Antrage, es zu unterlassen, den von ihr in den Handel gebrachten Kaffee mit der Bezeichnung „Kaisers Kaffee“ zu versehen. Die Beklagte wendet folgendes gegen den Klageanspruch ein. Sie sei berechtigt, den von ihr in den Handel gebrachten Kaffee als „Kaisers Kaffee“ anzupreisen und zu verbreiten, und habe dadurch weder gegen den § 12 des Warenzeichengesetzes noch gegen § 8 des Gesetzes zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes verstoßen. Zunächst steht dem Unterlassungsanspruch der Klägerin die Einrede der rechtskräftig entschiedenen Sache entgegen, da die Klägerin mit dem gleichen Anspruch bereits in einem früheren Rechtsstreit der Parteien abgewiesen und dieses Erkenntnis in Rechtskraft erwachsen sei. Sodann nehme sie gegenüber dem Warenzeichenrechte der Klägerin den Schutz des § 13 des Gesetzes zum Schutze der Warenbezeichnungen vom 12. Mai 1894 für sich in Anspruch. Nach dieser Gesetzesvorschrift sei es ihr unbenommen, das Wort „Kaisers“ als zulässige Abkürzung sowohl des Namens des beklagten Gesellschafters Heinrich Kaiser als auch der beklagten Firma „Kaisers Kaffeegeschäft“, H. Kaiser u. Co. zu Düsseldorf selbst trotz des der Klägerin geschützten Warenzeichens „Kaisers“ unbeschränkt zu gebrauchen. Endlich seien die Voraussetzungen für § 8 des Gesetzes zur Bekämpfung unlauteren Wettbewerbes vom 27. Mai 1896 nicht gegeben. Daß bei der Beklagten die Absicht nicht vorliege, durch den Gebrauch des Wortes „Kaisers“ eine Verwechslung mit der Firma der Klägerin herbeizuführen, ergebe sich schon daraus, daß sie durch die Benutzung eines einzelnen Wortes aus der Firma nicht das Firmenrecht verletzen könne. Dann habe die Beklagte sich aber bereits vor 1900 der Bezeichnung „Kaisers“ für ihren Kaffee widerspruchsfrei bedient und auch Ende 1900 allerdings vergeblich sich bemüht, sich dieses Wort „Kaisers“ schenken zu lassen. Der Umstand, daß die Beklagte das Wort „Kaisers“ zeitlich früher als die Klägerin als Warenbezeichnung, wenn auch ohne geschäftliches Schutzrecht offensichtlich und fortgesetzt benutzt habe, schließe aber aus, daß diese Benutzung eine mißbräuchliche und auf Verwechslungen berechnete sei. Die Kammer für Handelsachen zu M.-Gladbach hatte der Klage stattgegeben. Der 6. Zivilsenat des Kölner Oberlandesgerichts hob jedoch durch Entscheidung vom 12. Juli d. J. das Urteil der Kammer für Handelsachen auf und wies die Klage ab, soweit sie nicht die Unterlassung der Bezeichnung „Kaisers Kaffee“ in Düsseldorf betrifft. Einem Teilhaber der beklagten Firma ist durch dieses Urteil der Eid aufgegeben, daß er bereits zur Zeit des Abschlusses des Vergleichs in Düsseldorf eine Filiale seines Kaffeegeschäftes betrieben habe. Schwört der betreffende Teilhaber diesen Eid, so gilt die Klage, auch soweit sie auf Unterlassung der Firmenbezeichnung in Düsseldorf gerichtet ist, als abgewiesen; im Weigerungsfalle der Leistung dieses Eides wird der Beklagten bei Androhung einer Geldstrafe von 50 M. für jeden Fall der Zuwiderhandlung unterlagt, in Düsseldorf den von ihr in den Handel gebrachten Kaffee mit der Bezeichnung „Kaisers Kaffee“ zu versehen. Das Oberlandesgericht ist zu seiner Entscheidung hauptsächlich auf Grund der Erwägung gelangt, daß schon vor Abschluß des zwischen den Parteien im Jahre 1900 abgeschlossenen Vergleichs, der Abmachungen enthielt, in welchen Fällen, an welchen Orten, und in welcher Weise die Beklagte sich der Worte „Kaisers Kaffeegeschäft“ als Inhaber ihrer Firma zu bedienen berechtigt sein soll, die Beklagte sich der Bezeichnung „Kaisers“ für ihren Kaffee widerspruchsfrei bedient habe. Es liege mithin weder eine Verletzung des Zeichenschutzes noch unlauterer Wettbewerb vor.

— Zu dem Unfall in der Bodenseestraße, von dem wir gestern Abend Mitteilung machten, schreibt uns das Stadtbüroamt berichtend: Der Vorgang war folgender: Der als Fuhrmann benannte Karl G. ist der Begleitmann des betr. Sprengwagens gewesen. Während nun der Fuhrmann Eduard Klein auf kurze Zeit ausgetreten war, setzte sich der verunglückte G. in der Bodenseestraße auf den Wagen und fuhr, ohne die vordere Bremsvorrichtung zu benutzen, die Bodenseestraße hinab, wobei der Wagen ins Rollen kam und bei der Einbiegung in den Feldweg umkippte. Auch hätte die hintere Bremsvorrichtung (der betr. Wagen hatte zwei Bremsvorrichtungen) noch fester angezogen werden können. Ein Versagen der Bremsen war hier ausgeschlossen.

— Der Alkoholikus hat den 42 Jahre alten Bierbrauer, nachmaligen Wirt und Speereichändler Wilhelm M. von hier körperlich und moralisch zugrunde gerichtet. Aus autoritärer hiesiger Familie stammend, hat derselbe bessere Schulen besucht und als Einjährig-Freiwilliger bei dem Infanterie-Regiment Nr. 80 gedient, wie er denn überhaupt ein ansehnlicher intelligenter Mensch war. Durch eine im Rausch begangene Verletzung gegen die Stillschließung kam er mit den Gerichten in Konflikt und erlitt Strafe, und von da ab ging es rapid mit ihm bergab. Er ergab sich völlig dem Trunke, arbeitete nichts, vernachlässigte Frau und Kinder und trieb sich umher. Dieser Tage nun stand er vor der Strafkammer in Mainz wegen Bedröckerei, ein Vergehen, dessen er im Rückfall beschuldigt war. M. kam am 24. Juni nach Mainz, suchte Beschäftigung und wurde als Tagelöhner in einer Schneiderei angenommen. Ohne jedes Geld besuchte er bei dieser Gelegenheit eine Wirtschaft und wurde dort 20 Pf. schuldig, die er nicht bezahlen konnte. Das Gericht verhängte über ihn drei Monate Gefängnis und rechnete ihm 6 Wochen Untersuchungsfrist ab.

— Gestandet wurde diesen Morgen in Schierstein die Leiche des seit Montag von einem Badmannschiffes Eos in Viebrich verschwandenen Matrosen L. B. o. o. s. Es ist dadurch die Annahme bestätigt worden, daß B. o. o. s. Montag, nachdem er bis nach 12 Uhr in einer Wirtschaft gewesen hatte, vom Schiff in den Rhein gestürzt war.

— Kurhaus. Bezüglich des morgigen Kurkonzertes mit Ball empfiehlt es sich sehr, bereits dem um 8 Uhr beginnenden Doppelkonzerte anzukommen, da sowohl die Kurkapelle als diejenige des Regiments Kaiser Wilhelm ganz besonders gewählte Programme zur Aufführung bringen werden.



N. Biebrich, 24. August. Der Magistrat hat in seiner Sitzung am 23. d. M. folgende Baugesuche: 1. des Herrn Kaufmanns Friedrich Müller, betreffend Vornahme baulicher Veränderungen in seinem Hause Mainzerstraße 21, 2. des Herrn Privatiers Karl Trems zu Wiesbaden, betreffend Errichtung eines Wohnhauses auf seinem Grundstück an der Dogheimstraße und 3. des Herrn Tischlermeisters S. Maurer zu Wiesbaden, betreffend Errichtung eines Sandhauses an der Schillerstraße, und zwar die beiden letzteren Gesuche unter besonderen Bedingungen, auf Genehmigung begutachtet. — Als Stadtschlichter verhandelte der Magistrat in der Verwaltungssitzung der Herren Jakob Müller und Gustav Koch zu Wiesbaden wider die hiesige Polizeiverwaltung wegen verlagter Erlaubnis zum Betrieb einer Weinwirtschaft in dem neu erbauten Hause Friedrichstraße 24. Nach mündlicher Verhandlung wurde beschlossen, den Gesuchstellern die erbetene Konzession zum Weinwirtschaftsbetrieb in dem genannten Hause zu erteilen. Der Wert des Streitgegenstandes wurde auf 2000 M. festgelegt.

A. Schierstein, 24. August. Aus der heutigen Sitzung der Gemeindevorstellung, in welcher unter dem Vorsitz des Bürgermeisters 14 Mitglieder der Gemeindevorstellung anwesend waren, ist folgendes zu berichten: Das Baugesuch der Kreisbauinspektion I. zu Wiesbaden, betreffend den An- und Umbau des Hauses der Wasserbauinspektion am Hofen zu Wiesbaden, wird unter der Bedingung auf Genehmigung begutachtet, daß das in die Hauptlinie der Hauptstraße und der projektierten Verlängerung der Hofenstraße fallende Gelände an die Gemeinde abgetreten wird und die Straßenbaukosten in der Höhe von 1812 M. 25 Pf. höher gestellt werden. Die Genehmigung der weiteren Baugesuche, und zwar des August Presser, welcher ein Wohnhaus an der Wiesbadenerstraße errichten will, des Heinrich Klose, welcher ein vierstöckiges Doppelwohnhaus an der Bleichstraße zu errichten gedenkt, und des Jakob Seipel, welcher auf dem ehemaligen Domänengrundstück an der Rheinstraße ein Haus zum Geschäftsbetrieb errichten will, wird wegen unvollständiger Situationspläne bis zur nächsten Sitzung vertagt. Der Erlaß eines Ortsstatuts, betreffend die Kanalisation, wird wie im Entwurf vorliegend beschlossen. Ebenfalls beschlossen wird der Erlaß eines Ortsstatuts, betreffend die Errichtung der Krankenversicherungspflicht innerhalb der Gemeinde auf Baugewerbetreibende und Arbeiter in landwirtschaftlichen und ähnlichen Betrieben, wie im Entwurf bereits veröffentlicht. Die Verleinerung des Dinges aus dem Gemeindefullen hat einen Erlös von 1 M. 2 Pf. für die 100 Hektar ergeben, welcher Preis genehmigt wird. Die Festlegung des Bauplanes und Kantarplanen in den Gemeindegewaldungen für das Jahr 1906 wird wie vorliegend genehmigt. Der von dem Ewald Behner 2r nachgesuchte Geländeaustausch von 25 Quadratmetern der Wiesbadenerstraße, im Besitz des Geschäftsführers, gegen 38 Quadratmeter am ehemaligen Teilplatz im Eigentum der Gemeinde, und zwar ohne gegenseitige Vergütung, wird beschlossen. Die Kanalisation und der Ausbau der Karlsruher soll noch in diesem Jahre vollendet und die Arbeiten dazu ausgeschrieben werden. Der Kostenanschlag beläuft sich auf 2340 M. Endlich wird noch die Ausbesserung des Fahrweges vom Kneipischen Grundstück bis zum Fortbau und die Vergebung der Materiallieferung beschlossen. Von den zu 700 M. veranschlagten Kosten trägt der Besitzer des erlangenen Grundstücks 400 M. nach eigenem Anerbieten.

\* Hanau, 24. August. Der fünfzehnjährige Sohn des Händlersmeisters Kraft hier, der in Frankfurt in einem Kaufmannsgeschäft Lehrling ist, hatte vorgestern in Frankfurt Lohrbach gesehen. Gleich nach dem Genuß der Wurst schloß er sich um und mußte nach Hause reisen. Als er um vier Uhr nachmittags in seinem Elternhause hier ankam, war er schon schwer krank. Gestern erlag er seinem Leiden. Der Arzt konstatierte Wundvergiftung. Die nötigen Schritte zur Untersuchung der Angehörigen wurden sofort eingeleitet. Da der Junge sonst bei seiner Gesundheit in Bewusstlosigkeit verfiel, aus der er nicht mehr erwachte, so ist es nicht bekannt, in welchem Geschäft er die Wurst kaufte. — Die Verhaftungen in der Goldschmiedstraße mehren sich. Gestern wurde der Goldarbeiter Heinrich W. in der wegen Hehlerei in Haft genommen. Winkler belästigte früher selbst ein kleines Goldschmied und soll damals sich der Goldhehlerei schuldig gemacht haben.

\* Mainz, 25. August. Rheineiszeit: 1 m 38 cm gegen 1 m 47 cm am gestrigen Vormittag.

## Gerichtssaal.

\* Piesack, 24. August. Die hiesige Strafkammer verurteilte die Gärtnersfrau Sedert aus Rindorf wegen Verleumdung des deutschen Kronprinzenpaares zu 3 Monaten Gefängnis.

## Kleine Chronik.

Automobilunfälle. Aus Rothenburg o. T. wird vom 24. August gemeldet: Der hiesige, etwa 80 Jahre alte Uhrmacher Seb. Mecklein machte mit seinem Sohne eine Automobilfahrt. Bei Schwarzbrunn stürzte das Gefährt an einer Straßenbiegung in den Graben. Vater und Sohn erlitten schwere Verletzungen; ersterer starb in der Nacht.

Auf der Mendelstraße in Trier stieß ein französischer Kraftwagen gegen den Epauer Postwagen. Beide Pferde waren tot, der Reiter wurde verletzt. Der Kraftwagen wurde in Bozen beschlagnahmt.

In Geyerath bei Trier überfuhr ein Automobil ein Kind; es war sofort tot. Der Fahrer wurde von den Dorfbewohnern verfolgt und festgenommen.

Ein schwerer Automobilunfall hat sich vorgestern spät nachts bei Montbelloard ereignet. Ein Fabrikant fuhr mit seiner Frau im Automobil in starkem Tempo auf der Landstraße und stieß dabei mit einem beladenen Lastwagen zusammen. Das Automobil stürzte um und beide Insassen wurden auf der Stelle getötet.

Ein psychopathisches Missetat scheint der 12jährige Schüler Marzoff in Schneidemühl zu sein. Weil ihn der 10jährige Knabe Raschke seines Namens wegen „Mäuschen“ nannte, gab er auf diesen aus einem Tischtisch einen Schuß ab, der den kleinen Raschke in die Brust traf, so daß er bald darauf verstarb. Bei der Untersuchung wurde festgestellt, daß der jugendliche Mörder vor einiger Zeit einen anderen Knaben zu ertränken versuchte. Zwei andere kleine Knaben hand er an einen Wagen, um sie zu Tode hängen zu lassen. Beide Male wurde er an seinem Vorhaben rechtzeitig verhindert.

Vom Schnelzug erlöst. Bei Dorfsfeld wurden drei Gleisarbeiter vom Schnellzug erlöst und sofort getötet.

Infolge einer Gasexplosion ist das Konfektionshaus Kaiser in Ottersleben bei Magdeburg vollständig eingestürzt worden. Personen wurden nicht verletzt.

Doppelmord. In Abbeville tötete ein gewisser Jozec seine Frau und Schwiegermutter durch Hammererschläge. Der Mörder wurde verhaftet.

Zwei Cholerafälle werden aus Gulin in Westpreußen gemeldet. Dort ist ein russischer Hölzer gestorben, der, wie jetzt amtlich festgestellt worden ist, an Cholera gelitten hat. Ein zweiter ist ebenfalls daran erkrankt und liegt im dortigen Krankenhaus. Seitens der Regierung werden umfassende Maßregeln getroffen. Sämtliche Hölzer des betreffenden, vor einigen Tagen aus Rußland dort eingetroffenen Hölzer werden auf diesem ober

in Gulin im Krankenhaus interniert und isoliert gehalten. Die Leute, welche den Krankeisstein wahrscheinlich schon aus Rußland eingeschleppt hatten, sollen unterwegs grüne Gurken und Weichselwasser genossen haben. Das genügt.

Justizmord? Im Jahre 1901 wurde in Altona die Prostituierte Wübbe ermordet und als Täter der Schlächtergehilfe Mainau bezeichnet, für schuldig befunden und hingerichtet. Gestern ist nun der Hamburger Tischlergehilfe Gabel verhaftet worden, da ihn seine eigene Mutter und Schwester bezichtigten, jenen Mord begangen zu haben. Mainau muß demnach unschuldig hingerichtet worden sein.

Die Blüthopfer eines Jahrhunderts. Der bekannte Pariser Gelehrte Camille Flammarion hat sich der Alten im Archiv des französischen Justizministeriums dazu bedient, festzustellen, wie viele Leute im Verlauf des 19. Jahrhunderts in Frankreich vom Blitz erschlagen worden sind, und ist dabei auf die stattliche Zahl von mehr als 10 000 gekommen. Es scheint, daß die Häufigkeit tödlicher Unfälle dieser Art seit 1835 ständig zugenommen hat. Das mörderische Jahr ist 1892 gewesen, in dem allein 187 Menschen dem Blitzschlag erlagen. Von 1854 bis 1900 wurden 3919 Männer und nur 1462 Frauen vom Blitz erschlagen. Der Hauptgrund für diese Tatsache ist darin zu suchen, daß Männer häufiger auf freiem Felde arbeiten als Frauen und sich überhaupt mehr den Unfällen der Witterung aussetzen. Die Häufigkeit der Unfälle durch Blitzschlag ist in den einzelnen Teilen Frankreichs verschieden. Den höchsten Betrag erreicht sie in den mittleren Teilen, außerdem in Corsica. Im Departement der Seine ist die Zahl der vom Blitz getöteten Personen im Verhältnis zur Dichtigkeit der Bevölkerung außerordentlich gering. Flammarion schreibt diese Erscheinung den vielen metallenen Dächern und eisernen Ballons zu, die ein mächtiger Schutz für die Bewohner der Großstadt sind, indem sie die Rolle eines Blüthopfers spielen und die Elektrizität zerstreuen.

Die höchsten durch Meßstationen erreichten Höhen. 28 970 Meter und 19 750 Meter haben nach „La Nature“ in Straburg und Pawlost aufgeschlossene Meßstationen erreicht. Meist erheben sich die Meßstationen nicht über 10 000 bis 15 000 Meter. Allerdings muß man die Genauigkeit dieser Zahlen in Zweifel ziehen, sie stammen nicht aus direkter Beobachtung oder trigonometrischen Berechnungen, sondern aus Angaben der mitgeführten Instrumente. Diese sind zwar vorzüglich für die mittleren Höhen, aber darüber hinaus bedürfen sie der Verifikation.

Wittur. Am Doffengrat oberhalb des Rosenlärchens stürzte der Bonadoner Rechtsanwalt Winter ab und blieb tot.

Die größte Tanne Deutschlands. Der nun etwa 300 Jahre alte Hölzchen, die größte Tanne Deutschlands, welche in der Nähe der Stadt Billingen auf wirtlichem Grundstück steht, leidet bedenklich an Altersschwäche und zeigt bereits viele dürrer Äste; Sachverständige sollen jetzt zu Rate gezogen werden, wie dem Baumriesen das Leben noch erhalten werden kann. Die Höhe der Tanne ist, wie die „Straburg. Post“ schreibt, einschließlich der Seitengabel 42 Meter bei einem Aufblühinhalt von 58 Kubikmetern.

Der Brannenröder Hoch in Chicago ist zum dritten Male der Vollstreckung des Todesurteils entgangen, indem er die Revision seines Falles von seinen des Obergerichtes erzielte.

Das größte Dock der Welt wird Ende 1907 Hamburg anzuweisen haben. Die Werft von Blohm und Voß läßt demnach mit dem Bau eines Tiefendocks beginnen, das eine Hebekraft von 35 500 Tons erhalten wird. Das jetzige größte Dock der Werft hatte 17 500 Tons Hebekraft. Die größten Schiffe der Handelsmarine können in dem neuen Dock, das 170 Fuß lang werden soll, abgedockt werden. Bei dem Bau des Docks wird Rücksicht darauf genommen, daß es eventuell nach der Unterelbe bei Brunsbüttel geschafft werden kann, was z. B. im Falle eines Seekrieges nötig werden würde.

Kohlenförderschiffen werden jetzt in den englischen Kohlenbergwerken sehr vielfach benutzt. Nach einem amtlichen Bericht wurde schon im Jahre 1903 in 225 Kohlenminen mit solchen Maschinen gearbeitet; ihre Gesamtzahl belief sich auf 643, wovon 231 mit Elektrizität und 412 mit Dampfkraft betrieben wurden.

## Lezte Nachrichten.

### Kontinental-Telegraphen-Kompagnie.

Berlin, 25. August. Die „Vossische Zeitung“ meldet aus Wien: Am 28. August wird eine große deutsche Protestversammlung in Troppau einberufen, infolge der Meldung, die Regierung wolle eine Sprachenverordnung für Schienen erlassen, die den Tschechen und Polen Zugeständnisse macht.

Brannschweig, 25. August. Die Stadtverordneten beschließen, die Regierung zu ersuchen, im Bundesrat für die sofortige Aufhebung der Viehgrenzsperr einzutreten.

Paris, 25. August. Der Ministerpräsident, der Kolonialminister und General Liautey, Kommandant der Subdivision von Sibirien, hatten gestern eine Besprechung, in der über die Maßnahmen beraten wurde, die an der marokkanischen Grenze getroffen werden sollen, falls sich der Sultan weigert, die aus Anlaß der Verhaftung eines Algeriers verlangte Genugthuung zu gewähren.

### Deutsches Bureau Herold

Darmstadt, 25. August. Die Großherzogin von Hessen ist infolge einer Fehlgeburt bettlägerig.

Berlin, 25. August. Von dem bekannten südwestafrikanischen Baron v. Rettelblatt erhält der „Lokal-Anz.“ eine Zuschrift, worin es heißt: Eine eingehende Erörterung mit dem zurzeit in Karlsbad zur Kur weilenden Premierminister der Kapkolonie, Dr. Jameson, berechtigt zu der Annahme, daß die Kap-Behörden in Zukunft eine deutsch-freundliche Haltung einnehmen werden. Dr. Jameson ermächtigte mich zu veröffentlichen, daß die Sympathien seiner Regierung durchaus auf deutscher Seite wären, daß

allerdings die durch die eigenartigen Umstände bedingte Eingeborenen-Politik der Kapkolonie offenkundige Beweise dieser Sympathie verbiete, wir jedoch auf moralische Unterstützung und soweit wie möglich praktisches Entgegenkommen rechnen können.

Essen, 25. August. Die Einigungsverhandlungen im Baugewerbe sind gestern im Rathaus zu Essen beendet worden. Das Ergebnis ist, daß ein Friedens-Protokoll und ein Arbeitsvertrag mit bestimmten Lohnsätzen für den ganzen rheinisch-westfälischen Industriebezirk vereinbart worden ist. Die beteiligten Organisationen werden in der nächsten Woche über die Annahme des Vertrages beschließen. Wenn beide Parteien das Friedens-Protokoll und den Arbeitsvertrag annehmen, so wird die Arbeit am Montag, den 4. September, wieder aufgenommen.

Kiel, 25. August. Die Abfahrt der See-Isoldaten und Marinemannschaften nach Ostafrika erfolgte um 11 Uhr 15 Minuten nachts. Konteradmiral Jense hielt als Vertreter des Prinzen Heinrich an die ausziehenden Truppen eine Ansprache. (Z. A.)

Dessau, 25. August. Der Dessauer Gemeinderat sollte den Beschluß, bei dem Staatsministerium für die Delfnung der Grenzen für die Beseitigung der Viehseuche vorzulegen zu werden.

Hamburg, 25. August. Die von New York aus verbreitete Nachricht, daß auf dem Donnerstag dort angekommenen Schnell-Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie „Deutschland“ ein Mord wegen schlechter Behandlung Selbstmord begangen habe und 50 Mann von der Besatzung desertiert seien, wird von der Direktion der Hamburg-Amerika-Linie als dreifache Fälschung bezeichnet. Es besteht die Absicht, die deutschen Schiffahrtsgesellschaften in den Augen des großen Publikums zu discredittieren.

Brannschweig, 25. August. Die gestrige Stadtverordneten-Versammlung nahm mit großer Mehrheit einen Antrag an, wonach die Brannschweigische Regierung ersucht werden soll, ihre Bevollmächtigten im Bundesrat anzuweisen, unverzüglich für die sofortige Aufhebung der Grenzsperr einzutreten und der jetzt unzulässigen bestehenden Viehseuche durch weitest mögliche Einfuhr ein Ende zu bereiten.

Hamburg, 25. August. Amtliche Nachrichten zufolge werden der „Zagor“ und die Torpedobootzerörer vom englischen Marinegeschwader vom 1. bis 6. September in der Hildesburger Bucht verweilen.

Wien, 25. August. Die hiesige japanische Gesandtschaft erklärte, daß ihr bisher nichts von einer beabsichtigten Europareise des Kaisers von Japan bekannt sei.

Paris, 25. August. Der „Matin“ meldet aus Portsmouth: Hier verbreiten die Russen das Gerücht, daß der Zar seit der Zusammenkunft mit Kaiser Wilhelm seine Meinung völlig geändert habe. Herr v. Witte soll erklärt haben, daß seitdem der Zar bedeutend friegerischer gestimmt sei.

hd. Remberg, 25. August. Die Stadt Kossowa steht in Flammen. Ein ganzer Strichzug ist bereits niedergebrannt.

## Nachtrag zum Frankfurter Kursbericht

vom 25. August 1905.

### Neuere Zulassungen.

3 1/2	1/17	Pr. Centr. R.-Kr. v. 1904 unk. 1913	4.	1/139	Türk. Anl. v. 05	87. —
			97.6	1/105	Russ. St.-A. v. 05	94.70
4.	1/105	Anat.-A. (60%)	119.50	1/139	Missour. Pacific	95.40
4.	1/139	Türk. Razib. 8.1	98.30	1/128	Mainz Obl. 1905	95.40
4.	1/105	Rum. amor. R. 05	91.50	1/105	Sao Paulo E.-B.	98.25

## Volkswirtschaftliches.

### Marktberichte.

Groß-Gerau, 24. August. Der Verkauf des letzten Ferkelmarktes ist bei einem Auftrieb von 507 Tieren als ziemlich gut zu bezeichnen, denn nur infolge der selten Preise fand ein kleiner Teil der aufgetriebenen Tiere keinen Abzug. Es wurden nämlich für Ferkel 9-22 M., Springer 24-28 M. und Einleger 60 M. per Stück bezahlt. Der nächste Ferkelmarkt findet am Montag, den 28. d. M., statt.

### Geldmarkt.

Frankfurter Börse, 25. August, mittags 12 1/2 Uhr. Kredit-Aktien 210.50, Diskonto-Kommandit 194.70, Deutsche Bank 244.70, Staatsbahn 144.50, Lombarden 20.00, Patenfahr 170.50, Nordde. 136.00, Karabahn 200.25, Gelsenkirchener 237. Harpener 223.00, Tendenz: still.

Wiener Börse, 25. August. Österr. Kredit-Aktien 669, Staatsbahn-Aktien 675.75, Lombarden 93.50, Marknoten 117.81.

## Wetterdienst

### der Landwirtschaftsschule zu Weisburg.

Voraussichtliche Witterung für Samstag, den 26. August 1905:

Sehr weile windig, vorwiegend mäßig, nachts milder, Tages-temperatur wenig verändert, stellenweise geringer Regen.

Genaueres durch die Weisburger Wetterkarten (monatlich 80 Pf.), welche an der Plafatabel des Tagblatt-Hauses, Bongasse 27, täglich angeschlagen werden.

## Geschäftliches.

**NESTLE'S Kinder-mehl.**  
Altbewährte Nahrung  
für Kinder, Kranke, Genesende. Verhütet u. beseitigt: Diarrhoe, Brechdurchfall, Darmkatarrh.

## Redaktionelle Einwendungen

sind, zur Vermeidung von Verzögerungen, niemals an die Adresse eines Redakteurs, sondern stets an die Redaktion des Wiesbadener Tagblatts zu richten. Manuskripte sind nur auf einer Seite zu beschreiben. Für Rücksendung ungelieferter Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Gewähr.

## Die Abend-Ausgabe umfaßt 12 Seiten.

Leitung: B. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Schulte vom Brühl. Druck und Verlag: Dr. Schulte vom Brühl. Druck und Verlag: Dr. Schulte vom Brühl. Druck und Verlag: Dr. Schulte vom Brühl.



Alle **Drucksachen** für Handel, Industrie und Gewerbe   
 liefert in geschmackvoller Ausstattung die  
**S. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei**  
 Wiesbaden • Kontor: Langgasse 27 • Fernsprecher 2266.



Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club.  
Sonntag, den 27. August 1905:

### VI. Haupttour.

Abfahrt 5<sup>17</sup> (Sonntagsbillet Limburg 2.40). Von Ditzel Wanderung über Altendiez nach Holzappel (Rast im Gasthaus z. Bären). Charlottenberg-Gothopunkt - Oberhof - Arnsteiner Mühle (Mitteessen 1 Uhr), Nassau, Rückfahrt 6<sup>17</sup>. Liederbücher mitnehmen. Club-Abzeichen anlegen. F 450

Führer: Herr Wilhelm Borngliesser.

### Kurgästen u. Touristen

unentbehrlich ist die neue

## Wegekarte

der Waldungen von Wiesbaden und nächster Umgebung,

herausgegeben vom

Verschönerungs-Verein.

Preis 60 Pf.

F 229

Zu haben in allen Buchhandlungen.

Auf

## Kredit!!

liefert ein leistungsfähiges Spezialgeschäft

## Juwelen,

goldene und silberne Uhren,  
Gold- und Silberwaren.

Strengste Diskretion und reellste, preiswerteste Bedienung zugesichert. — Solide Leute mögen ihre Adresse unter V. 104 im Tagbl.-Verlag niederlegen.

Das

## Anstricken von Strümpfen

kann jetzt rasch u. gut besorgt werden.

L. Schwenek,

Mühlengasse 13.

2211

Strumpfwaren- und Trikotagenhaus.

## Fettleibigkeit

und die damit verb. Un-  
träglichkeiten und Lebens-  
gefahr können Sie am besten verhindern u. beseitigen durch meinen vorzügl. bewährten absolut unschädlichen Fett- und Entfettungs-„Aucubus“. Hachet 1904. nur zu haben Aueubus-Haus, Rheinstr. 59. Telephon 3240. 2241

Wie alljährlich, nehme ich auch in diesem Jahre wieder Aufträge zur Herbstlieferung auf meine als vorzüglich bekannten

## conservierten Gemüse u. Früchte neuer Ernte

im Voraus entgegen. Als bevorzugter Abnehmer werde ich von Seiten der Fabriken sowohl durch vorzügliche Qualität, als auch durch niedrigst gestellte Preise unterstützt. Bei Bestellungen, welche mir von jetzt bis zum 1. Oktober zukommen, bewillige ich auf meine billigsten Preise

10 % Rabatt auf Braunschw. Gemüse-Conserven,

5 % Rabatt auf Rheingauer Früchte-Conserven.

Meine Conserven sind nicht gefärbt und die Dosen reell gefüllt, auch entsprechen die Bezeichnungen der Güte des Inhalts. Ich bitte hierauf besonders zu achten, da bei den vielfach vorkommenden Schleuderpreisen nicht nur der quantitative, sondern auch der qualitative Inhalt der Dosen leiden muss. Special-Preislisten gern zu Diensten. Ich bitte, mein günstiges Angebot zu benutzen und mir gültige Aufträge gefl. baldigst zukommen zu lassen.

Telephon No. 258. J. Rapp Nachfolger (Oscar Roessing), Goldgasse 2.

Fabrik-Niederlage von Gemüse- u. Obst-Conserven.

2141

## Wagen-Verkehr

zur Kaiser-Parade am 8. Sept. 1905.

Da vom nächsten Bahnhof (Bonames) bis zur Tribüne noch 4 1/2 Kilometer zu gehen sind, was wegen des Andranges an diesem Tage hin und zurück 8 Wegstunden ungefähr ausmacht, so haben wir, wie bei der letzten Parade 1897, einen

### direkten Wagen-Verkehr

vom Kaiserplatz bis an die Tribüne und von da zurück eingerichtet. Abfahrt Morgens 7 Uhr, Rückfahrt nach Beendigung der Parade.

#### Preise:

1 Platz in einem Gesellschaftswagen oder Break	15 Mk.
1 Platz in einem viersitzigen Zweispanner	20 Mk.
1 viersitziger Zweispanner	80 Mk.

Um frühzeitigste Bestellung wird gebeten an die Verkaufsstellen oder an

F 69

Reise-Bureau J. Schottenfels & Co.

Central-Hotel,

Telephon 3385.

Frankfurt a. M.

## Achtung! Ausverkauf Achtung!

wegen Umzug: Möbel aller Art.

Compl. Schlafzimmers- und Küchen-Einrichtungen, einzelne Betten, Sophas, Divans, Ottomanen, 1- u. 2-tür. Kleiderschränke, Spiegelschränke, Bilderschränke, Verticows, Spiegel, Bilder etc. zu und unter Fabrikpreisen. Da das Lager schnellstens geräumt sein muß, bietet sich die günstigste Kaufgelegenheit f. Brautleute, Wirthe etc. Die Möbel werden hauptsächlich in der v. uns eigens betriebenen Dampf-Reinerei Bodenhausen im Taunus angefertigt. Veräume deshalb Niemand, v. dieser günstigen Kaufgelegenheit Gebrauch zu machen. Coulaute Zahlungsbedingungen. Eigene Tapezierwerkstätten. Möbelfabrik Bodenhausen i. T. Lager: Gellmündstraße 43.

Schachtungsvoll Gebr. Ernst.

## Academische Zuschneideschule von Fr. Joh. Stein,

Ruinenplatz 1a, 2. Etage.

Erste und älteste Fachschule am Platz für die sämtl. Damen- u. Kindergard. Berliner, Wiener, Engl. und Pariser Schnitt. Gründliche Ausbild. f. Schneid. u. Directr. Aufnahme tägl. Costüme werden zugeschnitten und eingerichtet. Taillen und Modisch. von 75 Pf. bis 1. Mk. Büsten in Stoff und Bad bündig.



## Heureka,

beste elastische Haarunterlage auf Hohlgestell, zur Erhöhung des Vorderhaares. Angenehmste Unterlage, weil die Ausdünnung des Kopfes absolut nicht behindert ist.

Heureka ist bei Damen, die sich selbst modern frisiren wollen, besonders zu empfehlen.

Vorräthig in allen Farben mit und ohne Deckhaar.

M. Jung, Coiffeur,

Teleph. 2815. Wilhelmstr. 8 (Metropole).

Anfertigung sämtl. Haararbeiten u. Reparaturen zu billigen Preisen.

Damensalon allerersten Ranges. Shampooiren im Abonnement Mk. 1.—

## Mein Dalmatin

Ist das beste Mittel zur totalen Vertilgung der so lästigen Wanzen, Schwaben, Käfer, Flöhe, Pöcken etc. Großer Erfolg. Hat gegen andere Mittel den Vorzug der Billigkeit und frapanten Wirkung: in Beuteln à 10, 20 und 30 Pf. 1906

Drogerie Otto Lillie,

Marktstraße 12, nächst der Rheinstr.

Garzer Banern-Käse (tadel. frische Ware)

empfiehlt Adolf Weschke, Frankenstr. 17.

Am Donnerstag, den 31. August, — Schluss — unseres grossen

## Räumungs-Ausverkaufs.

Demselben untersteht unser gesamtes Lager in fertigen

## Herren- und Knaben-Garderoben

und verkaufen wir sämtliche Artikel ohne Rücksicht auf den realen Werth

zu ganz aussergewöhnlich billigen Preisen.

Denkbar günstigste Kaufgelegenheit.

Wir bitten um Beachtung unserer Schaufenster.

Gebrüder Dörner, 4 Mauritiusstrasse 4.

2214



## Uebereilgutdienst.

Um auch unseren w. Kunden gerecht zu werden, richten wir nach berühmtem Muster einen

## Ueber-Eilgut-Expres- und Courier-Dienst

ein. Die Güter werden nur noch mit Renn-Automobilen abgeholt und zwar 48 mal am Tage. Die Ausführung dieser Aufträge erfolgt noch vor dem Aufstehen. Da jedoch die bisherige Bestellung der Frachtgüter infolge der langsam fahrenden Wagen ebenfalls viel zu wünschen übrig läßt, so haben wir uns entschlossen, ungarische Vollbluttraber dafür einzuführen, welche von Zigeunern in Nationaltracht gefahren werden. Ferner wird jeder Wagen noch von einem Schaffner in übermoderner Kafi-Uniform begleitet, sodaß unsere sonst carmoisinvergnügten Wagen leicht zu erkennen sind.

Abgefahren wird schon vor dem Einspannen.

Die Ueberspediteure.

## Kohlen.

Zur Deckung des Herbst- und Winterbedarfes empfehlen wir von den besten

### Ruhr-Syndikatszechen und Kokereien

in vorzüglicher Qualität und Aufbereitung  
**alle Sorten Hausbrand-Fett-  
und Halbfettkohlen**

deutsche Anthracitnüsse von Langenbrahm, Pauline etc., gebrochenen Koks aller Körnungen von „Consolidation“, „Schulz“, „Constantin der Grosse“, „Stinneszechen“, „Harpen“, „Hibernia“ und „Gelsenkirchener Werken“; ferner deutsche Anthracitwürfel von „Kohlscheid“ und Halbfettwürfel von „Mariagrube“, sowie belgische Anker-Anthracit-Würfel Bonne, Esperance, Herstal, gesetzl. geschützt, Braunkohlen-Brikets, Marke Union, Buchen- und Kiefern-Scheitholz, Kiefern-Anzündeholz u. Bündelholz in jedem Quantum zu **billigst gestellten Preisen.**

## Kohlen-Verkauf-Gesellschaft

m. b. H.

Hauptkontor: Bahnhofstr. 2. Zweigstellen: Ellenbogengasse 17, Nerostr. 17, Luisenstr. 24, Moritzstr. 7, Bismarckring 30. Fernspr. No. 545, 775 u. 2352.

**Wiener Sauertraut per Pfund 10 Pf.**  
bei Carl Kirschner, Rheingauerstraße 2, Eridan. Telefon 2165.

## Hotel-Restaurant „Friedrichshof“.

Heute Freitag, den 25. August, Abends von 8 bis 11 Uhr:

### Großes Militär-Concert,

ausgeführt von der Kapelle des 2. Nass. Inf.-Regts. No. 88 aus Mainz, unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters Herrn R. Fehling.

Eintritt 10 Pfennig, wofür ein Programm.

Morgen Samstag Abend:

### Großes Militär-Concert,

ausgeführt von der Kapelle des Hessischen Infanterie-Regiments No. 168. 2250

Biebrich a/Rh.

## Hotel-Restaurant „Kaiserhof“.

Samstag, den 26. August, abends 8 Uhr, bei jeder Witterung:

### Konzert-Abend

des so beliebten Wiesbadener

### Schuh'schen Künstler-Quartetts.

Mitglieder des Königl. Hoftheaters Wiesbaden.

Eintritt 20 Pf., wofür ein Programm.

Letzte Strassenbahn 11<sup>30</sup> ab Rheinufer.

NB. Speisen à la carte und Soupers.

### Rosenkartoffeln 8 Pf. 18 Pf.

wieder in bekannt guter u. bester Qualität eingetroffen.

Neue holl. Vollenhänge 3 Stück 14 Pf., große Salzgurken 2 Stück 4 Pf.

## C. F. W. Schwanke Nachf.,

Schwalbacherstraße 43, Telefon 414.



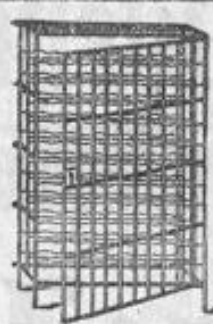


**ALBION**  
(patentamt. geschützt)  
No. 2 verfahren  
entfernt  
Sommerprossen  
Sonnenbrand,  
braune Haut  
und  
gelben Teint.

Nacht Flacon à 1 Mark in

Apotheker Blum's Flora-Drogerie,  
Gr. Burgstraße 5. Telefon 2433.

Sein gefälliges Aussehen  
per Gr. M. 2.20  
Abfallholz (Klebstoff)  
per Gr. M. 1.20  
H. Carstens, Zimmermeister,  
Säge- u. Hobelwerke, Bahnstraße.  
Telephon No. 418. 2062  
Neue Heringe, Stud. 4 und 5 Pf.  
Neues Sauerkraut,  
Bund 10 Pf., eingetroffen  
Altstadt-Consum,  
31 Heggerstraße 31. 2186



**Glaschen-Schränke**  
aus Schmeldeisen  
für 50, 100, 150, 200,  
300 Pf.,  
mit soliden Schließern,  
empfiehlt 1510  
Conr. Krell,  
Lammstraße 13.  
Sachsenhauser Apfelwein  
Wilhelm Fuchs, Walramstraße 12.

**Zur Einmachzeit!**  
Einmachzucker . . . per Pfd. 22 Pf.  
Einmachessig . . . per Liter 12 Pf.  
Essig-Essen, 80%, per Glas 35 Pf.  
Erstes Mainzer Consum-Geschäft,  
Seerabenstr. 10. Seemundstr. 42.  
**Zimmer frei!**  
Unverwundliche Nachplafate à 1 Mark vorrätig  
Saus- und Grundbesitzer-Berein G. B.,  
Luisenstraße 19. F 431

## Fremden-Verzeichnis.

**Hotel Adler** Badhaus zur Krone. Schlitzweg, Kfm., Berlin. — Dreis, Bauunternehmer, St. Johann. — Traeger, Fr., Jena. — Bachmann, Fr., Jena.  
**Bayrischer Hof**. Burgmann, Hensel (Sieg.). — Adt, Barr. — Maus, m. F., Merscheid.  
**Hotel Bismarck**. Behrens, jun., Rent. m. Fr., Pittsburg. — Eckhart, Rent. m. Fr., Wheeling. — Behrens, sen., Rent. m. Fr., Wheeling. — Pears, Rent. m. Fr., Pittsburg.  
**Schwarzer Beck**. Sußmann, Fr., Warschau. — Theis, Kfm., Prüm. — Calmann, Rechtsanw. u. Notar, Alzey. — Sandtrock, Fr. Rent. m. T., Kassel.  
**Zwei Bücke**. Schaack, Kfm. m. Fr., Berlin. — Neudel, Lehrer, Unterschwaningen. — Lohmann, Rent., Essen. — Bausch, Fr., Niederwallstadt. — Frank, Fr. Rent., Niederwallstadt. — Weyher, Fr. San-Rat, Dr., Hadamar.  
**Bruckbach**. Marten, Kgl. Wasserbauinspektor, Glöckstadt. — Kirschner, Fr. Rent., Solingen. — Mette, Kfm. m. Fr., Solingen.  
**Hotel Bachmann**. Zibold, Postdirektor m. Fr., Mettmann. — Spengel, Kfm., Heidelberg.  
**Hotel und Badhaus Continental**. Frauendorf, Kfm. m. T., Magdeburg. — Döring, Kfm. m. Fr., Berlin. — v. Thoneu, Kfm. m. F. u. Kinderfräulein, Köln. — Kuhn, Kfm. m. Fr., Köln. — Piat, Kfm. m. F., Wavre (Belgien). — Bohls, Kfm. m. F., Leipzig.  
**Dietmühle**. Noll, Fabr., Dr. m. Fr., Michelstadt. — Breuer, Fabr. m. Fr., Köln. — Schöbel, Kfm., Alf a. d. M.  
**Darmstädter Hof**. Glenz, Pschow. — Bühnen, Leut., Darmstadt. — Neuroth, Leut., Darmstadt. — Konopacki, Leut., Darmstadt.  
**Deutsches Haus**. Wehmuth, Kfm. m. Fr., Berlin. — Hof, Fr., Heidelberg. — Rehde, Kfm. m. Fr., Elberfeld. — Möller, Kfm. m. Fr., Frankfurt. — Veppl, Cand. med., München.  
**Elshorn**. Löwenthal, Kfm., Berlin. — Kling, Kfm., Speier. — Odenwald, Kfm., Leipzig. — Schmidt, Kfm., Kottbus. — Dienstbach, Kfm., Weiburg. — Frhr. v. Prutsch, Hauptm. m. Bed., Darmstadt. — Bockstegers, Fabr. m. Fr., Kempen. — Körsten, Revisor, Berlin.  
**Kleinhahn-Hotel**. Schmidt, Kfm., Bamberg. — Rudolph, Fr., Chemnitz. — Seidel, Fr., Chemnitz. — Schumacher, Kfm., Köln. — Babler, Kfm., Kaiserslautern. — Mayer, Kfm., New York. — Sauer, Kfm., Pirmasens. — Munsch, Würges. — Müller, Kfm., Köln. — Schulz, Fr. m. T., Königsberg.  
**Englischer Hof**. Simons, Kfm., Rheda. — Goetschke, Kfm., Berlin. — Nordheim, Kfm., Geldern. — Ehrenhais, Kfm., Berlin.  
**Erbsprin**. Becker, Kfm., Dauborn. — Deuster, Nürnberg. — Baumburger, Gelsenkirchen. — Weimer, Assistent, Tübingen. — Bartuski, m. Fr., Eckenheim. — Hardner, Kfm., London. — Schleicher, Breslau. — Schlioz, Breslau. — Ecklarz, Sekretär m. Fr., Düsseldorf. — Hlost, Kuxhaven. — Dohrmann, Kfm., Sterkrade.  
**Europäischer Hof**. Frhr. zu Putlitz, Leut., Darmstadt. — Frhr. v. Langermann, Major m. Bed., Darmstadt. — v. Hagen, Oberleut. m. Bed., Darmstadt. — Daken, Fr., Köln. — von Wyk, Kfm. m. Fr., Haag. — Ihlenburg, Kfm. m. Fr., Wolfenbüttel.  
**Kaiser Friedrich**. Becker, Fr., Düsseldorf.  
**Hotel Fahr**. König, Rektor m. Fr., Linden. — Höper, m. Fr., Witten.  
**Hotel Gambinus**. Lörken, Fabr., Barmen. — Börgener, Barmen.  
**Grüner Wald**. Plock, Finanzassessor, Lehr. — Koller, Kfm., Konstanz. — Löhner, Kfm. m. Fr., Pöth. — Meesies, Kfm. m. Fr., Brüssel. — Pfeil, Inspektor, Krefeld. — Behr, Kfm., Stuttgart. — Linzenmeyer, Kfm., Düsseldorf. — Fresenius, Kfm., Berlin. — Baumann, Kfm., Berlin. — Jung, Kfm., Hanau. — Belling, Fr. m. T., Landau. — Wiest, Kfm., Heilbronn. — Hager, Lehrer, Darmstadt. — Steger, Kfm., Dülken. — Wundermacher, Kfm., Berlin. — Potland, Kfm. m. F., Chemnitz. — Joseph, Kfm. m. Fr., Neuß. — Haastert, Kfm., Solingen. — Heilmann, Kfm., Borken. — Jinkertz, Kfm., Krefeld. — Lange, Kfm., Chemnitz. — Müller, Fabr. m. Fr., Forst. — Domnik, Fabr., Heiligenstadt. — Funk, Hauptm. Neubreisach. — Hein, Oberveterinär, Berlin.  
**Hahn**. Förster, m. Fr., Pirmasens. — Förster, Pirmasens. — Pöppelmann, Kfm. m. Fr., Krefeld.  
**Happel**. Becker, Ingen., Gelsenkirchen. — Hansel, Kfm., Bromberg. — Fischer, Kfm. m. Fr., Vachrodt. — Bellerley, London. — Toost, Chemiker, London. — Grau, Kfm. m. Fr., Elberfeld. — Hilgers, Lehrer m. Fr., Elberfeld. — Mohr, Kfm., Dresden. — Lieblein, Inspektor m. T., Berlin. — Neu, Kfm., Berlin.  
**Hotel Hohenzollern**. Floersheim, Kfm., Weizlar. — Rothschild, Rent. m. Fr., Berlin. — Kuhn, Fr., Köln. — Thürmer, Architekt, Stuttgart. — Oldberg, Kapitän m. F., Stockholm.  
**Vier Jahreszeiten**. Kosztolany, Fr., Budapest.  
**Hotel Imperial**. Wilke, Rittergutsbes. m. F. u. Bed., Kulm.  
**Kaiserhof**. Maschamph, Dr. Alkmaar. — v. Dreising, Exzell. m. Fr., Generalleut., Hamburg. — Winter, Hauptm. u. Postdirektor, Berlin. — Hagemann, Fr., Journalist, Wien. — Tiktin, Fr., Berlin. — Roepel, Senatspräsident, Berlin. — Anderström, Göteborg. — v. Fischer-Treuenfeld, Oberleut., Darmstadt. — Edelblut, Fr., New York. — Bultz, m. Fr., Düsseldorf. — v. Dreising, Leut., Saarbrücken. — Stember, Fr., London. — de Jongh, Fr., London. — Anderström, Rent. m. S., Göteborg. — Kaempfer, Rechtsanw., Dr. m. Fr., Posen. — Andersohn, Göteborg. — Schulte, Direktor, Köln.  
**Kaiserhof**. Klein, Fr., Berlin. — Sachs, Fr., Berlin.  
**Königscher Hof**. Fritsch, Fr. Rent., Dietshofen. — Roll, Kfm., Kaiserslautern.  
**Goldenes Kreuz**. Faulenbach, Landmesser u. techn. Eisenbahnschreifer, Altona. — Hafner, m. Fr., Rockstadt. — Schloßinger, Fr., Neu-Isenburg. — Ziegler, Kfm., Mannheim.  
**Kronprinz**. Löwenthal, Fr. m. S., Essen. — Aardewer, Kfm. m. Fr., Amsterdam. — Norden, Kfm. m. Fr., Amsterdam. — v. Prang, Kfm., Amsterdam. — v. Prang, Kfm. m. Fr., Amsterdam. — Friedländer, Kfm., Gleiwitz.

**Hotel Lloyd**. Janu, Rektor m. Fr., Köln. — Hallstein, Kfm., Barmen.  
**Metropole u. Monopol**. Dessauer, Fabr. m. F., Thale. — House, Kfm., Frankfurt. — Bos, m. F., Overvel. — Ernst, Fr., Halle. — Zickmantel, Fr., Grohs. — de Koningh, Kfm. m. Fr., Dordrecht. — Parker, Fr., Manchester. — Heilmüller, New York. — Denkmann, Fr. Kreisarzt, Dr. m. Kindern, Bielefeld. — Heilmüller, Fr., New York. — Dekeyser, m. F., Brüssel. — ten Cate, Amsterdam. — Rempen, Amsterdam. — Obersky, Fabr., Berlin.  
**Minerva**. Behrend, Alexandrien.  
**Hotel Nassau**. Hardcastle, Rent. m. Bed., London. — Wood, Fr. Rent. m. F. u. Bed., Pittsburg. — Cook, 2 Hrn. Rent., Pittsburg. — Dutton, Rent., Pittsburg. — Tsey-Cook, Fr. Rent., Pittsburg. — Rae-Phillips, Fr. Rent., New York. — van Camp, Rent. m. F. u. Bed., Antwerpen. — Hardcastle, Fr. Rent. m. T. u. Bed., London. — Perdemenges, Fr. Rent., Liverpool. — Desemond, Fr. m. Bed., London. — Frhr. v. Wangenheim, Leut., Hannover. — Arndt, Fabr. m. F. u. Bed., Prag. — Marx, Kfm. m. Fr., St. Louis. — de Golowinsky, Fr., Moskau. — van Oesternyck, Fr. m. Bed., Paris. — Haefeleer, Baronin m. Bed., Paris. — Orthwein, Rent. m. F., St. Louis. — de Brackel, Fr., Moskau. — Keerne, Fabrikbes. m. F., Petersburg. — Schwarz-Bort, Rent. m. Fr., Kiew. — Gadin, Rent. m. F., Paris.  
**Luftkurort Neroberg**. Feller, Fr. Rent., Paris. — Schaffner, Ingen., Mainz. — Spickernagel, Rent. m. F., Düsseldorf. — Bräun, Fr. Rent., Paris.  
**Kurort Nerothal**. Reck, Bromberg. — Dammer, Fr., Horst.  
**Hotel Nizza**. Homoet, 2 Hrn., Arnheim. — v. Salemann, Staatsanw. m. Fr., Petersburg. — Guttenu, Kfm., Antwerpen.  
**Palast-Hotel**. Künossy, Rent. m. Fr., Budapest. — Rothschild, Kfm., Frankfurt. — Brückmann, Rent., Frankfurt. — Lehmann, Rechtsanw., Dr. m. Fr., Hamburg.  
**Hotel du Parc u. Bristol**. Willinshoff, Fr., Petersburg. — Willinshoff, Fr. Exzell., Petersburg. — v. Joukowsky, Exzell., General, Petersburg. — Frommer, Kfm., Berlin.  
**Pariser Hof**. Behrendt, Amtsrichter, Dr. m. Fr., Rummelsburg. — Wahler, Rent., Fulda.  
**Petersburg**. Rinteln, Dr. med., Graz.  
**Promenade-Hotel**. v. Hesse, Leut. m. Bed., Darmstadt. — von Beust, Oberleut. m. Bed., Darmstadt. — Kiewel, Lehrer, Nikolasee b. Berlin. — Graf v. Binau, Gen.-Major m. Bed., Darmstadt. — Frhr. v. Hadeln, Hauptm. m. Bed., Darmstadt. — v. Besser, Oberst m. Bed., Darmstadt. — Bette, Kfm., Papenburg.  
**Zur guten Quelle**. Henrich, Kfm., Bexbach. — Didion, m. Bruder, St. Johann. — Betz, Mittelbexbach. — Ganther, Fr., Mittelbexbach. — Geiger, Fr., Mittelbexbach. — Metzinger, Fr., Mittelbexbach. — Wolf, Direktor m. F., Berlin.  
**Quellhof**. Herder, m. Fr., Köln.  
**Quisiana**. Prinz, Fr., Speck. — v. Haugwitz, Fr. Baron m. Bed., Speck. — Piggott, Rent. m. Fr., London. — Scharnweber, Fr. Rent., Berlin. — Hodvett, Fr. Rent., London.  
**Reichspost**. Greyell, Kfm., Dassel. — Harder, Kfm., Kellinghausen. — Tietje, Fr., Kellinghausen. — Geipp, m. Fr., Heinstedt. — Rothenberg, Kfm., Dassel. — Reimers, Lohderbach. — Katmir, Fr., Homfeld. — Katmir, Homfeld. — Wettinger, Fr. m. Schwester, Passau. — Delfs, m. Fr., Kellinghausen. — Evers, Fr., Zwole. — Baxmann, Lehrer m. Fr., Zwole. — Cornelius, Redakteur, Mülheim. — Mathäus, 2 Hrn. Kfite, Mülheim. — Wolf, Mülheim. — Weidkamp, Maler, Mülheim. — Rasem, Kfm., Mülheim. — Bruermann, Kfm. m. Fr., Mülheim. — Koch, Mülheim. — Hoesser, Kfm., Breslau. — Schuler, Kfm., Coblenz.  
**Rhein-Hotel**. Martin, Rent. m. S., Schottland. — James, Stud., Schottland. — Meyer, Telegraph-Inspektor, Frankfurt. — Dalton, Ref., Dr., Coblenz. — Wateau, Paris. — Ravanier, Paris. — Moorrees, Magistrat m. F., Nymegen. — Schoenlicht, Ingen., Paris. — Witsam, Rent., Heidelberg. — Rimbühlig, Kfm. m. Fr., Werdau. — Rink, Kfm. m. T., Hannover. — Bark, Kfm. m. Fr., Werdau. — Ehrmann, Kfm. m. F., Elberfeld. — Heiniger, Kfm., Werdau. — Borel, Gen.-Major a. D., Haag. — Rösch, Fr., Heidelberg. — Boehm, Kfm., Oberkassel. — Hardy, Kfm., London. — Lockates, Jurist, Budapest. — Dirstag, Jurist, Budapest.  
**Hotel zum Rheinstadl**. Josef, Lehrer m. Fr., Amsterdam. — Dietz, Hotelbes. m. Schwester, Nizza. — Kandelhorst, Juwelier, Jersey City.  
**Hotel Riss**. Oeser, Kfm. m. Fr., Plauen. — Goldstein, Kfm. m. Fr., Berlin.  
**Ritters Hof u. Pension**. Krantz, Dr. med. m. Fr., Warschau. — de Roos, Apotheker m. Fr., Amsterdam.  
**Römerbad**. Brück, Kfm., Breslau. — Goldhagen, Kfm., Breslau. — Bege, Rent., Schwedt. — Tzschokel, Sondershausen. — Witter, Kfm., Essen. — Levi, Kfm., Rothenburg.  
**Hotel Rose**. de Theux, 3 Hrn. Rent., Brüssel. — Elbourne, Fr., London. — Watney, Fr. m. Bed., London. — Werner, m. F., Madrid. — Draffen, Automobilfahrer, London. — Lockhart, 2 Fr. Rent. m. Bed., London. — Laders, Kfm. m. Fr., Hamburg. — Smith, m. F. u. Bed., London. — Lewin, Kfm. m. Fr., Berlin. — v. Godlewski, Rechtsanw., Warschau. — Praetorius, Kfm. m. Fr., Leipzig. — v. Scaramanga, Fr. m. Bed., Triest. — Ritter v. Scaramanga, Reichstagsabgeordneter, Triest. — v. Schenk, Gräfin m. Bed., Wien. — Jung, Hotelbes. m. Fr., Asbury Park.  
**Weißes Roß**. Hebenstreit, Fabrikbes. m. Fr., Dresden. — Stadelmann, Fr. m. T., Nürnberg.  
**Russischer Hof**. Bencke, Hauptlehrer m. Fr., Hohenlimburg.  
**Savoy-Hotel**. Sassen, Kfm. m. Fr., Neuß. — Kirsch Tow, Kfm., Skuty.  
**Schweinsberg**. Cleinheim, Architekt m. Fr., Berlin. — Wolf, Kfm., Mannheim. — Euke, Kfm. m. Fr., Barmen. — Mandelbaum, Kfm. m. Fr., Antwerpen. — Möhn, Kfm., Limburg. — Vigilius, Kfm., Limburg. — Lagrange, Rent., Berlin. — Sauer, Rent., Berlin. — Meininghaus, Holzhauer. — Citron, Landger.-Rat m. Fr., Berlin. — Henning, Rent., Mülheim. — Evans, Ingen., London. — Elöser, Instertburg.

**Schützenhof**. Ax, Major, Hannover. — Klos, Musikdirektor m. Fr., Dortmund.  
**Spiegel**. Fränkel, Fr., Darmstadt. — Pillischer, m. Fr., London. — Jüngst, Amtsrichter, Hagen. — Donchin, Fr. Dr., Lodz. — Himmelfarb, Rent., Melitopol. — Gottschalk, Fr., Rostock.  
**Tannhäuser**. v. Lom, Kfm., Ebrach. — Larsson, Advokat, Schweden. — Jäger, Dr. med., Halle. — Luther, Kfm., Bonn. — Uhl, Kfm., Ludwigshafen. — Scherer, Kfm., Kempten. — Grienerwald, Kfm., Bremen. — Welter, Kfm., Bonn. — Salomon, Kfm., Hamburg. — Schneider, Stat.-Vorsteher m. Fr. u. Schwester, Borken. — Meininger, Kfm., Leer. — Schmidt, Garteninspektor, Dortmund. — Simon, Stadtgärtner, Gelsenkirchen. — Hülberg, Kfm., Herdecke.  
**Tannus-Hotel**. de Pauer, Kfm. m. F., Erfurt. — Goerke, Dir., Berlin. — v. Allwörden, Kfm. m. Fr., Hamburg. — Müller, Haberlich, Rent. m. F., Basel. — Hebelynk, Rent., Louvain. — Alphonse, Konsul m. Fr., Paris. — Cortys, Konsul, Wien. — Becker, Kfm. m. Fr., Erfurt. — Kueper, Architekt m. Fr., Haag. — v. Lindenau, Fr. Oberst m. S., Gießen. — Beyer, Rent. m. F., Amsterdam. — Meyer, Direktor m. Fr., Hünsten. — Steinartz, Kfm. m. Fr., Jölich. — Abraham, Kfm., South Wales. — Wolters, Kfm., Rheyt. — Golyddan Davis, Kfm., Cardiff. — Davis, Kfm., Dowlies. — Renold, Kfm., Frauenfeld. — Vygh, Notar m. F., Leiden. — Lindahl, Ingen., Carlskrona. — Callens, Prof., Namur. — Preece, Kfm., Cardiff. — Haibe, Dr. med., Namur. — Keutgens, Rent. m. F., Luxemburg. — Gerand, Prof., Namur. — Keller, Kfm., Berlin. — Rembert, Oberlehrer, Dr., Krefeld. — Schwarz, Kfm., Nürnberg. — Hellmuth, Oberlehrer, Krefeld. — Kosoczynski, Kfm., Berez. — Jakubowski, Rent. m. Fr., Warschau. — Frank, Fr. Rent., Frankfurt. — Kretzmann, Kfm., Kiel. — Blank, Kfm. m. Fr., Flensburg. — Beths, Kfm., London. — Lewis, Kfm., Cardiff.  
**Union**. Glaessner, Rent., Wildemann. — Schnick, Aplesbock. — Primm, Kfm., Coblenz. — Adam, Kfm., Berlin. — Mühlbreit, Stud., Darmstadt. — Steinmeister, Kfm., Bünde. — Mankin, Rent., Wildemann. — Vormann, Architekt m. Fr., Kassel.  
**Viktoria-Hotel und Badhaus**. Loewenthal, London. — Simpson, m. F., London. — Teves, m. Fr., Haarlem. — van der Brandhoff, Fr., Haarlem. — Wagner, Fr., Heidelberg. — van Cutsem, m. Fr., Antwerpen. — Kitchert, Major m. F., Haarlem.  
**Vogel**. Ingels, Rent. m. Fr., Brüssel. — Kraacke, Kfm. m. Fr., Hamburg. — Berendt, Rent. m. S., Essen. — Hörter, Kfm. m. Fr., Dortmund. — Gottwald, Kfm., München. — Hobb, Reg.-Rat m. Fr., Elberfeld. — Stern, Fr. m. Schwester, Berlin. — Bartam, Fabr., Neu-Münster. — Bentes, Kfm., Straelen. — Schulz, m. Fr., Potsdam. — van Schayk, Fabr., Straelen. — Platé, Lehrer m. Fr., Leipzig. — Steinhoff, Eidelstedt. — Peters, Eidelstedt. — Bergmann, Kfm., Hannover. — Weiß, Kfm., Berlin.  
**Weins**. Volkmar, Kfm., Barmen. — Schlechtörner, Kfm., Barmen. — Baltzer, Kfm., Diez. — Fürst, Kfm., Hamburg. — Barzawlowski, Postmeister, Swantz. — Daube, m. Fr., Ratingen. — Punsner, Hauptm., Kolmar. — Lauf, Kfm. m. Fr., Neuß. — Vollmann, Dr. m. Fr., Coblenz. — Rittershauser, Bergassessor, Bonn. — Beywell, Kfm., Swantz. — Burchadi, Kfm. m. Fr., Coblenz. — Lusche, Kfm., Liegnitz. — Hossagen, Kfm., Köln. — Frommann, Reg.-Rat, Magdeburg. — Müller, Fr., Berlin. — Teicher, Fr., Lehrerin, Berlin.  
**Westfälischer Hof**. Dieckmann, Fr., Essen. — Nathan, Kfm. m. Fr., Aachen. — Müller, Univ.-Bibliothekar, Dr., Bonn. — Jäger, Fabr., Runderoth. — Schmitz, Düsseldorf. — Wenner, Kfm. m. Fr., Steele.  
**Wilhelma**. Beinroth, Rent., Charkoff. — Ehrlich, Rent., Brüssel. — König, Gutsbes. m. Fr., Gonty.  
**In Privathäusern:**  
**Abeggstraße 2**. Stielmann, Fr., Kiew. — Kampmann, Fr., Eisenach. — Schneider, Kfm., Breslau.  
**Pension Alexandra**. Moskowskaja, Fr., Nowo-Radomsk. — Moskowskij, Stud., München.  
**Gr. Burgstraße 5**. Ritter, Erfurt. — Dörge, Fr., Gera.  
**Villa Elisa**. Nieber, Fr. Rent., Magdeburg. — Stucke, 2 Fr. Rent., Buxtehude. — Hermann, Fr. Rent., Magdeburg.  
**Elisabethenstraße 8**. André, Fr., Bergzabern.  
**Pension Fortuna**. Böhme, Fr., Bromberg. — Stockfleth, Rent. m. Bed., Hamburg.  
**Villa Frank**. Markus, Fr. Rent. m. F., Krefeld.  
**Friedrichstraße 18**. Kuhlrow, Fr. Komm.-Rat, Dresden.  
**Pension Friedrich Wilhelm**. Zuckerberg, Fabrikbes., Chyrawka-Drohobycz. — Beckerhoff, Kfm., Elberfeld.  
**Privathotel Prinz Heinrich**. Mehling, Kfm., Darmstadt. — von Kerschauer, Blankenberg.  
**Christl. Hospiz II**. Kumiss, Pfarrer, Schouch.  
**Villa Humboldt**. Pastuchow, Fr., Rostow. — Ohdner, Fr., Stockholm.  
**Kapellenstraße 12**. Verhoeven, Fr., Antwerpen. — Alexandra, Fr., Antwerpen.  
**Luisenstraße 12**. Unger, Kfm., Halle. — Ropote, Kfm., Apolda. — Freitag, Kfm., Düsseldorf.  
**Luisenstraße 41**. Giese, Ziegl. — Gieting, Fr. Rent. m. Jungfer, Stuttgart. — Theodoridze, Fr. Rent., Petersburg.  
**Museumstraße 4, 1**. Penn-Gaskell, Fr. Rent. m. T., Folkestone.  
**Nerostraße 36, 1**. Fränkel, Inspektor, Beuthen.  
**Saalstraße 8**. Schole, Fr. Lehrerin, Kassel.  
**Stilstraße 12**. v. Hartwig, Oberleut., Dresden. — Hardinge, Fr., Shrewsbury.  
**Pension Windsor**. Guilminet, Fr., Paris. — Heuse, Gerichtsrat m. F. u. Bed., Duisburg. — Biedermann, Fr. Rent., Lodz. — Fiore, Prof. m. Fr., Bari.  
**Pension Winter**. Spangenberg, Kfm., Dresden. — Crook, Sekr., London.  
**Augenheilstalt**. Hellwig, Emil, Dotzheim. — Roberts, Fr. Lehrerin, Dublin. — Krämer, Saarbrücken. — Schulz, Ella, Biebrich. — Schmidt, Wüstems. — Bauer, V. Pfaffen-schwabenheim.



# Wiesbadener Konservatorium

Rheinstrasse 54. für Musik. Direktor Michaelis.

Beginn neuer Kurse:

Freitag, den 1. September.

Anmeldungen werden jederzeit im Bureau des Konservatoriums, Rheinstrasse 54 (Zimmer 11) entgegengenommen. 2185

## Wegen vollständiger Auflösung

des Weingeschäftes Bismarck-Ring 27 verkaufe sämtliche Weine (nur beste Qualitäten) zu ausserordentlich billigen Preisen aus.

Früherer Preis	Jetzt. Preis	Früherer Preis	Jetzt. Preis
per Flasche	mit Flasche	per Flasche	mit Flasche
Brindisi . . . . . Mk. —.80	Mk. —.50	Loreher 1901r . . . . . Mk. —.90	Mk. —.60
Bord. Medoc . . . . . —.90	— .60	Winkler 1901r . . . . . 1.—	— .70
Chat. de Bard . . . . . 1.10	— .70	Erbacher 1901r . . . . . 1.20	— .80
St. Julien . . . . . 1.20	— .80	Rüdesb. Berg 1895r . . . . . 2.—	1.30
St. Emilion . . . . . 1.50	— .90	Ingelheimer . . . . . 1.—	— .70
Chat. Leoville . . . . . 1.30	1.10	Assmannshäuser . . . . . 2.—	1.80
Macon, ganz vorz. Burg. . . . . 1.50	— .90	Graeber Mosel 1902r . . . . . —.80	— .60
Reuajolais . . . . . 1.80	1.10	Brauneberger 1902r . . . . . —.90	— .60
Vermuth di Torino . . . . . 1.50	— .90	Zeltinger 1901r . . . . . 1.—	— .70
Sherry, alt . . . . . 1.50	1.—	Steffensberger 1901r . . . . . 1.80	— .90
Cognac vieux . . . . . 8.—	2.—	Uetziger . . . . . 1.50	1.—
Cognac fine Champ. . . . . 4.—	2.60	Steinberger 1902r . . . . .	— .70
Antillen-Rum . . . . . 2.—	1.30	(Kell. Dom.), vorzügl.	
Jamaica-Rum . . . . . 8.25	2.25	Tischwein, jetzt . . . . .	— .70

Hch. Ruppel, Weinhandlung, Bismarck-Ring 27.



## Tischlampen

mit einfachen Brennern von 1.15 an.

## Tischlampen

mit guten Brennern von 2.85 an.

## Hängelampen,

moderne Muster, Stück: 3.95, 4.50, 6.25, 10.50 u. s. w.

## Küchenlampen

25, 45, 55, 65 bis 2.—. 2249

Kaufhaus Führer, Kirchgasse 48.

## Freibaut.

Samstag, morgens 7 Uhr, minderv. Fleisch eines Ochsen (50 Pf.), einer Kuh (45 Pf.), einer Stube (35 Pf.), eines Schweines (50 Pf.). Wiederverkauf. (Fleischbänke, Metzgereien, Wurstbänke, Birnen u. Rohschaf.) in der Gewerbe- u. Freibankfleisch-Verkaufsstelle. Stadt. Schlachthof-Verwaltung.

Heute werden

2 junge Pferde (4-jährige), nur in Ia Qualität, ausgehoben.

Neue Pferdemezgerei und Speisehaus

E. Ullmann,

Telephon 8244. Metzgergasse 6.

Wegel 5-7, Amsteden 15 Pf. Steingasse 24.

Roch- u. Gbirmen zu verl. Sedanstr. 6, S. W.

## Alkoholfreie

## Trauben - Weine,

aus vergorenen Naturweinen hergestellt, denen der Alkohol auf entsprechende Weise entzogen ist.

Den so bereiteten Weinen bleiben in Folge dessen die charakteristischen Bestandteile der Urprodukte (Säuren, Extrakt und Mineralstoffe), welche den eigentlichen Weingeschmack bedingen, erhalten.

Die Weine schmecken frisch u. sind, weil alkoholfrei, sehr bekömmlich.

Patienten, insbesondere herz- und nervenleidenden, denen andere Weine ärztlicherseits seither verboten waren, wird mit dem alkoholfreien Wein völliger Ersatz geboten.

Speziell empfehlenswerte Sorten sind:

Hattenheimer Fl. 80 Pf. bei 13 Fl. 1.75 Pf.

Rüdesheimer Fl. 1.10 Mk., bei 13 Fl. 1.10 Mk.

Assmannshäuser, rot, Fl. 1.25 Mk., bei 13 Fl. 1.15 Mk. 2252

Wilh. Heinr. Birck,

Ecke Adelheid- u. Oranienstr.

Bezirks-Fernsprecher No. 216.

## Galster's

Cheruskenträger

Welberhmt

ist der Beste der Welt!

M. Bentz,

2 Neugasse 2, an der Friedrichstrasse.

12. Ellenbogengasse 12.

Telephon 841.

Zur Einmachzeit

empfehle:

Schwarzwälder Kirschwasser,

Cognac, Rum, Arrac, Dauborner,

Zucker in grosser Auswahl,

ebenso die dazu gehörenden Gewürze.

Kloster-Essig, la Qualität.

A. H. Sinnenkohl,

Kaffeehaus, 2190

Ellenbogengasse 15.

Uhren und Goldwaren

unter Garantie zu billigsten Preisen empfiehlt

Uhrmacher

Wilh. Mesenbring,

Friedrichstrasse 50. 2000

Junge Wasthähne

per Stück von Mk. 1.25 an

empfiehlt G. Becker, Bismarckring 37,

Telephon 2558. 2188

Eine Wohlthat f.

belaubte Herron,

f. Kogler, Reiter,

Turner, Rad-

fahrer etc. etc.

Freiheit des

Rückgrates,

frei beugende

Bewegung!

Dieser solide,

bequeme

Hosenträger

ist stets vorrätig

bei

1894

## Sicilianer Rotweine,

ganz vorzügliche, reelle Qualitäten, die sich in Bezug auf Güte und Preislage mit ähnlichen angepriesenen Sorten des Handels genau zu prüfen bitte.

Capo Fl. 65 Pf., bei 13 Fl. 80 Pf.

Grazia Fl. 80 Pf., bei 13 Fl. 75 Pf.

Paleo vecchio Fl. 85 Pf., bei 13 Fl. 80 Pf.

Pezza grande Fl. 1.10 Mk., bei 13 Fl. 90 Pf.

Pezza di gala Fl. 1.20 Mk., bei 13 Fl. 1.10 Mk.

Chianti rosso Fl. 1.50 Mk., bei 13 Fl. 1.40 Mk.

Obige Marken stammen aus Weinbergen, die auf den Ausläufern des Aetna, also auf vulkanischer Erde liegen und im mildesten Klima Italiens gewachsen sind. Die guten Lagen bedingen natürlich auch die Qualität der Weine. Daher wurden in den sechziger Jahren schon diese Weine von den Franzosen mit Vorliebe wegen ihres angenehmen — nicht saueren noch herben — bouquetreichen und kräftigen Geschmacks als Ersatz für ihre Bordeaux aufgekauft.

## Aechter Brindisi

fruchtig, voll und kräftig, mit schönem Bouquet, Flasche 0.75 Mk., bei 13 Flaschen 0.70 Mk.

Von Herrn Geh. Hofrat Professor Dr. Fresenius untersucht und vollständig rein befunden, daher für Kranke und Rekonvaleszenten sehr empfehlenswert.

Vermouth Fl. 1.25 Mk.

Vermouth di Torino 1.50 "

Marsala 1.25 "

" vecchio 1.25 "

" extra vecchio 1.80 "

" "super" 2.50 "

Moscato di Aetna, vorzüglicher Frühstücks- und Dessertwein 0.90 "

Vollständiger Ersatz für Malaga und Ungarweine. (Nicht zu verwechseln mit vielfach anderwärts angebotenen sogenannten Rosinenweinen)

Vino d'Astipumante Fl. 1.80 Mk.

(ital. Schaumwein) bei 10 " 1.70 "

in 2 Sorten,

sowohl Stillwein wie Schaumwein.

Wilh. Heinr. Birck

Ecke Adelheid- u. Oranienstr.

Ioh unterhalte keine Niederlagen meiner Weine, weil sich die Pflege der Weine in denselben durchschnitl. als eine schlechte erwiesen hat. 2253

## Feuerwert,

sowie sämtliche Beleuchtungsartikel (Lampions, Wachsfackeln etc.) in größter Auswahl empfiehlt

G. M. Rösch, 2077

46 Webergasse 46. Geogr. 1873.

## Gesundheits-

## Damen - Binden

Packst. à 1 Dtzd. Mk. 1.—

Gürtel 50 " 1., Mk. 1.—

Drogerie Moebus, Taunusstr. 25.

Telephon 2007. 711

## Von der Reise zurück.

Dr. Schlipp,

Augenarzt, Luisenstrasse 25.

## Von der Reise zurück.

Dr. Lande, Frauenarzt.

Prima Goldschmied . . . à 30. 70 Pf.

Prima Rindfleisch . . . à 30. 60 Pf.

empfehl. August-eel.

Bleichstraße 27. Maurergasse 7.

Telephon 817.

## Extra-Tanz-Kursus

zu jeder Zeit für eine od. mehrere Personen. Gef. Anmeldungen erbeten

G. Diehl, Frankfurterstr. 28, 2,

ab 15. September Bleichstr. 17, 1.

NB. Schleiß-Balzer in 2 Schritten, sofort be-

greifbar. Kein Musikgeld.

## Rheingauer Weinessig

(Einmachessig),

nach eigenem Verfahren des Fabrikanten pasteurisiert, d. h. keimfrei hergestellt, daher allerbeste Garantie für vorzügliche Conservierung der Früchte oder Gemüse. Trotz seiner Stärke mild im Geschmack, frei von jeglichen Gewürzen und billig im Verkauf. 2251

— Liter 30 Pf. —

Wilh. Heinr. Birck,

Ecke Adelheid- und

Oranienstrasse.

Bezirks-Fernsprecher No. 216.

Speziell für die feine Küche,

für Kenner u. Liebhaber eines

in sehr vielen Geschäften

bisher vermieden exquisiten

Salat- u. Mayonnaisen-

Essig mit garantirt 20%

Weingehalt, genannt

Champagner-Essig

Flasche 85 Pf.

## Behandlung v. Gallensteinleiden

ohne Morphinum, Opium, Delfur, Operation.

Clemens Lehmann, Kersstraße 46, 2.

Sprechstunden: Vorm. 10—12, Nachm. 3—5.

Weiteres befragt Gratis-Broschüre.

## Novitäten

verschwinden unfehlbar durch

(50 Pf.) „Nissin“ (50 Pf.)

Alleinverkauf: Drog. Sautas, Mauritiusstr. 8.

## Pianino,

Kreuzförmig, aut. erhalten, billig zu verkaufen.

Hch. Mathes Wwe.,

Telefon 8425. Doppelmerstraße 87.

Gut erhaltene Herrenkleider preiswerth zu

verkaufen. Händler verboten. Vormittags 10 bis

1 Uhr Sonnenbergstraße 71.

## Zu verkaufen

Eichen-Büfel, pol. und lack. Kleiderchränke,

Verticow, Sopha, Divan, Betten, Nachttische, Tische,

Küchenschrank, Näh. Scherleierstr. 11, Wtb. 2 L.

Eine Eichen-Truhe mit sehr schönen

gelben Beisfägen, 18. Jahrhundert, preiswerth

für 150 Mark zu verkaufen. Händler verboten.

Doppelmerstraße 89, 2. Etage.

Kleiderschrank, Stühle, Gallerieschrank, Sopha,

Balkenmöbel, Eichenmöbel, Badmöbel, u.

Spottbügel, Scherleierstr. 11, Wtb. 2 L.

Gebrauchte Abkant- und Holzwal-

maschine, Bohrmaschine, Drehbank, Stanze, Feld-

schmieden u. zu jedem annehmbaren Preise abge-

A. Baer & Co., Eisenhandl., Weißbühlstraße 24.

Gebrauchte Schloffer- u. Spengler-

werkzeuge werden zu jedem annehm. Preise abge-

A. Baer & Co., Eisenhandl., Weißbühlstraße 24.

## Moderne gebrauchte Wohnungs-

Einrichtung, auch einzeln, zu kaufen gesucht.

Offerten unter H. 109 an den Tagbl.-Verlag.

Babau, compl. u. Gash. gel. Abenthr. 70, 8.

## Bitte anschneiden.

Kumpen, Papier, Flaschen, Eisen etc. kauft u.

holt pünktl. ab E. Stipper, Scherleierstr. 11.

Champagnerflaschen, Weib., Rothwein u.

Wasserflaschen, Altfleisch, Kumpen, Papier, Gummi-

u. Neutuchabfälle kauft zu den höchsten Preisen bei

pünktlicher Abh. Sch. still, Bleichstraße 6.

## 80,000 Mark auszuleihen

auf weite Hypothek, auch in kleinen

Beträgen. Offerten erbeten unter G. 111

an den Tagbl.-Verlag.

## 50,000 Mk.

auf 2. Hypothek, auch getheilt, aus-

zuleihen. Offerten unter D. 109 an

den Tagbl.-Verlag.

Auf ein prima hiesiges Geschäftsmittel werden ca.

12,000 Mk.

an 2. Stelle zu leihen gesucht. Offerten

unter F. 108 an den Tagbl.-Verlag erbet.

30—35,000 Mk. 2. Hypoth.

wünsche ich auf sehr gutes hiesiges Haus per

gleich od. später getheilt zu erhalten. Off.

bitte u. G. 108 a. b. Tagbl.-Verl. zu send.

Prima Hypothek. 17,000 Mk. nach der

Landeshypothek gezeichnet. Offerten von Darlehnern

unter F. 111 an den Tagbl.-Verlag.

Sade fortwährend Abnehmer für 1. und

2. Hypothekengelder. Kapitalisten werden

um baldige Offerten gebeten unter C. 111 an

den Tagbl.-Verlag.

Wer leicht jung. strebl. Mann 50 Mt. geg. d.

Zinsen? Gef. Off. u. H. 108 Tagbl.-Verl. erb.

Weinhandl., durchaus tüchtiger erfahrener



